



JAHRESFINANZBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

2023

INHALT

GEPRÜFTE FINANZIELLE KONZERNBERICHTERSTATTUNG

Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

GEPRÜFTE FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG - EINZELABSCHLUSS NACH UGB

Lagebericht
Einzelabschluss
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Disclaimer:

Bestimmte der in diesem Bericht enthaltenen Aussagen können Darstellungen von oder Aussagen über zukünftige Annahmen oder Erwartungen sein, die auf gegenwärtigen Annahmen und der gegenwärtigen Sicht des Managements beruhen, und bekannte und unbekannt Risiken und Ungewissheiten beinhalten, die zu beträchtlichen Abweichungen von den tatsächlichen Ergebnissen, Leistungen oder Ereignissen führen können.

Tatsächliche Ergebnisse können von den prognostizierten wesentlich abweichen und berichtete Ergebnisse sollten nicht als Hinweis auf zukünftige Entwicklungen betrachtet werden.

Weder die BAWAG P.S.K. selbst noch irgendeines ihrer verbundenen Unternehmen sowie deren Berater oder Vertreter haften in irgendeiner Art und Weise (fahrlässig oder anderweitig) für irgendwelche Schäden jeglicher Art oder für Verluste, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Berichts oder der enthaltenen Inhalte oder anderweitig in Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen.

Dieser Bericht stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung irgendwelcher Wertpapiere dar und seine Inhalte oder Teile davon dürfen keine Grundlage oder Vertrauensbasis irgendeines Vertrags oder irgendeiner Verpflichtung bilden.

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

Sämtliche in diesem Bericht verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

INHALT

4 KONZERNLAGEBERICHT

5	Wirtschaftliche und regulatorische Entwicklungen
9	Ergebnis- und Bilanzanalyse
13	Geschäftssegmente
21	Ausblick und Ziele
23	Risikomanagement
23	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
26	Corporate Social Responsibility&ESG
30	Forschung und Entwicklung
30	Zweigniederlassungen

32 KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

33	Konzernrechnung
44	Anhang (Notes)
173	Risikobericht
230	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
231	Organe der BAWAG P.S.K. AG

236 BESTÄTIGUNGSVERMERK

242 DEFINITIONEN

246 GLOSSAR

Konzernlagebericht

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNG

MAKROÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN

Markttrends

Nach der starken Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2022 stellte das Jahr 2023 eine größere Herausforderung für das makroökonomische Umfeld dar. Die Verbraucherpreisinflation in ganz Europa und den Vereinigten Staaten (USA) ging zurück, blieb aber mit Niveaus von 5,4% in der Eurozone, 7,7% in Österreich, 6,0% in Deutschland, 4,1% in den Niederlanden und 4,1% in den USA in 2023 weiterhin erhöht. Die Auswirkungen der Lohn-Preis-Spirale sorgen neben anderen Entwicklungen für einen dauerhaften Inflationsdruck.

Im Gegenzug hob die US-Notenbank die Zinsen seit Anfang 2022 elfmal auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50% im Dezember 2023 an, während die EZB die Zinsen zehnmal anhub und im Dezember 2023 einen Einlagenzinssatz von 4,00% erreichte. Das Umfeld steigender Zinsen hat die private Investitionstätigkeit in Anlagen und Ausrüstungen sowie die Bautätigkeit gedämpft. Der Welthandel ging ebenfalls zurück, was zu einer gedämpften Exportnachfrage geführt hat, während der private Verbrauch relativ solide geblieben ist. Für 2023 wird eine BIP-Veränderung von -0,7% in Österreich, -0,3% in Deutschland, +0,2% in den Niederlanden, +0,5% in der Eurozone und +2,5% in den USA erwartet.¹⁾

Marktentwicklungen in Österreich²⁾

Die Kreditnachfrage von Unternehmen war in Österreich trotz steigender Zinsen mit Wachstumsraten von rund 3% gegenüber dem Vorjahr per Q3 2023 solide. Die Kredite an private Haushalte entwickelten sich hingegen weniger dynamisch, das Volumen der aushaftenden Kredite sank in Q3 2023 um rund 2% im Vergleich zum Vorjahr. Steigende Zinsen sowie eine Verschlechterung des Konsumklimas sind die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung.

Die Hauspreise in Österreich sind seit Q3 2022 rückläufig, der nationale Index für Wohnimmobilien lag in Q3 2023 um rund 2% unter dem Jahresende 2022.

Die Einlagendynamik der österreichischen Haushalte blieb deutlich hinter der Entwicklung des VPI zurück, was eine Erosion von Vermögen und Kaufkraft durch die Inflation verdeutlicht. Die Einlagen der österreichischen Haushalte blieben im Jahr 2023 weitgehend stabil (-0,4% im Jahresvergleich per Q3 2023).

Ausblick

Die Aussicht bleibt angesichts verschiedener Wahlen in wichtigen Ländern, geopolitischer Konflikte und wirtschaftlicher Entwicklungen mit potenziell erheblichen Auswirkungen unklar. Die Gefahr von geldpolitischen Fehlern in beide Richtungen bleibt bestehen, d.h. zu niedrige Zinsen und damit eine übermäßige Inflation oder zu hohe Zinsen und damit eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Erholung. Dieses Risiko kann jedoch durch einen datengestützten und aufmerksamen Entscheidungsprozess, den die Zentralbanken in ihrer öffentlichen Kommunikation immer wieder betonen, gesteuert werden. Die FED und die EZB könnten im Jahr 2024 mit Zinssenkungen beginnen. Ein ausgewogener Ansatz, der zu einer weichen Landung führt, d. h. zu einem Rückgang der Inflation ohne ausgeprägte Rezession, bleibt ein immer wahrscheinlicheres Szenario.

Für 2024 wird ein BIP-Wachstum von +0,6% in Österreich, +0,3% in Deutschland, +0,4% in den Niederlanden, +0,8% im Euroraum und +1,9% in den USA erwartet.¹⁾

1) Quelle: EU Kommission and Conference Board for US

2) Quelle: Österreichische Nationalbank (OeNB)

Makroökonomische Daten in unseren Kernmärkten 2023 (in %)	Österreich	Deutschland	Niederlande	Eurozone	USA
BIP (% im Jahresvergleich)	-0,7	-0,3	0,2	0,5	2,5
Inflation (HVPI, %)	7,7	6,0	4,1	5,4	4,1
Arbeitslosenquote (%)	5,3	3,1	3,6	6,6	3,6
Ausblick 2024					
BIP (% im Jahresvergleich)	0,6	0,3	0,4	0,8	1,9
Inflation (HVPI, %)	4,0	2,8	2,6	2,7	2,2

Quelle: EU Kommission und Conference Board, Core PCE inflation for US; Februar 2024

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre direkte Aufsicht über die wichtigsten Kreditinstitute der Eurozone, einschließlich der BAWAG Gruppe, im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) fort.

2023 führte die EBA ihren alle zwei Jahre stattfindenden EU-weiten Stresstest durch. Die Ergebnisse wurden am 28. Juli 2023 veröffentlicht. Der Stresstest umfasste 98 Banken (57 große und 41 mittelgroße), die direkt von der EZB im Rahmen des SSM beaufsichtigt werden. Die negativen Stresstestannahmen wurden für einen Zeithorizont von drei Jahren (2023 – 2025) festgelegt. Der Stresstest wurde auf Basis einer statischen Bilanz zum Dezember 2022 durchgeführt. Die Annahmen für die BAWAG Gruppe im diesjährigen Stresstest waren strenger als im Jahr 2021 mit einem kumulativen Rückgang des BIP um 6% und einer Inflation von + 18% über den Prognosezeitraum, zusätzlich zu einem Rückgang der gewerblichen Immobilienwerte um 29% und der Preise für Wohnimmobilien um 30% im gewichteten Durchschnitt. Für die BAWAG Gruppe betrug die 3-Jahres-Auswirkung auf die CET1-Quote -90 Basispunkte, verglichen mit -198 Basispunkten im Stresstest 2021. Aufgrund des diesjährigen starken Ergebnisses liegt die BAWAG Group – in Bezug auf die adverse Auswirkung auf die CET1-Ratio – auf Platz 2 im Vergleich zu den 57 teilnehmenden EBA Banken der Eurozone, und auf Platz 5 unter allen 70 Banken, die am EBA-Stresstest teilgenommen haben.

Am 11. Februar 2022 gab der European Systemic Risk Board (ESRB) eine Empfehlung für Österreich auf kreditnehmerbezogene Maßnahmen zu ergreifen, um den Aufbau der systemischen Risiken aus den Wohnimmobilienfinanzierungen zu reduzieren. Das österreichische Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) folgte in der 31. Sitzung dieser Empfehlung und verschärfte die Kriterien der Wohnimmobilienkreditvergabe an Verbraucher, welche die FMA mit der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung übernommen hat. Die Verordnung trat mit dem 1. August 2022 in Kraft. Im Rahmen der 35. Sitzung am 13. Februar 2023 empfahl das FMSG eine stärkere Flexibilisierung und Mäßigung der KIM-V, insbesondere im Bereich der Ausnahmekontingente oder der Zwischenfinanzierung. Die FMA ist dieser Empfehlung nachgekommen und hat die KIM-V am 3. März 2023 geändert. Für das Jahr 2023 werden die Systemrisiko- und OSII-Puffer auf konsolidierter Ebene der BAWAG Group AG mit 1,25% der risikogewichteten Aktiva festgelegt, wobei diese für das Jahr 2024 auf 1,4% erhöht werden. Das FMSG hat in seiner 38. Sitzung im Oktober 2023 der FMA empfohlen, den antizyklischen Kapitalpuffer in seiner derzeitigen Höhe von 0% der risikogewichteten Aktiva beizubehalten.

Am 27. Oktober 2021 verabschiedete die Europäische Kommission eine Überarbeitung der CRR und CRD. Mit diesem Paket wird die Umsetzung der internationalen Basel-III-Vereinbarung (auch als Basel IV bekannt) in der EU abgeschlossen, wobei die Besonderheiten des EU-Bankensektors berücksichtigt wurden. Obwohl der Zeitplan des Basler Ausschusses vorsieht, dass die Reformen am 1. Jänner 2023 umgesetzt werden sollen (wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie bereits um ein Jahr verschoben), wird in der EU der 1. Jänner 2025 als Umsetzungstermin genannt, wobei die Übergangsregeln über einen weiteren Zeitraum von fünf Jahren gelten sollen. Im November 2023 schloss der europäische Trilog seine Überprüfung des Gesetzespakets ab. Es wird erwartet, dass die Überarbeitung der CRR und der CRD Anfang 2024 im Amtsblatt veröffentlicht wird, während das Datum für die Anwendung weiterhin der 1. Januar 2025 ist.

Die wichtigsten Punkte des Bankenpakets bestehen vor allem aus bedeutenden Anpassungen der Messmethoden für das Kredit-, Markt- und operationelle Risiko. Die wichtigsten Elemente sind:

- ▶ Einführung eines Output-Floors, der die Kapitalvorteile von Risikomodellen begrenzt
- ▶ Aktualisierung des Standardansatzes für das Kreditrisiko
- ▶ Änderungen des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB) für das Kreditrisiko
- ▶ Ein neuer Rahmen für das operationelle Risiko
- ▶ Änderungen des Marktstrukturrahmens und der Berechnung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA)

Die BAWAG Gruppe bereitet sich auch auf die kommenden ESG-Anforderungen vor und arbeitet an der Umsetzung der EU-Verordnung 2019/2088 zu nachhaltigkeitsbezogenen Angaben im Finanzdienstleistungssektor, welche zuletzt durch die delegierte Verordnung 2022/1288 ergänzt wurde, sowie an erweiterten Säule-III-Offenlegungsanforderungen. Ein weiterer Meilenstein für die Nachhaltigkeitstransformation wird im diesem Jahr erfolgen: die Bestimmungen der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive; CSRD) werden erstmals im Geschäftsjahr 2024 für die im Jahr 2025 veröffentlichten Berichte angewandt. Um den kommenden Anforderungen gerecht zu werden, wurden bereits in den vergangenen Jahren neben den bereits ernannten ESG-Beauftragten auch Arbeitsgruppen innerhalb der BAWAG Gruppe eingerichtet.

Wir werden die anstehenden regulatorischen Änderungen weiterhin proaktiv und regelmäßig beobachten und in unseren Geschäftsplänen entsprechend berücksichtigen. Die BAWAG Gruppe sieht sich aufgrund ihrer starken Kapitalposition und ihres profitablen Geschäftsmodells gut auf die kommenden Anforderungen vorbereitet.

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND DER BILANZ

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2023	2022 berichtet	2022 bereinigt	Veränderung bereinigt	Veränderung % bereinigt
Nettozinsertrag	1.226,6	1.021,5	1.021,5	205,1	20,1
Provisionsüberschuss	307,3	309,5	309,5	-2,2	-0,7
Operative Kernerträge	1.533,9	1.331,0	1.331,0	202,9	15,2
Sonstige Erträge¹⁾	-15,1	-6,2	-6,2	-8,9	>-100
Operative Erträge	1.518,8	1.324,8	1.324,8	194,0	14,6
Operative Aufwendungen²⁾	-468,4	-461,6	-461,6	-6,8	1,5
Ergebnis vor Risikokosten	1.050,4	863,2	863,2	187,2	21,7
Regulatorische Aufwendungen	-38,7	-48,6	-48,6	9,9	-20,4
Operatives Ergebnis	1.011,7	814,7	814,7	197,0	24,2
Risikokosten	-92,6	-376,3	-122,1	29,5	-24,2
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	2,5	2,7	2,7	-0,2	-7,4
Jahresüberschuss vor Steuern	921,6	441,1	695,3	226,3	32,5
Steuern vom Einkommen	-248,3	-118,9	-182,4	-65,9	36,1
Jahresüberschuss nach Steuern	673,3	322,2	512,9	160,4	31,3
Nicht beherrschende Anteile	0,0	-0,3	-0,3	0,3	-100
Nettogewinn	673,3	321,9	512,6	160,7	31,3

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

2) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 34,1 Mio. € für das Jahr 2023. Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 4,6 Mio. € für das Jahr 2023. Das Management der BAWAG Group betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Der **Jahresüberschuss nach Steuern** erhöhte sich 2023 um 160,4 Mio. € bzw. 31,3% auf 673,3 Mio. €. Die zugrunde liegende Entwicklung des operativen Geschäfts blieb im Jahr 2023 anhaltend stark mit einem Ergebnis vor Risikokosten in Höhe von 1.050,4 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 21,7% im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtrisikokosten gingen zurück, während wir angesichts des aktuellen Marktumfelds einen Management-Overlay von 80 Mio. € beibehielten.

Der **Nettozinsertrag** stieg im Jahr 2023 um 205,1 Mio. € bzw. 20,1% auf 1.226,6 Mio. €. Der Anstieg resultiert vor allem aus einem höheren Zinsumfeld.

Der **Provisionsüberschuss** ging um 0,7% auf 307,3 Mio. € im Vergleich zu 2022 zurück.

Die **sonstigen Erträge** bestehend aus Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betragen -15,1 Mio. € (2022: -6,2 Mio. €).

Die **operativen Aufwendungen** stiegen um 1,5% auf 468,4 Mio. €, deutlich unter dem Inflationsniveau von 5,4% in der Eurozone.

Die **regulatorischen Aufwendungen** betragen 2023 38,7 Mio. € im Vergleich zu 48,6 Mio. € in 2022. Der Abwicklungsfond ist jetzt komplett finanziert.

Die gesamten **Risikokosten** betragen 2023 92,6 Mio. €, was einem Rückgang von 29,5 Mio. € oder 24,2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Jahr 2023 haben wir 20 Mio. € an Management Overlay für einen Einzelfall im Bereich der gewerblichen Immobilien verwendet. Der verbleibende Management Overlay lag zum Jahresende 2023 bei 80 Mio. €, um angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit eine angemessene Risikovorsorge zu gewährleisten. Zum Jahresende verfügte die BAWAG P.S.K. über Vorsorgen für erwartete Kreditverluste (ECL) in Höhe von insgesamt 158 Mio. €.

Aktiva

in Mio. €	2023	2022	Veränderung	Veränderung (%)
Barreserve	686	520	166	31,9
Finanzielle Vermögenswerte				
Handelsbestand	103	156	-53	-34,0
Zum Zeitwert über die GuV geführt	593	557	36	6,5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.802	2.743	59	2,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	49.074	51.585	-2.511	-4,9
Kunden	32.871	35.763	-2.892	-8,1
Schuldtitle	3.660	3.167	493	15,6
Kreditinstitute	12.543	12.655	-112	-0,9
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-310	-619	309	49,9
Sicherungsderivate	247	338	-91	-26,9
Sachanlagen	326	352	-26	-7,4
Immaterielle Vermögenswerte	255	263	-8	-3,0
Steueransprüche	36	47	-11	-23,4
Sonstige Vermögenswerte	246	331	-85	-25,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	538	25	513	>100
Bilanzsumme	54.596	56.298	-1.702	-3,0

Die **Barreserve** stieg 2023 um 166 Mio. € auf 686 Mio. €.

Die Position **zu fortgeführten Anschaffungskosten** verzeichnete im Vergleich zum Jahresende 2022 einen Rückgang von 2,5 Mrd. € bzw. 4,9% und betrug zum 31. Dezember 2023 49,1 Mrd. €.

Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien sanken 2023 aufgrund des veränderten Zinsniveaus um 309 Mio. €.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte stiegen aufgrund der Umgliederung der Aktiva der start:bausparkasse AG, Deutschland an.

Passiva

in Mio. €	2023	2022	Veränderung	Veränderung (%)
Verbindlichkeiten	50.767	52.712	-1.945	-3,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zum Zeitwert über die GuV geführt	136	204	-68	-33,3
Handelsbestand	463	692	-229	-33,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.264	50.893	-2.629	-5,2
Kunden	33.581	35.101	-1.520	-4,3
Eigene Emissionen	12.900	9.448	3.452	36,5
Kreditinstitute	1.783	6.344	-4.561	-71,9
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	402	394	8	2,0
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-415	-891	476	53,4
Sicherungsderivate	214	245	-31	-12,7
Rückstellungen	231	284	-53	-18,7
Steuerschulden für laufende Steuern	16	17	-1	-5,9
Steuerschulden für latente Steuern	75	62	13	21,0
Sonstige Verbindlichkeiten	899	812	87	10,7
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	482	-	482	>100
Gesamtkapital	3.829	3.586	243	6,8
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	3.358	3.115	243	7,8
AT1-Kapital	471	471	-	-
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Summe Passiva	54.596	56.298	-1.702	-3,0

Die **finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** sanken zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 2,6 Mrd. € bzw. 5,2% auf 48,3 Mrd. €. Die Kundeneinlagen verringerten sich um 4,3% auf 33,6 Mrd. € im Jahr 2023, während die emittierten Wertpapiere um 3,5 Mrd. € stiegen, was auf vier erfolgreiche Benchmark-Platzierungen, Privatplatzierungen und Emissionen an Retailkunden zurückzuführen ist.

Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, inkludieren die Verbindlichkeiten der start:bausparkasse AG, Deutschland.

Das **Gesamtkapital inklusive des Additional-Tier-1-Kapitals** betrug zum 31. Dezember 2023 3,8 Mrd. €. Am 4. April 2023 wurde die Dividende für 2022 in Höhe von 400 Mio. € an die BAWAG Group ausbezahlt.

KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSPOSITION

Die Beibehaltung einer starken Kapitalausstattung stellt für die BAWAG P.S.K. eine wichtige strategische Priorität dar. Die Kapitalsteuerung sowie die konsolidierten regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group als EU Mutterfinanzholdinggesellschaft der Kreditinstitutsgruppe. Zum 31. Dezember 2023 lagen die konsolidierten Kapitalquoten auf Ebene der BAWAG Group AG (unter Vollanwendung der CRR) bei 14,7% (CET1), 16,8% (Tier 1) bzw. 19,9% (Gesamtkapital). Eine zentrale Rolle im Rahmen unserer Tätigkeit spielt die Transformation von Einlagen und anderen Formen der Refinanzierung in Darlehen. **Kundeneinlagen** bilden nach wie vor einen Grundpfeiler unserer Refinanzierungsstrategie. Zum Jahresende 2023 wurden ca. 60% unserer Aktiva über Kundeneinlagen refinanziert. Dies wird ergänzt durch verschiedene Formen der Refinanzierung über den Kapitalmarkt.

Die BAWAG war ein aktiver Emittent im Bereich der Pfandbriefe mit einer Reihe erfolgreicher Benchmark-Emissionen von insgesamt mehr als 2,0 Mrd. € im Jahr 2023. Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 eine Senior Preferred Benchmark-Emission in Höhe von 500 Mio.€ erfolgreich exekutiert. Bei dieser Platzierung handelte es sich um eine grüne Anleihe im Rahmen unseres Green-Bond-Frameworks, das ein wichtiges Element unserer Finanzierungsstrategie darstellt. Auf der Kapitalseite emittierte die BAWAG Group im vierten Quartal eine Tier-2-Anleihe in Höhe von 400 Mio. €, die das bestehende Tier-2-Instrument in Höhe von 400 Mio. € mit einem Kündigungstermin im März 2024 ersetzen wird. Diese Emission wurde an die BAWAG P.S.K. durchgereicht.

Die BAWAG hat den Großteil ihrer Refinanzierung im Rahmen des TLTRO III Programms der EZB bereits zurückgezahlt. Von der maximalen Inanspruchnahme von 6,4 Mrd. € verbleiben bis zum 31. Dezember 2023 nur noch 0,6 Mrd. €.

Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (MREL)

Im ersten Quartal 2024 erhielt die BAWAG Group die neue MREL-Entscheidung vom Single Resolution Board (SRB). Die Entscheidung basiert auf einer Single-Point-of-Entry-Strategie mit BAWAG P.S.K. AG als Abwicklungseinheit. Die MREL-Anforderung (inkl. Combined-Buffer-Erfordernis¹⁾) wurde darin auf 27,1% der RWA auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt. Diese finale Anforderung ist per 1. Jänner 2024 zu erfüllen. Die MREL-Entscheidung sieht auch ein verbindliches Interimsziel von 22,6% der RWA (inkl. Combined-Buffer-Erfordernis¹⁾) vor, welches ab 1. Jänner 2022 einzuhalten ist. Die derzeitige MREL-Entscheidung beinhaltet kein Nachrangigkeitserfordernis. Zusätzlich zur MREL-Anforderung als Prozentsatz von RWA beinhaltet die neue SRB-Entscheidung auch eine Anforderung als Prozentsatz der LRE (Leverage Ratio Exposure). Dieses wurde auf 5,9% auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt, anwendbar per 1. Jänner 2022.

Per 31. Dezember 2023 verfügte die BAWAG über MREL-fähige Instrumente von 30,31% der RWA und 10,24% der LRE. Damit erfüllte die BAWAG bereits das verbindliche Interimsziel auf Basis der RWA und der LRE, gültig seit 1. Jänner 2023.

Liquiditätsmanagement

Die BAWAG P.S.K. behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei und übertrifft die regulatorischen LCR Anforderungen von 100%. Im Rahmen des SREP für 2023 und 2024 wurden für die BAWAG P.S.K. keine zusätzlichen LCR-Anforderungen festgestellt.

1) Basierend auf Jahresendwerten 2023

GESCHÄFTSSEGMENTE

Das Management der BAWAG P.S.K. steuert den Konzern auf Basis der Geschäftssegmente der BAWAG Group. Weitere Details dazu finden Sie im Kapitel „Segmentberichterstattung“ im Anhang (Notes).

RETAIL & SME

Die BAWAG Group ist einer der führenden Finanzdienstleister in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA im Bereich Retail & KMU, mit dem Heimatmarkt Österreich. In den letzten Jahren haben wir eine Strategie des organischen und anorganischen Wachstums verfolgt, um unser Geschäft über neue Produkte und Kanäle auszuweiten. Die BAWAG Group setzt auf eine je nach geografischer Region, Produktangebot und Marktsegment spezifisch ausgerichtete Mehrmarkenstrategie und diversen Vertriebskanälen. Diese umfasst die traditionellen Marken der BAWAG und der easybank in Österreich, unsere organisch gewachsene Marke Qlick in Deutschland sowie die Marken der übernommenen Unternehmen wie easy-leasing, das Geschäft der Hello bank! Österreich, welches auf die easybank-Marke umbenannt wurde, und start:bausparkasse in Österreich. In Deutschland haben wir die Health Coevo AG, BFL Leasing und die start:bausparkasse gekauft bzw. unter deren Marke wir unsere Produkte vertreiben. Für start:bausparkasse Deutschland haben wir 2023 eine Kaufvereinbarung unterzeichnet, die voraussichtlich 2024 abgeschlossen sein wird. In der Schweiz führen wir unser Factoring-Geschäft unter der Marke Zahnärztekasse. Am 30. November 2023 schlossen wir die Übernahme der Peak Bancorp, Inc. in den Vereinigten Staaten ab, wo wir uns auf Hypotheken und Verbraucherkredite im Privatkundensegment fokussieren werden. Die Eckpunkte unserer allumfassenden, auf mehreren Marken aufbauenden Strategie sind einfache und effiziente Produkte und Services, diverse Vertriebskanäle, standardisierte Prozesse, konsistentes risikoadjustiertes Pricing, digitale Innovation, Datenanalytik und Partnerschaften in Nischenbereichen, durch die wir unseren Kunden die bestmöglichen Finanzierungslösungen anbieten.

Fokus auf unsere Kunden

Die Kundenorientierung der BAWAG Group untermauert die Retail & SME-Strategie, indem wir daran arbeiten, das Leben unserer Kunden in Bezug auf ihre finanziellen Angelegenheiten einfacher und überschaubarer zu machen. Dazu gehört, dass

- ▶ wir unseren Kunden die gesamte Palette an Produkten und Dienstleistungen zur Verfügung stellen, wann und wo sie es wünschen,
- ▶ wir einfach zu bedienende und leicht verständliche Finanzprodukte zu einem fairen Preis anbieten,
- ▶ wir neue und bestehende Technologien nutzen, um Prozesse zu vereinfachen und die Komplexität zu reduzieren,
- ▶ wir uns auf eine persönliche und qualitativ hochwertige Beratung in einem modernisierten Filialnetz konzentrieren,
- ▶ wir neue Partnerschaften mit Privatkunden eingehen und Kreditplattformen zur Gewinnung neuer Kunden nutzen.

Die BAWAG Group ist bestrebt, ihren Kunden die besten Erfahrungen bei der Abwicklung ihrer Bankgeschäfte über ihre digitalen und physischen Kanäle zu bieten. Die digitalen Initiativen zielen darauf ab, den Komfort und die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen, indem wir klare, transparente und leicht verständliche Finanzprodukte und -dienstleistungen rund um die Uhr anbieten.

Fokus auf Vereinfachung und Digitalisierung

Die effiziente und einfache Bereitstellung unserer Kernprodukte im Bereich Kredit und Sparen erfolgt über unsere eigenen Netzwerke sowie über strategische Partner und verschiedene digitale Kanäle. Innerhalb des Bereichs **Retail & SME** betreiben wir drei Hauptsegmente, deren Teams nach Produktangeboten gruppiert und nicht nach geografischen Regionen bzw. Vertriebsschienen unterteilt sind: **Transactional & Advisory Banking**, **Retail Lending** und **SME & Specialty Finance**.

Unser Fokus wird auch in Zukunft darauf liegen, unseren Kunden Produkte und Services in der von ihnen erwarteten Qualität zu bieten, wobei wir die unterschiedlichen Wertversprechen unserer verschiedenen Marken koordiniert beibehalten und auf diese Weise sicherstellen, dass wir als Gruppe einen einheitlichen Ansatz in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA verfolgen.

In Österreich und Deutschland betreiben wir 70 Filialen, hauptsächlich für unsere Kunden im Segment **Transactional & Advisory Banking**. Unsere Stärke beruht auf unserem großen Anteil an Primärbankbeziehungen mit Fokus auf Girokonten, Kreditkarten, Zahlungsverkehr, Sparprodukte, Wertpapiere, Fonds, Versicherungsberatung und Private Banking. Das primär provisionsorientierte Geschäft zielt darauf ab, unser qualitativ hochwertiges Beratungsgeschäft mit den persönlichen Kundenbeziehungen zu nutzen, um die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und maßgeschneiderte Angebote in Form unserer unkomplizierten und transparenten Produkte und Dienstleistungen vorzulegen. Im Laufe der Jahre hat sich das Kundenverhalten geändert und wir konnten unsere Kunden vor allem für die täglichen, beratungsfreien Bankgeschäfte rasch auf digitale Angebote verlagern. Wir werden weiterhin in unsere Beratungskapazitäten investieren, unseren physischen Fußabdruck entsprechend an das sich ständig ändernde Kundenverhalten anpassen und in den Ausbau unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots investieren.

Finanzdienstleistungen unterliegen einem ständigen Transformationsprozess und spielen eine immer wichtigere Rolle im Kundenerlebnis; durch Mobile Banking, Onlineberatung und Partnerschaften können wir unseren Kunden den nahtlosen Zugriff zu unseren Produkten und Dienstleistungen ermöglichen, damit sie ihre finanziellen Ziele erreichen. Mit der Akquisition von Hello bank! Österreich (umbenannt auf easybank) planen wir, unser Produktangebot im Bereich des Online-Brokerage für Privatkunden weiter auszubauen, ein Bereich, in dem wir eine steigende Nachfrage und ein wachsendes Interesse unserer österreichischen Kunden feststellen.

Unser Produktangebot im Bereich **Retail Lending** umfasst besicherte Darlehensprodukte wie Hypotheken, Bausparprodukte sowie unbesicherte Konsumentenkredite. Der Vertrieb dieser Produkte erfolgt über eine Vielzahl an Kanälen (sowohl traditionell als auch digital) und über Partnerschaften in der gesamten DACH/NL-Region, Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Unsere Prozesse sind hochgradig automatisiert, sodass wir in den Märkten, in denen wir konkurrieren, bei der Kreditvergabe über einen effizienten Front-to-Back-Prozess verfügen. Dies gewährleistet für unsere Kunden eine Erfahrung der einfachen, leichten und geradlinigen Handhabung. Unsere mehr als 100 Mitarbeiter im Vertrieb bzw. Vertriebsupport in ganz Österreich und Deutschland sind physisch in unseren lokalen Märkten nahe an unseren Partnern und Endkunden präsent, während unser zentralisiertes Backoffice von unserer operativen Zentrale aus agiert. So können wir auf Kundenanfragen zeitnah reagieren. In Westeuropa und den USA arbeiten wir mit Vertriebspartnern und -plattformen zusammen und nutzen unsere internationale Kompetenz, unsere digitalen Fähigkeiten und unser zentrales Management, um Marktbereiche mit attraktiven Rendite-Risiko-Profilen zu erschließen. Wir wollen in allen unseren Märkten eine der führenden Marken sein, die sich durch ein erstklassiges Kundenerlebnis und kürzeste Reaktionszeiten auszeichnet.

Unsere in ganz Österreich, Deutschland und der Schweiz verfügbaren Angebote im Bereich **SME & Specialty Finance** umfassen Factoring, KFZ- und Mobilienleasing und Bankdienstleistungen für KMUs (Girokonten, Darlehen und Wertpapiere). Vertriebsteams, bestehend aus über 150 in ihrem Feld spezialisierten Vertriebs- und Vertriebsupport-Mitarbeitern, setzen in allen geografischen Regionen unsere Mehrmarkenstrategie um. In unserer Vertriebsorganisation gibt es zwar Experten für die jeweiligen Kernprodukte, aber all unsere professionellen Vertriebsmitarbeiter sind entsprechend qualifiziert, um sämtliche Produkte im Segment SME & Specialty Finance zu verkaufen. Unsere Produkte werden über verschiedene Vertriebskanäle angeboten; dazu gehören unsere Filialnetze, unsere digitalen Kanäle und unsere Partnerbeziehungen. Unsere Endkunden sind private Unternehmer, in- und ausländische Familienbetriebe und kleine börsennotierte Unternehmen.

Der Geschäftsbereich Retail & SME ist das Fundament der Bank und nimmt einen Anteil an den Kernerträgen von ~80% ein.

Geschäftsverlauf 2023

Im Jahr 2023 erwirtschaftete das Segment Retail & SME einen Jahresüberschuss vor Steuern von 701,8 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 38,1%; die Cost/Income Ratio lag bei 30,2%. Aufgrund der höheren Zinsen und der hohen Inflation blieb das Neugeschäft von Hypothekenkrediten auf niedrigem Niveau, was dem Gesamtmarkt entspricht.

Trotz der Abschwächung des Neugeschäfts blieb das Volumen an Kundenkrediten (Durchschnitt) in 2023 flach im Vergleich zum Vorjahr.

Wir behielten unseren Anspruch im Hinblick auf diszipliniertes Pricing und den Fokus auf risikoadjustierte Erträge bei, um verantwortungsvolles und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die Qualität unserer Aktiva blieb im Jahr 2023 stabil mit einer NPL-Quote von 1,7%.

Während das Geschäftsumfeld angesichts des makroökonomischen Umfelds moderat war, arbeiteten wir weiter an der Umsetzung unserer strategischen Initiativen mit dem Ziel der Vereinfachung. Wir optimierten weiterhin unseren Fußabdruck und passten uns dem sich ändernden Kundenverhalten sowie dem neuen Marktumfeld an, mit dem Ziel, unsere Abläufe einfacher, selbsterklärend sowie effizienter zu gestalten.

Ausblick

Wir werden weiterhin unsere langfristige, auf unsere 2,1 Millionen Kunden ausgerichtete Strategie umsetzen, die sicherstellt, dass die besten Produkte und Dienstleistungen effizient und reibungslos angeboten werden. Wir fördern dies durch erweiterte Kooperationen und M&A-Kompetenz in und außerhalb der DACH-Region. Unser vereinfachtes Betriebsmodell und unser Fokus auf Effizienz bedeuten für uns einen Kostenvorteil, der es uns ermöglicht, in Märkten mit niedrigem Risiko, aber starker Konkurrenz erfolgreich zu sein und laufend zum Nutzen unserer Kunden und Aktionäre zu investieren. Obwohl die letzten Jahre von einem herausfordernden Umfeld geprägt waren, bleibt unser Versprechen gegenüber unseren Kunden gleich: Wir bieten unseren Kunden einfache, transparente und unkomplizierte Produkte, wann immer sie diese brauchen. Wir erwarten, dass das herausfordernde Marktumfeld auch im Jahr 2024 bestehen bleibt. Mit unserer strategischen Ausrichtung, ein niedriges Risikoprofil zu erhalten, werden wir umsichtig und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben.

Am 1. Februar 2024 unterzeichnete die BAWAG P.S.K. einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100% der Anteile an Knab von ASR Nederland N.V. (a.s.r.). Mit dieser Akquisition erweitert die BAWAG Group ihre Präsenz im niederländischen Privatkunden- und KMU-Geschäft und positioniert sich für zukünftiges Wachstum in einem der Kernmärkte der Bank. Zum ersten Halbjahr 2023 verfügte Knab über eine Bilanzsumme von 17,1 Mrd. €, die sich hauptsächlich aus niederländischen Hypothekarkrediten zusammensetzt, sowie über 11,6 Mrd. € an Kundeneinlagen und 2,5 Mrd. € an Covered Bonds. Die BAWAG Group wird mit dem derzeitigen Führungsteam zusammenarbeiten, um ihr Privatkunden- und KMU-Geschäft in den Niederlanden weiter auszubauen. Die Transaktion ist vorbehaltlich der üblichen Abschlussbedingungen, einschließlich der behördlichen Genehmigungen.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	865,6	750,2	15,4
Provisionsüberschuss	273,0	276,8	-1,4
Operative Kernerträge	1.138,6	1.027,0	10,9
Sonstige Erträge ¹⁾	3,9	4,5	-13,3
Operative Erträge	1.142,5	1.031,5	10,8
Operative Aufwendungen	-344,9	-342,7	0,6
Ergebnis vor Risikokosten	797,6	688,8	15,8
Regulatorische Aufwendungen	-9,7	-18,4	-47,3
Risikokosten	-86,1	-80,6	6,8
Jahresüberschuss vor Steuern	701,8	589,8	19,0
Steuern vom Einkommen	-175,4	-147,5	18,9
Nettogewinn	526,4	442,4	19,0

Kennzahlen	2023	2022	Vdg. (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	38,1%	34,3%	3,8
Nettozinsmarge	3,92%	3,40%	0,52
Cost/Income Ratio	30,2%	33,2%	-3,0
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,39%	0,37%	0,02
NPL Ratio	1,7%	1,6%	0,1

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Zinstragende Aktiva	22.021	22.375	-1,6
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	22.064	22.065	-0,0
Risikogewichtete Aktiva	9.354	9.587	-2,4
Eigene Emissionen	10.003	7.543	32,6
Kundeneinlagen	27.301	27.826	-1,9
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	26.458	27.698	-4,5
Kundenrefinanzierung	37.456	35.369	5,9
Kundenrefinanzierung (Durchschnitt)	37.009	34.598	7,0

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

CORPORATES, REAL ESTATE AND PUBLIC SECTOR

Das Segment **Corporates, Real Estate & Public Sector** ist auf das in- und ausländische Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft und den Zahlungsverkehr ausgerichtet. Über das gesamte Segment hinweg liegt der Fokus auf risikoadjustierten Erträgen und konservativen Kreditvergabeprozessen.

Unser regionaler Schwerpunkt im **Corporates und Real Estate Geschäft** liegt auf Österreich und Deutschland sowie auf hochentwickelten und etablierten Märkten in Westeuropa und den USA. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf vorrangig besicherte Kredite an starke Sponsoren, die Cashflow generierende Unternehmen und Vermögenswerte finanzieren.

Im Bereich **Public Sector** konzentrieren wir uns auf Staaten, Bundesländer und Kommunen in Österreich und Deutschland. Unser Ziel ist es, die starke Marktposition in Österreich zu halten und unser Zahlungsverkehrsgeschäft zu bewahren. Dies erreichen wir, indem wir uns auf den Zahlungsverkehr mit bestehenden Topkunden konzentrieren, neue Kunden für unser Zahlungsverkehrsgeschäft akquirieren, uns auf bestimmte Ausschreibungen fokussieren und Cross-Selling an bestehende Kreditnehmer betreiben.

2023 Geschäftsverlauf

Das Segment Corporates, Real Estate & Public Sector erwirtschaftete 2023 einen Jahresüberschuss vor Steuern von 224,7 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 22,9% bei einer Cost/Income-Ratio von 24,6%. Die Kern-erträge stiegen um 8,5% im Jahr 2023, wobei der Schwerpunkt auf risikoadäquaten Erträgen lag. Wir setzten 20 Mio. € unseres ECL-Management-Overlays ein, um einen Einzelfall im Bereich Commercial Real Estate zu behandeln. Die durchschnittlichen Kundenkredite lagen bei 13 Mrd. €. Der Rückgang von 10% im Vergleich zum Vorjahr spiegelt unsere Disziplin im Hinblick auf risikoadjustierte Erträge als auch eine zurückhaltende Kreditnachfrage wider

Zinserhöhungen sowie eine vorsichtiger Kreditvergabe führten besonders im Jahr 2023 zu einem Rückgang der Kreditnachfrage. Darüber hinaus war unsere Risikobereitschaft bei ausgewählten Transaktionen niedriger, da wir die Marge über unser Buch hinweg erhöht und die Vorfinanzierungsrate reduziert haben..

Ausblick

Nachdem wir im Jahr 2023 geduldig geblieben sind und nicht auf Jagd nach Volumen waren, sehen wir im Jahr 2024 eine solide Pipeline vielfältiger Möglichkeiten. Der Wettbewerb um defensive Transaktionen von hoher Qualität bleibt jedoch unverändert hoch. Wir werden weiterhin diszipliniert und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben und auf risikoadäquate Erträge achten, anstatt Geschäft für das Volumenwachstum zu machen. Wir gehen davon aus, dass in diesem Jahr die Volatilität weiter zunehmen wird, da die Zentralbanken in unseren Kernmärkten beginnen könnten, die Zinssätze zu senken.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	286,4	262,9	8,9
Provisionsüberschuss	35,3	33,7	4,7
Operative Kernerträge	321,7	296,6	8,5
Sonstige Erträge ¹⁾	-3,7	17,1	-
Operative Erträge	318,0	313,6	1,4
Operative Aufwendungen	-78,1	-71,5	9,2
Ergebnis vor Risikokosten	239,9	242,2	-0,9
Regulatorische Aufwendungen	-10,0	-12,0	-16,7
Risikokosten	-5,2	-36,2	-85,6
Jahresüberschuss vor Steuern	224,7	194,0	15,8
Steuern vom Einkommen	-56,2	-48,4	16,1
Nettogewinn	168,5	145,6	15,7

Kennzahlen	2023	2022	Vdg. (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	22,9%	17,8%	5,1
Nettozinsmarge	2,05%	1,72%	0,33
Cost/Income Ratio	24,6%	22,8%	1,8
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,04%	0,24%	-0,20
NPL Ratio	0,8%	0,7%	0,1

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Zinstragende Aktiva	13.328	14.503	-8,1
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	13.946	15.275	-8,7
Risikogewichtete Aktiva	6.352	7.502	-15,3
Eigene Emissionen	557	534	4,3
Kundeneinlagen	6.875	5.907	16,4
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	5.661	5.482	3,3
Kundenrefinanzierung	8.325	7.511	10,8
Kundenrefinanzierung (Durchschnitt)	7.240	6.732	7,5

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

CORPORATE CENTER AND TREASURY

Das **Corporate Center** enthält zentrale Funktionen für die BAWAG Group. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset & Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Das **Treasury** verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere und der Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios herzustellen, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um die Erzielung eines zusätzlichen Nettozinsetrags auszugleichen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren. Eine erhöhte Volatilität in den Märkten im zweiten Halbjahr 2023 und die daraus resultierenden höheren Credit Spreads boten für uns Möglichkeiten, Teile der frei verfügbaren Liquidität in unser Anleihenportfolio mit guten risikoadjustierten Spreads zu investieren.

Geschäftsverlauf 2023

Mit 31. Dezember 2023 belief sich das Investmentportfolio auf 5,2 Mrd. € und die Liquiditätsreserve auf 12,2 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug 3,5 Jahre und umfasste zu fast 100% Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 67% in der Kategorie A oder höher geratet waren. Das Portfolio hat kein direktes Engagement in China und Russland, der Ukraine oder dem Nahen Osten. Das Engagement in Osteuropa ist nach wie vor moderat.

Ausblick

Treasury wird sich weiterhin auf die Beibehaltung schlanker Prozesse und einfacher Produkte zur Unterstützung der operativen Kernaktivitäten und Kundenbedürfnisse der BAWAG Group konzentrieren. Wichtige Themen und Treiber der Finanzmärkte werden im kommenden Jahr die Maßnahmen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation und die wirtschaftliche Entwicklung der industrialisierten Länder sein. Wir sind jedoch bestrebt, eine hohe Kreditqualität und hoch liquide Anlagen mit einer soliden Diversifizierung aufrechtzuerhalten.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	78,2	8,0	>100
Provisionsüberschuss	-1,1	-1,2	8,3
Operative Kernerträge	77,1	6,8	>100
Sonstige Erträge ¹⁾	-12,2	-27,9	56,3
Operative Erträge	64,9	-21,1	-
Operative Aufwendungen	-62,3	-60,6	2,8
Ergebnis vor Risikokosten	2,6	-81,8	-
Regulatorische Aufwendungen	-19,3	-18,4	4,9
Risikokosten	-1,9	-259,5	-99,3
Jahresüberschuss vor Steuern	-16,1	-357,0	95,5
Steuern vom Einkommen	3,8	87,7	-95,7
Nettogewinn	-12,3	-269,7	95,4
Geschäftsvolumina (in Mio. €)	2023	2022	Vdg. (%)
Aktiva	20.099	19.645	2,3
Risikogewichtete Aktiva	3.611	3.575	1,0
Eigenkapital	3.777	3.686	2,5
Eigene Emissionen und sonstige Verbindlichkeiten	5.297	4.689	13,0

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

AUSBLICK UND ZIELE

Das Jahr 2023 war geprägt von hohen Zinssätzen, einer anhaltend hohen Inflation, sich ausweitenden geopolitischen Konflikten, der angespannten Lage des US-Büroimmobiliensektors und idiosynkratischen Problemen der US-Regionalbanken. Die Regierungen in ganz Europa haben erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Belastung durch die höhere Inflation zu verringern. Dennoch blieb die Inflation in unseren Kernmärkten hoch, da die Lohnerhöhungen, die sich aus der höheren Inflation im Jahr 2022 ergaben, erst im Jahr 2023 wirksam wurden.

Trotz unserer starken Leistung in den letzten zehn Jahren mit einer durchschnittlichen Kapitalrendite von ~16 % liegen unsere besten Jahre noch vor uns. Wir haben die Möglichkeit, in den kommenden Jahren in einem normalisierten Zinsumfeld normalere Renditen zu erzielen. Wir sollten jedoch niemals den Rückenwind durch eine Normalisierung der Zinssätze mit der täglichen Umsetzung unserer Strategie verwechseln. Unser Schwerpunkt auf dem Kostenmanagement und der Beibehaltung einer konservativen und disziplinierten Risikobereitschaft ist wichtiger denn je. Die Chance liegt darin, unsere Kostendisziplin beizubehalten und uns auf risikobereinigte Erträge zu konzentrieren, während wir die Vorteile eines normalisierten Zinsumfelds nutzen. Die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts liegt in unserer Fähigkeit, über alle Zyklen hinweg Ergebnisse zu erzielen, denn wir sind für alle Zeiten gerüstet. Unser Ansatz ist einheitlich: Wir konzentrieren uns auf die Dinge, die wir kontrollieren können, sind ein disziplinierter kommerzieller Kreditgeber, behalten eine konservative Risikobereitschaft bei und verfolgen nur nachhaltiges und profitables Wachstum.

Unser **Ausblick** bzw. unsere **Ziele (BAWAG Group: konsolidiert)** lauten wie folgt (ohne der zuletzt unterzeichneten Transaktion in den Niederlanden):

Ausblick	2024	2023
Nettozinsertrag	+1%	1.230 Mio. €
Operative Kernerträge	+1%	1.537 Mio. €
Operative Aufwendungen	~3%	485 Mio. €
Risikokosten/zinstragende Aktiva	25–30 Basispunkte	22 Basispunkte
Finanzziele		
Ergebnis vor Steuern	>920 Mio. €	910 Mio. €
Ertragsziele		
	2024 & darauf folgend	2023
Return on Tangible Common Equity	>20%	25,0%
Cost / Income Ratio	<34%	31,8%

Wir bekräftigen unsere ESG-Ziele für 2025, die wir auf im Rahmen unseres Investorentags im Jahr 2021 festgelegt haben. Bei der Festlegung unserer ESG-Ziele im Jahr 2021 wollten wir als positives Beispiel für unsere Kunden dienen und haben Initiativen zur Verringerung unseres eigenen CO₂-Fußabdrucks gestartet. Unsere größten Emissionen als Bank entstehen jedoch durch unsere finanzierten Emissionen, die wir 2023 zum ersten Mal offenlegen. Im Jahr 2024 werden wir einen Übergangspfad für unsere Hypothekarkredite und gewerblichen Immobilienanlagen prüfen, da diese die größten Engagements in unserer Bilanz darstellen. Was andere Portfolien betrifft, so sind wir derzeit nur in sehr geringem Maße in Sektoren mit mittleren bis hohen Emissionen engagiert, sowohl bei Unternehmen als auch im öffentlichen Sektor.

ESG Ziele	2020	2025
CO ₂ Emissionen (eigene Scope-1&2-Emissionen*)	3.477	>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäftsvolumen „grüne“ Kreditvergabe	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

*Die 2020 Baseline wurde um fehlende Daten ergänzt; Baseline wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A, etc. angepasst.

Wir werden weiterhin an unserer risikoarmen Strategie festhalten, die sich auf die DACH/NL-Region, Westeuropa und die Vereinigten Staaten konzentriert, und unseren Kunden einfache, unkomplizierte und verlässliche Finanzprodukte und -dienstleistungen anbieten, die deren Bedürfnissen entsprechen.

RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der Erläuterungen der finanziellen und rechtlichen Risiken in der BAWAG P.S.K. sowie der Ziele und Methoden im Risikomanagement verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (Notes). Die Richtlinien zu unseren Anlagestandards im Lichte der ESG finden Sie auf unserer Website <https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/DE/ESG>.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM

EINLEITUNG

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung vorgegebenen und im Unternehmen ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- ▶ die Wirksamkeit und Effizienz der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- ▶ die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- ▶ die Einhaltung der für die BAWAG P.S.K. maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften

überwacht und kontrolliert werden.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Nach dem international anerkannten COSO-Rahmenwerk zur Gestaltung von Risikomanagementsystemen und den EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2021/05) ist das IKS als Bestandteil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems zu verstehen. Dazu gehören auch das Management und die Kontrolle von Risiken, welche die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen.

Die inhaltliche Ausgestaltung (Konzeption, Umsetzung, laufende Anpassung und Weiterentwicklung) des IKS und des Risikomanagementsystems sowie die Einrichtung dieser Systeme und Prozesse nach vorhandenen Anforderungen und Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfangs und anderer wichtiger wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte, unterliegen der Verantwortung der Unternehmensleitung der BAWAG P.S.K..

MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Kontrollumfeld

Der Code of Conduct der BAWAG P.S.K. beinhaltet die Unternehmenswerte, welche für alle Mitarbeiter der BAWAG P.S.K. gelten. Der Code of Conduct basiert auf den Leitlinien Respekt und Teamwork, Kundenfokus und Reputation sowie Integrität und Compliance.

Der bewusste Umgang mit Compliance-Themen sowie eine nachhaltige Risikokultur ermöglichen eine schnelle Identifikation der Risiken und eine gut durchdachte Entscheidungsfindung im Umgang mit vorhandenen Regelungen. Der Kern unserer Risikokultur sind interne Regelungen und vor allem eine offene Kommunikation untereinander, um ein möglichst breites Bewusstsein aller Mitarbeiter für sämtliche Risiken, mit denen die BAWAG P.S.K. konfrontiert ist, zu schaffen.

Zusätzlich werden in der Richtlinie für das interne Kontrollsystem klare Vorgaben für alle Mitarbeiter der BAWAG P.S.K. gesetzt und das IKS wird als die Gesamtheit aller systematisch gestalteten prozessualen, technischen, baulichen oder organisatorischen Grundsätze, Verfahren und (Überwachungs-)maßnahmen im Unternehmen definiert. Darin enthalten sind die jeweiligen organisatorischen Richtlinien des gesamten operativen Managements sowie die festgelegten Kontrollmechanismen und Überwachungsaufgaben des unmittelbaren Prozessverantwortlichen.

Der Bereich Accounting ist für das Rechnungswesen der BAWAG P.S.K. zuständig. Neu erworbene Tochtergesellschaften verfügen teilweise über eigene Rechnungswesenabteilungen, die in enger Abstimmung mit dem Bereich Accounting arbeiten, dessen Zuständigkeiten im Wesentlichen die Erstellung der Einzel- und Konzernjahres- und Konzernzwischenabschlüsse sowie der Jahresabschlüsse aller inländischen Tochtergesellschaften, die Finanzbuchhaltung und die Konzernverrechnung sowie teilweise das aufsichtsrechtliche Meldewesen der inländischen Bankentöchter umfassen.

Dem Bereich Accounting obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzern einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Konzernrichtlinien erstellt. Diese Richtlinien gelten für alle konsolidierten Tochtergesellschaften. Bei allen übrigen Beteiligungen wird die Einhaltung dieser Grundlagen und Standards so weit wie möglich durch- und umgesetzt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der BAWAG P.S.K. beinhaltet Arbeitsanweisungen und Prozesse

- ▶ zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
- ▶ zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen und
- ▶ zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.

Der Bereich Accounting ist in die Aufbau- und Ablauforganisation der BAWAG P.S.K. eingebunden. So erfolgt die Erfassung von Kunden- und Geschäftsdaten im Allgemeinen bereits in Markt- und Abwicklungsbereichen, Ergänzungen erfolgen durch Risikobereiche. Diese Daten, soweit für das Rechnungswesen relevant, werden weitgehend automatisch in die Rechnungswesen-IT-Systeme der BAWAG P.S.K. übertragen. Dabei übernimmt der Bereich Accounting zum einen Kontrolltätigkeiten, die eine richtige Behandlung dieser automatisch übertragenen Daten unter den jeweiligen Bilanzierungsregeln gewährleisten sollen, und führt zum anderen die Buchungs- und sonstigen für die Abschlusserstellung notwendigen Tätigkeiten durch.

Das Rechnungswesen der BAWAG P.S.K. AG und der wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften wird in SAP New GL geführt. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt in SAP-ECCS, dass die Werte der Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften über Schnittstellen erhält. Die Rechnungswesen- sowie alle vorgelagerten Systeme sind durch Zugriffsberechtigungen und automatische sowie zwingend im Prozess vorgesehene manuelle Kontrollschritte geschützt.

Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie weitere Finanz- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten, die monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt werden. Angesichts der gestiegenen Bedeutung von ESG wird der Vorstand regelmäßig über Risiken, die sich aus diesen Faktoren ergeben, informiert.

Überwachung

Zur Eingrenzung bzw. Beseitigung operationeller Risiken und Kontrollschwächen wird jährlich eine Risikoidentifikation in Form eines Risk Control Self-Assessments (RCSA) durchgeführt. Maßnahmen zur Risikominimierung werden hinsichtlich der Umsetzung seitens der Abteilung Data Governance, OpRisk und ESG proaktiv überwacht. Schadensfälle werden darüber hinaus gesondert erfasst und regelmäßig berichtet. Events und Schadensfälle werden auch zur Ableitung von erforderlichen Verbesserungen der Systeme und Kontrollen genutzt.

Die Innenrevision des Konzerns führt regelmäßig rechnungswesensbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen der Prozesse, des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verwendet werden.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY & ESG

Die BAWAG ist eine der größten Bankengruppen Österreichs und mit 2,1 Millionen Kunden auch in anderen Kernmärkten aktiv. In Anbetracht unseres Geschäfts und der Größe der Finanzdienstleistungsbranche insgesamt müssen wir die zahlreichen Herausforderungen, mit denen die Branche konfrontiert ist, in Form von Wettbewerb durch Big-Tech, FinTech und einem sich insgesamt ändernden Kundenverhalten, das sich in den letzten Jahren mit dem Ausbruch der Pandemie noch beschleunigt hat, wachsam angehen. Darüber hinaus verbinden uns ökologische und soziale Aspekte auf lokaler und globaler Ebene als Bürger in einer stärker vernetzten und voneinander abhängigen Welt. Daher ist es für uns von entscheidender Bedeutung, diese Herausforderungen proaktiv anzugehen, indem wir unser Geschäftsmodell und unsere Ziele kontinuierlich anpassen und diese wachsenden Herausforderungen in unser Risikomanagement einbeziehen.

Nachhaltiges Wirtschaften ist der Schlüssel zum langfristigen Erfolg für alle unsere Interessengruppen. Wir sind bestrebt, Mehrwert für alle unsere Interessengruppen zu schaffen, indem wir ein attraktiver und stabiler Arbeitgeber sind, der sich auf Entwicklung und Chancen konzentriert, ein beständiger Partner für unsere Kunden und lokalen Gemeinschaften, ein zuverlässiger Steuerzahler in den Ländern, in denen wir tätig sind, und eine beständige Quelle von Finanzerträgen für unsere Investoren. Um dies zu erreichen, bedarf es finanzieller Belastbarkeit und einer Mentalität der kontinuierlichen Verbesserung. Der Aufbau eines Unternehmens, das langfristig nachhaltige Werte schafft, erfordert die konsequente Umsetzung einer soliden Geschäftsstrategie, die Konzentration auf operative Spitzenleistungen und die Einsicht, dass wir die Art und Weise, wie wir Ressourcen verbrauchen, im Laufe der Zeit grundlegend ändern müssen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Daher steht die nachhaltige Wertschöpfung im Mittelpunkt unserer Entscheidungsfindung und spiegelt sich in der Art und Weise wider, wie wir die Bank führen. Wir verfolgen keine separate ESG-Strategie, da wir sie als integralen Bestandteil unserer allgemeinen Geschäftsstrategie betrachten und sie im gesamten Unternehmen und in unserem strategischen Fahrplan verankert ist.

ESG bei der BAWAG

Um ESG in der gesamten Organisation zu verankern und unsere Initiativen voranzutreiben, haben wir spezielle Ausschüsse im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie Arbeitsgruppen eingerichtet. Wir haben in der gesamten Bank ESG-Officer, um die umfassende Integration in bestehende Prozesse und Strategien voranzutreiben. Unsere detaillierten ESG-Initiativen werden im Corporate-Social-Responsibility-Bericht veröffentlicht. Mit der Anwendung der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Social Responsibility Directive; CSRD) ab dem Geschäftsjahr 2024, wird die nichtfinanzielle Berichterstattung ab 2024 in den Konzernlagebericht integriert.

ESG-Ziele

Zur Integration von ESG in unsere Geschäftsabläufe gehört auch, dass wir konkrete Ziele definieren, die in die übergeordneten mittelfristigen Ziele des Konzerns integriert sind. Wir bestätigen unsere ESG-Ziele für 2025, die wir im Rahmen unseres Investorentag im Jahr 2021 festgelegt haben. Bei der Festlegung unserer ESG-Ziele im Jahr 2021 wollten wir als positives Beispiel für unsere Kunden dienen und haben Initiativen zur Verringerung unseres eigenen CO₂-Fußabdrucks gestartet. Unsere größten Emissionen als Bank entstehen jedoch durch unsere finanzierten Emissionen, die wir 2023 zum ersten Mal offenlegen werden. Im Jahr 2024 werden wir einen Übergangspfad für unsere Wohnhypotheken und gewerblichen Immobilienanlagen prüfen, da diese die größten Engagements in unserer Bilanz darstellen. Was andere Anlageklassen betrifft, so sind wir derzeit nur in sehr geringem Maße in Sektoren mit mittleren bis hohen Emissionen engagiert, sowohl bei Unternehmen als auch im öffentlichen Sektor.

ESG-Ziele auf Ebene der BAWAG Group	2020	2025
CO ₂ -Emissionen (direkte Scope-1&2-Emissionen*)	3.477	>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote:	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäft „grüne“ Kreditvergabe	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

*2020 wurde um fehlende Daten ergänzt; 2020 Baseline wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A etc. angepasst.

Zur Reduzierung der eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2) stellen wir den gesamten Fuhrpark auf Elektroautos um, reduzieren Heizungsemissionen durch Investitionen in die Infrastruktur sowie eine kontinuierliche Reduzierung unseres flächenmäßigen Fußabdrucks. Um unser Ziel für eine grüne Kreditvergabe zu erreichen, erwarten wir einen höheren Anteil an grünen Hypotheken, Chancen im Unternehmenssektor und im öffentlichen Sektor, eine Zunahme des Leasings von Elektroautos und der Finanzierung von Solarmodulen.

Unsere Sicht auf Klima- und Umweltangelegenheiten

Als Bank, die sich hauptsächlich auf Retail & SME konzentriert und das Ziel hat, diesen Anteil an unserem Geschäft weiter auszubauen, besteht unser Gesamtansatz darin, den Übergang durch die Steigerung des grünen Neugeschäfts zu unterstützen, wie es in unseren Zielen bis 2025 widergespiegelt ist, ein geringes Engagement in Sektoren mit hohen Treibhausgasemissionen beizubehalten und unsere Kreditvergabekriterien regelmäßig zu überprüfen und zu bewerten. Darüber hinaus werden wir in 2024 einen Übergangsplan für unser Hypothekar- und CRE-Portfolio analysieren. Die Wohnbaufinanzierung umfasst den größten Anteil an unserer von der Bilanzsumme als auch die längste Laufzeit. Darüber hinaus planen wir, abhängig von den Marktbedingungen, eine grüne Anleihe pro Jahr zu emittieren.

Unser CO₂-Fußabdruck

Als Bank können wir den Klimawandel auf zweierlei Weise beeinflussen: Unser direkter Ressourcenverbrauch als Bank ist relativ begrenzt, aber wir haben kontinuierlich Initiativen zur Verringerung unserer Emissionen vorangetrieben und uns das Ziel gesetzt, unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 um über 50% gegenüber 2020 zu senken. Wesentlicher ist unser indirekter Einfluss über unsere Darlehens- und Investitionstätigkeiten. Um die negativen Auswirkungen unseres Kreditportfolios einzugrenzen, haben wir beschlossen, ab 2021 Kreditvergabekriterien für ausgewählte Branchen mit hohen ESG-Risiken einzuführen, die aus Branchenausschlüssen und -beschränkungen bestehen. Wir überprüfen diese Liste jährlich, um neue Entwicklungen zu berücksichtigen, und werden die Kriterien gegebenenfalls verschärfen. Gegenwärtig haben wir kein Exposure gegenüber ausgeschlossenen Geschäftsfeldern. Unser Engagement in der Öl- und Gasindustrie beläuft sich auf einen de-minimis Anteil am Gesamtvermögen. Die detaillierte Liste finden Sie im Corporate Social Responsibility Report und die aktuellen Kreditvergabekriterien auf unserer Website. Wir gehen davon aus, dass wir das bereits niedrige Niveau der ESG-Risiken in unserem Portfolio von <2 % in Branchen mit mittleren bis hohen oder hohen Emissionen beibehalten werden.

In unserem Corporate Social Responsibility Report legen wir finanzierte Emissionen nach dem PCAF Global GHG Accounting and Reporting Standard für die Finanzindustrie offen. Wir haben begonnen, ESG-Daten von Kunden zu erheben und haben Methoden definiert. Die zentrale Herausforderung bei der Berichterstattung zu klimabezogenen Themen liegt vor allem in der Datenverfügbarkeit und -qualität der Kunden, um die CO₂-Emissionen im Kreditbuch umfassend zu berechnen.

Weitere Integration von ESG-Risiken in den Risikomanagementrahmen

Da ESG-Risiken alle Säulen des Risikomanagements betreffen, verfolgen wir innerhalb unseres Risikomanagementrahmens einen mehrdimensionalen Steuerungsansatz. Er ist in unsere wichtigsten Risikorichtlinien und -prozesse eingebettet und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken. Neue oder veränderte Produkte und Geschäftsbereiche werden auf der Grundlage der ESG-Erklärung, des inhärenten Risikos sowie der allgemeinen Bedingungen, unter denen das Produkt eingeführt werden soll, auf ihren Beitrag aus ESG-Sicht hin untersucht. Dienstleister werden im Rahmen unserer Outsourcing-Bewertungen auf ihr ESG-Engagement geprüft. Im Rahmen der jährlichen Risikoprozessbewertung (RCSA) werden ESG-relevante Aspekte aus betrieblicher und organisatorischer Sicht ermittelt, einschließlich interner Kontrollen, die zur Risikominderung beitragen.

Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen der übergreifenden Risikomaterialitätsprüfung bewertet. Als Ausgangspunkt wurden Szenarien definiert, die sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken umfassen und somit einen ganzheitlichen Blick auf die Auswirkungen von ESG-Risiken auf unsere Bank ermöglichen. Das ESG-Risiko wird in unserem ICAAP- und Stresstest-Rahmenwerk berücksichtigt gemäß dem Leitfaden der EZB zu Klima- und Umweltrisiken (November 2020), der eine integrale Steuerung der verschiedenen Risikoarten ermöglicht. Im Jahr 2023 haben wir eine umfassende Bewertung von ESG Faktoren aus Risikosicht durchgeführt, die in unserem Corporate Social Responsibility Report beschrieben ist.

Das Management von eingeschränkten und ausgeschlossenen Sektoren als Teil der Kriterien und Prozesse bei der Kreditvergabe ist wesentlich.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken im gesamten Konzern und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Es ermöglicht, schnell und proaktiv auf Markttrends oder andere sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren und das nachhaltige organische und anorganische Wachstum der Bank im Rahmen der allgemeinen Risikobereitschaft zu unterstützen.

Vielfalt & weibliche Führung

Wir glauben, dass unsere Vielfalt, Inklusivität und Leistungskultur eine echte Quelle der Stärke des Unternehmens sind. Die Teammitglieder stammen aus 53 verschiedenen Nationalitäten, und wir setzen uns voll und ganz für Gerechtigkeit und Vielfalt ein. Diese Maßstäbe werden nach Verdienst, Integrität und Arbeitsmoral beurteilt. Unser größtes Kapital ist unser Humankapital, daher konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und Betreuung unserer Teammitglieder in allen Reihen. Unser neu zusammengesetztes Senior Leadership Team besteht mit insgesamt 98 Teammitgliedern aus 13 Nationalitäten mit einem Frauenanteil von 32%. Wir sind stolz auf die jüngsten Promotionen im vergangenen Jahr, sind uns jedoch bewusst, dass unsere Bemühungen um Vielfalt mit dem 2025-Ziel nicht enden werden.

Ausblick

Während wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Offenlegung der kritischsten ESG-Risiken für den Bankensektor gearbeitet haben, sind wir uns bewusst, dass die Finanzindustrie durch ihre Kreditvergabe eine Schlüsselrolle für den Klimawandel spielt. Nachhaltiges Handeln ist in unseren Entscheidungen eingebettet – als Finanzpartner, als Geschäftspartner und bei der Auswahl unserer Lieferanten. Wir sind uns jedoch bewusst, dass unsere Standards und unser Engagement weiterentwickelt, die Offenlegung von Umweltdaten verbessert und stärker in unser Risikomanagement integriert werden können, was wir in den kommenden Jahren zu tun beabsichtigen. Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird die nichtfinanzielle Berichterstattung in den Konzernlagebericht integriert und gemäß der der EU Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Social Responsibility-Richtlinie; CSRD) offengelegt.

CSR-REPORTING

Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurde durch das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU die Berichtspflicht für nichtfinanzielle Informationen (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerfragen, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung) im Konzernlagebericht erweitert und präzisiert. Seit dem Bericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden die Anforderungen um die EU Taxonomie 2020/852 und die Disclosure Delegierten-Verordnung 2021/2178 erweitert. Der Zweck der Berichtspflicht besteht darin, die Transparenz und Vergleichbarkeit von nichtfinanziellen Informationen zu erhöhen.

Die BAWAG P.S.K. ist nach §267a Abs. 7 UGB von der Erstellung eines nichtfinanziellen Berichts 2023 befreit, da sie in den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der BAWAG Group AG einbezogen wird. Dieser wird gemeinsam mit dem Konzern-Lagebericht der BAWAG Group publiziert und kann auf der Website der BAWAG Group unter <https://www.bawaggroup.com/CSR> abgerufen werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In der BAWAG P.S.K. werden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten nach § 243 UGB durchgeführt.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die BAWAG unterhält seit November 2014 eine Zweigniederlassung in London, welche unser Geschäft mit internationalen Kunden für die BAWAG unterstützt.

Im Jahr 2020 wurde eine Zweigniederlassung der BAWAG P.S.K. in Deutschland eröffnet, welche im Jahr 2021 mit der Eintragung der Verschmelzung der Südwestbank AG im Firmenbuch ihre operative Tätigkeit aufgenommen hat.

Im Jahr 2022 wurde eine Repräsentanz in den USA gegründet.

2023 wurde eine Filiale in Dublin, Irland, eröffnet, die das Kreditgeschäft der BAWAG betreut.

Darüber hinaus wurde 2023 eine weitere Niederlassung in Eschborn, Deutschland, von der easyleasing GmbH unter dem Firmennamen "BFL - easyleasing GmbH Niederlassung Deutschland" eröffnet. Diese Niederlassung nahm ihre Tätigkeit nach der Verschmelzung der BFL Leasing GmbH auf die easyleasing GmbH am 1. November 2023 auf.

26. Februar 2024



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

Konzernrechnungs- legung

KONZERNRECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

INHALT

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023
Bilanz zum 31. Dezember 2023
Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2023
Kapitalflussrechnung

Anhang (Notes)

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2 | Nettozinsertrag
3 | Provisionsüberschuss
4 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden
5 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
6 | Verwaltungsaufwand
7 | Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
8 | Risikokosten
9 | Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden
10 | Steuern vom Einkommen

Details zur Konzernbilanz

11 | Barreserve
12 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
13 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
14 | Handelsaktiva
15 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
16 | Restlaufzeiten Vermögenswerte
17 | Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude
18 | Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände
19 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern
20 | Sonstige Vermögenswerte
21 | Angaben gemäß IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen
22 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
23 | Handelspassiva
24 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
25 | Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital
26 | Restlaufzeiten Verbindlichkeiten
27 | Rückstellungen
28 | Sonstige Verbindlichkeiten
29 | Sicherungsderivate
30 | Eigenkapital

Segmentberichterstattung

Kapitalmanagement

Weitere Informationen nach IFRS

- 31 | Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, einschließlich Veränderungen durch Cashflow und nicht zahlungswirksame Veränderungen
- 32 | Fair Value
- 33 | Behandlung eines Day 1 gain
- 34 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen
- 35 | Änderungen im Beteiligungsportfolio
- 36 | Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände
- 37 | Gesamtbetrag der besicherten Schulden
- 38 | Echte Pensionsgeschäfte
- 39 | Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte
- 40 | Nachrangige Vermögensgegenstände
- 41 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- 42 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen
- 43 | Fremdwährungsvolumina
- 44 | Geographische Gebiete – Langfristige Vermögenswerte
- 45 | Leasinggeschäfte
- 46 | Derivative Finanztransaktionen
- 47 | Liste konsolidierter Tochterunternehmen
- 48 | Liste wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierter Tochter- und assoziierter Unternehmen
- 49 | Assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht at-equity bewertet werden
- 50 | Anteile an assoziierten Unternehmen
- 51 | Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Risikobericht

- 52 | Aktuelle geopolitische Situation – Auswirkungen auf das Risikomanagement
- 53 | Risk Governance
- 54 | ICAAP und Stresstest
- 55 | Kreditrisiko
- 56 | Marktrisiko
- 57 | Liquiditätsrisiko
- 58 | Operationelles Risiko
- 59 | ESG-Risiko
- 60 | Sonstige Risiken

Zusätzliche Angaben nach österreichischem Recht

- 61 | Treuhandvermögen
- 62 | Wertpapieraufgliederung nach BWG
- 63 | Erhaltene Sicherheiten
- 64 | Personalstand
- 65 | Länderbezogene Berichterstattung
- 66 | Handelsbuch
- 67 | Geografische Märkte
- 68 | Sonstige erforderliche Angaben nach BWG und UGB
- 69 | Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung
- 70 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Organe der BAWAG P.S.K. AG

KONZERNABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	2023	2022
Zinserträge		2.645,7	1.310,2
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		2.113,9	1.164,9
Zinsaufwendungen		-1.421,5	-304,7
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		-527,2	-137,1
Dividendenerträge		2,4	16,0
Nettozinsertag	[2]	1.226,6	1.021,5
Provisionserträge		392,9	389,0
Provisionsaufwendungen		-85,6	-79,5
Provisionsüberschuss	[3]	307,3	309,5
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	[4]	-19,9	-13,2
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		0,2	-
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		-2,1	-9,0
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	69,4	87,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-98,7	-125,5
Operative Aufwendungen		-473,0	-465,5
davon Verwaltungsaufwand	[6]	-414,1	-408,1
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[7]	-58,9	-57,4
Risikokosten	[8]	-92,6	-376,3
davon gemäß IFRS 9		-80,5	-110,6
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	[9]	2,5	2,7
Jahresüberschuss vor Steuern		921,6	441,1
Steuern vom Einkommen	[10]	-248,3	-118,9
Jahresüberschuss nach Steuern		673,3	322,2
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,0	0,3
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		673,3	321,9

SONSTIGES ERGEBNIS

in Mio. €	[Notes]	2023	2022
Jahresüberschuss nach Steuern		673,3	322,2
Sonstiges Ergebnis	[30]		
Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-13,3	50,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten		-32,3	-31,9
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten		-1,1	6,5
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können		8,8	-8,8
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		-37,9	15,9
Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist			
Währungsumrechnung		-1,1	9,4
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe		0,7	-9,1
Cashflow-Hedge-Rücklage		-5,2	3,5
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert ¹⁾		9,8	12,0
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten		33,9	-129,2
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		12,1	22,0
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		6,9	-17,5
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können		-7,5	32,1
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		27,7	-110,7
Sonstiges Ergebnis		-10,2	-94,8
Gesamtergebnis nach Steuern		663,1	227,4
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,0	0,3
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		663,1	227,1

1) In den Nettozinssertrag.

BILANZ

Aktiva

in Mio. €	[Notes]	31.12.2023	31.12.2022
Barreserve	[11]	686	520
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[12]	593	557
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[13]	2.802	2.743
Handelsaktiva	[14]	103	156
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	[15]	49.074	51.585
Kunden		32.871	35.763
Kreditinstitute		12.543	12.655
Wertpapiere		3.660	3.167
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-310	-619
Sicherungsderivate	[29]	247	338
Sachanlagen	[17]	251	268
Vermietete Grundstücke und Gebäude	[17]	75	84
Geschäfts- und Firmenwerte	[18]	42	41
Markennamen und Kundenstöcke	[18]	36	40
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	[18]	177	182
Steueransprüche für laufende Steuern		22	15
Steueransprüche für latente Steuern	[19]	14	32
At-equity bewertete Beteiligungen	[50]	13	24
Sonstige Vermögenswerte	[20]	233	307
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	[21]	538	25
Summe Aktiva		54.596	56.298

Passiva

in Mio. €	[Notes]	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten		50.767	52.712
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	[22]	136	204
Handelspassiva	[23]	463	692
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	[24]	48.264	50.893
Kunden		33.581	35.101
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital		12.900	9.448
Kreditinstitute		1.783	6.344
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	[39]	402	394
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-415	-891
Sicherungsderivate	[29]	214	245
Rückstellungen	[27]	231	284
Steuerschulden für laufende Steuern		16	17
Steuerschulden für latente Steuern	[19]	75	62
Sonstige Verbindlichkeiten	[28]	899	812
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen	[21]	482	–
Gesamtkapital	[30]	3.829	3.586
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (ex AT1-Kapital)		3.358	3.115
AT1-Kapital		471	471
Nicht beherrschende Anteile		0	0
Summe Passiva		54.596	56.298

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gez. Kapital	Kapital- rücklagen	Andere beg. Eigenkapital- instr.	Gewinnrück- lagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuldinstr. nach Steuern
in Mio. €							
Stand 01.01.2022	250,1	1.661,1	470,5	1.598,2	-21,9	-102,9	94,8
Umgl. aus dem sonst. Ergebnis	-	-	-	3,7	-	-	-
Transaktionen mit Eigentümern	-	4,9	-	-565,0	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	-	4,9	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-565,0	-	-	-
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	0,5	-	-	-
AT1-Kupon	-	-	-	-24,3	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	321,9	2,6 ¹⁾	34,7	-113,8 ²⁾
Stand 31.12.2022	250,1	1.666,0	470,5	1.335,0	-19,3	-68,2	-19,0
Stand 01.01.2023	250,1	1.666,0	470,5	1.335,0	-19,3	-68,2	-19,0
Umgl. aus dem sonst. Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Transaktionen mit Eigentümern	-	3,7	-	-400,0	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	-	3,7	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-400,0	-	-	-
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	0,0	-	-	-
AT1-Kupon	-	-	-	-24,1	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	673,3	-4,5 ¹⁾	-10,1	32,6 ²⁾
Stand 31.12.2023	250,1	1.669,7	470,5	1.584,2	-23,8	-78,3	13,6

1) Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: +7,5 Mio. € (2022: +9,0 Mio. €).

2) Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: +9,3 Mio. € (2022: +16,5 Mio. €).

Im sonst. Erg. ausgew. zum beizul. Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindl. nach Steuern	Absicherung einer Nettoinv. in ausländ. Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- umrechnung	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunter- nehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
48,4	-54,2	7,2	-8,6	3.942,6	4,5	3.947,1
-3,7	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	-560,1	0,0	-560,1
–	–	–	–	4,9	–	4,9
–	–	–	–	-565,0	0,0	-565,0
–	–	–	–	0,5	-4,5	-4,0
–	–	–	–	-24,3	–	-24,3
-23,6	4,8	-9,0	9,5	227,1	0,3	227,4
21,0	-49,3	-1,8	0,9	3.585,8	0,3	3.586,1
21,0	-49,3	-1,8	0,9	3.585,8	0,3	3.586,1
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	-396,3	-0,2	-396,5
–	–	–	–	3,7	–	3,7
–	–	–	–	-400,0	-0,2	-400,2
–	–	–	–	0,0	-0,1	-0,1
–	–	–	–	-24,1	–	-24,1
-25,6	-2,2	0,7	-1,1	663,1	0,0	663,1
-4,6	-51,5	-1,1	-0,2	3.828,5	–	3.828,5

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	2023	2022
I. Jahresüberschuss (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	Gewinn- und Verlustrechnung	673	322
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	[7], [8]	150	433
Veränderungen von Rückstellungen	[27]	5	15
Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Posten		260	-704
Veräußerungsergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Tochterunternehmen	[4], [5]	17	-2
Gewinn- oder Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	Gewinn- und Verlustrechnung	-2	-3
Sonstige Anpassungen (i.W. Zinsertrag und Zinsaufwand)		-984	-918
Zwischensumme		119	-857
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten		2.441	-2.642
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (exklusive Investitionstätigkeit)		285	-495
Sonstige Vermögenswerte		90	-5
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		-5.545	-1.904
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (exklusive Finanzierungstätigkeit)		2.858	4.654
Sonstige Verbindlichkeiten		-98	-76
Erhaltene Zinsen		2.421	1.292
Erhaltene Dividenden	Gewinn- und Verlustrechnung	2	16
Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		3	3
Gezahlte Zinsen		-1.290	-265
Ertragsteuerzahlungen		-76	-97
II. Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		1.210	-376
Einzahlungen aus der Veräußerung und Tilgung von			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten		336	91
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Schuldverschreibungen, andere festverzinsten Wertpapiere und sonstige Anteile		471	1.394
Sachanlagen, zur Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		10	23
Auszahlungen für den Erwerb von			
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Sonstige Anteile		-2	-4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten		-779	-1.114
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere		-475	-711
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	[17], [18]	-34	-57

in Mio. €	[Notes]	2023	2022
III. Cashflow aus Investitionstätigkeit		-473	-378
Dividendenzahlungen	Entwicklung des Eigenkapitals	-400	-565
Änderungen der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren		–	-1
AT1-Kupon	Entwicklung des Eigenkapitals	-24	-24
Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten		-31	-30
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (inklusive erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Verbindlichkeiten)		-116	–
IV. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-571	-620
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		520	1.894
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		1.210	-376
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-473	-378
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-571	-620
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		686	520

ANHANG (NOTES)

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft (BAWAG P.S.K. AG) ist eine österreichische Bank, deren operatives Geschäft sich auf Österreich konzentriert, wobei die Bank auch in ausgewählten internationalen Märkten tätig ist. Der Sitz der Bank befindet sich in 1100 Wien, Wiedner Gürtel 11.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung des § 59a BWG iVm § 245a UGB und in Einklang mit der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den Regeln der Standards (IFRS/IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt. Alle vom IASB in den International Financial Reporting Standards für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 anwendbaren und veröffentlichten Standards, die von der EU übernommen wurden, wurden angewendet.

Grundlage des vorliegenden Konzernabschlusses der BAWAG P.S.K. nach IFRS bilden konzerneinheitlich nach IFRS aufgestellte Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2023 aller vollkonsolidierten Unternehmen. Assoziierte Unternehmen werden at-equity einbezogen. Der Grundsatz der Wesentlichkeit wird dabei beachtet.

Die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß IFRS erfordert Annahmen und Schätzungen über wesentliche Einflussfaktoren auf den Geschäftsbetrieb. Diese Annahmen werden laufend überprüft und angepasst. Anpassungen werden jeweils in der aktuellen Periode bzw. bei längerfristigen Auswirkungen auch in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Die in der Folge genannten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden durchgängig auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Geschäftsjahre angewendet.

Die Berichtswährung ist Euro. Sofern nicht anders angegeben, werden die Zahlen auf Millionen Euro gerundet dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Auf Fremdwährung lautende monetäre Bilanzwerte wurden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bezüglich Details zu den Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage verweisen wir auf Note 52 im Risikobericht.

Konsolidierungskreis und -methoden

Der Konsolidierungskreis umfasst alle wesentlichen – direkten und indirekten – Tochterunternehmen der BAWAG P.S.K.

Insgesamt umfasst der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 37 (2022: 40) vollkonsolidierte Unternehmen und 2 (2022: 2) Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, im In- und Ausland.

Kriterien für die Einbeziehung waren im Sinne der Wesentlichkeit sowohl die Bilanzsumme als auch der Anteil am Gesamtergebnis des Konzerns. Der Einfluss der nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist von untergeordneter Bedeutung. Unter Note 47 „Liste konsolidierter Tochterunternehmen“ befindet sich eine Aufstellung aller vollkonsolidierten bzw. at-equity bewerteten Unternehmen.

Der Buchwert der assoziierten, nicht at-equity bewerteten Beteiligungen betrug am 31. Dezember 2023 0 Mio. € (2022: 0 Mio. €). Beherrschte Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von 16 Mio. € (2022: 26 Mio. €) werden nicht konsolidiert, da der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich ist.

Details zum Konsolidierungskreis und zu wesentlichen Änderungen im Beteiligungsportfolio werden in den Notes 47 und 48 dargestellt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse wird nach IFRS 3 die Erwerbsmethode herangezogen. Dabei werden die Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen dem Wert des übernommenen Reinvermögens im Erwerbszeitpunkt gegenübergestellt. Die Bewertung des Reinvermögens richtet sich nach den beizulegenden Zeitwerten aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Aktiviertere Firmenwerte in Höhe von 42 Mio. € (2022: 41 Mio. €) werden in der Bilanz unter der Position „Geschäfts- und Firmenwerte“ ausgewiesen. Entsprechend IFRS 3 iVm IAS 36 und IAS 38 wird für alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs, cash generating units) eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte durch einen jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach Maßgabe des IAS 36 durchgeführt.

Der Firmenwert-Impairmenttest wird unter Anwendung des Value in Use für die betreffenden Einheiten durchgeführt.

Aktuell besteht ein Goodwill bei easybank Franchise (2 Mio. €; 2022: 2 Mio. €), Zahnärztekasse AG (24 Mio. €; 2022: 23 Mio. €), Health Coevo AG (15 Mio. €; 2022: 15 Mio. €), Brokerage Business (1 Mio. €; 2022: 1 Mio. €) und BAWAG P.S.K. Versicherung AG (11 Mio. €; 2022: 11 Mio. €) – die letzte Gesellschaft wird at-equity einbezogen –, wobei diese die kleinsten CGUs darstellen, denen ein Goodwill zugeordnet werden kann. Weitere Details zu den at-equity einbezogenen Gesellschaften werden in Note 34 und Note 50 dargestellt.

Das Kundengeschäft aller Einheiten mit einem Firmenwert, bis auf die BAWAG P.S.K. Versicherung AG und die PSA Payment Services Austria GmbH, ist Teil des Segments Retail & SME. Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG und die PSA Payment Services Austria GmbH sind beide Teil des Segments Corporate Center.

Weiters wurden alle Beteiligungen untersucht, ob Indikatoren für eine dauerhafte oder wesentliche Wertminderung vorliegen. Sofern aufgrund der Indikatoren erforderlich, wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt. Weitere Details werden im entsprechenden Kapitel der Note 1 dargestellt.

Jene Eigenkapitalinstrumente, die nicht konsolidiert wurden, werden gemäß IFRS 9 bewertet und der Kategorie „Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Weitere Details werden in Note 48 dargestellt.

Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten

Der Konzernabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. In Bezug auf die aktuelle geopolitische Lage verweisen wir auf den Aufzählungspunkt zu IFRS 9.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse haben die Bewertung von Finanzinstrumenten und die damit verbundenen Einschätzungen der Bewertungsparameter, vor allem zur zukünftigen Zinsentwicklung. Die von der Bank verwendeten Parameter leiten sich im Wesentlichen aus den aktuellen Marktkonditionen zum Stichtag ab.

Für die Ermittlung von Fair Values für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt sind (Level 3), werden Bewertungsmodelle herangezogen. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die selten gehandelt werden, sind Schätzungen in unterschiedlichem Maß erforderlich, abhängig von der Liquidität, der Unsicherheit der Marktfaktoren, Preisannahmen und sonstigen geschäftsspezifischen Risiken. Details zu

den Bewertungsmodellen und Schätzunsicherheiten bei nicht beobachtbaren Inputfaktoren befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 32 Fair Value.

Die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten beruht auf Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft. Im Hinblick auf die aktuelle geopolitische Lage (Russland-Ukraine-Konflikt, Konjunkturabschwächung, Turbulenzen im Bankensektor) sind Einschätzungen hinsichtlich der Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte, der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten von Stage 1 zu Stage 2, makroökonomischer Annahmen zur Festlegung der zukunftsgerichteten Informationen im Zuge der Kalkulation der erwarteten Kreditverluste sowie der Annahmen über die erwarteten Cashflows für ausfallsgefährdete Kredite basierend auf den aktuellsten uns vorliegenden Beobachtungen. Die langfristigen Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und anderer branchenspezifischer Märkte sowie die innerhalb und außerhalb staatlicher oder branchenspezifischer Moratorien gewährten Zahlungsbefreiungen können sich im Nachhinein als über- oder unterschätzt erweisen. Bezüglich Details zu quantitativen Effekten der aktuellen geopolitischen Lage zum 31. Dezember 2023 verweisen wir auf die Angaben im Risikobericht.

Die Bank kann mit Auswirkungen konfrontiert werden, die sich aus veränderten Klimabedingungen ergeben und sich auf das Kreditportfolio oder etwaige Sicherheiten auswirken können (z.B. durch Überschwemmungen). Weitere ESG-Risiken betreffen unter anderem Änderungen im Kundenverhalten, Änderungen in der einschlägigen Gesetzgebung usw. ESG-Risiken können Auswirkungen auf Planungsannahmen für Werthaltigkeitstests und die Bewertung von Sicherheiten und Finanzinstrumenten haben. Die Analyse und Überwachung dieser Risiken ist ein laufender Prozess. Für weitere Informationen zu ESG-Risiken verweisen wir auf den Risikobericht.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) basiert auf Planungsrechnungen. Diese spiegeln naturgemäß eine Einschätzung des Managements wider, die einer gewissen Schätzunsicherheit unterworfen ist. Details zum Wertminderungstest sowie zur Analyse der Schätzungsunsicherheit bei der Bestimmung des Firmenwertes befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 18 Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände.

Der Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen historische Erkenntnisse zu Verwertungsmöglichkeiten von steuerlichen Verlustvorträgen und prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis der vom Management der Tochtergesellschaften erstellten Mehrjahresplanung und des genehmigten Budgets für die Folgeperiode einschließlich Steuerplanung. Regelmäßig werden die Einschätzungen hinsichtlich der latenten Steuerforderungen einschließlich der Annahmen des Konzerns über die zukünftige Ertragskraft einer Neubewertung unterzogen. Details zu den latenten Steuern befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 19 Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Pensionsentwicklungstrend sowie die zukünftigen Sterberaten zu treffen. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen zu den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (siehe Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- ▶ Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (Note 18),
- ▶ die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen,
- ▶ die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und aufsichtsbehördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen,
- ▶ die Beurteilung der Laufzeit bei der Anwendung des IFRS-16-Leasing-Standards,

- ▶ die Beurteilung, bei welchen Unternehmen es sich um strukturierte Unternehmen handelt und welches Engagement bei solchen Unternehmen auch tatsächlich einen Anteil darstellt (Note 51).
- ▶ IFRS 9: Die Beurteilung des SPPI-Kriteriums kann Ermessensentscheidungen erfordern, um sicherzustellen, dass finanzielle Vermögenswerte in die entsprechende Bewertungskategorie eingeordnet werden.
- ▶ Die Ermittlung der Fair Values von nicht börsnotierten Finanzinstrumenten, bei denen einige für das Bewertungsmodell benötigte Parameter nicht am Markt beobachtbar sind (Level 3). Bezüglich Details zu Effekten der aktuellen geopolitischen Lage zum 31. Dezember 2023 verweisen wir auf die Angaben in Note 32 Fair Value.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Handelstag.

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte – Fremdkapitalinstrumente

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte nach drei Kategorien klassifiziert: Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC), Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL).

In welche Kategorie ein Finanzinstrument eingeordnet wird, ist einerseits abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und andererseits von den vertraglich vereinbarten Zahlungsflüssen des finanziellen Vermögenswertes.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (simple loan feature). Ein finanzieller Vermögenswert wird dann zum beizulegenden Zeitwert über das Sonstige Ergebnis bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte sowohl zu halten als auch zu verkaufen, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen. Alle finanziellen Vermögenswerte, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Agios und Disagios werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt, der Aufwand bzw. Ertrag wird mit den Zinserträgen aus den entsprechenden Finanzinstrumenten verrechnet.

Bearbeitungsgebühren werden unter Berücksichtigung der damit direkt zusammenhängenden Kosten auf die Laufzeit der Kredite im Zinsergebnis verteilt.

Hinsichtlich der Erfassung von Vorsorgen wird auf den Risikobericht verwiesen.

Beurteilung des Geschäftsmodells für finanzielle Vermögenswerte

Die BAWAG P.S.K. hat die folgenden Geschäftsmodelle identifiziert:

- ▶ **Geschäftsmodell „Halten“ (Hold to Collect)**
Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten, um vertragliche Zahlungsströme aus Tilgungen und Zinsen über die Laufzeit zu vereinnahmen. Nicht alle Finanzinstrumente in diesem Geschäftsmodell müssen bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Unter bestimmten Umständen stehen Verkäufe in Einklang mit dem Geschäftsmodell, unabhängig von ihrem Volumen und der Häufigkeit. Zum Beispiel wenn ein Finanzinstrument kurz vor Fälligkeit verkauft wird und die Einnahmen im Wesentlichen den ausstehenden Zahlungsströmen entsprechen, wenn das Finanzinstrument aufgrund einer Bonitätsverschlechterung verkauft wird, Verkäufe aufgrund von Änderungen im Steuer- oder Aufsichtsrecht, aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen oder Reorganisationen oder im Stressszenario. Außerdem werden Verkäufe, deren Buchwerte und Erträge 5% des durchschnittlichen Buchwertes des Portfolios in einem Jahr nicht übersteigen, als unwesentlich angesehen.
- ▶ **Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (Hold to Collect and Sell)**
Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden sowohl gehalten, um Zahlungsströme zu vereinnahmen, als auch, um sie zu verkaufen. In diesem Geschäftsmodell werden vorwiegend liquide Bonds gehalten, welche verkauft, für besicherte Refinanzierungen mit der Notenbank hinterlegt oder in ein Repo gegeben werden können.
- ▶ **Sonstige Finanzielle Vermögenswerte**
Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden zur Veräußerung gehalten. Die BAWAG P.S.K. hat ein kleines Kreditportfolio der öffentlichen Hand diesem Geschäftsmodell gewidmet. Diese Kredite werden mit der Absicht vergeben, sie in der nahen Zukunft weiterzuverkaufen.
- ▶ **Handelsbestand**
Zu dieser Kategorie zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten (Fair Values) angesetzt. Sämtliche Derivate des Bankbuches, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden dieser Kategorie zugeordnet. Die Handelspassiva umfassen Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften, Leerverkäufe und Repo-Geschäfte.

Bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Definition von Handelsaktiva erfüllen, werden nach der Fair-Value-Option als zum Fair Value bewertet klassifiziert. Die BAWAG P.S.K. hat die Fair-Value-Option in folgenden Fällen angewendet:

- ▶ **Vermeidung eines Accounting Mismatch**
 - Fest verzinst Wertpapiere und Darlehen, deren Fair Value zum Erwerbszeitpunkt durch Zinsderivate gesichert wurde;
 - Anlageprodukte, deren Wertänderungsrisiko durch Derivate abgesichert wurde.

Beurteilung, ob vertragliche Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI)

Um festzustellen, ob ein Finanzinstrument die SPPI-Kriterien erfüllt, analysiert die BAWAG P.S.K. ihr Portfolio in drei Stufen:

1. Identifizierung aller Finanzinstrumente, die klar die SPPI-Kriterien erfüllen;
2. qualitativer Benchmarktest;
3. quantitativer Benchmarktest.

Ein qualitativer oder quantitativer Benchmarktest muss dann durchgeführt werden, wenn mögliche schädliche Konditionen vorliegen. Ein qualitativer Benchmarktest ist ausreichend, wenn die möglicherweise schädliche Kondition bei Vergleich der Zahlungsströme klarerweise unwesentlich ist, z.B. bestimmte Zinsanpassungsklauseln. In diesem Fall ist kein quantitativer Benchmarktest erforderlich und das Finanzinstrument erfüllt die SPPI-Kriterien. In allen anderen Fällen ist ein quantitativer Test erforderlich, der die Zahlungsströme des Finanzinstruments mit den Zahlungsströmen eines theoretischen Finanzinstruments mit den gleichen Eigenschaften außer der schädlichen Kondition vergleicht. Wenn die Zahlungsströme wesentlich voneinander abweichen, erfüllt das Finanzinstrument die SPPI-Kriterien nicht und wird zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert.

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit einer schädlichen Kondition hat die Bank eine Abweichung von mehr als 5% der kumulativen Zahlungsströme und 1% der jährlichen Zahlungsströme als schädlich definiert. Eine Gruppe von Krediten und Wertpapieren besteht aktuell den Benchmarktest nicht, vorwiegend aufgrund des jeweiligen Zinsindikators.

Die Bank hat Darlehen gewährt, die Merkmale enthalten, die die vertraglichen Cashflows in Abhängigkeit von der Erfüllung bestimmter vertraglich festgelegter ESG-Ziele durch den Darlehensnehmer verändern, z.B. einen reduzierten Zinssatz, wenn der Darlehensnehmer bestimmte Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen erfüllt. Wenn das ESG-Merkmal nur eine minimale Auswirkung (+/- 5 %) auf die vertraglichen Zahlungsströme des Instruments haben könnte, sieht die BAWAG das SPPI-Kriterium als erfüllt an.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Verpflichtungen, die nicht

- ▶ zu Handelszwecken bestimmt sind oder
- ▶ der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet werden,

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Fair-Value-Änderungen bei Verbindlichkeiten der Fair-Value-Option werden folgendermaßen ausgewiesen:

- ▶ der Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Ausfallsrisiko der Verbindlichkeit resultiert, wird im sonstigen Ergebnis dargestellt; und
- ▶ die restliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Bestimmte finanzielle Verpflichtungen, die nicht die Definition von Handelspassiva erfüllen, werden nach der Fair-Value-Option als zum Fair Value bewertet klassifiziert. Die BAWAG P.S.K. hat die Fair-Value-Option in folgenden Fällen angewendet:

- ▶ Vermeidung eines Accounting Mismatch
 - Fest verzinste Eigene Emissionen, deren Fair Value zum Erwerbszeitpunkt durch Zinsderivate gesichert wurde;
- ▶ Vorliegen eingebetteter Derivate
 - Eigene Emissionen mit eingebetteten Derivaten

Reklassifizierungen

Finanzielle Vermögenswerte werden nach erstmaligem Ansatz nicht reklassifiziert, außer in der Periode, in welcher der Konzern das Geschäftsmodell der Finanzinstrumente ändert.

Vertragliche Modifikationen

Werden im Rahmen von Neuverhandlungen von Krediten die vertraglichen Zahlungsströme geändert, so ist eine Beurteilung hinsichtlich der Signifikanz der Änderung erforderlich. Im Falle einer nicht signifikanten Änderung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgt eine Anpassung des Bruttobuchwerts des Instruments auf Basis einer Barwertbetrachtung der neuen vertraglichen Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Die Differenz zwischen dem alten Bruttobuchwert und dem neuen Bruttobuchwert wird erfolgswirksam als Modifizierungsgewinn oder -verlust erfasst und unter den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen.

Wenn sich die Zahlungsströme signifikant unterscheiden (die BAWAG P.S.K. hat hier eine Signifikanzgrenze der Barwertänderung von 10% gewählt), gelten die vertraglichen Rechte der Zahlungsströme aus den ursprünglichen Instrumenten als verfallen. In diesem Fall wird das ursprüngliche Instrument ausgebucht, und ein neues finanzielles Instrument wird zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger anrechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Weiters erfolgt eine Ausbuchung des ursprünglichen Vermögenswertes, wenn es sich um eine qualitative Modifikation des Vertrags handelt. Eine solche liegt vor bei einer Änderung der Vertragspartei oder der Vertragswährung (es sei denn, dies wurde bereits im ursprünglichen Vertrag vereinbart) sowie bei Einführung oder Entfernung einer nicht SPPI-konformen Vertragsklausel.

Im Fall von Modifikationen, die nicht zu einer Ausbuchung führen, beurteilt die BAWAG P.S.K. eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos anhand der Kriterien für den Stufentransfer und bestimmt, ob ein 12-Monats-ECL oder ein Lifetime-ECL zu berücksichtigen ist. Ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos wird beurteilt durch einen Vergleich

- ▶ der kumulativen Ausfallswahrscheinlichkeit zum Berichtszeitpunkt auf der Grundlage der modifizierten Bedingungen und
- ▶ der kumulativen Ausfallswahrscheinlichkeit mit den ursprünglichen Vertragsbedingungen, die bei Erstansatz des Vermögenswerts geschätzt wurde.

Wenn die Vertragsänderung bei einem Kredit, der nicht wertgemindert ist, zu einer Ausbuchung führt, wird ein neuer Kredit angesetzt und der Stufe 1 zugeordnet.

Eigenkapitalinstrumente

IFRS 9 besagt, dass alle Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert werden müssen, außer das Unternehmen hat beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich die Wahl getroffen, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dieses Wahlrecht wird pro Instrument ausgeübt und gilt nicht für zu Handelszwecken gehaltene Aktien. Bei Anwendung des Wahlrechtes werden alle Bewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst. Es kommt zu keiner Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, nur Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das Wahlrecht kann nur bei der erstmaligen Erfassung ausgeübt und nachträglich nicht geändert werden.

Der Großteil, der von der BAWAG P.S.K. gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird für langfristige Zwecke gehalten, und es besteht nicht die Absicht, kurzfristige Veräußerungsgewinne zu erzielen. Aus diesem Grund wurde für die meisten Eigenkapitalinstrumente das Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ausgeübt, um die Profitabilität des Konzerns klarer darzustellen. Im Wesentlichen sind davon Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften sowie Investitionen in AT1-Instrumente („zusätzliches Kernkapital“) betroffen. Für den Fall, dass die BAWAG P.S.K. plant, Eigenkapitalinstrumente in absehbarer Zeit zu verkaufen, wird über das Wahlrecht eine individuelle Entscheidung je Investition getroffen.

Wertminderung

Hinsichtlich Angaben zu Wertminderungen wird auf den Risikobericht verwiesen.

Barreserve

Die Barreserve beinhaltet Kassenbestände und Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Darstellung in der Bilanz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Die BAWAG P.S.K. hat sich entschieden weiterhin Hedge Accounting gemäß IAS 39 anzuwenden.

Die BAWAG P.S.K. verwendet Fair-Value-Hedge-Accounting, um Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken bei festverzinslichen Finanzinstrumenten darzustellen. Als Sicherungsgeschäfte werden überwiegend Zinsswaps verwendet. Die Grundgeschäfte umfassen Wertpapiere der Kategorie „Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie Eigene Emissionen, Kundeneinlagen und Forderungen an Kunden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die BAWAG P.S.K. wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) nach IAS 39 für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Zahlungsströme aus bestimmten Fremdwährungsportfolien an. Als Sicherungsgeschäfte werden Cross-Currency-Swaps sowie FX-Outrights verwendet.

Nach den allgemeinen Regelungen werden Derivate als Handelsaktiva oder Handelspassiva klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Das Bewertungsergebnis wird in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ als Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten im Handelsbestand ausgewiesen. Werden Derivate zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, wendet die BAWAG P.S.K. bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß IAS 39 Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsgeschäften) an.

Zu Beginn des Hedge Accountings werden die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Ziele des Risikomanagements und die Methode zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung dokumentiert. Die BAWAG P.S.K. überprüft am Beginn der Sicherungsbeziehung sowie zumindest an jedem Bilanzstichtag, ob die Kompensation der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte aus Grund- und Sicherungsgeschäften in Bezug auf das abgesicherte Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Das Zinsrisiko, für das der Konzern Hedge Accounting anwendet, ergibt sich aus festverzinslichen Emissionen, Kundeneinlagen, Darlehen und festverzinslichen Schuldverschreibungen, deren beizulegender Zeitwert bei Änderung der Referenzzinssätze schwankt. Der Konzern sichert Zinsänderungsrisiken nur im Rahmen von Referenzzinssätzen ab, da die Marktwertänderungen eines festverzinslichen Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit wesentlich durch Änderungen des Referenzzinssatzes beeinflusst werden. Hedge Accounting wird angewendet, wenn wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen.

Die BAWAG P.S.K. verfolgt einen konservativen Ansatz bei der Steuerung ihrer Markt- und Zinsrisiken. Die Zinsrisikoposition wird strategisch auf IFRS-Konzernebene gesteuert und auf Basis der ökonomischen Sichtweise sowie nach der IFRS-Bewertungskategorie (FVTPL, FVTOCI) gemessen, limitiert und gesteuert. Der Zinsrisikomanagementansatz konzentriert sich auf die Reduktion von Marktrisiken und nutzt dabei natürliche Absicherungsmöglichkeiten der Bilanz sowie Derivate zur Steuerung der Risikoposition.

Das Fremdwährungsrisiko, für das der Konzern Cashflow Hedge Accounting anwendet, ergibt sich aus zukünftigen Zahlungsströmen von Fremdwährungsportfolien, deren beizulegender Zeitwert bei Änderung des FX-Kurses schwankt. Zur

Absicherung des Fremdwährungsrisikos kommen im Konzern sowohl FX-Outrights als auch Cross-Currency-Swaps zur Anwendung, da deren Marktwertveränderung im Wesentlichen von der Änderung des FX-Kurses beeinflusst wird.

Währungsrisiken werden als gering eingestuft, da die BAWAG P.S.K. eine Strategie zur Absicherung von Währungsrisiken resultierend aus Kapital- und Zinszahlungen verfolgt. Die Risikoposition wird täglich überwacht und innerhalb enger Limite gesteuert. Darüber hinaus wendet der Konzern Cashflow-Hedge-Accounting an, um das Fremdwährungsrisiko aus zukünftig erwarteten Spread-Einnahmen minimieren.

Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken setzt sich der Konzern auch dem Kreditrisiko der derivativen Gegenpartei aus, das nicht durch das abgesicherte Grundgeschäft ausgeglichen wird. Die Gruppe minimiert das Kontrahentenausfallsrisiko bei derivativen Instrumenten, indem sie Geschäfte mit qualitativ hochwertigen Gegenparteien abschließt und von den Gegenparteien verlangt, Sicherheiten zu stellen und über CCPs zu clearen.

Bei Vorliegen von effektiven Sicherungsbeziehungen, die zur Verringerung des Marktwerttrisikos eingesetzt werden, wendet die BAWAG P.S.K. Fair-Value-Hedge-Accounting an.

Die Zinsrisikomanagementstrategie des Konzerns hat sich durch die aktuelle geopolitischen Lage nicht geändert.

Auswirkungen auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in Zusammenhang mit dem Brexit

Per 31. Dezember 2023 hatte die BAWAG P.S.K. Sicherungsderivate, die über das London Clearing House abgeschlossen wurden, mit einem Nominale von 12 Mrd. € (2022: 8 Mrd. €) und einem Netto-Marktwert von 102 Mio. € (2022: -285 Mio. €) in Sicherungsbeziehungen. Die Anerkennung des London Clearing House als Drittland-Central-Clearing-Counterparty (TC-CCP) unter EMIR wurde bis 30. Juni 2025 verlängert. Daher gab es in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BAWAG P.S.K. Die BAWAG P.S.K. wird die weiteren Ereignisse beobachten und entsprechende Maßnahmen setzen.

Mikro-Fair-Value-Hedge

Beim Mikro-Fair-Value-Hedge werden ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit oder eine Gruppe von gleichartigen finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Marktwertänderungen abgesichert. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ erfasst. Dabei wird das Sicherungsinstrument erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt und das Grundgeschäft um jene Fair-Value-Änderungen erfolgswirksam fortgeschrieben, die sich in Bezug auf das abgesicherte Risiko ergeben.

Sobald das Sicherungsgeschäft veräußert, ausgeübt oder fällig wird oder wenn die Voraussetzungen für die Qualifikation zum Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung beendet.

Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte Bewertungsanpassungen des Grundgeschäfts werden über die Restlaufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für andere Arten von Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise bei Veräußerung oder anderweitiger Ausbuchung der durch eine Absicherung des beizulegenden Zeitwerts gesicherten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts bei der Ermittlung des bei Ausbuchung realisierten Gewinns oder Verlusts berücksichtigt.

Da die wesentlichen Bewertungsparameter der Swaps und der entsprechenden Grundgeschäfte gleich sind, führt die BAWAG P.S.K. eine qualitative prospektive Effektivitätsbeurteilung durch. Es wird erwartet, dass sich der Wert der Swaps und der Wert der entsprechenden Grundgeschäfte in Abhängigkeit von der Zinsveränderung in entgegengesetzter Richtung

ändern werden. Die Hauptursache für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften ist, dass zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften und gesicherten Grundgeschäften unterschiedliche Diskontierungskurven verwendet werden (OIS vs. IBOR-Discounting).

Portfolio-Fair-Value-Hedge

Die BAWAG P.S.K. wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken an. Im Rahmen der Bilanzierung hat der Konzern Sichteinlagen in Euro wie auch Kundenforderungen mit Zinsober- und Zinsuntergrenzen sowie Fixzinskredite als Portfolien identifiziert, die gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden sollen. Diese werden entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder eingeteilt. Als Grundgeschäft für den Portfolio-Fair-Value-Hedge bestimmt die BAWAG P.S.K. aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag von Verbindlichkeiten respektive Forderungen, der abgesichert werden soll. Die Zu- und Abgänge werden unter Anwendung der Bodensatzmethode („Bottom-Layer-Approach“) zunächst dem nicht designierten Teil der identifizierten Portfolien zugeordnet. Die BAWAG P.S.K. wendet hierbei den EU-Carve-out zu IAS 39 an, der es ermöglicht, Sichteinlagen und ähnliche Instrumente auf Basis der erwarteten Abhebungs- und Fälligkeitstermine als Bestandteil einer Sicherungsbeziehung zu designieren. Der EU-Carve-out zu IAS 39 ermöglicht auch die Anwendung der Bodensatzmethode.

Für die bilanzielle Abbildung werden die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, als separater Bilanzposten unter Bewertungsanpassungen für gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherte Portfolien in der Bilanz erfasst. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ erfasst.

Neben dem oben im Mikro-Fair-Value-Hedge-Abschnitt genannten Grund (OIS / IBOR-Basissspread) treten Ineffizienzen im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting auf, wenn das Volumen der Absicherungsgeschäfte das tatsächliche Exposure der gesicherten Positionen übersteigt.

Cashflow-Hedge

Die BAWAG P.S.K. wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) nach IAS 39 für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Zahlungsströme aus bestimmten Fremdwährungsportfolien an.

Die BAWAG P.S.K. hat zukünftige Margeneinkünfte aus GBP-, CHF- und USD-Vermögenswerten als Grundgeschäfte identifiziert, welche gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus der Veränderung von Fremdwährungskursen abzusichern sind.

IAS 39 erlaubt Teile von hochwahrscheinlichen Zahlungsströmen als Grundgeschäft zu designieren. Die BAWAG P.S.K. widmet jeweils die ersten Zahlungsströme für eine definierte Zeitperiode als Grundgeschäft.

Die Veränderungen aus dem beizulegenden Zeitwert der Sicherungsinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Cashflow-Hedge-Rücklage“ gezeigt. Hätte die BAWAG P.S.K. 2023 die Bestimmungen des Cashflow Hedge nicht angewandt, wäre ein Verlust von -5,2 Mio. € (2022: Gewinn von 3,5 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ ausgewiesen worden.

Neben dem oben im Mikro-Fair-Value-Hedge-Abschnitt genannten Grund (OIS / IBOR-Basissspread) treten Ineffizienzen im Cashflow-Hedge-Accounting auf, wenn die erwarteten Cashflows die tatsächlichen Cashflows der gesicherten Positionen übersteigen.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die BAWAG P.S.K. wendet das Net Investment Hedge Accounting gemäß IAS 39 für Nettoinvestitionen in Tochtergesellschaften an, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Aus den Investitionen in Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen funktionalen Währungen ergeben sich für die BAWAG P.S.K. Währungsrisiken, die durch Devisenswaps weitgehend eliminiert werden.

Die Absicherung einer Nettoinvestition nach IAS 39 wird zur Minderung der Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus Instrumenten zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos angewendet. Das abgesicherte Risiko ist definiert als das Fremdwährungsrisiko, das sich aus der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs (derzeit CHF und USD) und der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, dem Euro, ergibt.

Das Sicherungsinstrument wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei der effektive Teil seiner Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis in einer separaten Komponente des Eigenkapitals erfasst wird. Jeder ineffektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Marktwertänderung des Sicherungsinstruments die Marktwertänderung des gesicherten Grundgeschäfts übersteigt.

Im sonstigen Gesamtergebnis werden die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente unter Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe ausgewiesen. Im Jahr 2023 wären Fair-Value-Gewinne in Höhe von 0,7 Mio. € (2022: Verluste von -9,1 Mio. €) in der Position Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen worden, wenn die BAWAG P.S.K. kein Net Investment Hedge Accounting angewendet hätte.

Ineffizienzen aus der Absicherung einer Nettoinvestition ergeben sich aus dem Sicherungsinstrument (Terminkontrakt), das einen Fremdwährungsbasispread enthält, der nicht im Grundgeschäft (der Nettoinvestition) enthalten ist. Darüber hinaus kann es zu einer Ineffektivität kommen, wenn der Buchwert der Nettoinvestition unter den ursprünglich gewidmeten Betrag fällt oder wenn das abgesicherte Grundgeschäft und das Sicherungsinstrument unterschiedlichen Kontrahentenrisiken unterliegen (z.B. OIS-Diskontierung des Sicherungsinstruments).

IBOR-Reform

Die BAWAG P.S.K. verfolgt die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Reform der Referenzzinssätze und der Verwendung risikofreier Zinssätze (IBOR-Reform) genau. Die Umstellung auf reformierte Zinssätze für die Währungen GBP und CHF ist 2022 erfolgt. Die Umstellung auf reformierte Zinssätze für Altbestand in USD ist im zweiten Halbjahr 2023 erfolgt. Die Umstellung für CAD CDOR ist für das erste Halbjahr 2024 geplant.

Die Europäische Kommission hat eine in Österreich unmittelbar geltende Verordnung erlassen, die vorsieht, dass der in allen bestehenden Verträgen (z.B. Girokonto- und Kreditverträgen) als Indikator verwendete CHF-LIBOR ab 1. Jänner 2022 durch die SARON Compound Rate abgelöst wird. Um strukturelle Unterschiede zwischen LIBOR und SARON Compound Rate auszugleichen und damit das ursprüngliche Zinsniveau nicht zum Nachteil einer Partei zu ändern, sieht die Verordnung fixe Korrekturwerte vor, die – abhängig von der Dauer der Zinsperiode – die SARON Compound Rate geringfügig vermindern oder erhöhen. Die BAWAG P.S.K. hat ihre Kunden über diesen gesetzlichen Nachfolgeindikator informiert und wendet diesen ab 1. Jänner 2022 an.

Es wird erwartet, dass sich die Reform der IBOR-Sätze auch auf die Steuerung und das Management des Zinsrisikos der Bank auswirkt. In Übereinstimmung mit den Risikomanagement-Zielen wird die Bank derzeit für die Währung EUR gegen den 3M-Euribor sowie für die Währung CAD gegen den 3M-CDOR gesteuert und abgesichert, einschließlich entsprechender Hedge-Accounting-Beziehungen. Für die Währungen GBP, CHF sowie USD erfolgt die Steuerung auf Basis entsprechender Overnight-Zinssätze. Die BAWAG P.S.K. verwendet Fair Value Hedge Accounting (Mikro-Fair-Value- und Portfolio-Fair-Value-Hedges), Cash Flow Hedge Accounting und Net Investment Hedges, um Marktrisiken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte

und Grundgeschäfte lauten vorwiegend auf Euro, US-Dollar, Britische Pfund und in geringerem Ausmaß auf Schweizer Franken. Zum 31.12.2023 waren ca. 44 Mrd. € (2022: ca. 40 Mrd. €) an Sicherungsinstrumenten einer Hedge-Accounting-Beziehung zugeordnet (ca. 21 Mrd. € abgesicherte Vermögenswerte [2022: ca. 17 Mrd. €] und ca. 23 Mrd. € [2022: ca. 23 Mrd. €] abgesicherte Verbindlichkeiten).

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 31. Dezember 2023

	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
in Mio. €										
Summe Vermögenswerte	20.173	4.059	–	–	–	–	–	–	124	123
Kundenforderungen	18.789	2.761	–	–	–	–	–	–	124	123
Schuldverschreibungen	1.384	1.298	–	–	–	–	–	–	–	–

	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
in Mio. €										
Summe Verbindlichkeiten	1.436	302	–	–	–	–	–	–	–	–
Einlagen	1.404	300	–	–	–	–	–	–	–	–
Emittierte Schuldtitel	32	2	–	–	–	–	–	–	–	–

Die Wertpapiere ohne Ersatzklausel haben in Summe einen Nennwert von weniger als 50 Mio. €, werden innerhalb der nächsten 2 Jahre fällig und beziehen sich für die Berechnung des Kupons auf €-Referenzwerte.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 31. Dezember 2022

	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
in Mio. €										
Summe Vermögenswerte	21.391	5.954	–	–	2.566	2.509	–	–	371	360
Kundenforderungen	20.119	4.789	–	–	2.517	2.509	–	–	371	360
Schuldverschreibungen	1.272	1.166	–	–	49	–	–	–	–	–

	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
in Mio. €										
Summe Verbindlichkeiten	1.511	302	–	–	151	–	–	–	–	–
Einlagen	1.496	300	–	–	151	–	–	–	–	–
Emittierte Schuldtitel	14	2	–	–	–	–	–	–	–	–

Derivate und Hedge Accounting

Die BAWAG P.S.K. setzt zur Risikosteuerung derivative Finanzinstrumente ein. Ein Teil dieser zur Risikosteuerung verwendeten derivativen Finanzinstrumente ist Sicherungsbeziehungen zugeordnet. Zinsswaps sowie Cross-Currency-Swaps weisen variable Zahlungsströme auf, welchen unterschiedliche IBORs als Indikator zugrunde liegen. Die derivativen Finanzinstrumente der BAWAG P.S.K. folgen den ISDA-Definitionen aus 2006.

ISDA hat diese Definitionen vor dem Hintergrund der IBOR-Reform überprüft und am 23. Oktober 2020 eine Ergänzung hinsichtlich des IBOR-Ersatzes herausgegeben, welche festlegt, wie die Abänderungen der ISDA-Definitionen aus 2006 in Bezug auf neue alternative Benchmark-Zinssätze (z.B. SOFR, SONIA) durchgeführt werden. Diese Ergänzung hat zur Folge, dass Ersatzbestimmungen für derivative Finanzinstrumente getroffen werden, um festzulegen, welche variablen Zinssätze im Falle einer dauerhaften Aussetzung oder einer durch ISDA festgestellten nichtrepräsentativen Bestimmung bestimmter IBORs angewandt werden. Die BAWAG P.S.K. hält an diesem Protokoll fest, um die Ersatzbestimmungen für Derivatverträge, welche vor Inkrafttreten dieser Ergänzung eingegangen wurden, umzusetzen. Sofern die Gegenparteien der Derivatverträge ebenfalls an diesem Protokoll festhalten, wurden die Ersatzbestimmungen ab Gültigkeit der Ergänzung, i.e. per 25. Jänner 2021, automatisch auf bestehende Derivatverträge angewandt. Beginnend mit diesem Datum beinhalten alle neu abgeschlossenen Derivatverträge, welche sich auf die ISDA-Definitionen beziehen, diese Ersatzbestimmungen. Folglich beobachtet die BAWAG P.S.K., ob die Gegenparteien ebenfalls am Protokoll festhalten, und im Falle von Gegenparteien, welche dies nicht tun, werden bilaterale Verhandlungen über die Aufnahme von Ersatzbestimmungen geführt. Für betroffene Derivatverträge in den Währungen GBP, CHF, USD and CAD halten alle Gegenparteien am Protokoll fest, weshalb mit diesen Gegenparteien keine bilateralen Verhandlungen notwendig waren. Die Umstellung für Derivate in den Währungen GBP und CHF war bereits 2022 erfolgt, für Derivate in USD ist die Umstellung 2023 erfolgt. Die Umstellung für Derivate in der Währung CAD ist für das erste Halbjahr 2024 geplant.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtbeträge an unreformierten derivativen Finanzinstrumenten sowie jene Beträge, welche entsprechende Ersatzbestimmungen beinhalten, für den 1. Jänner 2023 und den 31. Dezember 2023 bzw. den 1. Jänner 2022 und den 31. Dezember 2022 angegeben. Im Falle von Cross-Currency-Swaps wird der Nominalbetrag der Empfängerseite des Swaps verwendet.

in Mio. €	CHF LIBOR		GBP LIBOR		USD LIBOR		EONIA		CAD CDOR	
	Gesamt- betrag unrefo- mierter Verträge	Betrag mit entspre- chender Ersatzbe- stimmung	Gesamt- betrag unrefo- mierter Verträge	Betrag mit entspre- chender Ersatzbe- stimmung	Gesamt- betrag unrefo- mierter Verträge	Betrag mit entspre- chender Ersatz- bestimmun- g	Gesamt- betrag unrefo- mierter Verträge	Betrag mit entspre- chender Ersatzbe- stimmung	Gesamt- betrag unrefo- mierter Verträge	Betrag mit entspre- chender Ersatzbe- stimmung
31.12.2023	-	-	-	-	-	-	-	-	130	130
Derivate zur Risiko- steuerung										
Zinsswaps	-	-	-	-	-	-	-	-	130	130
Cross- Currency Swaps	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
01.01.2023	-	-	-	-	5.294	5.294	-	-	121	121
Derivate zur Risiko- steuerung										
Zinsswaps	-	-	-	-	287	287	-	-	121	121
Cross- Currency Swaps	-	-	-	-	5.007	5.007	-	-	-	-

in Mio. €	CHF LIBOR		GBP LIBOR		USD LIBOR		EONIA	
	Gesamt- betrag unrefo- mierter Verträge	Betrag mit entspre- chender Ersatzbe- stimmung						
31.12.2022	-	-	-	-	5.294	5.294	-	-
Derivate zur Risiko- steuerung								
Zins- swaps	-	-	-	-	287	287	-	-
Cross- Currency Swaps	-	-	-	-	5.007	5.007	-	-
01.01.2022	-	-	-	-	5.585	5.585	-	-
Derivate zur Risiko- steuerung								
Zins- swaps	-	-	-	-	804	804	-	-
Cross- Currency Swaps	-	-	-	-	4.781	4.781	-	-

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantiennehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner unter den Bedingungen eines Schuldtitels fällige Zahlungen nicht leistet.

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit begibt die BAWAG P.S.K. Finanzgarantien. Die Erstbewertung der Finanzgarantie erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Im Rahmen der Folgebewertung wird überprüft, ob eine Rückstellung gemäß IAS 37 erforderlich ist.

Ist die BAWAG P.S.K. Garantiennehmer, wird die Finanzgarantie nicht in der Bilanz erfasst, jedoch als Sicherheit berücksichtigt, wenn eine Wertminderung der garantierten Vermögenswerte beurteilt wird. Für Details siehe Note 27.

Methoden der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten

Die BAWAG P.S.K. zieht zur Beurteilung eines „aktiven Marktes“ eines Wertpapiers neben Minimumanforderungen (z.B. Emissionsgröße, Börsennotiz) Informationen aus Handelssystemen (quotierte Volumina, Häufigkeit der Preisstellung) zur Ermittlung der Markttiefe und Liquidität heran.

Derivate

Für die Bewertung von börsengehandelten Geschäften, z.B. Futures und Futureoptionen, werden Börsenkurse herangezogen. Details werden im Anhang unter Note 32 dargestellt. Einige grundsätzliche Angaben seien vorangestellt:

Das grundlegende Bewertungsmodell bei Plain-Vanilla-OTC-Optionen ist das Optionspreismodell nach Black-Scholes, welches je nach Underlying differiert. Fremdwährungsoptionen werden nach dem Garman-Kohlhagen-Modell und Zinsoptionen werden nach Black bzw. Hull-White bewertet, wobei bei Caps/Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen das Bachelier-Modell verwendet wird.

Der Gesamtwert eines Zinsswaps ergibt sich aus den Barwerten der fixen und der variablen Seite des Swaps. Bei Cross-Currency-Swaps (CCS) wird ebenso pro Leg der Barwert in der jeweiligen Transaktionswährung ermittelt, der dann in die funktionale Währung der Konzerngesellschaft umgerechnet und summiert wird.

Bei Devisentermingeschäften wird der vereinbarte Terminkurs, der von den Währungs- und Zinsentwicklungen der beiden Währungen abhängt, dem aktuellen Terminkurs am Bilanzstichtag gegenübergestellt und daraus der Wert errechnet.

Credit Default Swaps (CDS) werden mittels Duffie-Singleton-Modell bewertet. Dabei wird auf Basis der Credit Spread Curve die Default Probability Curve (Hazard Rate) ermittelt, mit deren Hilfe das Protection Leg berechnet wird. Der Marktwert des CDS ergibt sich dann durch Summierung des Protection und des Premium Legs.

Die BAWAG P.S.K. bestimmt für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten ein Credit (CVA) bzw. ein Debt Value Adjustment (DVA). Grundsätzlich werden interne Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) zur Berechnung herangezogen, als Verwertungsquote (REC) wird standardmäßig 0,4 angesetzt.

Für diese Kontrahenten wird zur Bestimmung des EPE/ENE (Expected Positive/Negative Exposure) ein „Marktwert + Add-on“-Modell verwendet. Die Add-on-Berechnung erfolgt für jede Geschäftsart und Währung getrennt und wird grundsätzlich aus am Markt beobachtbaren Parametern abgeleitet.

Sofern ein Nettingagreement vorliegt, werden auch Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

Aus den Diskontsätzen, der Kontrahenten-PD und -Verlustquote (1-REC) sowie dem EPE bestimmt sich der CVA bzw. aus der BAWAG P.S.K.-PD und -Verlustquote sowie dem ENE der DVA.

Sofern die Risikoabschlagsrate nicht aus Markttransaktionen abgeleitet werden kann, wird diese vom Management geschätzt. Dies betrifft insbesondere Non-Payment-Risiken aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten, die nicht vom allgemeinen Credit Spread des Kunden abgeleitet werden können. Sofern die BAWAG P.S.K. davon ausgeht, dass das Geschäft rechtswirksam zustande gekommen ist, weist die Bank auch im Falle einer Einrede einen Vermögenswert aus dem positiven Marktwert des Geschäfts gegenüber der Gegenpartei aus.

Zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, deren Parameter nicht von Markttransaktionen abgeleitet werden können, wird der erwartete Cashflow (samt Verzugszinsen, sofern vertraglich vereinbart) wahrscheinlichkeitsgewichtet und auf den Tag der Wertermittlung abgezinst. Sind die rechtliche Entstehung der Forderung oder ihr Fortbestand im Hinblick auf eventuelle Nichtigkeitsgründe oder eine Anfechtung streitig, werden diese rechtlichen Bedenken somit im Rahmen der Bewertung berücksichtigt.

Im Falle einer Auflösung (Close-out) eines derivativen Geschäfts mit einem Kunden verändert sich die Art der Forderung der BAWAG P.S.K. Vor der Vertragsauflösung handelte es sich bei dem Vermögenswert um ein Derivat, nach dem Close-out um eine vertragliche Forderung, deren Höhe sich nicht mehr in Abhängigkeit von Marktparametern ändert. Die Forderung erfüllt daher nicht mehr die Definition eines Derivats gemäß IFRS 9.

Durch die vorzeitige Beendigung eines Derivatgeschäfts wird die Variabilität der Zahlungsströme in Bezug auf Höhe und Eintrittszeitpunkt wesentlich verändert und das ursprüngliche Derivat durch einen neuen Vermögenswert ersetzt. Dessen erstmaliger Ansatz erfolgt nach IFRS 9.5.1.1 zum Fair Value. Der Fair Value entspricht dem Buchwert des Derivats zum Zeitpunkt der Vertragsauflösung, welcher dabei auch sämtliche bis zum Zeitpunkt der Auflösung (Close-out) vorgenommene Bewertungsanpassungen umfasst. Eine aus der Vertragsauflösung entstandene Forderung erfüllt die Voraussetzungen nach IFRS 9.4.1.2 zur Einordnung in die Kategorie „Kredite und Forderungen“.

Diese Vorgehensweise wurde in Anlehnung an IFRS 9.3.3.2 und IFRS 9.3.2.7 gewählt, da in IFRS 9 keine expliziten Regelungen bestehen, wie vorzugehen ist, wenn ein Finanzinstrument zunächst die Merkmale eines Derivats erfüllt und in späterer Folge diese Merkmale nicht mehr erfüllt werden. Solche Regelungslücken sind gemäß IAS 8.10 bis 8.12 durch Anwendung einer ähnlichen Regelung in den IFRS und unter Bedachtnahme auf das Framework zu schließen.

Credit Linked Notes

Die Bewertung von Credit Linked Notes, für die keine aktiven Märkte existieren, erfolgt anhand von Bewertungsmodellen. Credit Linked Notes (CLNs) sind Schuldverschreibungen, deren Rückzahlungshöhe von bestimmten vertraglich vereinbarten Ereignissen abhängt. In der Regel sind es Schuldverschreibungen, die neben dem Ausfall des Emittenten synthetisch (via Credit Default Swap, CDS) auch das Ausfallrisiko einer oder mehrerer weiterer Referenzschuldverschreibungen tragen. Die Bewertung von CLNs ergibt sich aus Bond- bzw. CDS-Spreads von Emittent und Referenzschuldverschreibung, Kupon sowie der Restlaufzeit.

Für die Bewertungen komplexer Strukturen werden auch Bewertungen externer Experten herangezogen, die einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden.

Bewertung der Asset Backed Investments

Jede Position des Collateralized-Loan-Obligation(CLO)-Portfolios der BAWAG P.S.K. unterliegt den monatlichen Bewertungen, die auf Basis des Bewertungstools von Moody's Analytics durchgeführt werden. Der Bewertungsprozess wird innerhalb der CDOnet-Funktionalität von Moody's Structured Finance Solutions auf Basis der Barwertmethodik durchgeführt. Das Modell verwendet die bereits in Moody's Structured Finance verfügbaren Inputs (z.B. Cashflows, originäre Spreads für jede

Tranche, Weighted Average Maturity usw.) sowie zusätzliche Parameter (hauptsächlich die Spreads für die Diskontierung am relevanten Bewertungstag), die unabhängig vom Marktrisiko aus vergleichbaren CLO-Tranchen (in Bezug auf Bonität, CLO-Art, durchschnittliche Subordination usw.) abgeleitet werden. Als Quelle für aktuelle Diskontierungsspreads werden einerseits das Moody's Structured Finance Portal, andererseits weitere externe Datenquellen (z.B. Wells Fargo Securities) herangezogen.

Fair Value von Beteiligungen

Zur Ermittlung des Fair Value der Beteiligungen wurden die geplanten möglichen Ausschüttungen mit dem jeweils der Beteiligung zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst. Diese Prognosen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und weiterer globaler Risiken auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Zur Bewertung des Beteiligungsunternehmens (Nutzungsrecht) wurden die geplanten möglichen Dividenden herangezogen und für die Barwertermittlung mit dem jeweils zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont beläuft sich im Regelfall auf fünf Jahre. Die zugrunde gelegten langfristigen Wachstumsraten liegen bei Going-Concern-Betrachtung in der Regel bei 1,0%. Soweit erforderlich, wurden entsprechende unternehmensspezifische Gewinnthesaurierungen im Rahmen der Ermittlung des Continuing Values und der detaillierten Planungsphase berücksichtigt.

Der Diskontierungssatz nach Steuern setzt sich aus den Komponenten risikoloser Basiszinssatz, länderspezifische Marktrisikoprämie sowie Betafaktor zusammen. Zum 31. Dezember 2023 werden folgende Werte herangezogen:

- ▶ Als risikoloser Basiszinssatz (2,22%) wird die gemäß der Svensson-Methode aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parametern errechnete 30-jährige Spotrate herangezogen (2022: 2,36%; 30-jährige Spotrate).
- ▶ Als Anhaltspunkt für die länderspezifische Marktrisikoprämie dienen die Damodaran-Homepage, die Empfehlung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, in der die Arbeitsgruppe „Unternehmensbewertung“ eine Bandbreite für die erwartete nominelle Marktrendite von 7,5% bis 9,0% (2022: 7,5% bis 9,0%) vorgibt. Aufgrund der zuletzt gestiegenen Renditeerwartungen auf den europäischen Kapitalmärkten wurde eine Marktrisikoprämie von 7,28% (2022: 7,14%) gewählt.
- ▶ Bei der Ermittlung des Betafaktors für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen (0,99) wird der Mittelwert des wöchentlichen Zweijahresdurchschnitts von zehn an europäischen Börsen notierenden Banken mit Schwerpunkt Retail-Geschäft herangezogen. Zur Vermeidung von nicht nachhaltigen Überbetonungen des Marktes aufgrund von einmaligen Ereignissen und Krisen wird ein rollierender Betafaktor abgeleitet, es werden über 12 Quartale die Zwei-Jahres-Betas der Peer-Group gebildet und daraus der Mittelwert herangezogen (rollierendes Beta). Als Quelle dient hierfür Bloomberg. Für die Peer Group qualifizieren sich nur Banken mit einem R^2 (Determinationskoeffizient) von zumindest 0,15 und / oder einem Wert für den t-Test (Hypothesentest) von zumindest 1,98. Der Betafaktor für Nichtbanken beträgt 1,0 (ausgenommen für Börsen mit einem Betafaktor von 0,81), welcher eine spezifische Größe für Nichtbanken und kein allgemeines Marktrisiko darstellt. (2022: Bei der Ermittlung des Betafaktors für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen [1,09] wird der Mittelwert des wöchentlichen Zweijahresdurchschnitts von zehn an europäischen Börsen notierenden Banken mit Schwerpunkt Retail-Geschäft herangezogen. Zur Vermeidung von nicht nachhaltigen Überbetonungen des Marktes aufgrund von einmaligen Ereignissen und Krisen wird ein rollierender Betafaktor abgeleitet, es werden über 12 Quartale die Zwei-Jahres-Betas der Peer-Group gebildet und daraus der Mittelwert herangezogen [rollierendes Beta]. Als Quelle dient hierfür Bloomberg. Für die Peer Group qualifizieren sich nur Banken mit einem R^2 [Determinationskoeffizient] von zumindest 0,15 und / oder einem Wert für den t-Test [Hypothesentest] von zumindest 1,98. Der Betafaktor für Nichtbanken beträgt 1,0 [ausgenommen für Börsen mit einem Betafaktor von 0,82], welcher eine spezifische Größe für Nichtbanken und kein allgemeines Marktrisiko darstellt.)

Unter Zugrundelegung der oben angeführten Prämissen wurde im Berichtsjahr für die Beteiligungen ein Fair Value gemäß IFRS 13 errechnet.

Übertragung von Finanzinstrumenten

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, sobald die wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem Finanzinstrument dem Konzern nicht mehr zustehen, d.h. regelmäßig dann, wenn die Rechte und Pflichten aus dem Finanzinstrument auf einen Dritten durch Ausübung, Veräußerung oder Abtretung übergehen bzw. der Konzern die Verfügungsmacht verloren hat oder wenn die Rechte verfallen.

Bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen die BAWAG P.S.K. maßgebliche Rechte und Verpflichtungen zurückbehalten hat, erfolgt weiterhin ein Ausweis in der Konzernbilanz.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen oder aufgehoben wird.

Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die finanzielle Vermögenswerte gegen Zahlung eines Betrages übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die finanziellen Vermögenswerte später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die finanziellen Vermögenswerte verbleiben weiterhin in der Bilanz der BAWAG P.S.K. und werden nach den für den jeweiligen Bilanzposten geltenden Regeln bewertet. Die aus den Liquiditätszuflüssen aus den Pensionsgeschäften resultierenden Verpflichtungen werden, je nach Zweck des Geschäftes, in den Handelspassiva oder in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen“ ausgewiesen.

Bei Reverse-Repo-Geschäften werden finanzielle Vermögenswerte mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs gegen Entgelt erworben.

Als Wertpapierleihe werden Geschäfte bezeichnet, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu Pensionsgeschäften. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere im Wertpapierbestand des Konzerns und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

Immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagen

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere erworbene Geschäfts- und Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte wie Markennamen und Kundenbeziehungen sowie sonstige erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (vor allem Software) gemäß IAS 38 ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen und zuzüglich Wertaufholungen angesetzt. Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht abgeschrieben. Ein immaterieller Vermögenswert hat eine unbestimmte Nutzungsdauer, wenn keine rechtlichen, vertraglichen, regulatorischen oder weiteren die Nutzungsdauer limitierenden Faktoren bestehen. Die Bilanzierung der immateriellen Vermögenswerte des Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibung und Wertminderungen und zuzüglich Wertaufholungen. Die Abschreibungssätze bei den Gebäuden betragen 2,0% bis 4,0% (2022: 2,0% bis 4,0%), bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung reichen sie von 2,0% bis 50,0% (2022: 2,0% bis 50,0%) und bei den Nutzungsrechten nach IFRS 16 reichen sie von 5,0% bis 36,4% (2022: 5,0% bis 48,0%). Die erworbene und selbst erstellte Software, andere immaterielle Vermögenswerte und Rechte (mit Ausnahme der Firmenwerte und des Markennamens) werden mit 2,8% bis 33,3% (2022: 2,8% bis 33,3%) abgeschrieben. Kundenbeziehungen werden

linear über durchschnittlich 8–30 Jahre (2022: durchschnittlich 8–30 Jahre) abgeschrieben. Abschreibungsmethode und -dauer werden jährlich gemäß IAS 38 überprüft. Für Details siehe Note 18.

Bei geänderten Umständen wird die Nutzungsdauer entsprechend der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer angepasst.

Entwicklungskosten für selbst erstellte Software werden aktiviert, wenn die technische Umsetzbarkeit gegeben ist, die Absicht zur Fertigstellung der Software besteht, zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden kann und die angefallenen Kosten verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Vorstudien (Forschungskosten) werden nicht aktiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Konzernabschluss der BAWAG P.S.K. erfasst, wenn angemessene Sicherheit darüber besteht, dass diese gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen von der BAWAG P.S.K. erfüllt werden. Die Zuwendungen beziehen sich auf die Anschaffung von Vermögenswerten, werden von den Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts in Abzug gebracht und in den Folgeperioden im Zuge der Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst.

Der erfasste Gesamtbetrag an Zuwendungen der öffentlichen Hand beläuft sich auf 0,5 Mio. € per 31. Dezember 2023 (2022: 0,3 Mio. €). Dieser Betrag bezieht sich auf ein Investitionsprogramm in Österreich („Investitionsprämie“), das zur Unterstützung der Wirtschaft in der COVID-19-Krise angeboten wird und welches die Anschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten fördert.

Vermietete Grundstücke und Gebäude

Unter „Vermietete Grundstücke und Gebäude“ werden jene Liegenschaften ausgewiesen, die gemäß IAS 40.5 die Kriterien einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (Investment Properties) erfüllen. Das sind jene Liegenschaften, die in erster Linie der Erzielung von Mieteinnahmen dienen. Einige Liegenschaften werden auch in geringem Maße selbst genutzt. Da diese Teile jedoch nicht gesondert verkauft werden können und gemäß IAS 40.10 unbedeutend sind, werden diese als Gesamtes unter der Position „Vermietete Grundstücke und Gebäude“ ausgewiesen. Vermietete Grundstücke und Gebäude werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wertminderungstests

Der beizulegende Zeitwert der Marken wird anhand einer modifizierten Lizenzpreisanalogiemethode (der Brand-Equity-Methode) ermittelt. Bei der Ableitung des mit dem Ertrag vor Steuern der jeweiligen Profitcenter assoziierten Anteils der Marke werden sowohl die Relevanz als auch die Stärke der Marke berücksichtigt. Nach Ermittlung des markenbezogenen Ertrags werden die Zahlungsströme mit dem entsprechenden Diskontierungssatz abgezinst. Der beizulegende Zeitwert des Markennamens entspricht dem Barwert aller marktbezogenen Zahlungsströme.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung des Unternehmens geplanten Jahresgewinnen der nächsten fünf Jahre und einer ewigen Wachstumsrate (abhängig vom Geschäftsmodell 0,5% bis 1,0%) danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung der langfristigen durchschnittlichen jährlichen Gewinnwachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt. Der Abzinsungssatz, der auf Grundlage von branchendurchschnittlichen Eigenkapitalrenditen geschätzt wurde, beträgt 6,96% für die Zahnärztekasse AG und 9,43% für alle anderen Gesellschaften (2022: 6,93% für die Zahnärztekasse AG und 10,23% für alle anderen Gesellschaften). Die Planungsannahmen für den Zeitraum 2024–2028 basieren auf den wirtschaftlichen Annahmen der EZB und angemessenen Schätzungen der Risikokosten. Der Planungsinput basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

Des Weiteren wird bei immateriellen Vermögenswerten und bei Sachanlagen jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern diese vorliegen, wird hierbei der für den Vermögenswert erzielbare

Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert und Nettoveräußerungspreis. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird gemäß IAS 36 eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags vorgenommen. Details zu Wertminderungen und Aufwertungen finden sich unter Note 8.

Entsprechend IFRS 3 iVm IAS 36 und IAS 38 wird für alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte durch einen jährlichen Impairmenttest nach Maßgabe des IAS 36 durchgeführt.

IFRS 16 Leases

Definition von Leasingverhältnissen

Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird beurteilt, ob ein Vertrag in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fällt. Das ist der Fall, wenn es sich beim Leasinggegenstand um einen identifizierten Vermögenswert handelt, dem Leasingnehmer alle wirtschaftlichen Vorteile aus der Nutzung zufließen und der Leasingnehmer das Recht hat, über den Verwendungszweck zu bestimmen.

Die Leasinglaufzeit beginnt an dem Bereitstellungsdatum, das ist jener Tag, an dem der Leasinggeber das Objekt dem Leasingnehmer zur Nutzung überlässt. Sie umfasst die unkündbare Grundmietzeit sowie Zeiträume, in denen hinreichend sicher ist, dass der Leasingnehmer Verlängerungsoptionen ausübt bzw. Kündigungsoptionen nicht ausübt. Zusätzlich berücksichtigt die BAWAG P.S.K. alle relevanten Tatsachen, welche einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung solcher Optionen geben. Beispiele sind:

- ▶ Bedeutung des Leasingobjekts für die Geschäftstätigkeit
- ▶ Umfang und Kosten von Mieteinbauten
- ▶ Kosten in Bezug auf die Kündigung des Leasingvertrags

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind alle fixen Zahlungen, quasifixe (= variabel, aber unvermeidbar) sowie variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gebunden sind, zu berücksichtigen. Andere variable Zahlungen, wie umsatz- oder nutzungsabhängige Zahlungen und Betriebskosten, werden nicht inkludiert, sondern erfolgswirksam erfasst.

BAWAG P.S.K. als Leasinggeber

Ein Leasinggeschäft wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. Demgegenüber gelten als Operating-Leasing-Verhältnis solche Vertragsverhältnisse, in denen der Leasingnehmer nicht alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt.

Im Falle von Finanzierungsleasing (Finance Lease) werden die Forderungen gegenüber den Leasingnehmern in Höhe der Barwerte der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte unter den Kundenforderungen ausgewiesen.

Hingegen erfolgt im Falle von operativem Leasing (Operating Lease), bei dem die BAWAG P.S.K. als Eigentümer alle Rechte und Pflichten an dem Leasinggegenstand behält, der Ausweis unter den Sachanlagen. Für den jeweiligen Leasinggegenstand wird eine entsprechende Abschreibung geltend gemacht. Die Leasingzahlungen für Operating Lease und die Zinszahlungen für Finance Lease werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Für die BAWAG P.S.K. stellt Operating Leasing ein unwesentliches Geschäftsfeld dar.

BAWAG P.S.K. als Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses werden sowohl ein Nutzungsrecht als auch eine Leasingverbindlichkeit bilanziell erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet. Für die

Diskontierung des Großteils der Leasingverträge verwendet die BAWAG P.S.K. den Grenzfremdkapitalzinssatz, da der implizite Zinssatz nicht ermittelt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz entspricht jenem Zinssatz, mit dem sich die BAWAG P.S.K. am Markt refinanzieren kann. Dabei wird angenommen, dass die Refinanzierung eine mit dem Leasingvertrag vergleichbare Laufzeit und Sicherheit aufweist. Da der Anteil der Leasingverträge, die nicht auf Euro lauten, unwesentlich ist, wird auf eine Refinanzierung in Euro abgestellt.

Im Zuge der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand auf den ausstehenden Betrag erhöht und um Leasingzahlungen reduziert. Das Nutzungsrecht wird linear um die kumulierte Abschreibung reduziert.

Die BAWAG P.S.K. wendet zwei Arten von Bilanzierungswahlrechten für Leasingnehmer an, die der Standard für folgende Leasingverhältnisse vorsieht:

- ▶ Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Leasinglaufzeit von 12 Monaten oder weniger
- ▶ Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen

Durch die Anwendung dieser Ausnahmeregelungen werden die Leasingzahlungen nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit bilanziert, sondern wie bisher linear über die Laufzeit als Mietaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bestehende Leasingverträge unterliegen einer laufenden Beurteilung, um signifikante Ereignisse zu berücksichtigen, die sich auf die Höhe der Leasingzahlungen oder auf die Laufzeit auswirken, beispielsweise eine Anpassung der Leasingrate an den aktuellen Index. In solchen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um die Änderungen zu reflektieren. Der neue Barwert wird entsprechend entweder als Erhöhung oder Reduktion der ursprünglichen Verbindlichkeit verbucht. Das Nutzungsrecht wird in der Regel um denselben Betrag angepasst.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Zur Berechnung werden jene lokalen Steuersätze herangezogen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses rechtlich verbindlich sind.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten resultieren aus steuerlich und bilanziell unterschiedlichen Wertansätzen bilanzierter Vermögenswerte oder Verpflichtungen. Dies führt in der Zukunft voraussichtlich zu Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekten (temporäre Unterschiede). Für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

Dem Ergebnis zuzurechnende Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen und in den Erläuterungen in laufende und latente Ertragsteuern unterteilt. Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden in der Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen.

Es besteht eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der BAWAG Group AG als Gruppenträger. Zum 31. Dezember 2023 beinhaltete die Steuergruppe zusätzlich zum Gruppenträger 24 in diesem Abschluss konsolidierte und nicht konsolidierte Gruppenmitglieder (2022: Gruppenträger und 27 Gruppenmitglieder).

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 2018 zwischen dem Gruppenträger und den einzelnen Steuergruppenmitgliedern eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Für die Ermittlung der Steuerumlagen wurde die Belastungsmethode gewählt. Diese Methode fingiert die steuerliche Selbstständigkeit des einzelnen Gruppenmitglieds. Das Gruppenmitglied wird verpflichtet, unabhängig vom gesamten Gruppenergebnis eine Steuerumlage in Höhe des jeweils geltenden Körperschaftsteuersatzes vom steuerlichen Gewinn zu entrichten. Ein interner Verlustvortrag für an den

Gruppenträger übertragene steuerliche Verluste wird hierbei berücksichtigt bzw. evident gehalten. Sofern der Gruppenträger eine Mindestkörperschaftsteuer zu tragen hat, wird dafür keine Steuerumlage verrechnet. Ein Schlussausgleich hat bei Beendigung der Steuergruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitglieds für noch nicht vergütete steuerliche Verluste zu erfolgen.

Weiters wurde in der neuen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung festgelegt, dass der Gruppenträger auf die Nachverrechnung von Steuerumlagen für Zeiträume vor dem 1. Jänner 2018 verzichtet. Interne Verlustvorträge aus Zeiträumen vor dem 1. Jänner 2018 werden fortgeführt.

Ein Austritt der BAWAG P.S.K. AG aus der Steuergruppe bzw. sämtlicher anderer Gruppenmitglieder – mit Ausnahme der Neuzugänge 2022 und 2023 – würde keine Körperschaftsteuer-Nachzahlung per 31. Dezember 2023 ergeben, da die in § 9 (10) KStG geforderte Mindestdauer von drei Jahren bereits erfüllt ist. Bei den in den Jahren 2022 und 2023 der Gruppe neu beigetretenen Gruppenmitgliedern würde sich eine Körperschaftsteuer-Nachzahlung von rund 0 Mio. € (2022: 0 Mio. €) ergeben.

Der österreichische Körperschaftsteuersatz sinkt mit 1. Jänner 2024 von 24 % auf 23 %. Die am 31. Dezember 2023 bestehenden inländischen latenten Steuerforderungen/-rückstellungen werden bereits mit 23 % angesetzt, da sich die temporären Unterschiede mit diesem Steuersatz auflösen werden.

Die BAWAG-Gruppe definiert die globale Mindeststeuer als eine Ertragsteuer im Sinne von IAS 12. Sie wird als laufende Steuer bilanziert, wenn sie anfällt. Die verpflichtende Befreiung für die Bilanzierung latenter Steuern wird angewandt.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (dem Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Der Barwert der zum Bewertungsstichtag bestehenden Ansprüche wird aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten unter Berücksichtigung eines angemessenen Abzinsungssatzes und zu erwartender Steigerungsraten der Gehälter und Pensionen berechnet und als Rückstellung in der Konzernbilanz ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden im selben Geschäftsjahr zur Gänze im „Sonstigen Ergebnis“ erfasst.

Die wesentlichsten der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Parameter sind:

Parameter für Pensionsverpflichtungen

	2023	2022
Rechnungszinssatz EUR	3,40% p.a.	3,90% p.a.
Rechnungszinssatz CHF	1,50% p.a.	2,25% p.a.
Rentendynamik	1,0%–2,5% p.a.	1,0%–2,95% p.a.
Fluktuationsabschlag	0%–10,83% p.a. ¹⁾	0%–8,95% p.a. ¹⁾

Parameter für Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder

	2023	2022
Rechnungszinssatz	3,40% p.a.	3,90% p.a.
Gehaltsdynamik Abfertigungen	3,25% p.a.	3,95% p.a.
Gehaltsdynamik Jubiläumsgelder	3,00% p.a.	2,00%–3,65% p.a.
Fluktuationsabschlag Abfertigungen	0%–0,34% p.a.	0%–0,34% p.a.
Fluktuationsabschlag Jubiläumsgelder	0%–7,10% p.a.	0%–13,69% p.a. ¹⁾
Pensionsalter	59–65 Jahre ²⁾	59–65 Jahre ²⁾

1) 2022: Südwestbank: 0%–25% p.a.

2) Angenommen wurde jeweils individuell das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (exkl. Korridorpensionen).

Der im Jahr 2023 verwendete Rechnungszinssatz wurde im Vergleich zum Vorjahr von 3,90% auf 3,40% angepasst.

Die in der BAWAG P.S.K. bestehenden Altersversorgungspläne mit leistungsorientierten Zusagen werden vollständig über Rückstellungen finanziert. Die von der Pensionskasse bekannt gegebenen zugeordneten Vermögensteile, welche für bestimmte Begünstigte eingerichtet wurden, werden auf die ermittelten Pensionsrückstellungswerte angerechnet.

Durch die Altersversorgungspläne ist die BAWAG P.S.K. versicherungstechnischen Risiken wie dem Zinsrisiko und dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt.

Die Pensionsansprüche eines Großteils der Mitarbeiter sind beitragsorientierte Ansprüche. Die Zahlungen an die Pensionskasse werden in der laufenden Periode als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht. Beiträge an Pensionskassen für beitragsorientierte Pläne betragen im Jahr 2023 7 Mio. € (2022: 7 Mio. €).

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Für Details siehe Note 27.

Anteilsbasierte Vergütungen

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch mit Barausgleich). Die Bilanzierung erfolgt nach IFRS 2.

Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Kosten von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt bewertet, zu dem die Gewährung erfolgt.

Diese Kosten werden, zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals (andere Kapitalrücklage), über den Zeitraum, in dem die Dienst- und gegebenenfalls die Leistungsbedingungen erfüllt werden (Erdienungszeitraum), in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden, beurteilt. Marktabhängige Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt. Alle anderen mit einer Vergütungsvereinbarung verbundenen Ausübungsbedingungen – aber ohne eine damit zusammenhängende Dienstzeitbedingung – werden als Nichtausübungsbedingungen angesehen. Nichtausübungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert einer Vergütungsvereinbarung berücksichtigt und führen zu einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung einer Vergütungsvereinbarung, sofern nicht auch Dienst- und/oder Leistungsbedingungen bestehen.

Wenn Vergütungsvereinbarungen eine Markt- oder Nichtausübungsbedingung beinhalten, werden die Transaktionen unabhängig davon, ob die Markt- oder Nichtausübungsbedingung erfüllt ist, als zugeteilt betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

Werden die Bedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts der nicht geänderten Vergütungsvereinbarung zum Gewährungsdatum erfasst, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen (bewertet zum Zeitpunkt der Änderung), die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind. Wird eine Vergütungsvereinbarung vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert, dann wird jedes verbleibende Element des beizulegenden Zeitwerts der Vergütungsvereinbarung sofort ergebniswirksam erfasst.

Vergütung mit Barausgleich

Für Vergütungen mit Barausgleich definiert IFRS 2, dass der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Dienstleistungen auf dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit basiert. Im Gegensatz zum Modell des Gewährungsdatums für aktienbasierte Vergütungen wird der beizulegende Zeitwert der Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und bei der Erfüllung neu bewertet. Die endgültigen Kosten einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich sind die an den Begünstigten gezahlten Barmittel, d.h. der beizulegende Zeitwert zum Erfüllungstag. Bis zur Begleichung wird der Anspruch aus der Vergütung als

Verbindlichkeit und nicht innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Änderungen in der Bewertung der Verbindlichkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Auswirkungen einer Marktbedingung oder einer Nichtausübungsbedingung spiegeln sich in der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich sowohl zum Zeitpunkt der Gewährung als auch in der Folge wider. Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) werden bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich nicht berücksichtigt. Stattdessen werden Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) bei der Bewertung der Verbindlichkeit berücksichtigt, die durch die Anpassung der Anzahl der Rechte entsteht, die voraussichtlich ausübbar werden. Diese Schätzung wird bei der Bewertung der Verbindlichkeit zu jedem Berichtsstichtag bis zum Tag der Unverfallbarkeit neu bewertet. Auf kumulierter Basis wird kein Aufwand erfasst, wenn die gewährten Prämien nicht ausübbar werden, weil eine Ausübungsbedingung oder eine Nichtausübungsbedingung nicht erfüllt ist.

Wenn ein Mitarbeiter nicht zur Erbringung einer Dienstleistung verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit sofort nach dem Zuteilungsdatum erfasst. Wenn der Mitarbeiter für einen bestimmten Zeitraum zur Erbringung von Dienstleistungen verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit über den Erdienungszeitraum verteilt, wobei die Wahrscheinlichkeit, Ausübungsbedingungen zu erreichen, überprüft und der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet wird.

Änderungen von Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Barausgleich und vice versa

Im Falle einer Änderung eines Programms von „Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ in „Barausgleich“ wird zum Zeitpunkt der Änderung eine Verbindlichkeit zum Barausgleich erfasst, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Aktien zum Zeitpunkt der Modifizierung und in dem Umfang, in dem die Leistungen bereits erbracht wurden.

Wenn die Höhe der zum Änderungszeitpunkt erfassten Verbindlichkeit geringer ist als der zuvor als Erhöhung des Eigenkapitals erfasste Betrag, wird kein Gewinn für die Differenz zwischen dem bisher im Eigenkapital erfassten Betrag und dem beizulegenden Zeitwert des in die Verbindlichkeiten umgegliederten Betrags erfasst; diese Differenz verbleibt im Eigenkapital. Nach der Modifizierung erfasst der Konzern weiterhin den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand für die aktienbasierte Vergütung. Eine spätere Neubewertung der Verbindlichkeit (vom Zeitpunkt der Änderung bis zum Erfüllungstag) wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Änderungen eines Programms von einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich zu einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird die ausstehende Verbindlichkeit mit dem aktuellen Aktienkurs am Tag der Änderung neu bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Danach wird die Verbindlichkeit gegen das Eigenkapital aufgelöst und es werden keine weiteren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfasst.

Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie nicht ausgenützte Kreditrahmen. Als Bürgschaften werden Sachverhalte ausgewiesen, bei denen Tochterunternehmen der BAWAG P.S.K. als Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten eintreten. Als nicht ausgenützte Kreditrahmen sind Verpflichtungen ausgewiesen, aus denen ein Kreditrisiko entstehen kann. Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen wird in der „Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften“ gezeigt. Für Details siehe Note 42.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das von den Eigentümern zur Verfügung gestellte Kapital (gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen), AT1-Kapital sowie das erwirtschaftete Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung, FVOCI-Rücklage, Cashflow-Hedge-Rücklage, Net-Investment-Hedge-Rücklage, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gewinnvortrag und Jahresergebnis). Für Details siehe Note 30.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt die Grundsätze fest, ob, wann und in welcher Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden. Demnach werden Erträge aus Gebühren und Provisionen dann bilanziell erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Waren und Dienstleistungen übertragen und somit die vertraglichen Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erbracht wurden.

BAWAG P.S.K. erhält Gebühren- und Provisionserträge aus verschiedenen Dienstleistungen, die für Kunden erbracht werden. Diese werden im Provisionsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Vereinnahmung von Gebühren und Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Darin enthalten sind Provisionen aus dem Kredit- und Girogeschäft, Haftungsprovisionen und sonstige Verwaltungs- und Depotgebühren. In den Fällen, in denen ein zugehöriges Finanzinstrument existiert, werden Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes dieses Finanzinstruments sind, als Teil des Zinsertrages ausgewiesen.

Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung oder einem signifikanten Ereignis (transaktionsbezogenen Leistungen) verbunden sind, werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde oder das signifikante Ereignis eingetreten ist. Provisionen aus der Durchführung von transaktionsbezogenen Leistungen umfassen unter anderem das Wertpapiergeschäft, die Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen und das Devisen- und Valutengeschäft.

Aufwendungen, die im direkten und inkrementellen Zusammenhang mit der Generierung von Provisionseinnahmen stehen, werden im Provisionsaufwand gezeigt.

Gebühren- und Provisionserträge werden auf der Grundlage der in einem rechtskräftigen Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bewertet, mit Ausnahme von Beträgen wie z.B. Steuern, die im Auftrag Dritter erhoben werden. Die erhaltenen Gegenleistungen werden den separat identifizierbaren Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag zugeordnet. Die Berücksichtigung kann sowohl fixe als auch variable Beträge umfassen. Die variable Vergütung umfasst Erstattungen, Rabatte, Leistungsprämien und andere Beträge, die vom Eintreten oder Nichteintreten eines zukünftigen Ereignisses abhängig sind. Eine variable Gegenleistung, die von einem ungewissen Ereignis abhängig ist, wird nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Umkehrung der kumulierten Umsatzerlöse eines Auftrags nicht eintritt.

In Note 3 wird eine Aufteilung der Provisionserträge und Aufwendungen auf die Geschäftsfelder dargestellt.

Beschreibung der GuV-Posten

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge umfassen vor allem Zinserträge aus Krediten und Forderungen, festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren und den Handelsaktiva. Des Weiteren werden hier laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten, Aktien sowie Gebühren und Provisionen mit zinsähnlichem Charakter ausgewiesen. In den Zinserträgen und Zinsaufwendungen werden auch die effektivzinsmäßige Verteilung der Agios und Disagios der Wertpapiere und Kredite und die Amortisierung des Day 1 gains oder losses ausgewiesen. Ebenso wird der Zinsanteil von zinstragenden Derivaten getrennt nach Aufwand und Ertrag erfasst. Negativzinsen aus Passivposten werden ebenfalls hier erfasst.

Die Zinsaufwendungen beinhalten vor allem Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für begebene Schuldverschreibungen, Nachrangkapital und Ergänzungskapital. Negativzinsen aus Aktivposten werden ebenfalls hier erfasst.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Details zum Nettozinsertrag sind in Note 2 enthalten.

Provisionserträge und -aufwendungen

Im Provisionsüberschuss werden vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft und aus dem Kreditgeschäft ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Für Details siehe Note 3.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Diese Position umfasst vor allem die Bewertung und Verkaufsgewinne bzw. Verkaufsverluste der Veranlagungen und Eigenen Emissionen, Verkaufsgewinne bzw. Verluste aus Non-performing Loans sowie das Ergebnis aus dem Handel mit Wertpapieren und Derivaten. Des Weiteren werden hier Ineffizienzen aus Sicherungsgeschäften und der Erfolgsbeitrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Gewinne bzw. Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten an Dritte. In diesem Posten sind auch Modifikationsgewinne und -verluste enthalten. Für Details siehe Note 4.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind all jene Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind, wie beispielsweise Ergebnisse aus dem Verkauf von Immobilien. Darüber hinaus beinhaltet der Sonstige betriebliche Erfolg Aufwendungen aus sonstigen Steuern, regulatorische Aufwendungen (Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Abwicklungsfonds), Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, Weiterverrechnungen von Aufwendungen an Kunden und Konsolidierungsergebnisse aus Unternehmenszusammenschlüssen mit den dazu gehörigen Aufwendungen. Die jährliche IAS-40-Neubewertung wird je nach Auf- bzw. Abwertung erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Für Details siehe Note 5.

Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand sind auf die Berichtsperiode abgegrenzte Personalaufwendungen und Sachaufwendungen erfasst. Details werden in Note 6 erläutert.

Risikokosten

In diesem Posten werden die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen für Kredite, Forderungen, für kreditrisikobehaftete Eventualverbindlichkeiten sowie Veränderungen der erwarteten Kreditverluste ausgewiesen. Weiters werden unter diesem Posten Direktabschreibungen von Krediten und Forderungen sowie Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen gezeigt, die ausgebucht wurden. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten alle Aufwendungen aus operationellem Risiko.

Ebenso werden hier Wertminderungen und Aufholungen von Wertminderungen von Sachanlagen, Immobilien und immateriellen Vermögenswerten gezeigt sowie Abschreibungen von Firmenwerten. Für Details siehe Note 8.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, Wertminderungen, Veräußerungsgewinne und Wertaufholungen von Finanzinstrumenten und werden nach den IFRS-9-Kategorien gegliedert. Die entsprechenden Komponenten werden in den Erläuterungen zum Nettozinsertrag, zu den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden und zu Risikokosten für jede einzelne IFRS-9-Kategorie dargestellt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gibt über Stand und Entwicklung der Zahlungsmittel des Konzerns Auskunft. Sie zeigt den Mittelzufluss und -abfluss, aufgeteilt in operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Finanzanlagen umfassen Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet werden.

Für die BAWAG P.S.K. ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt für die Gruppe weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Auswirkung der Anwendung geänderter bzw. neuer Standards

Folgende neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bereits bestehenden Standards sind erstmals für den Konzernabschluss 2023 verpflichtend anzuwenden:

Standards/Geänderte Standards/Auslegung	Erstmalige Anwendung	von der EU übernommen	Auswirkungen auf die BAWAG P.S.K.
IFRS 17: Versicherungsverträge (veröffentlicht am 18. Mai 2017); inklusive Änderungen zu IFRS 17 (veröffentlicht am 25. Juni 2020)	1. Jänner 2023	19. November 2021	unwesentlich
Änderungen zu IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (veröffentlicht am 12. Februar 2021)	1. Jänner 2023	2. März 2022	keine
Änderungen an IAS 1 und IFRS Leitliniendokument 2: Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (veröffentlicht am 12. Februar 2021)	1. Jänner 2023	2. März 2022	unwesentlich
Änderungen zu IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (veröffentlicht am 7. Mai 2021)	1. Jänner 2023	11. August 2022	keine
Änderung zu IFRS 17: Versicherungsverträge zur erstmaligen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichszahlen (veröffentlicht am 9. Dezember 2021)	1. Jänner 2023	8. September 2022	unwesentlich
Änderungen zu IAS 12: Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln (veröffentlicht am 23. Mai 2023)	1. Jänner 2023	8. November 2023	unwesentlich

Die BAWAG P.S.K. hat die „International Tax Reform – Pillar Two Models Rules (Amendments to IAS 12)“ mit deren Veröffentlichung am 23. Mai 2023 übernommen. Die Änderungen sehen eine zeitlich begrenzte, verpflichtende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern für die sogenannte Mindestbesteuerung vor, die sofort in Kraft tritt, und erfordern neue Angaben. Die Ausnahmeregelung gilt rückwirkend.

IFRS 17 Versicherungsverträge wurde vom IASB im Jahr 2017 veröffentlicht und ersetzt IFRS 4 für jährliche Berichtszeiträume, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Mit IFRS 17 wird ein international einheitlicher Ansatz für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen eingeführt. IFRS 17 definiert Versicherungsverträge als Verträge, nach denen eine Partei (der Versicherer) ein signifikantes Versicherungsrisiko von einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) übernimmt, indem sie sich verpflichtet, den Versicherungsnehmer zu entschädigen, wenn ein festgelegtes ungewisses künftiges Ereignis (das versicherte Ereignis) den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft. Da IFRS 17 für alle von einem Unternehmen abgeschlossenen Versicherungsverträge gilt (mit begrenzten Ausnahmen), hat die BAWAG P.S.K. analysiert, welche Auswirkungen sich aus IFRS 17 auf den Konzernabschluss ergeben. Die Gruppe hat eine Analyse ihrer Verträge vorgenommen und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Einführung von IFRS 17 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe hat.

Finanzgarantien werden in der BAWAG P.S.K. als Finanzinstrumente nach IFRS 9 behandelt. Die BAWAG P.S.K. und ihre Tochterunternehmen vermitteln Versicherungsverträge und bieten Kreditkarten mit Versicherungsschutz an, werden dabei aber lediglich als Agenten im Sinne von IFRS 17 tätig. Der Versicherungsschutz von Kreditkarten wird durch eine konzern-externe Versicherung abgewickelt. Bei Produkten mit Kapitalgarantien werden die Garantien als Derivate, somit als Finanzinstrumente nach IFRS 9, abgebildet.

Direkte Auswirkungen ergeben sich auf das Eigenkapital der nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligung BAWAG P.S.K. Versicherung AG. Der Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 auf das Eigenkapital der BAWAG PSK Versicherung war unwesentlich. Zum 31. Dezember 2023 wurde diese Beteiligung unter „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen, daher werden zukünftig keine wesentlichen Effekte erwartet.

Folgende neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bereits bestehenden Standards sind vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossen und von der EU übernommen worden, jedoch für die Erstellung des vorliegenden IFRS-Abschlusses zum 31. Dezember 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die BAWAG P.S.K. plant keine vorzeitige Anwendung von Standards, die bereits von der EU übernommen wurden, jedoch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

Standards/Geänderte Standards/Auslegung	Erstmalige Anwendung	von der EU übernommen	Erwartete Auswirkungen auf BAWAG P.S.K.
Änderungen zu IAS 1: <ul style="list-style-type: none"> • Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (veröffentlicht am 23. Jänner 2020); • Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Inkrafttretens der Änderung (veröffentlicht am 15. Juli 2020); • Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (veröffentlicht am 31. Oktober 2022) 	1. Jänner 2024	19. Dezember 2023	unwesentlich
Änderungen zu IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion (veröffentlicht am 22. September 2022)	1. Jänner 2024	20. November 2023	keine

Die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossenen Standards und Änderungen wurden von der EU noch nicht übernommen. Die BAWAG P.S.K. plant keine vorzeitige Anwendung:

Standard/Auslegung/Anpassung	Erwartete Auswirkungen auf BAWAG P.S.K.
Änderungen zu IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel an Umtauschbarkeit (veröffentlicht am 15. August 2023)	keine
Änderungen zu IAS 7 Kapitalflussrechnungen und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (veröffentlicht am 25. Mai 2023)	keine

DETAILS ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2 | Nettozinsertrag

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge	2.645,7	1.310,2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17,9	14,5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	87,3	57,0
Handelsaktiva	141,6	53,7
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.026,1	1.064,8
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	372,3	75,2
Zinsertrag aus finanziellen Verbindlichkeiten	0,5	43,1
Andere Vermögensgegenstände	–	1,9
Zinsaufwendungen	-1.421,5	-304,7
Einlagen bei Zentralbanken	–	-23,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-7,0	-8,3
Handelspassiva	-121,2	-25,2
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-525,5	-107,5
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	-754,1	-128,5
Sozialkapitalrückstellungen	-9,5	-3,2
Zinsaufwand aus IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten	-2,5	-2,4
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögensgegenständen	-1,7	-5,9
Dividendenerträge	2,4	16,0
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,7
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,3	15,3
Nettozinsertrag	1.226,6	1.021,5

Die Zinsen auf wertberichtigte Forderungen beliefen sich in der Berichtsperiode 2023 auf 13,0 Mio. € (2022: 9,1 Mio. €). Die in den Zinserträgen enthaltenen Erträge aus negativen Zinsen betragen 0,5 Mio. € (2022: 43,1 Mio. €). Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus negativen Zinsen betragen 1,7 Mio. € (2022: 29,6 Mio. €). Zinserträge aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Effektivzinsmethode ermittelt. Die Dividendenerträge aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten kommen, wie im Vorjahr, aus Finanzinvestitionen, die am Abschlussstichtag gehalten wurden.

3 | Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Segmente der BAWAG P.S.K.:

2023 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG P.S.K.
Provisionserträge	352,7	39,3	0,1	0,8	392,9
Zahlungsverkehr	195,1	39,3	-	-	234,4
Beratungsdienstleistungen	104,3	-	-	0,8	105,1
Wertpapier- und Depotgeschäft	90,3	-	-	0,8	91,1
Versicherung	14,0	-	-	-	14,0
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	53,3	-	0,1	0,0	53,4
Kreditgeschäft	30,1	-	-	-	30,1
Factoring	19,8	-	-	-	19,8
Sonstige	3,4	-	0,1	0,0	3,5
Provisionsaufwendungen	-79,8	-4,0	-0,5	-1,3	-85,6
Zahlungsverkehr	-66,3	-4,0	-	-	-70,3
Beratungsdienstleistungen	-11,0	-	-	-0,2	-11,2
Wertpapier- und Depotgeschäft	-11,0	-	-	-0,2	-11,2
Versicherung	-	-	-	-	-
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-2,5	-	-0,5	-1,1	-4,1
Kreditgeschäft	0,1	-	-	-	0,1
Factoring	-2,5	-	-	-	-2,5
Sonstige	-0,1	-	-0,5	-1,1	-1,7
Provisionsüberschuss	272,9	35,3	-0,4	-0,5	307,3

2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG P.S.K.
Provisionserträge	351,5	37,2	0,1	0,2	389,0
Zahlungsverkehr	187,4	37,2	-	-	224,6
Beratungsdienstleistungen	107,2	-	-	1,4	108,6
Wertpapier- und Depotgeschäft	95,7	-	-	1,4	97,1
Versicherung	11,5	-	-	-	11,5
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	56,9	-	0,1	-1,2	55,8
Kreditgeschäft	32,7	-	-	-	32,7
Factoring	18,1	-	-	-	18,1
Sonstige	6,1	-	0,1	-1,2	5,0
Provisionsaufwendungen	-74,7	-3,5	-0,8	-0,5	-79,5
Zahlungsverkehr	-57,5	-3,5	-	-	-61,0
Beratungsdienstleistungen	-13,0	-	-	-0,1	-13,1
Wertpapier- und Depotgeschäft	-13,0	-	-	-0,1	-13,1
Versicherung	-	-	-	-	-
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-4,2	-	-0,8	-0,4	-5,4
Kreditgeschäft	-0,9	-	-	-	-0,9
Factoring	-2,3	-	-	-	-2,3
Sonstige	-1,0	-	-0,8	-0,4	-2,2
Provisionsüberschuss	276,8	33,7	-0,7	-0,3	309,5

Im Provisionsüberschuss ist ein Betrag aus Treuhandgeschäften in Höhe von 4,8 Mio. € (2022: 2,6 Mio. €) enthalten. Erträge aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft werden hauptsächlich zeitpunktbezogen erfasst. Erträge aus dem Kreditgeschäft werden hauptsächlich zeitraumbezogen erfasst. Sonstige Erträge werden unter Verwendung einer Mischung aus zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen erfasst.

4 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in Mio. €	2023	2022
Realisierte Gewinne (Verluste) aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)	-42,5	-91,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-12,6	-18,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1,9	-9,1
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,2	–
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-2,1	-9,0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	10,7	-0,1
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	3,1	-59,4
Sonstiges Ergebnis	-41,8	-3,7
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten im Handelsbestand (netto)	78,2	52,4
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)	3,5	16,5
Gewinne (Verluste) aus der Bilanzierung von Fair-Value-Hedges	-53,1	-11,5
Zeitwertanpassung des Grundgeschäfts	-511,7	1.326,7
Zeitwertanpassung des Sicherungsinstruments	458,6	-1.338,2
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	-6,0	20,5
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-19,9	-13,2

Der Posten Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden wird wesentlich von der Bewertung und den Verkäufen der Veranlagungen und der Bewertung von eigenen Emissionen und Derivaten beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2022 beinhaltet der Posten Netto-Gewinn / -Verlust aus Vertragsanpassung Bewertungsverluste der TLTRO-Finanzierung infolge geänderter Bedingungen.

5 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2023	2022
Sonstige betriebliche Erträge	69,4	87,9
Erträge aus Investment Properties	10,8	7,2
Weiterverrechnung Leasing-Wartungskosten	33,2	40,7
Ausgleichszahlung Stadt Linz	–	12,0
Sonstige Erträge	25,4	28,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-98,7	-125,5
Aufwendungen aus Investment Properties	-10,1	-10,9
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-2,9	-4,7
Regulatorische Aufwendungen	-34,1	-44,6
Leasing-Wartungskosten	-33,3	-41,3
Sonstige Aufwendungen	-18,3	-24,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-29,3	-37,6

Erträge aus Investment Properties enthalten Mieterträge von 10,7 Mio. € (2022: 7,2 Mio. €).

Aufwendungen aus Investment Properties enthalten Betriebskosten von 7,7 Mio. € und negative Bewertungsergebnisse von netto 2,4 Mio. € (2022: Betriebskosten von 5,4 Mio. € und negative Bewertungsergebnisse von netto 5,5 Mio. €).

Der Posten Regulatorische Aufwendungen beinhaltet die Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Abwicklungsfonds. Die in dieser Position enthaltene Bankenabgabe beträgt 2023 8,3 Mio. € (2022: 7,9 Mio. €).

Die BAWAG leistete ihren Beitrag zum Single Resolution Fund (SRF) in Form von Barmitteln und unwiderruflichen Zahlungszusagen. Die Beiträge, welche in den Jahren 2016 bis 2023 insgesamt in Form von unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen geleistet wurden, beliefen sich auf 11 Mio. €. Im Jahr 2023 hat die BAWAG von der Möglichkeit, Beiträge in Form von Zahlungsverpflichtungen zu leisten, keinen Gebrauch gemacht. Die BAWAG Gruppe bewertet unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen mit einem beizulegenden Zeitwert von Null, da keine Rückzahlung erwartet wird. Es wird kein Vermögenswert angesetzt, alle in Form von Zahlungsverpflichtungen eingebrachten Beträge wurden im Jahr der Zahlung vollständig als Aufwand erfasst.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus untervermieteten Räumlichkeiten.

6 | Verwaltungsaufwand

in Mio. €	2023	2022
Personalaufwand	-290,8	-281,1
Löhne und Gehälter	-236,3	-215,7
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-53,9	-54,1
Dotierung/Auflösung Pensionsrückstellung und Pensionszahlungen	-10,8	-11,0
Dotierung/Auflösung Abfertigungsrückstellung	-2,5	-3,5
Dotierung/Auflösung Jubiläumsgeldrückstellung	14,9	5,3
Aufwand betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	-2,2	-2,1
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-123,3	-127,0
IT und Kommunikation	-66,3	-70,8
Immobilien und Instandhaltungsaufwendungen	-10,7	-10,1
Werbung	-8,2	-8,9
Rechts- und Beratungskosten, Outsourcing	-11,7	-10,4
Postgebühren und Logistik	-13,9	-13,1
Aufsichtsgebühren und Prüfungsaufwendungen	-10,3	-10,1
Sonstige allgemeine Aufwendungen	-2,2	-3,6
Verwaltungsaufwand	-414,1	-408,1

7 | Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2023	2022
Planmäßige Abschreibungen		
Kundenstock	-4,0	-4,1
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-32,3	-30,8
Sachanlagen	-22,6	-22,5
davon Abschreibung der Nutzungsrechte	-12,1	-11,6
Planmäßige Abschreibungen	-58,9	-57,4

8 | Risikokosten

in Mio. €	2023	2022
Veränderungen von Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind	-78,7	-111,8
Stage 1	7,6	-8,9
Stage 2	14,9	-31,2
Stage 3	-115,6	-84,8
POCI-Kredite	14,4	13,1
Veränderungen von Rückstellungen für Kreditrisiken	-1,7	1,5
Stage 1	0,5	-0,7
Stage 2	-1,9	0,5
Stage 3	-0,3	1,7
Veränderungen von Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte, die im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-0,1	-0,3
Stage 1	-0,1	0,6
Stage 2	-	-0,9
Zwischensumme – Risikokosten gemäß IFRS 9	-80,5	-110,6
Rückstellungen und Aufwendungen für operationelles Risiko ¹⁾	-2,1	-257,3
Wertberichtigungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	-0,5	-
CDS-Prämien und Verbriefungskosten	-9,5	-8,4
Risikokosten	-92,6	-376,3

1) 2022: beinhaltet die vollständige Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz von 254,3 Mio. €.

Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

in Mio. €	2023	2022
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-0,5	-
davon Markenname	-0,5	-
Zu- und Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	-0,5	-

Bezüglich weiterer Details zu Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten wird auf Note 18 verwiesen.

9 | Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Das im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesene Ergebnis in Höhe von 2,5 Mio. € (2022: 2,7 Mio. €) beinhaltet das anteilige Ergebnis der BAWAG P.S.K. Versicherung AG und der PSA Payment Services Austria GmbH von in Summe 6,4 Mio. € (2022: 3,5 Mio. €) und Wertminderungen der at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 3,9 Mio. € (2022: 0,8 Mio. €).

Derzeit bestehen keine nicht erfassten anteiligen Verluste von at-equity bewerteten Unternehmen gemäß IFRS 12.22 (c).

Die folgende Übersicht zeigt wesentliche finanzielle Eckdaten betreffend assoziierte, at-equity bewertete Unternehmen (2023 ohne BAWAG P.S.K. Versicherung AG, da zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5):

At-equity bewertete Unternehmen

in Mio. €	2023	2022
Kumulierte Bilanzsumme	307	2.085
Kumulierte Schulden	234	2.013
Kumuliertes Eigenkapital	73	72
Verdiente Prämien (brutto)	–	214
Provisionserträge	328	285
Kumuliertes Jahresergebnis	18	20

Bei den at-equity bewerteten Unternehmen handelt es sich um die BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft (25,00% Anteil; zur Veräußerung gehalten) und die PSA Payment Services Austria GmbH (20,82% Anteil). Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 34 „Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen“.

10 | Steuern vom Einkommen

in Mio. €	2023	2022
Laufender Steueraufwand	-219,5	-95,7
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-28,8	-23,2
Steuern vom Einkommen	-248,3	-118,9

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung zwischen dem errechneten und dem ausgewiesenen Steueraufwand:

in Mio. €	2023	2022
Jahresüberschuss vor Steuern	921,6	441,1
Steuersatz	24%	25%
Errechneter Steueraufwand	-221,2	-110,3
Steuerminderungen		
aus steuerfreien Beteiligungserträgen	1,0	4,4
aus Erstkonsolidierungen / Endkonsolidierungen	0,0	3,5
aus steuerlich abzugsfähigen Dividenden	5,8	6,0
aus Fremdwährungsdifferenzen	-0,0	0,1
aus Steuersatzänderungen	–	1,9
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	1,0	2,9
Steuerermehrungen		
aus Beteiligungsbewertungen	-16,4	-5,3
aus Liegenschaftsbewertungen	–	-0,3
aus nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge	-0,0	-0,3
aufgrund nicht abzugsfähigen Aufwands	-12,1	-14,3
aus Fremdwährungsdifferenzen	–	–
aufgrund abweichender ausländischer Steuersätze	-8,9	-0,8
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	-2,2	-1,0
Ertragsteuern der Periode	-253,1	-113,6
Aperiodische Ertragsteuern	4,8	-5,3
Ausgewiesene Ertragsteuern (Steueraufwand)	-248,3	-118,9

In den Aktiva sind latente Steuern aufgrund von Vorteilen aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 2 Mio. € (2022: 1 Mio. €) berücksichtigt. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Gemäß IAS 12.34 ist auf steuerliche Verlustvorträge, die durch Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen voraussichtlich steuerlich genutzt werden können, ein latenter Steueranspruch abzugrenzen. Zum 31. Dezember 2023 bestanden auf Ebene der BAWAG P.S.K. AG steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0 Mio. € (2022: 0 Mio. €), bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Steuergruppenmitgliedern 6 Mio. € (2022: 7 Mio. €) und bei den sonstigen in den Konzernabschluss einbezogenen österreichischen Unternehmen 0 Mio. € (2022: 2 Mio. €), somit insgesamt 6 Mio. € (2022: 9 Mio. €).

Weiters gab es zum 31. Dezember 2023 in ausländischen Tochterunternehmen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 106 Mio. € (2022: 101 Mio. €), die voraussichtlich in Höhe von 4 Mio. € (2022: 0 Mio. €) steuerlich genutzt werden können.

Die Überprüfung der Verwertungsmöglichkeit der steuerlichen Verlustvorträge und der aktivierten latenten Steuerforderungen erfolgte auf Basis der Langfristplanung des Konzerns unter Berücksichtigung eines Planungszeitraums von fünf Jahren. Der erwartete Verbrauch an Verlustvorträgen auf Ebene des BAWAG P.S.K.-Konzerns beträgt 6 Mio. € (2022: 6 Mio. €). Es werden daher im BAWAG P.S.K.-Konzern latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge von rund 2 Mio. € (2022: 1 Mio. €) ausgewiesen. Würden die prognostizierten steuerlichen Ergebnisse um 10% von den Schätzungen des Managements abweichen, würden sich, wenn sich die Ergebnisse verbessern, die aktivierten latenten Steuerforderungen nicht verändern (2022: nicht verändern). Würden sich die prognostizierten Ergebnisse verschlechtern, würden sich die aktivierten latenten Steuerforderungen ebenfalls nicht verändern (2022: nicht verändern). Die aktuelle geopolitische Lage hat keine Auswirkungen auf die Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge der BAWAG P.S.K.

In Österreich wurde im Jahr 2023 eine neue Gesetzgebung zur Umsetzung der globalen Mindeststeuer, das sogenannte Mindestbesteuerungsgesetz, in Kraft gesetzt. Die Gruppe ist auch im Vereinigten Königreich, in Irland, in der Schweiz und in den Niederlanden tätig, wo ebenfalls neue Gesetze erlassen wurden. Die Gruppe geht derzeit nicht davon aus, dass sie der globalen Mindeststeuer unterliegt. Unsere aktuelle Analyse auf Basis der länderbezogenen Berichterstattung (siehe Note 65) zeigt, dass der effektive Steuersatz (basierend auf tatsächlichen Steuern ohne Berücksichtigung latenter Steuern) der BAWAG in allen relevanten Rechtsterritorien über dem Mindeststeuersatz liegt. Es gibt keine Auswirkungen auf die laufenden oder latenten Steuern für das Jahr 2023.

DETAILS ZUR KONZERNBILANZ

11 | Barreserve

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	131	138
Guthaben bei Zentralnotenbanken	555	382
Barreserve	686	520

12 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	52	58
Forderungen an Kunden	52	58
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	541	499
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	284	307
Forderungen an Kunden	173	78
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	84	113
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	593	557

In der Kategorie „Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden jene Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Ausübung der Fair-Value-Option gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Weitere Erläuterungen zur Fair-Value-Option finden sich in Note 1. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen an Kunden entspricht dem Buchwert.

13 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitel	2.664	2.578
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.664	2.578
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	2.641	2.494
Schuldtitel öffentlicher Stellen	23	83
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	138	165
AT1-Kapital	24	16
Anteile an nicht konsolidierten beherrschten Unternehmen	10	10
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0
Sonstige Anteile	104	139
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.802	2.743

Im Jahr 2023 wurden für im sonstigen Ergebnis ausgewiesene, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte 12-Monats-ECLs Stage 1 in Höhe von 0,1 Mio. € erfasst (2022: 0,4 Mio. € erfasst).

Der Posten AT1-Kapital umfasst Investitionen in AT1-Emissionen von Kreditinstituten.

Die sonstigen Anteile beinhalten im Wesentlichen Investitionen in Finanzinstitute und betreffen mit 0 Mio. € börsennotierte Anteile und mit 104 Mio. € nicht börsennotierte Anteile (2022: mit 0 Mio. € börsennotierte Anteile und mit 139 Mio. € nicht börsennotierte Anteile).

Im Jahr 2023 wurden Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von Beteiligungen und sonstigen Anteilen in Höhe von -32,3 Mio. € im sonstigen Ergebnis ausgewiesen (2022: +7,3 Mio. €). Davon betreffen +0,2 Mio. € börsennotierte Anteile und -32,5 Mio. € nicht börsennotierte Anteile (2022: -3,1 Mio. € börsennotierte Anteile und +10,4 Mio. € nicht börsennotierte Anteile). Dividenden aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Unternehmensbeteiligungen beliefen sich auf 2,3 Mio. € (2022: 15,3 Mio. €).

14 | Handelsaktiva

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Derivate des Bankbuchs	103	156
Währungsbezogene Derivate	30	66
Zinsbezogene Derivate	73	90
Handelsaktiva	103	156

15 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ des Konzerns.

31.12.2023 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kunden	33.249	-30	-116	-232	32.871
Wertpapiere	3.661	-1	–	–	3.660
Schuldtitel öffentlicher Stellen	122	0	–	–	122
Schuldtitel anderer Emittenten	3.539	-1	–	–	3.538
Forderungen an Kreditinstitute	12.543	0	0	–	12.543
Summe	49.453	-31	-116	-232	49.074

31.12.2022 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kunden	36.191	-37	-131	-260	35.763
Wertpapiere	3.169	-2	–	–	3.167
Schuldtitel öffentlicher Stellen	141	0	–	–	141
Schuldtitel anderer Emittenten	3.028	-1	–	–	3.027
Forderungen an Kreditinstitute	12.655	0	0	–	12.655
Summe	52.015	-39	-131	-260	51.585

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der zum Stichtag bestehenden Forderungen an Kunden nach Kreditarten dargestellt:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kredite	29.988	32.401
Girobereich	987	1.036
Finanzierungsleasing	1.494	1.574
Barvorlagen	170	341
Geldmarktgeschäfte	232	411
Forderungen an Kunden	32.871	35.763

Finanzielle Vermögenswerte, welche während der Berichtsperiode modifiziert, aber nicht ausgebucht wurden und die zum Zeitpunkt der Vertragsanpassung der Stufe 2 oder Stufe 3 zugeordnet waren:

31.12.2023 in Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL – nicht wertgemindert	Gesamtlaufzeit- ECL – wertgemindert	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanz- instrumente
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	170	14	–
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	0	–	–

31.12.2022 in Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL – nicht wertgemindert	Gesamtlaufzeit- ECL – wertgemindert	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanz- instrumente
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	168	8	–
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	0	–	–

Modifizierte finanzielle Vermögenswerte, deren Risikoversorge zum Zeitpunkt der Modifikation der Stufe 2 oder 3 zugeordnet war und welche innerhalb der Berichtsperiode in Stufe 1 zurücktransferiert wurden, hatten zum 31.12.2023 einen Bruttobuchwert von 362 Mio. € (2022: 394 Mio. €).

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach den Segmenten des Konzerns:

31.12.2023 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamt Netto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Retail & SME	21.398	-20	-72	-207	21.099
Corporates, Real Estate & Public Sector	13.125	-11	-44	-25	13.045
Treasury	15.389	0	0	–	15.389
Corporate Center	-12	0	0	0	-12
Umgliederung start:bausparkasse Deutschland in zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	-447	0	0	0	-447
Summe	49.453	-31	-116	-232	49.074

31.12.2022 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Retail & SME	22.312	-25	-72	-204	22.011
Corporates, Real Estate & Public Sector	14.116	-13	-59	-56	13.988
Treasury	15.392	-1	0	–	15.391
Corporate Center	195	0	0	0	195
Summe	52.015	-39	-131	-260	51.585

16 | Restlaufzeiten Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der finanziellen Vermögenswerte (exkl. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis, anderer Eigenkapitalinstrumente und Derivaten) nach deren Restlaufzeit.

Finanzielle Vermögenswerte – Gliederung nach Restlaufzeiten 2023

31.12.2023 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate bis 3 Monate	1–5 Jahre 1 Jahr	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen an Kunden	–	0	0	9	52
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen an Kunden	0	0	2	116	173
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	–	–	177	83	284
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	–	–	310	1.695	2.664
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen an Kunden	1.327	807	1.791	8.914	32.871
Forderungen an Kreditinstitute	1.298	11.140	35	4	12.543
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	0	37	245	1.255	3.660
Summe	2.625	11.984	2.560	12.076	52.247

Finanzielle Vermögenswerte – Gliederung nach Restlaufzeiten 2022

31.12.2022 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate 3 Monate	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	–	–	1	9	48	58
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	0	–	1	17	60	78
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	1	0	190	93	23	307
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	–	56	157	1.594	771	2.578
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Forderungen an Kunden	1.314	899	1.355	10.706	21.489	35.763
Forderungen an Kreditinstitute	698	11.868	4	8	77	12.655
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	0	15	141	870	2.141	3.167
Summe	2.013	12.838	1.849	13.297	24.609	54.606

17 | Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude
Entwicklung der Sachanlagen 2023

	Buchwert 31.12.2022	Anschaf- fungskosten 01.01.2023	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umgliede- rungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2023	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €									
Sach- anlagen	268	468	0	26	-24	0	-219	251	-33
Betrieblich genutzte Grund- stücke und Gebäude	15	27	0	0	-	-	-12	15	0
Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	75	180	0	6	-13	1	-105	69	-10
Anlagen in Bau	1	1	-	0	0	-1	0	0	0
Nutzungs- rechte nach IFRS 16	177	260	0	20	-11	0	-102	167	-23

Entwicklung der Sachanlagen 2022

	Buchwert 31.12.2021	Anschaf- fungskosten 01.01.2022	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umgliede- rungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2022	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €									
Sachanlagen	290	502	0	22	-56	-	-200	268	-34
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	19	47	0	0	-20	-	-12	15	-1
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	82	200	0	7	-27	0	-105	75	-10
Anlagen in Bau	1	-	-	1	0	0	0	1	-
Nutzungs- rechte nach IFRS 16	188	255	0	14	-9	0	-83	177	-23

Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude 2023

	Buchwert 31.12.2022	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Verände- rung Währungs- umrech- nung	Verände- rung Bewertung zum beizulegen- den Zeitwert nach IAS 40	Zugänge	Abgänge	Umglie- de- rungen	Umglie- de- rung zu/von Zur Veräuße- rung gehaltene langfristige Vermögens- werte	Buchwert 31.12.2023
<i>in Mio. €</i>									
Vermietete Grundstücke und Gebäude	84	-	2	-10	-	-1	-	-	75

Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude 2022

	Buchwert 31.12.2021	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Verände- rung Währungs- umrech- nung	Verände- rung Bewertung zum beizulegen- den Zeitwert nach IAS 40	Zugänge	Abgänge	Umglie- de- rungen	Umglie- de- rung zu/von Zur Veräuße- rung gehaltene langfristige Vermögens- werte	Buchwert 31.12.2022
<i>in Mio. €</i>									
Vermietete Grundstücke und Gebäude	104	-	-4	-5	17	-8	-	-20	84

18 | Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände

Firmenwerte mit einem Buchwert von 42 Mio. € (2022: 41 Mio. €), Markennamen mit einem Buchwert von 11 Mio. € (2022: 11 Mio. €), die Kundenbeziehungen von Konzernunternehmen mit einem Buchwert von 25 Mio. € (2022: 30 Mio. €) und Software und andere immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 177 Mio. € (2022: 182 Mio. €) gehören zu den immateriellen Vermögenswerten des Konzerns. Der Buchwert der Kundenbeziehungen wird linear pro rata temporis abgeschrieben.

Der beim Wertminderungstest verwendete Abzinsungssatz stellt eine Vor-Steuer-Größe dar, die auf Grundlage von branchendurchschnittlichen Eigenkapitalrenditen geschätzt wurde. Als risikoloser Euro-Zinssatz dient hierfür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz für Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 30 Jahren. Als risikoloser Schweizer-Franken-Zinssatz dient hierfür der von der Schweizer Nationalbank veröffentlichte Zinssatz für Nullkupon-Anleihen mit einer Restlaufzeit von mindestens 30 Jahren. Dieser Abzinsungssatz wird bereinigt um einen Risikozuschlag, der das erhöhte allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das spezifische Risiko der einzelnen CGU widerspiegelt.

Die Posten „Geschäfts- und Firmenwerte“, „Markennamen und Kundenstöcke“ und „Software und andere immaterielle Vermögenswerte“ werden in Note 32 in dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ zusammengefasst.

Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögenswerte 2023

	Buchwert 31.12.2022	Anschaf- fungskosten 01.01.2023	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2023	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
<i>in Mio. €</i>									
Geschäfts- und Firmenwerte	41	41	1	–	–	–	–	42	–
Markennamen und Kundenstöcke	40	76	1	–	–	–	-41	36	-4
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	182	622	0	27	-6	–	-466	177	-32
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	176	607	0	24	-5	6	-458	174	-32
davon erworben	83	450	0	5	-5	2	-376	76	-14
davon selbsterstellt	93	157	0	19	–	4	-82	98	-18
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	6	6	–	3	0	-6	–	3	–
davon erworben	2	2	–	1	0	-2	–	1	–
davon selbsterstellt	4	4	–	2	0	-4	–	2	–
Rechte und Ablösezahlungen	–	9	–	–	-1	–	-8	–	–

Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwert, Software und andere immaterielle Vermögenswerte zum 31.12.2022

	Buchwert 31.12.2021	Anschaf- fungskosten 01.01.2022	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2022	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €									
Geschäfts- und Firmenwerte	40	40	1	-	-	-	-	41	-
Markennamen und Kundenstöcke	46	79	0	-	-3	-	-36	40	-4
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	185	601	0	32	-12	-	-439	182	-31
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	179	585	0	27	-11	5	-430	176	-31
davon erworben	93	451	0	6	-9	2	-367	83	-15
davon selbsterstellt	86	134	-	21	-2	3	-63	93	-16
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	6	6	-	5	0	-5	-	6	-
davon erworben	2	2	-	2	0	-2	-	2	-
davon selbsterstellt	4	4	-	3	0	-3	-	4	-
Rechte und Ablösezahlungen	-	10	-	-	-1	-	-9	-	-

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte mit ihrem jeweiligen Buchwert und ihrer Restnutzungsdauer:

Immaterielle Vermögenswerte	Buchwert per 31.12.2023 in Mio. €	Restnutzungs- dauer	Buchwert per 31.12.2022 in Mio. €
Summe Firmenwerte	42		41
davon: Firmenwert easybank Franchise	2	unbegrenzt	2
davon: Firmenwert Brokerage Business	1	unbegrenzt	1
davon: Firmenwert Zahnärztekasse	24	unbegrenzt	23
davon: Firmenwert Health Coevo	15	unbegrenzt	15
Summe Markenrechte	11		11
davon: Markenrecht Südwestbank Franchise	1	unbegrenzt	1
davon: Markenrecht Zahnärztekasse AG	7	unbegrenzt	7
davon: Markenrecht Health Coevo AG	2	unbegrenzt	2
Summe Kundenbeziehungen	25		30
davon: Kundenbeziehungen Südwestbank Franchise	1	14 Jahre	1
davon: Kundenbeziehungen Brokerage Business	11	8–14 Jahre	13
davon: Kundenbeziehungen start:bausparkasse Österreich	3	13 Jahre	4
davon: Kundenbeziehungen Paylife	3	2 Jahre	4
davon: Kundenbeziehungen IMMO-BANK	1	13 Jahre	2
davon: Kundenbeziehungen Zahnärztekasse AG	3	4 Jahre	4
davon: Kundenbeziehungen Health Coevo	1	3 Jahre	1
davon: Kundenbeziehungen BFL GmbH	2	5 Jahre	2
Summe sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	177		182
davon: Kernbankensystem für das Geschäft in Österreich (Allegro)	35	17 Jahre	38

Markenrechte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer und werden daher am Ende jedes Jahres, basierend auf dem aktuellen Businessplan, auf einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf untersucht.

Wenn der Buchwert des Markenrechts höher ist als der erzielbare Betrag, wird eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Der erzielbare Betrag wird mittels einer modifizierten Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Die BAWAG P.S.K. verwendet den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Marke als erzielbaren Betrag, wobei Inputparameter der Stufen 2 und 3 verwendet werden. Wesentliche Parameter sind markenspezifische Umsatzerlöse und die Lizenzrate der Marke. Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung des Unternehmens geplanten Jahresgewinnen der nächsten fünf Jahre und einer ewigen Wachstumsrate (abhängig vom Geschäftsmodell 0,5% bis 1,0%) danach (2022: 0,5% bis 1,0%). Der Abzinsungssatz nach Steuern wurde für die Zahnärztekasse mit 6,96% und für die anderen Gesellschaften mit 9,43% festgelegt (2022: Zahnärztekasse mit 6,93% und für die anderen Gesellschaften mit 10,23%). Zusätzlich wurde ein vermögenswertspezifischer Diskontierungsaufschlag zwischen 1% und 2% verwendet (2022: zwischen 1% und 2%).

Zum 31. Dezember 2023 ergaben die Impairmenttests der Marken Abschreibungen von 0,5 Mio. € (2022: keinen Wertberichtigungsbedarf).

Die Kundenbeziehungen wurden auf Wertminderungsbedarf überprüft, sofern ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung vorlag (beispielsweise ein von der ursprünglichen Planung abweichendes Kundenverhalten). Der beizulegende Zeitwert bzw. Nutzungswert wurde für alle Kundenbeziehungen unter Berücksichtigung aktueller Erfahrungen zur Kundenbindung, aktueller Cashflow-Prognosen und Diskontierungssätze ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde entweder auf Basis des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten unter Verwendung der Residualwertmethode (Multi-Period Excess Earnings Method) ermittelt, wobei Inputparameter der Stufen 2 und 3 verwendet werden. Wesentliche Inputparameter für die Bewertung der Kundenbeziehungen waren die kundenspezifischen Erträge, die Kundenabschmelzrate und die Abzüge für unterstützende Vermögenswerte (asset charge). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt den erzielbaren Betrag aus dem Verkauf zu marktüblichen Bedingungen dar. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung der Cashflows mit einem Zinssatz ermittelt, der die aktuellen Marktzinsen und die spezifischen Risiken des Unternehmens enthält.

Die Planungsrechnungen berücksichtigen die aktuelle geopolitische Lage. Im Jahr 2023 bestand bei Kundenbeziehungen kein Wertberichtigungsbedarf. Im Jahr 2022 wurde aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests ein Teil der Kundenbeziehungen Südwestbank Franchise mit einem Buchwert von 2,7 Mio. € vollständig ausgebucht. Der 2022 für den Werthaltigkeitstest der Südwestbank verwendete Abzinsungssatz vor Steuern betrug 23,79%. Alle Kundenbeziehungen sind dem Segment Corporate Center zuzuordnen. Die Planungszeiträume der start:bausparkasse Österreich und der IMMO-Bank sind aufgestellt bis 2056, der Planungszeitraum der Südwestbank bis 2037. Die ursprüngliche Bewertung wurde von einem externen Berater durchgeführt; der Wertminderungstest wurde intern durchgeführt.

Überprüfung von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) mit einem Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung ist folgenden CGUs des Konzerns ein Geschäfts- oder Firmenwert wie folgt zugeordnet worden:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
easybank Franchise	2	2
Zahnärztekasse AG	24	23
Health Coevo AG	15	15
Brokerage Business	1	1
Firmenwert	42	41

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des erzielbaren Betrags verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und basieren auf Werten von externen und internen Quellen.

Die Planwerte sind aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage mit höherer Unsicherheit behaftet, was jedoch in den Cashflow-Prognosen berücksichtigt wurde. Diese Prognosen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die Rentabilität der betreffenden CGUs. Die Planungsannahmen für den Zeitraum 2024–2028 basieren auf den wirtschaftlichen Annahmen der EZB und angemessenen Schätzungen der Risikokosten. Der Planungsinput basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

in %	2023	2022
Abzinsungssatz vor Steuern easybank Franchise	12,0%	13,0%
Abzinsungssatz vor Steuern Zahnärztekasse AG	10,9%	11,6%
Abzinsungssatz vor Steuern Health Coevo AG	13,8%	13,9%
Abzinsungssatz vor Steuern Brokerage Business	–	12,9%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) easybank Franchise	10,0%	5,7%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Zahnärztekasse AG	5,1%	1,8%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Health Coevo AG	16,5%	19,2%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Brokerage Business	–	12,7%
Nachhaltige Wachstumsrate easybank Franchise	0,5%	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Zahnärztekasse AG	0,5%	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Health Coevo AG	0,5%	1,0%
Nachhaltige Wachstumsrate Brokerage Business	–	0,5%

Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung geplanten Jahresgewinnen der nächsten 5 Jahre und einer ewigen Wachstumsrate danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung der langfristigen durchschnittlichen jährlichen Gewinnwachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt. Um das Wachstum angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen, wurden bei der Bewertung sowohl in der Planperiode als auch bei der Berechnung des Fortführungswertes Gewinnthesaurierungen berücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse per 31.12.2023

Um die Stabilität der Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte zu testen, wurde basierend auf den oben angeführten Prämissen eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Dabei wurden für diese Analyse die Veränderung des Diskontierungssatzes und die Verminderung des Wachstums der Ergebnisse als relevante Parameter ausgewählt. Die nachstehend angeführte Übersicht veranschaulicht, um welches Ausmaß sich der Diskontierungssatz erhöhen bzw. das Wachstum nach 2024 verringern könnte, ohne dass der Fair Value der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter den jeweiligen Buchwert (Eigenkapital zuzüglich Firmenwert) absinkt.

	Veränderung Diskontierungssatz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2024 (in %)
easybank Franchise	19,64	-15,90%
Zahnärztekasse AG	0,18	-0,58%
Health Coevo AG	8,24	-16,17%
PSA Payment Services Austria GmbH	0,00	0,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	-6,10	<-20%

in Mio. €	Erhöhung des Nettogewinns Diskontierungs- satz um 1%	Verminderung des Nettogewinns um 10% im Zeitraum 2024– 2026
Vollkonsolidierung		
easybank Franchise	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Zahnärztekasse AG	-3,2	-0,1
Health Coevo AG	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Equity-Methode		
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	keine Wertminderung	keine Wertminderung
PSA Payment Services Austria GmbH	keine Wertminderung	keine Wertminderung

Sensitivitätsanalyse per 31.12.2022

	Veränderung Diskontierungssatz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2023 (in %)
easybank Franchise	17,34	-13,74%
Zahnärztekasse AG	0,89	-2,49%
Health Coevo AG	10,25	-17,89%
Brokerage Business	>20	<-20%
PSA Payment Services Austria GmbH	0,00	0,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	>20	<-20%

in Mio. €	Erhöhung des Nettogewinns Diskontierungs- satz um 1%	Verminderung des Nettogewinns um 10% im Zeitraum 2023– 2025
Vollkonsolidierung		
easybank Franchise	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Zahnärztekasse AG	-0,7	keine Wertminderung
Health Coevo AG	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Brokerage Business	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Equity-Methode		
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	keine Wertminderung	keine Wertminderung
PSA Payment Services Austria GmbH	-0,4	-1,5

19 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten ergeben sich aufgrund von temporären Differenzen zwischen dem Buchwert nach IFRS und dem steuerrechtlichen Ansatz folgender Bilanzposten:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	146	60
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	217	109
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	20	58
Rückstellungen	5	35
Handelsspassiva	77	201
Sicherungsderivate	11	11
Verlustvorträge	2	1
Sonstige	5	–
Latente Steueransprüche	483	475
Latente Steueransprüche saldiert mit latenten Steuerverpflichtungen	-469	-443
Aktive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen¹⁾	14	32
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	12
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	513	466
Selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter	23	20
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4	7
Latente Steuerverpflichtungen	544	505
Latente Steuerverpflichtungen saldiert mit latenten Steueransprüchen	-469	-443
Passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen	75	62

1) Entspricht den aktiven latenten Steuern von Unternehmen, die nicht Teil der Steuergruppe waren.

Pro Konzerngesellschaft wurden aktive und passive Steuerlatenzen gegenüber derselben lokalen Steuerbehörde saldiert und unter Steuerforderungen oder Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die temporären Differenzen, für die gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet wurden, betragen 99 Mio. € (2022: 89 Mio. €). IAS 12.39 besagt, dass bei temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen keine passiven latenten Steuern gebildet werden müssen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden.

Sowohl latente Steueransprüche als auch latente Steuerverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2023 belaufen sich latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge der BAWAG P.S.K. auf 2 Mio. € (31. Dezember 2022: 1 Mio.). Das Risiko, dass die aktuelle geopolitische Lage Auswirkungen auf die Verwertbarkeit von noch nicht verbrauchten Verlustvorträgen hat, ist daher als gering anzusehen. Wie in obiger Tabelle ersichtlich, zeigt die Bilanz eine Nettoverbindlichkeit für latente Steuern in Höhe von 61 Mio. € (31. Dezember 2022: 30 Mio. €). Ein erhöhtes Risiko, dass zukünftige steuerliche Gewinne nicht ausreichen, um latente Steuerforderungen zu verwerten, ist daher nicht gegeben.

20 | Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungsabgrenzungsposten	31	27
Vertragsvermögenswerte	7	12
Sonstige Aktiva	195	268
Sonstige Vermögensgegenstände	233	307

Die sonstigen Aktiva betreffen Schwebeposten aus dem Zahlungsverkehr und andere sonstige Aktiva. Per 31. Dezember 2023 haben sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2 Mio. € (31. Dezember 2022: 17 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

21 | Angaben gemäß IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen

Gemäß IFRS 5 sind Veräußerungsgruppen aus Vermögenswerten und Schulden als zur Veräußerung klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert wird und der Verkauf innerhalb von 12 Monaten erwartet wird.

Am 15. Dezember 2023 gab die BAWAG P.S.K. den Verkauf der start:bausparkasse AG in Deutschland an die Wüstenrot Bausparkasse AG in Deutschland bekannt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Kartell- und Aufsichtsbehörden wird der Vollzug der Transaktion im Laufe des Jahres 2024 erwartet. Dementsprechend wurden die Buchwerte der im Konzern erfassten Vermögenswerte und Schulden der start:bausparkasse AG, Hamburg im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ bzw. „Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die start:bausparkasse AG, Hamburg ist in den Segmenten Retail & SME und Treasury enthalten.

Der Verkauf der at-equity bewerteten Beteiligung an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien, ist im Jahr 2024 geplant und wurde daher im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien ist im Segment Corporate Center ausgewiesen.

Die per 31.12.2022 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifizierten Immobilien wurden im ersten Halbjahr 2023 teilweise verkauft. Der per 31. Dezember 2023 verbleibende Buchwert beträgt 5 Mio. €. Diese zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden im Segment Corporate Center ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung dieser Bilanzposten.

in Mio. EUR	2023
Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	538
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	446
Vermietete Grundstücke und Gebäude	5
Steueransprüche für latente Steuern	3
At-equity bewertete Beteiligungen	18
Sonstige Vermögenswerte	14
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	482
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	451
Rückstellungen	27
Sonstige Verbindlichkeiten	4

Die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Erträge der start:bausparkasse AG, Hamburg betragen 2,4 Mio. € und die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Aufwendungen der BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien betragen -8,5 Mio. € per 31. Dezember 2023.

Gemäß IFRS 5.15 muss ein Unternehmen langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, sowie Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerten. Erwartete Verluste aus den Transaktionen in Höhe von 42 Mio. € wurden im Konzernabschluss 2023 im Posten Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfasst. Unter Berücksichtigung der positiven Ergebnisbeiträge aus Vorjahren ergibt sich ein erwarteter Nettoverlust von 11 Mio. €.

22 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	131	199
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	63	68
Nachrangkapital	29	90
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	39	41
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5	5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	136	204

Die begebenen Schuldverschreibungen betreffen börsennotierte Emissionen. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten P.S.K.-Emissionen, die von der Republik Österreich garantiert sind.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenen Emissionen per 31. Dezember 2023 liegt um 2 Mio. € unter deren Rückzahlungsbetrag (2022: 5 Mio. € unter dem Rückzahlungsbetrag).

23 | Handelspassiva

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Derivate des Handelsbuchs	2	–
Zinsbezogene Derivate	2	–
Derivate des Bankbuchs	461	692
Währungsbezogene Derivate	15	50
Zinsbezogene Derivate	444	639
Kreditderivate	2	3
Handelspassiva	463	692

24 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.783	6.344
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.581	35.101
Girobereich	15.502	17.709
Retail & SME	12.762	14.721
Corporates, Real Estate & Public Sector	2.726	2.967
Treasury	0	0
Corporate Center	14	21
Einlagen	18.079	17.392
Täglich fällige Einlagen	10.002	10.697
Retail & SME	9.588	10.404
Corporates, Real Estate & Public Sector	257	293
Treasury	–	–
Corporate Center	157	–
Termineinlagen	8.077	6.695
Retail & SME	3.904	2.615
Corporates, Real Estate & Public Sector	3.860	2.646
Treasury	–	359
Corporate Center	764	1.075
Umgliederung start:bausparkasse Deutschland Termineinlagen in zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	-451	–
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	12.900	9.448
Begebene Schuldverschreibungen	11.906	8.678
Nachrangkapital	–	44
Ergänzungskapital	–	12
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	994	714
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.264	50.893

Bei den begebenen Schuldverschreibungen handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte Emissionen.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 0,6 Mrd. € (31. Dezember 2022: 5,4 Mrd. €). Im Jänner 2023 wurde ein Volumen von 2 Mrd. € vorzeitig rückgeführt. Im Juni 2023 erreichte ein Volumen von 2,8 Mrd. € das vertragliche Laufzeitende.

Der Zinsaufwand aus dem TLTRO-III-Programm in Höhe von 59,8 Mio. € (2022: negativer Zinsaufwand in Höhe von 30,7 Mio. €) wird im Posten Zinsaufwand ausgewiesen (2022: im Posten Zinsertrag).

Die ausstehende TLTRO-Fazilität wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die BAWAG P.S.K. verwendet den konkret anwendbaren Zinssatz, der für die jeweilige einzelne Zinsperiode des TLTRO III erwartet wird.

Auf Basis einer Analyse der für die BAWAG P.S.K. am Markt für vergleichbare besicherte Refinanzierungen beobachtbaren Konditionen ist die Bank zu der Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III-Programmes für sie keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Verbindlichkeiten wurden daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst.

25 | Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital

Begebene Schuldverschreibungen sowie Nachrang- und Ergänzungskapital werden in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ bzw. in der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ ausgewiesen. Insgesamt ergibt sich das folgende Gesamtvolumen (IFRS-Buchwerte):

in Mio. €	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Begebene Schuldverschreibungen	63	67	11.906	8.678	11.969	8.745
Nachrangkapital	29	90	–	44	29	134
Ergänzungskapital	–	–	–	12	–	12
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	39	41	994	714	1.033	755
Summe	131	198	12.900	9.448	13.031	9.646

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Konditionen der begebenen Schuldverschreibungen angeführt, deren Nominale 200 Mio. € übersteigt:

ISIN	Typ	Währung	Nominale in Mio. EUR	Art der Verzinsung	Kupon	Laufzeitende
XS2523326853	Covered	EUR	1.250	Fix	2,000%	25.08.2032
XS2570759154	Covered	EUR	850	Fix	3,130%	12.01.2029
XS2234573710	Covered	EUR	750	Fix	0,010%	23.09.2030
XS2468221747	Covered	EUR	750	Fix	1,125%	31.07.2028
XS2487770104	Covered	EUR	750	Fix	1,750%	08.03.2030
XS2556232143	Covered	EUR	750	Fix	3,000%	17.05.2027
XS2618704014	Covered	EUR	750	Fix	3,380%	04.05.2026
XS1551294926	Covered	EUR	500	Fix	0,750%	18.01.2027
XS2013520023	Covered	EUR	500	Fix	0,625%	19.06.2034
XS2049584084	Senior unsecured	EUR	500	Fix	0,375%	03.09.2027
XS2058855441	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	02.10.2029
XS2259776230	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	19.11.2035
XS2106563161	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	21.01.2028
XS2320539765	Covered	EUR	500 ¹⁾	Fix	0,375%	25.03.2041
XS2340854848	Covered	EUR	500	Fix	0,100%	12.05.2031
XS2380748439	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	03.09.2029
XS2429205540	Covered	EUR	500	Fix	0,250%	12.01.2032
XS2531479462	Senior unsecured	EUR	500	Fix	4,130%	18.01.2027
AT0000A2Z7V4	Covered	EUR	250 ²⁾	Fix	1,900%	27.07.2027
AT0000A2Z7W2	Covered	EUR	250 ²⁾	Fix	1,900%	28.06.2027
AT0000A31L43	Senior unsecured	EUR	200 ³⁾	Fix	3,750%	10.02.2026

1) Davon 25 Mio. € zurückgekauft.

2) Vollständig von BAWAG einbehalten.

3) Davon 1 Mio. € zurückgekauft.

26 | Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

Die folgenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Derivaten) nach deren vertraglicher Restlaufzeit:

Finanzielle Verbindlichkeiten – Gliederung nach Restlaufzeiten 2023

31.12.2023 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	bis 3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	5	–	–	5
Schuldverschreibungen	–	–	7	36	20	63
Nachrangkapital	–	16	–	13	–	29
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	–	14	25	–	39
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.465	3.653	3.259	515	689	33.581
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227	822	9	47	678	1.783
Schuldverschreibungen	–	–	53	5.253	6.600	11.906
Nachrangkapital	–	–	–	–	–	–
Ergänzungskapital	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	21	22	903	48	994
Summe	25.692	4.512	3.369	6.792	8.035	48.400

Finanzielle Verbindlichkeiten – Gliederung nach Restlaufzeiten 2022

31.12.2022 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	–	5	–	5
Schuldverschreibungen	–	–	4	44	20	68
Nachrangkapital	–	31	32	16	11	90
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	–	2	39	–	41
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.357	2.805	2.394	803	742	35.101
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69	183	4.716	629	747	6.344
Schuldverschreibungen	–	104	20	2.144	6.410	8.678
Nachrangkapital	–	–	–	44	–	44
Ergänzungskapital	–	–	12	–	–	12
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	35	5	632	42	714
Summe	28.426	3.158	7.185	4.356	7.972	51.097

27 | Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Sozialkapitalrückstellungen	217	260
hievon für Abfertigungen	65	65
hievon für Pensionen	150	174
hievon für Jubiläumsgeld	2	21
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	14	13
Kreditzusagen, Bürgschaften, Garantien	14	13
Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken	0	11
Rückstellungen	231	284

Bei den Sozialkapitalrückstellungen handelt es sich zur Gänze um langfristige Rückstellungen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 14 Mio. € (2022: 13 Mio. €) und andere Risiken inklusive Rechtsrisiken in Höhe von 0 Mio. € (2022: 11 Mio. €) werden voraussichtlich nach mehr als 12 Monaten verwendet.

Entwicklung des Sozialkapitals

in Mio. €	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung
Barwert der erworbenen Ansprüche per 01.01.2023	185	65
Dienstzeitaufwand	0	3
Zinsaufwand	7	2
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust		
aus finanziellen Annahmen	4	-1
aus sonstigen Gründen, insbesondere experience results	8	3
Sonstige		
Zahlungen	-14	-7
Barwert der erworbenen Ansprüche per 31.12.2023	190	65
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-13	–
Umgliederung zu Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-27	–
Rückstellung per 31.12.2023	150	65

in Mio. €	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung
Barwert der erworbenen Ansprüche per 01.01.2022	237	84
Dienstzeitaufwand	0	4
Zinsaufwand	2	1
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust		
aus demografischen Annahmen	–	–
aus finanziellen Annahmen	-40	-16
aus sonstigen Gründen, insbesondere experience results	4	0
Gewinn aus Abgeltungen	0	–
Ertrag aus dem Planvermögen ohne die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinsen	1	–
Sonstige		
Zahlungen	-18	-8
Sonstige	-1	–
Barwert der erworbenen Ansprüche per 31.12.2022	185	65
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-11	–
Rückstellung per 31.12.2022	174	65

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen (ohne Südwestbank, start:bausparkasse Deutschland, BFL Leasing, Health Coevo, Zahnärztekasse und Depfa Bank) zum 31. Dezember 2023 beträgt 9,42 Jahre (2022: 9,60 Jahre), jene für Abfertigungsrückstellungen beträgt 9,73 Jahre (2022: 9,99 Jahre).

Gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen in Jahren	2023	2022
start:bausparkasse Deutschland	12,60	12,50
Südwestbank	6,90	6,90
BFL Leasing	8,60	8,90
Health Coevo	13,80	13,80
Zahnärztekasse	15,50	14,10
Depfa Bank	14,98	14,01

Entwicklung des fondsgebundenen anrechenbaren Pensionsvermögens

in Mio. €	2023	2022
Pensionskassenvermögen 01.01.2023	11	16
Währungsumrechnung	0	0
Zugänge	1	1
Zahlungen	0	-4
Wertänderungen	0	-1
Ertrag aus dem Planvermögen	1	-1
Pensionskassenvermögen 31.12.2023	13	11

Die Wertänderungen umfassen erwartete Erträge aus Planvermögen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Beiträge des Arbeitgebers, Beiträge der Teilnehmer des Plans und gezahlte Versorgungsleistungen.

Das Pensionskassenvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in %	2023	2022
Schuldverschreibungen	43%	44%
Eigenkapitalinstrumente	26%	25%
Immobilien	16%	15%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2%	2%
Alternative Investments	3%	2%
Sonstige	10%	12%

Schuldverschreibungen, welche von der BAWAG P.S.K. emittiert wurden, betragen 0,012% des Planvermögens.

Für alle Eigenkapitaltitel und fix verzinsten Schuldverschreibungen bestehen Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten. Die fix verzinsten Investments stammen im Wesentlichen von europäischen Emittenten und haben ein durchschnittliches Rating von A.

Die strategische Investmentpolitik der Pensionsfonds kann wie folgt zusammengefasst werden:

- ▶ Ein strategischer Asset-Mix, der 43% Anleihen, 26% Eigenkapitalinstrumente, 16% Immobilien und 15% sonstige Investitionen umfasst;
- ▶ die Gewichtung der Investitionen kann innerhalb der langfristigen strategischen Veranlagungsklassen in einer definierten Bandbreite schwanken: Anleihen: 25%–100%, Eigenkapitaltitel: 10%–26%, sonstige Investitionen: 0%–37%;
- ▶ das Zinsrisiko wird anhand eines aktiven Risikomanagements der Duration aller fixverzinsten Vermögenswerte überwacht und gesteuert;
- ▶ das Währungsrisiko wird mit dem Ziel gesteuert, es auf maximal 20% zu reduzieren.

Die BAWAG P.S.K. erwartet, dass im Jahr 2024 Beiträge in Höhe von 0,2 Mio. € an die Pensionskasse für den Erwerb von Vermögenswerten zu leisten sein werden (2023: 0,2 Mio. €).

Sensitivitätsanalysen

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgenden leistungsorientierten Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen geführt; der Ausgangswert für die Berechnung ist der zum 31. Dezember 2023 bestehende Barwert der leistungsorientierten Zusagen in Höhe von 255 Mio. € (2022: 250 Mio. €):

Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	
	Erhöhung der Variablen	Verringerung der Variablen
Zinssatz – Veränderung um 1 Prozentpunkt	224	274
Zukünftige Gehaltserhöhungen – Veränderung um 1 Prozentpunkt	272	226
Fluktuation – Veränderung um 1 Prozentpunkt	241	247
Zukünftige Sterberaten – Veränderung um 1 Prozentpunkt (nur Pensionsrückstellungen)	182	182

Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2022

in Mio. €	Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	
	Erhöhung der Variablen	Verringerung der Variablen
Zinssatz – Veränderung um 1 Prozentpunkt	221	270
Zukünftige Gehaltserhöhungen – Veränderung um 1 Prozentpunkt	267	233
Fluktuation – Veränderung um 1 Prozentpunkt	236	244
Zukünftige Sterberaten – Veränderung um 1 Prozentpunkt (nur Pensionsrückstellungen)	178	179

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

<i>in Mio. €</i>	Stand 01.01.2023	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Andere Anpassungen	Stand 31.12.2023
Sonstige Rückstellungen	24	6	-3	-12	-1	14
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	13	6	-1	-4	–	14
Übrige Rückstellungen	11	–	-2	-8	-1	–

<i>in Mio. €</i>	Stand 01.01.2022	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Andere Anpassungen	Stand 31.12.2022
Sonstige Rückstellungen	48	6	-22	-9	1	24
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	15	6	-1	-7	–	13
Übrige Rückstellungen	33	–	-21	-2	1	11

28 | Sonstige Verbindlichkeiten

<i>in Mio. €</i>	31.12.2023	31.12.2022
Schwebeposten aus dem Zahlungsverkehr	259	286
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	179	192
Verbindlichkeiten aus Restrukturierung	28	35
Sonstige Passiva	417	280
Rechnungsabgrenzungsposten	16	19
Sonstige Verbindlichkeiten	899	812

Gemäß IFRS 16 wird am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit bilanziell erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet. Per 31. Dezember 2023 haben sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 262 Mio. € (31. Dezember 2022: 285 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

29 | Sicherungsderivate

<i>in Mio. €</i>	31.12.2023	31.12.2022
Sicherungsderivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	37	23
Negativer Marktwert	89	150
Sicherungsderivate in Cashflow-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	206	304
Negativer Marktwert	123	93
Sicherungsderivate in Net-Investment-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	4	11
Negativer Marktwert	2	2

Fair-Value-Hedge

in Mio. €	Nominale der gesicherten Grundgeschäfte		Netto-Buchwerte der Sicherungsgeschäfte		Im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasstes Ergebnis von Grund- und Sicherungsgeschäft	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.576	3.436	0	1	-6	5
Wertpapiere	2.576	3.436	0	1	-6	5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	37.167	29.510	-52	-128	-48	-18
Wertpapiere	1.455	589	0	1	1	2
Eigene Emissionen	10.949	9.188	-1	-31	2	-21
Forderungen an Kunden	9.530	5.394	40	551	-31	4
Verbindlichkeiten an Kunden	15.233	14.339	-91	-649	-19	-3
Summe	39.743	32.946	-52	-127	-53	-13

Die Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ (Note 4) erfasst.

Cashflow-Hedge

Die Perioden, in denen die abgesicherten Cashflows voraussichtlich eintreten und die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen werden, sind wie folgt:

31.12.2023 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	1.676	4.919	2.567	9.162

31.12.2022 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	910	5.016	3.289	9.215

Zeitliches Profil für die Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente:

31.12.2023 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	1.448	4.213	2.357	8.018

31.12.2022 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	674	3.363	1.223	5.260

Angabe gemäß IFRS 7.24B a)

	Mikro-Absicherung	Sicherungsbedingte Anpassungen bei Mikro-Absicherung	Makro-Absicherung	Buchwert
31.12.2023 in Mio. €	Buchwert	Im Buchwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten enthaltene sicherungsbedingte Anpassungen	Übrige Anpassungen für beendete Mikro-Absicherungen, einschließlich Absicherungen von Nettopositionen	Gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Absicherung eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken
VERMÖGENSWERTE				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden				
Zinssatzbezogen	2.525	-78	38	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zinssatzbezogen	2.491	-358	-20	8.051
VERBINDLICHKEITEN				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinssatzbezogen	10.652	-782	-127	11.467

	Mikro-Absicherung	Sicherungsbedingte Anpassungen bei Mikro-Absicherung	Übrige Anpassungen für beendete Mikro-Absicherungen, einschließlich Absicherungen von Nettopositionen	Makro-Absicherung
	Buchwert	Im Buchwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten enthaltene sicherungsbedingte Anpassungen		Gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Absicherung eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken
31.12.2022 in Mio. €				
VERMÖGENSWERTE				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden				
Zinssatzbezogen	2.350	-219	0	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zinssatzbezogen	2.515	-482	-	3.784
VERBINDLICHKEITEN				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinssatzbezogen	8.327	-1.323	-149	11.705

Gesicherte Grundgeschäfte von Cashflow-Hedges

31.12.2023 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Cashflow-Hedge- Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Cashflow-Hedge- Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	-5	-24	-

31.12.2022 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Cashflow-Hedge- Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Cashflow-Hedge- Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	3	-19	-

Gesicherte Grundgeschäfte von Net-Investment-Hedges

31.12.2023 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Net-Investment- Hedge-Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Net-Investment- Hedge-Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	1	-1	-

31.12.2022 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Net-Investment- Hedge-Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Net-Investment- Hedge-Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	-9	-2	-

30 | Eigenkapital

Grundkapital

Die BAWAG P.S.K. verfügt unverändert zum Vorjahr über ein Grundkapital von 250 Mio. €, welches zur Gänze einbezahlt wurde. Die Anzahl der Stückaktien beträgt 250.000.000 Stück.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklagen enthalten Einlagen der Gesellschafter, die kein Stammkapital darstellen. In den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen werden thesaurierte Gewinne sowie im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

AT1-Kapital

Im April 2018 begab die BAWAG Group AG eine AT1-Emission (zusätzliches Kernkapital, „Additional Tier 1“) mit einem Volumen von 300 Mio. €, welche an die BAWAG P.S.K. als Kredit weitergereicht wurde. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wird die Emission gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Direkt mit der Emission verbundene Kosten und Steuereffekte wurden erfolgsneutral als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ebenso werden Kuponzahlungen als Dividenden direkt im Eigenkapital dargestellt.

Im September 2020 begab die BAWAG Group AG eine AT1-Emission (zusätzliches Kernkapital, „Additional Tier 1“) mit einem Volumen von 175 Mio. €, welche an die BAWAG P.S.K. als Kredit weitergereicht wurde. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wird die Emission gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Direkt mit der Emission verbundene Kosten und Steuereffekte wurden erfolgsneutral als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ebenso werden Kuponzahlungen als Dividenden direkt im Eigenkapital dargestellt.

Dividenden

Der Vorstand hat beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividendenausschüttung von 678 Mio. € vorzuschlagen (2022: 400 Mio. €).

Nicht beherrschende Anteile

Per 31.12.2023 belaufen sich die nicht beherrschenden Anteile auf EUR 0,0 Mio. € (2022: 0,3 Mio. €; 95%-Anteil an der Morgenstern Miet + Leasing GmbH und 75%-Anteil an der ACP-IT Finanzierungs GmbH).

Hafrücklage

Kreditinstitute haben gemäß § 57 Abs. 5 BWG eine Hafrücklage zu bilden. Eine Auflösung der Hafrücklage darf nur insoweit erfolgen, als dies zur Erfüllung von Verpflichtungen gemäß § 93 BWG oder zur Deckung sonst im Konzernabschluss auszuweisender Verluste erforderlich ist.

Entwicklung des Sonstigen Ergebnisses

	Gewinn- rücklagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsma- thema- tische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuld- instr. nach Steuern	Im sonst. Erg. ausgew. zum beizul. Zeitwert bewertete Eigen- kapital- instr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziel- len Verbindl. nach Steuern	Absiche- rung einer Nettoinv. in ausländ. Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- umrech- nung	Eigen- kapital, den Eigentüm- ern des Mutter- unter- nehmens zurechen- bar	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
in Mio. €											
Gesamtergebnis 2023	673,3	-4,5	-10,1	32,6	-25,6	-2,2	0,7	-1,1	663,1	-	663,1
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	673,3	-	-	-	-	-	-	-	673,3	0,0	673,3
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-4,5	-10,1	32,6	-25,6	-2,2	0,7	-1,1	-10,2	-	-10,2
Veränderung der Cashflow-Hedge- Rücklage	-	-5,2	-	-	-	-	-	-	-5,2	-	-5,2
Veränderung der im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Schuldinstrumente	-	-	-	33,9	-	-	-	-	33,9	-	33,9
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	-	-	6,9	-	-	-	-	6,9	-	6,9
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-	-	-13,3	-	-	-	-	-	-13,3	-	-13,3
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	-	-	-	-	-32,3	-	-	-	-32,3	-	-32,3
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-1,1	-	-	-1,1	-	-1,1
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	-	-	0,7	-	0,7	-	0,7
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-1,1	-1,1	-	-1,1
Ertragssteuern	-	0,7	3,2	-8,2	6,7	-1,1	-	-	1,3	-	1,3

	Gewinn- rücklagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuldinstr. nach Steuern	Im sonst. Erg. ausgew. zum beizul. Zeitwert bewertete Eigen- kapital- instr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindl. nach Steuern	Absiche- rung einer Nettoinv. in ausländ. Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- umrech- nung	Eigen- kapital, den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zurechen- bar	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
in Mio. €											
Gesamtergebnis 2022	321,9	2,6	34,7	-113,8	-23,6	4,8	-9,0	9,5	227,1	0,3	227,4
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag	321,9	-	-	-	-	-	-	-	321,9	0,3	322,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	2,6	34,7	-113,8	-23,6	4,8	-9,0	9,5	-94,8	-	-94,8
Veränderung der Cashflow- Hedge-Rücklage	-	3,5	-	-	-	-	-	-	3,5	-	3,5
Veränderung der im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Schuldinstrumente	-	-	-	-129,2	-	-	-	-	-129,2	-	-129,2
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	-	-	-17,5	-	-	-	-	-17,5	-	-17,5
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-	-	50,1	-	-	-	-	-	50,1	-	50,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	-	-	-	-	-31,9	-	-	-	-31,9	-	-31,9
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	6,4	-	-	6,4	-	6,4
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	-	-	-9,0	-	-9,0	-	-9,0
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	9,5	9,5	-	9,5
Ertragssteuern	-	-0,9	-15,4	32,9	8,3	-1,6	-	-	23,3	-	23,3

Im Sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern vom Einkommen

	Vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Nach Steuern
in Mio. €	01.01.–31.12.2023		
Cashflow-Hedge-Rücklage	-5,2	0,7	-4,5
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-13,3	3,2	-10,1
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern ohne At-equity-Gesellschaften	33,9	-8,2	25,7
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	6,9	–	6,9
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	-32,3	6,7	-25,6
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	-1,1	-1,1	-2,2
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	0,7	–	0,7
Währungsumrechnung	-1,1	–	-1,1
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-11,5	1,3	-10,2

	Vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Nach Steuern
in Mio. €	01.01.–31.12.2022		
Cashflow-Hedge-Rücklage	3,5	-0,9	2,6
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	50,1	-15,4	34,7
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern ohne At-equity-Gesellschaften	-129,2	32,9	-96,3
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	-17,4	–	-17,4
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	-31,8	8,3	-23,5
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	6,4	-1,6	4,8
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	-9,1	–	-9,1
Währungsumrechnung	9,4	–	9,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-118,1	23,3	-94,8

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundlage für die Segmentierung ist die am 31. Dezember 2023 gültige Konzernstruktur. Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der Bawag Group gesteuert.

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der in die BAWAG Group eingebundenen operativen Geschäftssegmente wider. Als Grundlage für die nachfolgenden Segmentinformationen dient IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management-Ansatz“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Vorstand dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses und dessen Allokation auf die Segmente in der Managementberichterstattung beruhen auf den Grundsätzen der Marktzinsmethode unter zusätzlicher Berücksichtigung verrechneter Liquiditätskosten und -prämien. Dieser Methodik folgend wird unterstellt, dass Aktiv- und Passivpositionen über entsprechend fristenkongruenter Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert und demgemäß zinsrisikolos gestellt werden. Die aktive Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im Aktiv-/Passiv-Management und wird erfolgsmäßig im Corporate Center dargestellt. Die restlichen Erlös-komponenten und die direkt zurechenbaren Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Unternehmensbereichen zugerechnet. Die Overheadkosten werden mittels Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Segmente verteilt. Regulatorische Aufwendungen werden ebenso auf Basis verschiedener Inputparameter auf die Segmente verteilt.

Die BAWAG Group wird im Rahmen der folgenden vier Geschäfts- und Berichtssegmente gesteuert:

- ▶ **Retail & SME** – hierunter fallen Spar-, Zahlungsverkehrs-, Karten- und Finanzierungsprodukte, Anlage- und Versicherungsprodukte für unsere Privatkunden, KMU-Finanzierungen, das Factoring- & Leasinggeschäft sowie unserer Aktivitäten im Bereich des sozialen Wohnbaus sowie Wohnbaubankanleihen und eigene Emissionen, die mit Retailkrediten besichert sind. Das Segment bedient inländische und internationale Privat- und KMU Kunden über ein zentral organisiertes Filialnetz, welches hohe qualitative Beratung und persönliche Betreuung bietet. Das Filialnetz wird durch Online-, Mobile- und Plattform- (Broker, Dealer) Kanäle und strategische Partnerschaften ergänzt. Die ausgebauten Kanäle fördern Neugeschäft und bietet unseren KundInnen gleichzeitig rund-um-die-Uhr Zugang zu unseren Dienstleistungen. Unsere online Produktpalette bietet unter anderem Sparen, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Karten- und Kreditgeschäft für Privatkunden und KMUs während unser Plattformgeschäft KFZ-, Mobilen- und Immobilienleasing sowie Konsum- und Hypothekarkredite anbietet. Weiters fällt darunter das Kreditgeschäft mit internationalen privaten Kreditnehmern in Westeuropa und den USA. Wir verfolgen unsere grenzüberschreitenden Aktivitäten mit einem Multikanal- und Mehrmarkenansatz und stets auf der Basis einer konservativen und sicheren Kreditvergabepolitik, was durch unser Plattformgeschäft in der DACH/NL Region, das primär auf die Vergabe besicherter Hypothekarkredite ausgerichtet ist, unterstützt wird.
- ▶ **Corporates, Real Estate & Public Sector** – beinhaltet unser Kreditgeschäft mit internationalen Kommerzkunden sowie das internationale Immobilienfinanzierungsgeschäft. Weiters umfasst das Segment die Unternehmensfinanzierung und sonstige Provisionsdienstleistungen mit Kommerzkunden und der öffentlichen Hand vorwiegend in Österreich. Eigenemissionen, die mit Kommerzkrediten oder Krediten der öffentlichen Hand besichert sind, bzw. direkte Refinanzierungen sind diesem Segment ebenso zugeordnet.
- ▶ **Treasury** – umfasst unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Handels- und Investitionsdienstleistungen und Aktiv-Passiv-Transaktionen (inklusive besicherter und unbesicherter Refinanzierung) und die Anlageergebnisse des Wertpapierportfolios der BAWAG Group.
- ▶ **Corporate Center** – stellt zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe sicher wie Rechtsberatung, Risikomanagement und Aktiv-Passiv-Management sowie alle anderswo nicht zugehörigen Posten im Zusammenhang mit diesen Konzern-Support-Funktionen, Bilanzposten wie z.B. Marktwerte der Derivate, das Eigenkapital der Bank, Immobilien und Sachanlagen, nicht-zinstragende Aktiva und Passiva sowie bestimmte Aktivitäten und Ergebnisse von Tochterunternehmen, Beteiligungen und Überleitungspositionen.

Unsere Segmente sind auf unsere Geschäftsstrategie hin ausgerichtet und orientieren sich am Ziel, die Ergebnisse unserer Geschäftseinheiten und der gesamten Bank transparent auszuweisen. Dazu gehört auch die Minimierung finanzieller Auswirkungen und Aktivitäten im Corporate Center.

Darstellung der Segmente:

2023 in € million	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidie- rungskreis	BAWAG P.S.K. 2)
Nettozinsertrag	865,6	286,4	55,6	22,6	1.230,2	-3,6	1.226,6
Provisionsüberschuss	273,0	35,3	-0,4	-0,7	307,2	0,1	307,3
Operative Kernerträge	1.138,6	321,7	55,2	21,9	1.537,4	-3,5	1.533,9
Sonstige Erträge ¹⁾	3,9	-3,7	2,3	-14,4	-12,0	-3,1	-15,1
Operative Erträge	1.142,5	318,0	57,5	7,4	1.525,4	-6,6	1.518,8
Operative Aufwendungen	-344,9	-78,1	-41,7	-20,6	-485,3	16,9	-468,4
Ergebnis vor Risikokosten	797,6	239,9	15,8	-13,1	1.040,1	10,3	1.050,4
Regulatorische Aufwendungen	-9,7	-10,0	-7,5	-11,8	-39,0	0,3	-38,7
Risikokosten	-86,1	-5,2	-3,4	1,5	-93,2	0,6	-92,6
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	2,5	2,5	0,0	2,5
Jahresüberschuss vor Steuern	701,8	224,7	4,9	-21,0	910,4	11,2	921,6
Steuern vom Einkommen	-175,4	-56,2	-1,2	5,0	-227,8	-20,5	-248,3
Jahresüberschuss nach Steuern	526,5	168,5	3,7	-16,0	682,6	-9,3	673,3
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-	-	-	-
Nettogewinn	526,5	168,5	3,7	-16,1	682,6	-9,3	673,3
Geschäftsvolumina							
Aktiva	22.021	13.328	18.758	1.341	55.448	-852	54.596
Verbindlichkeiten	37.456	8.918	3.723	5.351	55.448	-852	54.596
Risikogewichtete Aktiva	9.354	6.352	1.892	1.719	19.317	-344	18.973

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

2) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

2022 in € million	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Summe	Anpassung Konsolidierungskreis	BAWAG P.S.K 2)
Nettozinsertrag	750,2	262,9	43,7	-35,7	1.021,1	0,4	1.021,5
Provisionsüberschuss	276,8	33,7	-0,7	-0,5	309,3	0,2	309,5
Operative Kernerträge	1.027,0	296,6	43,0	-36,2	1.330,4	0,6	1.331,0
Sonstige Erträge ¹⁾	4,5	17,1	34,9	-62,8	-6,4	0,2	-6,2
Operative Erträge	1.031,5	313,6	77,9	-99,0	1.324,0	0,8	1.324,8
Operative Aufwendungen	-342,7	-71,5	-37,4	-23,2	-474,8	13,2	-461,6
Ergebnis vor Risikokosten	688,8	242,2	40,5	-122,3	849,2	14,0	863,2
Regulatorische Aufwendungen	-18,4	-12,0	-7,6	-10,8	-48,8	0,2	-48,6
Risikokosten	-80,6	-36,2	-5,1	-254,4	-376,3	0,0	-376,3
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	–	–	–	2,7	2,7	0,0	2,7
Jahresüberschuss vor Steuern	589,8	194,0	27,8	-384,8	426,8	14,3	441,1
Steuern vom Einkommen	-147,5	-48,4	-6,9	94,6	-108,2	-10,7	-118,9
Jahresüberschuss nach Steuern	442,4	145,6	20,9	-290,2	318,7	3,6	322,2
Nicht beherrschende Anteile	–	–	–	-0,3	-0,3	–	-0,3
Nettogewinn	442,4	145,6	20,9	-290,6	318,3	3,6	321,9
Geschäftsvolumina							
Aktiva	22.375	14.503	18.386	1.259	56.523	-225	56.298
Verbindlichkeiten	35.369	12.780	3.613	4.761	56.523	-225	56.298
Risikogewichtete Aktiva	9.587	7.502	1.748	1.827	20.664	2	20.666

1) Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

2) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Da die interne Berichterstattung und Steuerung auf Ebene der BAWAG Group erfolgt, ergibt die Summe der Gewinne oder Verluste der berichtspflichtigen Segmente nicht den Gewinn oder Verlust der BAWAG P.S.K. Gruppe. Aus diesem Grund wird in der Segmenttabelle eine separate Spalte mit einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Geographische Verteilung

Die unten angeführten Tabellen stellen die Geschäftssegmente in einer geografischen Verteilung, basierend auf der risikomäßigen Zuordnung der Einzelkunden zu einem Land, dar. Kundengruppen werden nicht aggregiert und einem einzelnen Land zugeordnet (z.B. dem Land der Muttergesellschaft), sondern auf Einzelgesellschaftsebene den jeweiligen Ländern zugeteilt.

Die folgenden Tabellen zeigen die operativen Kernerträge pro Segment und Geografie:

2023 in € million	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidie- rungskreis	BAWAG P.S.K. 2)
DACH / NL	1.074,7	136,0	17,7	3,7	1.232,1	-0,4	1.231,7
davon Österreich	877,5	108,5	2,2	14,4	1.002,6	-0,3	1.002,3
davon Deutschland	146,7	25,3	10,5	-11,0	171,5	0,0	171,5
Westeuropa / USA	63,9	185,7	37,5	18,2	305,3	-3,1	305,3
Summe	1.138,6	321,7	55,2	21,9	1.537,4	-3,5	1.533,9

2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidie- rungskreis	BAWAG P.S.K. 2)
DACH / NL	975,2	109,2	8,2	-53,7	1.038,9	0,6	1.039,5
davon Österreich	790,5	78,7	1,0	-47,0	823,2	0,6	823,8
davon Deutschland	138,5	27,7	3,1	-6,7	162,6	0	162,6
Westeuropa / USA	51,8	187,4	34,8	17,5	291,5	0	291,5
Summe	1.027,0	296,6	43,0	-36,2	1.330,4	0,6	1.331,0

Das Segmentergebnis kann wie folgt auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden:

in Mio. €	2023	2022
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Segmentbericht ¹⁾	4,8	7,0
Regulatorische Aufwendungen ¹⁾	-34,1	-44,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-29,3	-37,6

in Mio. €	2023	2022
Operative Aufwendungen gemäß Segmentbericht ¹⁾	-468,4	-461,6
Regulatorische Aufwendungen ¹⁾	-4,6	-3,9
Operative Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-473,0	-465,5

1) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 34,1 Mio. € für das Jahr 2023 (2022: 44,6 Mio. €). Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 4,6 Mio. € für das Jahr 2023 (2022: 3,9 Mio. €). Das Management der BAWAG P.S.K. betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement der BAWAG Group erfolgt auf Basis der CRR (Capital Requirements Regulation) sowie der entsprechenden nationalen Begleitverordnungen (Basel 3 Säule 1) und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes (Basel 3 Säule 2) des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Das Kapitalmanagement wird zentral gesteuert. Kernaufgaben sind die laufende Beobachtung der Geschäftsentwicklung der Gruppe, die Analyse der Veränderungen der risikogewichteten Aktiva sowie deren Abgleich mit den zur Verfügung stehenden regulatorischen Eigenmitteln bzw. dem ICAAP-Limit und den Auslastungen je Segment.

Die Kapitalplanung ist vollständig in den Business-Planungsprozess integriert, um sicherzustellen, dass sowohl die regulatorischen Kapitalanforderungen als auch die Zielkapitalquote über den gesamten Planungshorizont eingehalten werden. Neben der regulatorischen Kapitalplanung werden im Rahmen des ICAAP-Prozesses den Geschäftssegmenten einzelne Kapitallimite zugewiesen, die in Einklang mit der Planung stehen.

Das Capital Management Team spricht gegebenenfalls Empfehlungen zur Stärkung und Optimierung der Eigenkapitaldecke an den Gesamtvorstand der BAWAG Group aus und berichtet monatlich an das Enterprise Risk Meeting der Bank.

Der ICAAP ist gleichermaßen nach Risikotragfähigkeit und Geschäfts- und Risikoprofil der Gruppe gestaltet und bildet einen integralen Bestandteil des Planungs- und Kontrollsystems. Im Rahmen des ICAAP werden die Risikotragfähigkeit sichergestellt sowie der effiziente Einsatz der Risikodeckungsmasse verfolgt. Stresstests runden den Steuerungsprozess zusätzlich ab.

Im Rahmen des SREP werden auf Ebene der BAWAG Group Mindestkapitalquoten festgesetzt sowie eine Säule-2-Empfehlung abgegeben. Zusätzlich zu diesen extern von der Bankenaufsicht vorgegebenen Mindestkapitalquoten werden in dem im Rahmen des BaSAG (Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken) erstellten Sanierungsplan der BAWAG Group Schwellenwerte für das Erreichen einer Frühwarnphase sowie der Sanierungsphase und den damit zusammenhängenden Prozessen definiert. Die Schwellenwerte beziehen sich dabei auf regulatorische und auf ökonomische Kapitalgrößen.

Die BAWAG Group überwacht kontinuierlich die Einhaltung der Schwellenwerte und damit auch gleichzeitig die Einhaltung der vorgeschriebenen Eigenmittelquoten. Dies erfolgt auf Basis der Meldungen an die Österreichische Nationalbank sowie der regelmäßigen Beobachtung der Geschäftsentwicklung.

Zusätzlich achtet das Capital Management Team auf alle zukünftigen regulatorischen Änderungen in seinem Verantwortungsbereich wie z.B. Basel IV/V. Die regulatorischen Entwicklungen werden kontinuierlich verfolgt und die Auswirkungen auf die Kapitalposition der Bank eingeschätzt. Die erwarteten Auswirkungen der regulatorischen Änderungen werden regelmäßig an die zuständigen Bereichsleiter und Vorstände kommuniziert. Erwartete zukünftige regulatorische Anforderungen werden proaktiv in den Kapitalmanagementprozess integriert. Damit soll sichergestellt werden, dass die Bank ihr Kapitalmanagement rechtzeitig an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen anpassen kann.

Die konsolidierten regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft der Kreditinstitutsgruppe.

Als Teil des Kapitalmanagements werden auch die MREL-Anforderungen beobachtet und berichtet. In Q1 2024 hat die BAWAG Group den neuen MREL-Bescheid von dem Single Resolution Board („SRB“) erhalten. Er basiert auf einer singulären Abwicklungsansatz-Strategie mit der BAWAG P.S.K. als abwickelnder Einheit. Die MREL-Anforderung wurde auf 27,1% der RWAs (inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderung) auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG gesetzt. Die finale MREL-Anforderung ist ab dem 1.1.2024 verpflichtend. Der MREL-Bescheid setzt auch ein verpflichtendes Zwischenziel in Höhe von 22,6% der RWAs (inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderung), welches ab 1.1.2022 zu erfüllen ist. Der aktuelle MREL-Bescheid beinhaltet keine Nachrangforderung. Zusätzlich zu der MREL-Anforderung in % der RWA beinhaltet der MREL-Bescheid auch die MREL-Anforderung in % des LRE (Leverage Ratio Exposure). Diese Anforderung wurde auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. auf 5,91% gesetzt und ist als finale Anforderung bereits ab dem 1.1.2022 zu erfüllen.

Während des Geschäftsjahres 2023 wurden beide verpflichtenden Anforderungen, die in % der RWAs und jene in % des LRE, kontinuierlich erfüllt. Zum 31. Dezember 2023 hat die BAWAG P.S.K. eine MREL-Quote von 30,31% in % der RWAs und 10,24% in % des LRE berichtet (inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende) (31. Dezember 2022: MREL-Quote von 26,08% in % der RWAs und 9,36% in % des LRE [inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende]).

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen (inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende in Höhe von 393 Mio. €, die vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung in der Hauptversammlung ausgezahlt wird) und deren Eigenmittelerfordernis zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises. Eine weitere Tabelle zeigt die Zusammensetzung der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten und die Eigenmittel (MREL) auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG.

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken) ¹⁾	3.468	3.366
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-431	-414
Sonstiges Ergebnis	-154	-144
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-6	-
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Reserve	15	10
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-1	-0
Verbriefungspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1.250% zugeordnet werden kann	-3	-
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5	-0
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-38	-25
Hartes Kernkapital	2.845	2.793
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	475	475
Abzug wesentliche Beteiligungen	-68	-70
Zusätzliches Kernkapital	407	405
Tier I	3.252	3.197
Ergänzungskapital	599	592
Ergänzungskapital mit Übergangsbestimmungen	10	13
Überschuss IRB-Risikovorsorge	20	48
Abzug wesentliche Beteiligungen	-24	-24
Ergänzungskapital – Tier II	605	628
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.857	3.825

1) In dieser Position wurden noch nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 392,5 Mio. € und ein Aktienrückkauf in Höhe von 175,0 Mio. € abgezogen (31.12.2022: 304,5 Mio. € nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2022, Aktienrückkauf in Höhe von 325,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2022).

Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Kreditrisiko	17.203	18.642
Operationelles Risiko	2.114	2.022
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	19.317	20.664

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR

	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	14,7%	13,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	19,9%	18,5%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	14,7%	13,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	20,0%	18,5%

Während des Geschäftsjahres 2023 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 9,70% CET1, 11,58% Tier 1 und 14,08% Gesamtkapital bzw. 10,45%/12,33%/14,83% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt¹⁾.

Während des Geschäftsjahres 2022 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 9,18% CET1, 11,06% Tier 1 und 13,56% Gesamtkapital bzw. 9,93%/11,81%/14,31% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt²⁾.

1)Antizyklischer Kapitalpuffer von 0,3267%, basierend auf dem Exposure von Dezember 2023.

2)Antizyklischer Kapitalpuffer von 0,0593%, basierend auf dem Exposure von Dezember 2022.

MREL

in Mio. €	BAWAG P.S.K.	
	31.12.2023	31.12.2022
Altbestand der bevorrechtigten Schuldverschreibungen	945	997
Neue bevorrechtigte Schuldverschreibungen	859	331
Nicht bevorrechtigte Schuldverschreibungen und andere nachrangige Verbindlichkeiten	500	511
Berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten	2.304	1.839
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.446	3.550
Summe MREL	5.750	5.389
RWA	18.973	20.666
MREL-Quote	30,3%	26,1%
MREL-Anforderung	22,6%	22,1%
LRE	56.146	57.542
MREL-Quote	10,2%	9,4%
MREL-Anforderung	5,9%	5,9%

WEITERE INFORMATIONEN NACH IFRS

31 | Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, einschließlich Veränderungen durch Cashflow und nicht zahlungswirksame Veränderungen

Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten sind Verbindlichkeiten, bei denen Cashflows in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten eingestuft werden. In der BAWAG P.S.K. werden Cashflows aus dem Ergänzungskapital und Nachrangkapital als Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten eingestuft (für Details zum Ergänzungskapital und Nachrangkapital verweisen wir auf Note 25). Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen des Ergänzungskapital und Nachrangkapital in der Reportingperiode:

	01.01.2023	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zeitwertan- passung des Grund- geschäfts aus Fair- Value- Hedges	Bewertungs- effekte von zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbind- lichkeiten	Neu- emissionen	Zugänge	Rückkauf, Tilgung bzw. zahlungs- wirksame Veränderung	Sonstige	31.12.2023
in Mio. €									
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	90	–	–	2	–	–	-61	-2	29
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	38	–	17	–	–	–	-55	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten									
Leasingverbindlichkeit	192	–	–	–	–	–	-31	18	179

	01.01.2022	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zeitwertan- passung des Grund- geschäfts aus Fair- Value- Hedges	Bewertungs- effekte von zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbind- lichkeiten	Neu- emissionen	Zugänge	Rückkauf, Tilgung bzw. zahlungs- wirksame Veränderung	Sonstige	31.12.2022
in Mio. €									
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	103	–	–	-12	–	–	0	-1	90
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	79	0	-19	–	0	–	0	-22	38
Sonstige Verbindlichkeiten									
Leasingverbindlichkeit	209	0	–	–	–	–	-30	13	192

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital aus Dividendenzahlungen siehe die Angabe zur Entwicklung des Eigenkapitals.

32 | Fair Value

Die folgenden Tabellen zeigen einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values (beizulegende Zeitwerte) der einzelnen Bilanzposten:

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Aktiva						
Barreserve	686	686	–	520	520	–
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	52	52	–	58	58	–
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Wertpapiere	284	284	–	307	307	–
Forderungen an Kunden	173	173	–	78	78	–
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	84	84	–	113	113	–
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldtitle	2.664	2.664	–	2.578	2.578	–
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	138	138	–	165	165	–
Handelsaktiva	103	103	–	156	156	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Kunden	49.074	48.222	-852	51.585	50.101	-1.484
Kreditinstitute	32.871	32.057	-814	35.763	34.374	-1.389
Wertpapiere	12.543	12.537	-6	12.655	12.638	-17
Wertpapiere	3.660	3.628	-32	3.167	3.089 ¹⁾	-78
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien						
Sicherungsderivate	-310	-310	–	-619	-619	–
Sachanlagen	247	247	–	338	338	–
Vermietete Grundstücke und Gebäude	251	n/a	n/a	268	n/a	n/a
Immaterielle Vermögenswerte	75	75	–	84	84	–
Sonstige Vermögenswerte	255	n/a	n/a	263	n/a	n/a
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	282	n/a	n/a	378	n/a	n/a
	538	n/a	n/a	25	25	–
Summe Aktiva	54.596			56.298		

1) Aufgrund eines technischen Fehlers angepasst.

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Passiva						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	136	136	–	204	204	–
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	102	102	–	109	109	–
Nachrang- und Ergänzungskapital	29	29	–	90	90	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5	5	–	5	5	–
Handelsspassiva	463	463	–	692	692	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.264	48.024	-240	50.893	50.569	-324
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.783	1.785	2	6.344	6.326	-18
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.581	33.572	-9	35.101	34.961	-140
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	12.900	12.667	-233	9.448	9.282	-166
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	402	402	–	394	394	–
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-415	-415	–	-891	-891	–
Sicherungsderivate	214	214	–	245	245	–
Rückstellungen	231	n/a	n/a	284	n/a	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	990	n/a	n/a	891	n/a	n/a
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen	482	n/a	n/a	–	n/a	n/a
Eigenkapital	3.829	n/a	n/a	3.586	n/a	n/a
Nicht beherrschende Anteile	0	n/a	n/a	0	n/a	n/a
Summe Passiva	54.596			56.298		

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Zur Bestimmung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden marktübliche Bewertungsmethoden verwendet. In Bezug auf Level-3-Aktiva und -Passiva, für die nicht beobachtbare Bewertungsparameter zur Bewertung verwendet werden, führt das aktuelle makroökonomische Umfeld zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Messung des Fair Value dieser Positionen.

Buchwertanpassungen von Grundgeschäften in einem Portfolio-Fair-Value-Hedge werden gemäß IFRS 9 in einem eigenen Bilanzposten (Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien) dargestellt. Um einen direkten Vergleich mit den Bilanzposten zu ermöglichen, werden Fair-Value-Änderungen, die sich auf das hier abgesicherte Zinsrisiko beziehen, ebenfalls in einer eigenen Zeile dargestellt.

In der nachfolgenden ökonomischen Darstellung wird der beizulegende Zeitwert von Kundeneinlagen durch Anwendung der Barwertmethode auf der Grundlage der in den verschiedenen Verträgen festgelegten und anschließend abgezinsten erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Dabei wird ein internes Modell zur Schätzung der Laufzeiten von Girokonten und anderen Sichteinlagen verwendet, das auf Basis der verfügbaren internen historischen Informationen kalibriert wird. Dieses Modell berücksichtigt die Sensitivität der Vergütung zu Marktsätzen und die Dauerhaftigkeit der Kontosalde.

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Aktiva						
Barreserve	686	686	–	520	520	–
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	52	52	–	58	58	–
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Wertpapiere	284	284	–	307	307	–
Forderungen an Kunden	173	173	–	78	78	–
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	84	84	–	113	113	–
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldtitle	2.802	2.802	–	2.743	2.743	–
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	2.664	2.664	–	2.578	2.578	–
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	138	138	–	165	165	–
Handelsaktiva	103	103	–	156	156	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Kunden	49.074	48.222	-852	51.585	50.101	-1.484
Kreditinstitute	32.871	32.057	-814	35.763	34.374	-1.389
Wertpapiere	12.543	12.537	-6	12.655	12.638	-17
Wertpapiere	3.660	3.628	-32	3.167	3.089 ¹⁾	-78
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien						
Sicherungsderivate	-310	-310	–	-619	-619	–
Sicherungsderivate	247	247	–	338	338	–
Sachanlagen	251	n/a	n/a	268	n/a	n/a
Vermietete Grundstücke und Gebäude	75	75	–	84	84	–
Immaterielle Vermögenswerte	255	n/a	n/a	263	n/a	n/a
Sonstige Vermögenswerte	282	n/a	n/a	378	n/a	n/a
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	538	n/a	n/a	25	25	–
Summe Aktiva	54.596			56.298		

1) Aufgrund eines technischen Fehlers angepasst.

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/Buchwert
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Passiva						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	136	136	–	204	204	–
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	102	102	–	109	109	–
Nachrang- und Ergänzungskapital	29	29	–	90	90	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5	5	–	5	5	–
Handelsspassiva	463	463	–	692	692	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.264	47.129	-1.135	50.893	49.011	-1.882
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.783	1.785	2	6.344	6.326	-18
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.581	32.677	-904	35.101	33.403	-1.698
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	12.900	12.667	-233	9.448	9.282	-166
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	402	402	–	394	394	–
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-415	-415	–	-891	-891	–
Sicherungsderivate	214	214	–	245	245	–
Rückstellungen	231	n/a	n/a	284	n/a	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	990	n/a	n/a	891	n/a	n/a
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen	482	n/a	n/a	–	n/a	n/a
Eigenkapital	3.829	n/a	n/a	3.586	n/a	n/a
Nicht beherrschende Anteile	0	n/a	n/a	0	n/a	n/a
Summe Passiva	54.596			56.298		

Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente und der vermieteten Grundstücke und Gebäude auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie. Die Aufgliederung umfasst die folgenden Gruppen:

- ▶ **Level 1:** Finanzinstrumente werden unter Verwendung eines öffentlich zugänglichen Kurses ohne jegliche Kursmodifikation bewertet. Hierunter fallen Staatsanleihen und Schuldverschreibungen mit einem öffentlich zugänglichen Kurs sowie börsengehandelte Derivate.
- ▶ **Level 2:** Falls keine aktuellen, liquiden Marktwerte zur Verfügung stehen, werden anerkannte und marktübliche „State of the Art“-Bewertungsmethoden angewendet. Dies gilt für die Kategorie „Verbriefte Verbindlichkeiten (eigene Emissionen)“ und vereinzelt für das Sonstige Finanzumlaufvermögen im Nostroportfolio; bei „Plain Vanilla“-Wertpapieren erfolgt die Bewertung über die Zinskurve unter Berücksichtigung des aktuellen Credit Spreads. Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (Ausfallsquoten, Kosten, Liquidität, Volatilität, Zinssätze etc.), die aus beobachtbaren Marktpreisen (Level 1) abgeleitet sind. Das betrifft Kurse, die mittels eines internen Modells bzw. anhand von Bewertungsverfahren errechnet werden, sowie externe Quotierungen von Wertpapieren, die auf Märkten mit eingeschränkter Liquidität handeln, die nachweislich auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen.

Diese Kategorie beinhaltet die Mehrzahl der OTC-Derivatkontrakte, Unternehmensanleihen und Schuldverschreibungen, bei denen kein öffentlich zugänglicher Kurs vorliegt, sowie einen Großteil der emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Zur Bewertung von zum Fair Value bewerteten Kundenforderungen kommen marktübliche Bewertungsmodelle zum Einsatz, z.B. Discounted-Cashflow- und Standardoptionspreismodelle. Marktparameter wie Zinssätze, Wechselkurse oder Volatilitäten werden als Input für das Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Die zur Bestimmung des reinen Zeitwerts verwendeten Diskontierungskurven enthalten nur Instrumente, die kein oder nur ein geringes Ausfallrisiko, wie zum Beispiel Swapsätze, aufweisen. Spread-Kurven, die die Refinanzierungskosten des zugrunde liegenden Schuldners widerspiegeln, werden entweder von ausstehenden Refinanzierungsinstrumenten, unterschieden nach Seniorität (besicherte, unbesicherte oder nachrangige Refinanzierungen), oder Benchmark-Zinskurven (z.B. Indizes) abgeleitet.

Bei linearen, derivativen Finanzinstrumenten, die keine optionalen Komponenten beinhalten (wie z.B. Interest-Rate-Swaps, Devisentermingeschäfte), wird ebenso die Barwertmethode angewandt (Abzinsung zukünftiger Cashflows mit der entsprechenden Swapkurve, wobei bei Derivaten, mit deren Counterparty ein Credit Support Annex (CSA) besteht, die entsprechende RFR-Swapkurve (Risk Free Rate wie z.B. €STR) Basis der Diskontierung ist).

Für optionale Instrumente werden marktübliche Optionspreismodelle wie Black Scholes (Swaptions, Caps, Floors), Bachelier (Caps, Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen), Garman-Kohlhagen (Währungsoptionen) sowie das Hull-White-Modell (Swaps mit mehrfachen Kündigungsrechten) verwendet, die in den Front-Office-Systemen konsistent implementiert und angewandt werden.

Die den Modellen zugrunde liegenden Parameter (Zinskurven, Volatilitäten, FX-Kurse) werden unabhängig von den Treasury-Abteilungen vom Bereich Marktrisiko in die Front-Office-Systeme übertragen, wodurch eine Trennung von Markt und Marktfolge sichergestellt ist.

Bei komplexeren Derivaten, die zu Hedge-Zwecken abgeschlossen wurden und back to back geschlossen sind, wird auf eine externe Bewertung zurückgegriffen, die vom Bereich Marktrisiko eingeholt und zur korrekten Weiterverarbeitung in die Systeme übertragen wird.

Zur Evaluierung der Spreads der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmeten eigenen Emissionen werden marktübliche Anbieter wie Bloomberg und Markit herangezogen. Auf Basis der Termstructure der A-Europe-Financial-Sektorkurve sowie der Quotes der internationalen BAWAG P.S.K.-Emissionen werden eine Senior-unsecured- sowie eine LT2-Spreadkurve ermittelt. Für fundierte Bankschuldverschreibungen wird die Spreadkurve direkt aus den Quotes mehrerer BAWAG P.S.K.-Benchmark-Anleihen ermittelt. Die Wertpapierkurse der BAWAG P.S.K.-Emissionen errechnen sich dann durch Diskontierung der um den Spread adaptierten Swapkurve.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Anteil der Fair-Value-Änderung der eigenen Emissionen des BAWAG P.S.K.-Konzerns, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, -2,0 Mio. € (31. Dezember 2022: +6,9 Mio. €). Diese ist definiert als das Produkt des Creditspreadbasispunktwertes mit der jeweiligen Spreadveränderung, ergänzt um den Pull-to-Par-Effekt. Zum 31. Dezember 2023 betrug die kumulierte Fair-Value-Änderung, die auf Bonitätsveränderungen zurückzuführen ist, +2,9 Mio. € (31. Dezember 2022: +4,9 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von -0,03 Mio. € (31. Dezember 2022: -0,04 Mio. €) ergeben.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, betrug zum 31. Dezember 2023 0,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads zwischen AT-Bund-Kurve und €-Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt 0,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,02 Mio. € ergeben (31. Dezember 2022: +0,03 Mio. €).

Level 3: Im Rahmen der Bewertung werden nicht extern beobachtbare Inputfaktoren verwendet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Marktwerts haben. Dies betrifft vorwiegend illiquide Fonds sowie Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank. Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Discounted-Cashflow-Methode mit einer um den Credit Spread angepassten Swapkurve bewertet. Außerdem betrifft dies auch die Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen, die entweder erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert oder im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen.

Für die Bestimmung des Credit Value Adjustment (CVA) für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten werden Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

31.12.2023 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	52	–	52
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	25	514	541
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.510	178	114	2.802
Schuldtitel	2.501	163	–	2.664
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	9	15	114	138
Handelsaktiva	–	103	–	103
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.366	14.214	32.642	48.222
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-310	–	-310
Sicherungsderivate	–	247	–	247
Vermietete Grundstücke und Gebäude	–	–	75	75
Summe Aktiva	3.878	14.509	33.345	51.732
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	112	24	136
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	–	78	24	102
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	29	–	29
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	5	–	5
Handelsspassiva	–	463	–	463
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	16.440	31.584	48.024
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	–	402	–	402
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-415	–	-415
Sicherungsderivate	–	214	–	214
Verbindlichkeiten	–	17.216	31.608	48.824

31.12.2022 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	58	–	58
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	24	473	499
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.427	167	149	2.743
Schuldtitel	2.427	151	–	2.578
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	–	16	149	165
Handelsaktiva	–	156	–	156
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.749	14.560 ¹⁾	33.792	50.101
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-619	–	-619
Sicherungsderivate	–	338	–	338
Vermietete Grundstücke und Gebäude	–	–	84	84
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	25	25
Summe Aktiva	4.178	14.684	34.523	53.385
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	172	32	204
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	77	32	109
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	90	–	90
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	5	–	5
Handelsspassiva	–	692	–	692
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	17.027	33.542	50.569
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	–	394	–	394
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-891	–	-891
Sicherungsderivate	–	245	–	245
Verbindlichkeiten	–	17.639	33.574	51.213

1) Aufgrund eines technischen Fehlers angepasst.

Die BAWAG P.S.K. erfasst Transfers zwischen den einzelnen Levels mit Ende der Berichtsperiode, in der die Transfers stattgefunden haben.

Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2

Im Jahr 2023 wurden aufgrund von nachträglich entstandenen illiquiden Kursen im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 15 Mio. € (2022: 28 Mio. €) von Level 1 in Level 2 umgegliedert. Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 32 Mio. € (2022: 4 Mio. €) wurden aufgrund eines liquideren Marktes von Level 2 auf Level 1 umgegliedert.

Bewegungen nach und aus Level 3

Die dem Level 3 zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitle	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
Stand 01.01.2023	473	–	–	149	32
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	1	–	–	1	-1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	0	–	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	–	-35	–
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–	–	–
Käufe/Zugänge	111	–	–	2	–
Tilgungen	-58	–	–	–	-7
Verkäufe	-5	–	–	0	–
Währungsumrechnung	-5	–	–	-3	–
Änderung Konsolidierungskreis	-3	–	–	0	–
Stand 31.12.2023	514	–	–	114	24

	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
in Mio. €					
Stand 01.01.2022	460	–	–	147	40
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	12	–	–	-1	-1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	-1	–	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	–	-4	1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–	–	–
Käufe/Zugänge	76	–	–	5	–
Tilgungen	-24	–	–	–	-8
Verkäufe	-56	–	–	-3	–
Währungsumrechnung	7	–	–	6	–
Änderung Konsolidierungskreis	-1	–	–	-1	–
Stand 31.12.2022	473	–	–	149	32

Die Bewertungen (inklusive der Parametrisierungen der beobachtbaren Parameter) erfolgen durch einen vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich innerhalb des Risikoressorts auf monatlicher Basis. Aufgetretene Änderungen werden, soweit möglich, mit am Markt beobachtbaren Referenzen verglichen und plausibilisiert.

Quantitative und qualitative Informationen zur Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten

Der wesentliche, nicht direkt beobachtbare Inputfaktor bei den Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK ist der Spread-Aufschlag auf die Swapkurve, der zur Bestimmung der Risk-Adjusted Discount Curve herangezogen wird. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit der Risk-Adjusted Discount Curve. Der Brutto-Spread-Aufschlag für Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank ist

laufzeitabhängig und beträgt aktuell für 5 Jahre 104 Basispunkte (Mid) (31. Dezember 2022: 125 Basispunkte). Für Emissionen der ehemaligen IMMO-BANK hängen die Spreads vom Rang und von der Fälligkeit ab.

Grundsätzlich ist der angeführte Inputparameter von der generellen Marktentwicklung der Credit Spreads innerhalb des Bankensektors bzw. im Detail von der Bonitätsentwicklung der Wohnbaubanken abhängig, wobei eine Ausweitung der Spreads eine positive Auswirkung hat.

Fair-Value-Kredite werden grundsätzlich über die Discounted-Cashflow-Methode (DCF) bewertet. Sind Ober- oder Untergrenzen oder einfache Kündigungsoptionen vorhanden, werden diese mittels Bachelier-Modell abgebildet. Der Discountfaktor, welcher in der DCF verwendet wird, setzt sich aus mehreren Parametern zusammen: der Funding-Kurve (abgeleitet aus einer Peergroup europäischer Banken mit demselben Rating wie die BAWAG P.S.K.) und einer kundenspezifischen Credit-Spread-Kurve (abgeleitet je nach Verfügbarkeit aus CDS- oder CDS-Markit-Sektor-Kurve; bei Retail und KMU aus intern abgeleiteter Ausfallswahrscheinlichkeit), welche um den jeweiligen Besicherungsgrad angepasst wird.

Bei den illiquiden Fonds, die nicht zeitnah zu den veröffentlichten Net Asset Values veräußert werden konnten, kommt als nicht direkt beobachtbarer Inputfaktor ein Abschlag zur Anwendung, der dem zu erwartenden Verkaufskurs Rechnung trägt. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge als Differenz des Net Asset Values und dieses Liquiditätsabschlags. Der Ausweis erfolgt unter Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert von zwei nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen.

Bei Immobilienfonds werden die zugrunde liegenden Investitionen mindestens jährlich von einem unabhängigen, vom Fondsmanager beauftragten Gutachter bewertet, der Net Asset Value (NAV) wird mindestens vierteljährlich ermittelt. Der Net Asset Value des Investmentfonds entspricht dem Überschuss des Wertes der Vermögenswerte des Investmentfonds über den Wert seiner Verbindlichkeiten.

Fonds, die in Kreditportfolios investieren, werden von einem unabhängigen externen Experten auf der Grundlage einer DCF-Methode bewertet, die eigene Ausfall- und Vorauszahlungsmodelle verwendet, um die erwarteten Cashflows abzuleiten, die zu einem Marktzinssatz diskontiert werden. Das Modell verwendet Kredit- und Leistungsindikatoren sowie makroökonomische Indikatoren, um die Cashflows für jeden Kreditpool, segmentiert nach Herkunft, Alter, Unterklasse und Laufzeit, zu prognostizieren. Der Fondswert wird auf monatlicher Basis berechnet.

Die Jahresabschlüsse des Fonds werden nach lokalen Vorschriften erstellt. Es erfolgt eine jährliche Prüfung der Fonds durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, um die Richtigkeit der oben genannten Angaben zu gewährleisten.

Für die Bewertung eines signifikanten Teils der Eigenkapitalinstrumente werden die Dividend-Discount-Methode sowie die Discounted-Earnings-Methode verwendet. Ein kleinerer Teil wird auf Basis externer Preisangaben oder des anteiligen Eigenkapitals bewertet.

Erwartete Dividenden und Erträge sowie externe Preisindikationen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Die Ermittlung der Fair Values von Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt analog zu den Forderungen nach der Discounted-Cashflow-Methode und dem Bachelier-Modell.

Sensitivitätsanalyse der Fair-Value-Bewertung bei Änderungen der nicht beobachtbaren Parameter

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Die aktuelle geopolitische Lage führt zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf nicht beobachtbare Parameter und die Messung des Fair Value dieser Positionen. Verbindlichkeiten in Level 3, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK und Kundenverbindlichkeiten der start:bausparkasse Österreich.

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Eigenen Emissionen um 20 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. €) verbessert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der eigenen Emissionen um 20 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. €) verschlechtert.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, beträgt zum 31. Dezember 2023 +2,1 Mio. € (31. Dezember 2022: +1,8 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads über der Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt +0,3 Mio. € (zum 31. Dezember 2022: -0,2 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,07 Mio. € ergeben (31. Dezember 2022: +0,04 Mio. €).

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 6,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 2,3 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 7,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 2,6 Mio. €) verbessert.

Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte erhöht, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 0,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte vermindert, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2023 um 0,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. €) verbessert.

Für die Bewertung eines Teils der Eigenkapitalinstrumente sind die wesentlichen Inputparameter der Diskontierungsfaktor, Dividendenerträge bzw. Erträge und auch (möglicherweise) notwendige Kapitalmaßnahmen. Wenn der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte sinkt, würde der beizulegende Zeitwert um 3,2 Mio. € steigen (davon 1,5 Mio. € FVTOCI und 1,7 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 18,1 Mio. €; davon 14,3 Mio. € FVTOCI und 3,8 Mio. € FVTPL); steigt der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte, würde der beizulegende Zeitwert um 2,4 Mio. € sinken (davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 1,3 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 14,3 Mio. €; davon 11,3 Mio. € FVTOCI und 3,0 Mio. € FVTPL). Wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% steigt, würde der beizulegende Zeitwert dieses Finanzvermögens um 0,6 Mio. € steigen (davon 0,2 Mio. € FVTOCI und 0,4 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 40,4 Mio. €; davon 34,2 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL); wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% fällt, würde der beizulegende Zeitwert um 0,6 Mio. € fallen (davon 0,2 Mio. € FVTOCI und 0,4 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 39,4 Mio. €; davon 33,4 Mio. € FVTOCI und 6,0 Mio. € FVTPL).

Ein Teil der Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis externer Preisangaben bewertet. Wenn diese Indikationen um 10% niedriger wären, würde der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 15,2 Mio. € fallen (9,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 8,2 Mio. €; davon 2,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL). Wären diese Indikationen um 10% höher, würde sich der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 15,2 Mio. € erhöhen (davon 9,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 8,2 Mio. €; davon 2,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL).

Der kleinste Teil wird auf Basis des anteiligen Eigenkapitals bewertet. Wäre das Eigenkapital um 10% niedriger, würde dies zu einem Rückgang um 1,7 Mio. € (davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 0,6 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 3,3 Mio. €; davon 2,4 Mio. € FVTOCI und 0,9 Mio. € FVTPL) bzw. bei einem um 10% höheren Eigenkapital zu einem Anstieg um 1,7 Mio. € führen (davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 0,6 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2022: um 3,3 Mio. €; davon 2,4 Mio. € FVTOCI und 0,9 Mio. € FVTPL).

Der beizulegende Zeitwert eines nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen. Der eine Fonds hat, basierend auf der aktuellen Portfolioallokation, eine erwartete Zinssensitivität von etwa -0,1 Mio. € (31. Dezember 2022: -0,2 Mio. €) bei einem Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte und eine Credit-Spread-Sensitivität von -0,1 Mio. € (31. Dezember 2022: -0,2 Mio. €) bei einer Ausweitung der Credit Spreads um 100 Basispunkte (und umgekehrt).

Für den anderen Fonds gilt: wenn der angegebene Marktwert um 10% steigen würde, würde der Konzern einen Gewinn von 17,6 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen (31. Dezember 2022: 19,0 Mio. €). Wenn der angegebene Marktwert um 10% sinken würde, würde der Konzern einen Verlust von 17,6 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung verbuchen (31. Dezember 2022: 19,0 Mio. €).

Fair-Value-Veränderungen von Level-3-Aktiva bei alternativer Parametrisierung

Zur Ermittlung der potenziellen Auswirkungen werden für Schuldverschreibungen, Ertragsfonds mit dem Risikofaktor Credit Spreads sowie Kredite, Credit Spreads herangezogen. Für diese wird in der Sensitivitätsanalyse der Wertebereich zwischen +100 bp und -50 bp verwendet. Eine Erhöhung (eine Verringerung) der Spreads führt zu einer Verringerung (einer Erhöhung) des jeweiligen Fair Value.

31.12.2023 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,5	-3,4	-6,7
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	3,5	-3,4	-6,6
Income-Fonds	0,0	0,0	-0,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0

31.12.2022 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,4	-1,3	-2,5
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	1,3	-1,2	-2,3
Income-Fonds	0,1	-0,1	-0,2
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0

33 | Behandlung eines Day 1 gain

IFRS 9.B5.1.2A besagt, dass der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz normalerweise dem Transaktionspreis entspricht. Stellt das Unternehmen fest, dass zwischen dem beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz und dem Transaktionspreis eine Differenz besteht und der beizulegende Zeitwert nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, so wird der Buchwert des Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz angepasst. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Kreditportfolios nicht dem Transaktionspreis entspricht, so muss der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfolgen, allerdings angepasst um einen etwaigen Day 1 gain oder loss. Dies führt somit zu einem Buchwert des Kreditportfolios, der dem Transaktionspreis entspricht.

Im Fall des Kaufes von einigen Kreditportfolien wichen die Marktzinssätze zum Transaktionsdatum von den Marktzinssätzen zum Zeitpunkt der Preisverhandlungen ab. In den meisten Fällen wollte sich der Verkäufer aus dem entsprechenden Geschäftsfeld zurückziehen, weshalb der Transaktionspreis nicht dem beizulegenden Zeitwert der Kredite entsprach. Der Erstansatz der übernommenen Kredite und Forderungen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mittels DCF-Methode unter Berücksichtigung aktueller Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt. Da der beizulegende Zeitwert und daher auch der Day 1 gain oder loss weder auf einer Marktpreisnotierung noch auf der Grundlage einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, darf der Day 1 gain oder loss nicht sofort realisiert, sondern muss abgegrenzt werden. Diese abgegrenzte Differenz darf nur in dem Umfang als Gewinn oder Verlust angesetzt werden, in dem sie aus einer Veränderung eines Faktors (einschließlich des Faktors Zeit) entsteht, den Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung beachten würden. In IFRS 9 finden sich keine Angaben darüber, wie diese Differenz nachfolgend zu bemessen ist.

Die IFRS liefern keine Hinweise hinsichtlich der Darstellung der Amortisierung von Day 1 gains oder losses. Die BAWAG P.S.K. weist die systematische Amortisation der Day 1 gains oder losses von nicht notleidenden Krediten unter dem Posten Zinserträge und jene von POCI-Krediten unter dem Posten Risikokosten aus. Die folgenden Differenzen werden in den nächsten Jahren in den Erträgen erfasst:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Stand zu Beginn der Periode	67	14
Neue Transaktionen	-5	77
Beträge, die in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	-24	-24
Währungseffekte	0	0
Stand am Ende der Periode	38	67

34 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Eigentümer der BAWAG P.S.K.

100,0% BAWAG Group AG

Die Aktien der BAWAG Group AG sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen.

Wesentliche nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften, Joint Ventures und Beteiligungen der BAWAG P.S.K.

BAWAG P.S.K. Versicherung AG

Die BAWAG P.S.K. hält indirekt 25% plus 1 Aktie an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien. Die Mehrheit steht im Eigentum des Generali-Konzerns. Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG wird in der BAWAG P.S.K. at-equity bilanziert. Die Geschäftsbeziehungen der BAWAG P.S.K. mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG umfassen Versicherungsprodukte, wobei die Konditionengestaltung marktüblich ist. Zur Absicherung und Regelung der Zusammenarbeit der BAWAG P.S.K. mit der Generali bestehen drittübliche Verträge, z.B. Kooperationsvertrag, Lizenzvertrag, Provisionsvereinbarung usw.

PSA Payment Services Austria GmbH

Die BAWAG P.S.K. hält 20,82% an der PSA Payment Services Austria GmbH. Die PSA Payment Services Austria steht im Eigentum mehrerer österreichischer Banken und Bankengruppen. Die PSA ist im Service und der Organisation des Bankomatkartenbetriebes tätig und wird in der BAWAG P.S.K. at-equity bilanziert.

Sonstige Unternehmen

Eine Liste aller nicht konsolidierten Gesellschaften wird unter Note 48 dargestellt.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt (Bilanzzahlen per 31. Dezember 2023; Ganzjahres-GuV-Zahlen 2023):

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaft- licher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
31.12.2023 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	–	–	53	0	36	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	12	–	16	4	8	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	25	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	3	–	3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	790	–	11	66	1	–
AT1-Kapital	471	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	137	–	-0	–	–	–
Gegebene Garantien	–	–	3	–	–	–
Zinserträge ¹⁾	0,3	–	2,0	1,8	1,2	–
Zinsaufwendungen	16,2	–	0,5	1,2	0,0	–
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	12,0	0,0	–

1) Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt (Bilanzzahlen per 31. Dezember 2022; Ganzjahres-GuV-Zahlen 2022):

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaft- licher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
31.12.2022 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	0	–	59	0	84	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	10	–	14	14	7	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	24	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	28	–	3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	832	–	14	77	1	–
AT1-Kapital	471	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	31	–	0	–	–	–
Gegebene Garantien	–	–	3	–	–	–
Zinserträge ¹⁾	0,8	–	0,8	0,3	0,2	–
Zinsaufwendungen	13,8	–	0,0	1,1	0,0	–
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	9,7	0,0	–

1) Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen erfolgen zu banküblichen Konditionen.

Der Beratungsaufwand gegenüber Unternehmen, unter deren gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht, betrug im Geschäftsjahr 2023 0,0 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €).

Für Kredite mit nahestehenden Unternehmen gab es im Geschäftsjahr 2023 keine Bewertungsverluste (2022: keine Bewertungsverluste).

Angaben zu natürlichen Personen

Key Management

Unter Key Management sind in der BAWAG P.S.K. die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der BAWAG P.S.K. AG zu verstehen. Die gesamten Personalaufwendungen für das Key Management betragen 41,1 Mio. € (2022: 39,5 Mio. €).

Der Aufwand für die Bezüge des aktiven Vorstands der BAWAG P.S.K. AG (inklusive des abgegrenzten und noch nicht ausbezahlten Bonus und Einzahlungen in die Pensionskasse) betrug im abgelaufenen Jahr 39,9 Mio. € (2022: 38,4 Mio. €). Davon entfielen 18,2 Mio. € auf kurzfristige Vergütungen, 18,7 Mio. € auf Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Bonusvergütungen (davon betreffen 8,9 Mio. € den 2023 aufwandswirksamen Teil der Gesamtbonusvergütung 2023 von 13,4 Mio. € [inklusive zu verteiler Beträge], 5,0 Mio. € den 2023 aufwandswirksamen Teil der 2022 und 2021 gewährten Bonusvergütung und 4,8 Mio. € Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Program 2025) und 3,1 Mio. € auf Einzahlungen in die Pensionskasse. (2022: 18,9 Mio. € auf kurzfristige Vergütungen, 16,5 Mio. € auf Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Bonusvergütungen [davon betreffen 8,4 Mio. € den 2022 aufwandswirksamen Teil der Gesamtbonusvergütung 2022 von 14,3 Mio. € [inklusive zu verteiler Beträge], 3,3 Mio. € den 2022 aufwandswirksamen Teil der 2021 gewährten Bonusvergütung und 4,8 Mio. € Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Program 2025] und 3,1 Mio. € auf Einzahlungen in die Pensionskasse). Der Aufwand für die Bezüge von ehemaligen Vorstandsmitgliedern betrug im abgelaufenen Jahr 0,0 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2023 bestanden bei allen Vorständen vertragliche Regelungen, die Beitragszahlungen in eine Pensionskasse vorsehen.

Im Jahr 2022 wurde ein langfristiges Incentivierungsprogramm, welches zu 100% in Aktien erfüllt werden soll, für den Vorstand und ausgewählte Mitarbeiter implementiert.

Zum Bilanzstichtag haften sieben Kredite in Höhe von 29,6 Mio. € an Mitglieder des Vorstands aus (2022: zehn Kredite in Höhe von 35,8 Mio. €). Die Summe der Kredite, Bauspardarlehen bzw. Leasingfinanzierungen an Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich auf 0,0 Mio. € (2022: 0,2 Mio. €). Die Rückzahlung der Organkredite erfolgte entsprechend den Vertragsbedingungen.

Zusätzlich besteht zum Bilanzstichtag kein ausgenütztes Limit auf den Girokonten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (2022: 0,0 Mio. €). Die Summe der Dezemberumsätze von der Bank gegenüber Dritten garantierter Kreditkarten, die im Besitz von Mitgliedern des Vorstands waren, beträgt zum 31. Dezember 2023 0,0 Mio. € (2022: 0,2 Mio. €), jener im Besitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats 0,0 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €).

Die Aufsichtsratsvergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates der BAWAG P.S.K. AG beliefen sich im Jahr 2023 auf 1,1 Mio. € (2022: 1,1 Mio. €). Die vom Betriebsrat delegierten Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine weitere Vergütung.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine Aufwendungen für Beratungsleistungen.

An Pensionen wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 1,3 Mio. € (2022: 1,4 Mio. €) ausbezahlt.

Aufwendungen für Abfertigungen beliefen sich für ehemalige Vorstandsmitglieder auf 0,0 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €).

Langfristiges Incentivierungsprogramm (Long Term Incentive Program – LTIP)

Aktienbasierte Vergütungen

Im Jänner 2022 hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss der BAWAG ein neues langfristiges Incentivierungsprogramm („BAWAG LTIP 2025“) verabschiedet. Der Zweck des BAWAG LTIP 2025 ist es, einerseits Schlüsselkräfte zu halten und andererseits die Interessen der Teilnehmer effektiv mit der langfristigen Performance der BAWAG Gruppe in Einklang zu bringen, dies unter Einbeziehung von BAWAGs mehrjährigen öffentlich kommunizierten Leistungszielen bis 2025. Der BAWAG LTIP 2025 Award wird, abhängig von konkreten Bedingungen, wie unten näher ausgeführt, in Form von Aktien der BAWAG Group AG (keine Phantom Shares) in den Jahren 2026 und 2027 zugeteilt.

Die Servicebedingungen setzen sich zusammen wie folgt:

- ▶ **Retention-Bedingung:** Im Hinblick auf den Retention-Aspekt des BAWAG LTIP 2025 ist ein aufrechtes Vertragsverhältnis mit dem jeweiligen Teilnehmer am Beginn des Jahres 2026 erforderlich.
- ▶ **Leistungs-Bedingung:** Leistungsziele wie unten im Detail angeführt.
- ▶ **Regulatorische Vesting-Voraussetzung:** Einhaltung der anwendbaren regulatorischen Vesting-Vorschriften (z.B. kein Malus für den einzelnen oder alle Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025, Vesting ist nachhaltig im Hinblick auf die Finanz- und Risikosituation der BAWAG Gruppe).

Um die Interessen der Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025 effektiv mit der langfristigen Leistung der BAWAG Gruppe in Einklang zu bringen, sind die Leistungsbedingungen an die mehrjährigen öffentlich kommunizierten Leistungsziele der BAWAG Gruppe bis 2025 gebunden. Diese bestehen aus finanziellen sowie nichtfinanziellen/ESG-Zielen, die sich wie folgt aufteilen:

Finanzielle Ziele	70%	Nichtfinanzielle / ESG-Ziele	30%
Gewinn vor Steuern Ziel („PBT“) >750 Mio. €	30%	CO ₂ -Emissionsziel >50% Reduktion	10%
Earnings per share Ziel („EPS“) >7,25 €	20%	Frauenzielquote	10%
Dividende pro Aktie Ziel („DPS“) >4,00 €	20%	<i>Aufsichtsrat (33%)</i>	5%
		<i>Senior Leadership Team (33%)</i>	5%
		Green lending business Ziel	10%

Vorbehaltlich der oben angeführten Ausübungsbedingungen entsteht der Rechtsanspruch im Hinblick auf 88% des BAWAG LTIP 2025 Awards (*Teil I*) Anfang 2026 und im Hinblick auf 12% des BAWAG LTIP 2025 Awards (*Teil II*) Anfang 2027. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist unter Beachtung der regulatorischen Vorschriften, die derzeit ein Jahr beträgt (einjährige Sperrfrist). Die finanziellen bzw. nichtfinanziellen/ESG-Ziele gelten als erfüllt, wenn sämtliche finanziellen Ziele bzw. sämtliche nichtfinanziellen/ESG-Ziele am Ende eines Geschäftsjahres (somit zu Jahresende 2022/23/24) erreicht werden. Die Beurteilung, ob und in welchem Ausmaß die Ausübungsbedingungen (einschließlich der Leistungsziele) gemäß BAWAG LTIP 2025 erfüllt wurden, erfolgt durch den Vergütungsausschuss.

Darüber hinaus haben Mitarbeiter in Bezug auf den Annual Bonus Award für das Geschäftsjahr 2022 einen Annual Bonus Award erhalten, der teilweise in Form von Stammaktien der BAWAG Group AG (keine Phantom Shares) unter der Voraussetzung eines aufrechten Dienstverhältnisses mit der BAWAG P.S.K. bis einschließlich 29. Februar 2028 zugeteilt wird. Für diesen Plan gilt keine Leistungsbedingung. Vorbehaltlich der oben angeführten Bedingungen wird die Zuteilung Anfang 2028 erfolgen, wobei die Aktien nach der Zuteilung einer Sperrfrist gemäß den geltenden regulatorischen Vorschriften, die derzeit ein Jahr beträgt, unterliegen (einjährige Sperrfrist).

Bilanzierung

Diese Programme stellen anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten dar und werden in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert. Die folgenden Aktien wurden im Rahmen des BAWAG LTIP 2025 zugeteilt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungszeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2023	265.312	9,7	36,47

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

Begünstigte	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt werden
Leitende Angestellte	265.312	265.312	–	–
Summe	265.312	265.312	–	–

Wie oben beschrieben, wurden die folgenden weiteren Boni gewährt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungs- zeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2023	192.409	6,4	33,00

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

Begünstigte	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt werden
Leitende Angestellte	192.409	192.409	–	–
Summe	192.409	192.409	–	–

Bewertung

Die BAWAG P.S.K. verwendet den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, um den Wert der von den Mitarbeitern erhaltenen Leistungen zu bestimmen. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt basiert bei LTIP 2025 auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2022, beim Bonus Award, der in Form von Stammaktien als Teil des Annual Bonus Awards für das Geschäftsjahr 2022 gewährt wurde, auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2023. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden Anpassungen für erwartete Dividenden vorgenommen. Für die Programme wurden keine Markt- und Nichtausübungsbedingungen vereinbart.

Nicht marktbezogene Leistungsbedingungen (einschließlich Dienstbedingungen und nicht marktbezogener finanzieller Leistungsbedingungen) werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt nicht berücksichtigt. Diese werden durch Anpassung der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in die Bewertung der Transaktion einfließen, berücksichtigt.

Bilanzierung von Annullierungen

Wird ein durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllender Anspruch während des Erdienungszeitraums annulliert oder abgerechnet, wird die Annullierung oder Abrechnung als vorgezogene Ausübung bilanziert. Der Betrag, der

andernfalls für den verbleibenden Erdienungszeitraum erfasst worden wäre, wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede Zahlung, die an den Mitarbeiter bei der Annullierung oder Abrechnung der Ansprüche geleistet wird, wird als Abzug vom Eigenkapital verbucht. Übersteigt die Zahlung den zum Beendigungszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, wird der übersteigende Betrag als Aufwand erfasst.

Im Konzernabschluss erfasste Beträge

Die Leistungen, die für eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten erbracht werden, werden im Zeitraum der Leistungserbringung in der Gewinn- und Verlustrechnung (Personalaufwand) erfasst, mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals.

Die folgenden Beträge wurden für das BAWAG LTIP 2025 in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	2,4	2,4
Davon betreffend		
Leitende Angestellte	2,4	2,4

Die folgenden Beträge wurden für den Bonus Award, der in Form von Stammaktien als Teil des Annual Bonus Awards für das Geschäftsjahr 2022 gewährt wurde, in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	1,2	–
Davon betreffend		
Leitende Angestellte	1,2	–

Annual Bonus Program

Annual Bonus Awards werden ausgewählten Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands gewährt. Der Bonus dieser Gruppe orientiert sich am jährlichen Ergebnis und an definierten internen Zielgrößen. Sofern der individuelle Bonus eine bestimmte Grenze überschreitet, werden 50% des Bonus in bar ausbezahlt und 50% in Form von Phantomaktien der BAWAG Group AG vergütet. Die Bonusprogramme umfassen auch Ansprüche auf Phantomdividenden, welche ebenfalls bei der Ermittlung der erforderlichen Rückstellungen einbezogen werden.

Alle erwarteten Bonuszuteilungen für Mitarbeiter, die für im Jahr 2023 erbrachte Leistungen gewährt werden, wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 durch Erfassung einer Rückstellung berücksichtigt.

Mitarbeiterbeteiligung

Im 4. Quartal 2023 hat die BAWAG ihr Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2023 eingeführt. Im Rahmen dieses Programms haben alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Gruppe bis zu 24 Aktien der BAWAG Group AG erhalten. Insgesamt wurden 56.554 Aktien mit einem Wert von 2,5 Mio. € an die Mitarbeiter der BAWAG Gruppe übertragen.

Im 4. Quartal 2023 wurde ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Form eines Matching Programs beschlossen (BAWAG 3+1 Matching Program). Im Rahmen des BAWAG 3+1 Matching Program können alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Gruppe eine Aktie der BAWAG Group AG für drei Aktien, welche während des definierten Zeitraums erworben werden, erhalten. Dieses Programm startet im Jahr 2024.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Nachstehend werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und deren Familienangehörigen dargestellt, wobei es sich bei den Konditionen um branchen- und konzernübliche Mitarbeiterkonditionen beziehungsweise fremdübliche Marktkonditionen handelt.

	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen ¹⁾	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen ¹⁾
in Mio. €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022
Einlagen	4	0	8	1
Ausleihungen	30	0	36	2
Zinserträge	0,8	0,0	0,1	0,0
Zinsaufwendungen	0,2	0,0	0,0	0,0

1) Bezogen auf das Key Management.

35 | Änderungen im Beteiligungsportfolio**Veränderungen im Konsolidierungskreis ohne wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss**

Im Jahr 2023 wurde ein Unternehmen entkonsolidiert, da die Voraussetzungen für eine Konsolidierung nach IFRS 10 nicht mehr erfüllt waren. Ein Unternehmen wurde aufgrund von Wesentlichkeit in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Zwei neu gegründete Unternehmen wurden in den Konsolidierungskreis aufgenommen, fünf Gesellschaften wurden innerhalb des Konsolidierungskreises verschmolzen.

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 47 „Liste konsolidierter Tochterunternehmen“.

36 | Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Abgetretene Forderungen und Wertpapiere zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	91	111
Sicherstellung zugunsten der Europäischen Investitionsbank	95	97
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	155	105
Deckungsstock für fundierte Anleihen	12.490	10.927
Sicherheiten für Tenderfazilitäten	836	6.086
Barsicherheiten für Derivatgeschäfte	621	1.010
Sonstige Sicherstellungen	88	67
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände	14.376	18.403

Der Konzern verpfändet Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften. Diese Geschäfte werden in der Regel zu handelsüblichen, in Standardverträgen für durch Wertpapiere unterlegte Leihgeschäfte festgelegten Bedingungen ausgeführt. Zusätzlich verpfändet der Konzern Vermögenswerte als Sicherheitsleistungen für Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften. Weiters werden im Rahmen von Exportfinanzierungen Forderungen und Wertpapiere zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG abgetreten.

Die Sicherstellung für Mündelgeldspareinlagen erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben (§ 68 BWG).

Der Deckungsstock für fundierte Anleihen unterliegt dem Gesetz für fundierte Bankschuldverschreibungen (FBSchVG). Für Refinanzierungen bei der Europäischen Investitionsbank wurden ebenfalls entsprechende Sicherheiten gestellt.

37 | Gesamtbetrag der besicherten Schulden

Den in der Vortabelle angeführten Sicherheiten stehen folgende Verbindlichkeiten der BAWAG P.S.K. gegenüber:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Durch abgetretene Forderungen besicherte Verbindlichkeiten zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	98	117
Verbindlichkeiten Refinanzierung Europäische Investitionsbank	30	36
Mündelgeldspareinlagen	83	91
Durch Deckungsstock für fundierte Anleihen besicherte Verbindlichkeiten	11.011	8.870
Tenderfazilitäten	586	5.279
Negative Marktwerte von Derivaten	476	880
Sonstige Sicherstellungen	66	63
Gesamtbetrag besicherter Schulden	12.350	15.336

38 | Echte Pensionsgeschäfte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Pensionsnehmer – Forderungen Kreditinstitute	–	–
Pensionsgeber – Verbindlichkeiten Kreditinstitute	402	394
Pensionsgeschäfte	402	394

39 | Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert der übertragenen Vermögenswerte ¹⁾	432	430
Buchwert der dazugehörigen Verbindlichkeiten	402	394

1) Bei den übertragenen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um Schuldverschreibungen (zu fortgeführten Anschaffungskosten: 411 Mio. €; im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert 21 Mio. €; 2022: zu fortgeführten Anschaffungskosten: 409 Mio. €; im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert 21 Mio. €).

Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte betreffen echte Pensionsgeschäfte. Durch die weitere Eigentümerschaft ist die BAWAG P.S.K. hinsichtlich der übertragenen Wertpapiere weiterhin dem Kurs-, Zins-, Währungs- und Kreditrisiko ausgesetzt. Die übertragenen Vermögenswerte sind für den Verkauf gesperrt und werden bei der Liquiditätsberechnung nicht berücksichtigt.

40 | Nachrangige Vermögensgegenstände

In den Aktivposten der Bilanz sind folgende nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangige Vermögensgegenstände – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	28	26
Nachrangige Vermögensgegenstände – im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet	40	16
Nachrangige Vermögensgegenstände	68	42

41 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die BAWAG P.S.K. schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Derivategeschäfte ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung wird ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass die BAWAG P.S.K. zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar ist.

Repo- und Reverse-Repo-Transaktionen unterliegen Globalnettingvereinbarungen, deren Saldierungsbedingungen ähnlich denen in ISDA Master Netting Agreements sind.

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die

- ▶ in der Bilanz der BAWAG P.S.K. saldiert werden oder
- ▶ durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, unabhängig davon, ob sie in der Bilanz saldiert werden.

Vorjahreszahlen wurden angepasst um eine volle Bruttodarstellung zu gewährleisten.

Finanzielle Vermögenswerte

	Bruttobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
31.12.2023 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.130	1.027	103	57	23	23
Sicherungsderivate	1.474	1.227	247	157	90	–
Kredite und Forderungen an Kunden	139	107	32	–	–	32
Summe	2.743	2.361	382	214	113	55

	Bruttobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
31.12.2022 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.688	1.532	156	104	33	19
Sicherungsderivate	1.762	1.424	338	197	138	3
Kredite und Forderungen an Kunden	185	147	38	–	–	38
Summe	3.635	3.103	532	301	171	60

Finanzielle Verbindlichkeiten

	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	
31.12.2023 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.181	718	463	95	342	26
Sicherungsderivate	1.777	1.563	214	91	119	4
Repo-Transaktionen	402	–	402	402	–	–
Kundeneinlagen	107	107	–	–	–	–
Summe	3.467	2.388	1.079	588	461	30

	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	
31.12.2022 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.673	981	692	96	561	35
Sicherungsderivate	2.494	2.249	245	-61	303	3
Repo-Transaktionen	394	–	394	394	–	–
Kundeneinlagen	147	147	–	–	–	–
Summe	4.708	3.377	1.331	429	864	38

Die nachfolgenden Tabellen leiten die Nettobeträge von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz auf die jeweilige Bilanzposition über:

Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2023 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsaktiva	103	–	103
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	247	–	247
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen an Kunden	32.871	32.839	32
Summe		33.221	32.839	382

31.12.2022 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsaktiva	156	–	156
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	338	–	338
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen an Kunden	35.763	35.725	38
Summe		36.257	35.725	532

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2023 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsspassiva	463	–	463
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	214	–	214
Repo-Transaktionen	Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	402	–	402
Kundeneinlagen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.581	33.581	–
Summe		34.660	33.581	1.079

31.12.2022 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsspassiva	692	–	692
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	245	–	245
Repo-Transaktionen	Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	394	–	394
Kundeneinlagen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.101	35.101	–
Summe		36.432	35.101	1.331

42 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Eventualverbindlichkeiten	125	166
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	125	166
Von Kunden nicht ausgenützte Kreditrahmen	9.042	9.267
hievon jederzeit fristlos kündbar	7.336	7.198
hievon nicht fristlos kündbar	1.706	2.069

Es besteht eine Verpflichtung der österreichischen Banken der BAWAG Gruppe aus der gemäß §§ 93 und 93a BWG bzw. Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei einer Einlagensicherungseinrichtung. Die BAWAG ist Mitglied der einheitlichen Sicherungseinrichtung „Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.“ („ESA“).

43 | Fremdwährungsvolumina

In der BAWAG P.S.K. wurden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in folgenden Fremdwährungen gehalten:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
USD	5.738	5.783
CHF	835	913
GBP	1.010	1.150
Sonstige	451	538
Fremdwährung	8.034	8.384
EUR	46.562	47.914
Summe Aktiva	54.596	56.298
USD	336	458
CHF	1.078	374
GBP	56	48
Sonstige	11	168
Fremdwährung	1.481	1.048
EUR	53.115	55.250
Summe Passiva	54.596	56.298

Die Tabelle enthält ausschließlich Bilanzpositionen und gibt keine Hinweise auf offene Devisenpositionen aufgrund außerbilanzieller Sicherungsgeschäfte.

44 | Geographische Gebiete – Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Österreich	462	504
Westeuropa	131	152
Sonstige	1	–
Summe	594	656

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus den Bilanzpositionen Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude, Geschäfts- und Firmenwerte, Markenname und Kundenstock, Software und andere immaterielle Vermögenswerte, at-equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammen.

45 | Leasinggeschäfte**Finanzierungsleasing aus Sicht der BAWAG P.S.K. als Leasinggeber**

Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in der Bilanz als „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen.

Die BAWAG P.S.K. verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing sowohl Mobilien als auch Immobilien.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Bruttoinvestitionswertes auf den Barwert, gegliedert nach Restlaufzeiten für alle laufenden Leasingverträge (ohne offene Posten):

31.12.2023 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Gesamtbetrag der ausstehenden Leasingraten (Bruttoinvestitionswert)	558	1.065	50	1.673
Noch nicht realisierte Finanzerträge	77	111	7	195
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Nettoinvestitionswert)	481	954	43	1.478

31.12.2022 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Gesamtbetrag der ausstehenden Leasingraten (Bruttoinvestitionswert)	519	1.125	43	1.687
Noch nicht realisierte Finanzerträge	41	86	5	132
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Nettoinvestitionswert)	478	1.039	38	1.555

Am 31. Dezember 2023 betragen die nicht garantierten Restwerte 13 Mio. € (2022: 13 Mio. €).

Es waren 6,3 Mio. € Wertberichtigungen für uneinbringliche Mindestleasingzahlungen zu buchen (2022: 10,7 Mio. €).

BAWAG P.S.K. als Leasingnehmer (Mieter)

Die BAWAG P.S.K. least Bürogebäude, Filialen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge über verschiedene Mietverträge. Die vom Konzern abgeschlossenen Leasingverhältnisse wurden zu geschäftsüblichen Konditionen getätigt und enthalten in der Regel Preisanpassungsklauseln, welche den Marktkonditionen für Geschäftsliegenschaften entsprechen. Aus diesen Leasingverhältnissen ergeben sich keine Restriktionen für zukünftige Dividendenzahlungen oder für Fremdkapitalaufnahmen durch den Konzern.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Nutzungsrechte 167,6 Mio. € (2022: 178,4 Mio. €). Davon werden 166,7 Mio. € (2022: 177,0 Mio. €) unter der Position Sachanlagen und 0,9 Mio. € (2022: 1,4 Mio. €) unter der Position Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte unterteilt in Anlagenklassen:

31.12.2023 in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert 01.01.2023	177,3	1,1	178,4
Zugänge	3,6	0,1	3,7
Abgänge	-0,6	0,0	-0,6
Neubeurteilungen & Modifikationen	9,6	0,3	9,9
Abschreibungen	-23,3	-0,5	-23,8
Buchwert 31.12.2023	166,6	1,0	167,6
davon Sachanlagen	165,7	1,0	166,7
davon Leasingforderungen	0,9	0,0	0,9

31.12.2022 in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert 01.01.2022	189,2	1,1	190,3
Zugänge	2,1	0,2	2,3
Abgänge	-0,4	0,0	-0,4
Neubeurteilungen & Modifikationen	9,7	0,3	10,0
Abschreibungen	-23,3	-0,5	-23,8
Buchwert 31.12.2022	177,3	1,1	178,4
davon Sachanlagen	175,9	1,1	177,0
davon Leasingforderungen	1,4	0,0	1,4

Seit 1. Jänner 2023 wurde ein Zugang zu den Nutzungsrechten in Höhe von 3,7 Mio. € (2022: 2,3 Mio. €) erfasst. Dieser resultiert aus neuen Leasingverhältnissen von Gebäuden.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Leasingverbindlichkeit 179,4 Mio. € (2022: 191,9 Mio. €) und wird unter der Position Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeit:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bis 1 Jahr	26,2	27,9
1–5 Jahre	66,8	73,3
Über 5 Jahre	86,3	90,7
Summe Leasingverbindlichkeit	179,4	191,9

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des IFRS 16 auf den Gewinn oder Verlust:

in Mio. €	2023	2022
Abschreibung Nutzungsrechte	23,8	23,8
Grundstücke und Gebäude	23,3	23,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,5
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	2,5	2,4
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	0,5	0,8
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen	0,2	0,2
Aufwendungen für variable Zahlungen unabhängig von einem Index oder Zinssatz	0,0	0,0
Summe	27,0	27,2
Gesamte geleistete Zahlungen aus Mietverhältnissen	-34	-32
Erhaltene Zahlungen aus Unterleasing von Nutzungsrechten	11	7

Im Jahr 2023 entstanden durch die Anwendung von IFRS 16 ein Zinsaufwand in Höhe von 2,5 Mio. € (2022: 2,4 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 23,8 Mio. € (2022: 23,8 Mio. €).

46 | Derivative Finanztransaktionen**Derivative Finanztransaktionen zum 31. Dezember 2023**

31.12.2023 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit ¹⁾			Summe	Marktwerte ¹⁾	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Positiv	Negativ
Zinsderivate		15.974	28.173	30.478	74.625	147	-556
davon	Zinsswaps Bankbuch	15.970	27.849	30.193	74.012	145	-543
	Zinssatzoptionen Bankbuch	4	324	267	595	2	-11
	Zinsswaps Handelsbuch	–	–	18	18	–	-2
	Zinssatzoptionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wechselkursverträge		3.503	4.439	2.583	10.525	198	-116
davon	Währungsswaps Bankbuch	1.273	3.848	2.583	7.704	148	-85
	Devisentermine und Optionen Bankbuch	2.230	591	–	2.821	50	-31
	Währungsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Devisentermine und Optionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate		9	229	17	255	5	-5
davon	wertpapierbezogene und sonstige Derivate Bankbuch	9	229	17	255	5	-5
Summe		19.485	32.841	33.079	85.405	350	-677
davon	Bankbuchgeschäfte	19.485	32.841	33.061	85.388	350	-675
	Handelsbuchgeschäfte	–	–	18	18	–	-2

1) In den Derivaten Bankbuch sind Derivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen, Cashflow-Hedge-Beziehungen und Net-Investment-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die obige Tabelle enthält folgende Beträge für Fair-Value-Hedges, Cashflow-Hedges und Net-Investment-Hedges:

		Nominalbeträge/Restlaufzeit				Marktwerte	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Positiv	Negativ
31.12.2023 in Mio. €							
Zinsderivate	Fair-Value-Hedge – Zinsrisiko	5.203	17.444	17.388	40.035	37	-89
Wechselkursverträge	Cashflow-Hedge – FX-Risiko	1.448	4.213	2.357	8.018	206	-123
Wechselkursverträge	Net-Investment- Hedge – FX-Risiko	194	–	–	194	4	-2
Summe		6.846	21.657	19.745	48.248	247	-214

Derivative Finanztransaktionen zum 31. Dezember 2022

		Nominalbeträge/Restlaufzeit ¹⁾				Marktwerte ¹⁾	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Positiv	Negativ
31.12.2022 in Mio. €							
Zinsderivate		17.296	28.150	27.902	73.348	140	-796
davon	Zinsswaps Bankbuch	17.281	27.957	27.434	72.672	135	-781
	Zinssatzoptionen Bankbuch	15	193	468	676	4	-14
	Zinsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Zinssatzoptionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wechselkursverträge		3.390	4.260	3.018	10.668	351	-136
davon	Währungsswaps Bankbuch	762	3.705	3.018	7.485	278	-69
	Devisentermine und Optionen Bankbuch	2.628	555	–	3.183	74	-67
	Währungsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Devisentermine und Optionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate		89	325	17	431	4	-5
davon	wertpapierbezogene und sonstige Derivate Bankbuch	89	325	17	431	4	-5
Summe		20.775	32.735	30.937	84.447	495	-937
davon	Bankbuchgeschäfte	20.775	32.735	30.937	84.447	495	-937
	Handelsbuchgeschäfte	–	–	–	–	–	–

1) In den Derivaten Bankbuch sind Derivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen und Cashflow-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die obige Tabelle enthält folgende Beträge für Fair-Value-Hedges und Cashflow-Hedges:

31.12.2022 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit				Marktwerte	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Positiv	Negativ
Zinsderivate	Fair-Value-Hedge – Zinsrisiko	3.806	15.208	16.724	35.738	23	-150
Wechselkursverträge	Cashflow-Hedge – FX-Risiko	700	4.260	3.018	7.978	304	-93
Wechselkursverträge	Net-Investment- Hedge – FX-Risiko	175	–	–	175	11	-2
Summe		4.681	19.468	19.742	43.891	338	-245

47 | Liste konsolidierter Tochterunternehmen

	31.12.2023		31.12.2022	
Banken				
BAWAG P.S.K. AG, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	V	100,00%	V	100,00%
start:bausparkasse AG, Hamburg	V	100,00%	V	100,00%
start:bausparkasse AG, Wien	V	100,00%	V	100,00%
Immobilien				
Dromalane Mill Limited, Newry ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
Fairgreen Shopping Centre (Carlow) Limited, Dublin ¹⁾	–	Entkonsolidiert	V	0,00%
GEI Newry Ltd, Newry ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
Promontoria Holding 136 B.V., Amsterdam	V	100,00%	V	100,00%
R & B Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
RVG Realitätenverwertungsgesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
Leasing				
ACP IT-Finanzierungs GmbH, Wien	–	Verschmolzen	V	75,00%
BAWAG P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. MOBILIENLEASING KG., Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. LEASING Holding GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. MOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BFL Leasing GmbH, Eschborn	–	Verschmolzen	V	100,00%
CVG Immobilien GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
easyleasing GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
HBV Holding und Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
KLB Baulandentwicklung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
Morgenstern Miet + Leasing GmbH, Eschborn	–	Verschmolzen	V	95,00%
P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%

Sonstige Nichtbanken

BAWAG Education Trust, Wilmington	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG Group Germany GmbH, Eschborn	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. IMMOBILIEN GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	E	25,00%	E	25,00%
BAWAG Services GmbH, Wien	– Verschmolzen		V	100,00%
Bonnie RE UK 1 B.V., Amsterdam	V	100,00%	V	100,00%
BPI Holding GmbH & Co KG., Wien	V	100,00%	V	100,00%
BV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BVV Cayman Ltd., George Town	V	100,00%	V	100,00%
Canadian Mortgage Loan Trust I, Toronto ¹⁾	V	0,00%	–	–
Canadian Mortgage Loan Trust II, Toronto ¹⁾	V	0,00%	–	–
E2E Services GmbH, Wien	– Verschmolzen		V	100,00%
FCT Pearl, Pantin	V	100,00%	V	100,00%
Garrison Earlsfort Investments 2 DAC, Newry ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
Health Coevo AG, Hamburg	V	100,00%	V	100,00%
Leasing-west GmbH, Rosenheim	V	100,00%	–	–
M. Sittikus Str. 10 Errichtungs GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
PFH Properties Funds Holding GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
PSA Payment Services Austria GmbH, Wien	E	20,82%	E	20,82%
P.S.K. Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
RF fünfzehn BAWAG Mobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
SWB Immowert GmbH, Stuttgart	V	100,00%	V	100,00%
Zahnärztekasse AG, Wädenswil	V	100,00%	V	100,00%

V ... Vollkonsolidierung, E ... Equity-Methode

1) Aufgrund von Wesentlichkeit gemäß IFRS 10 zu konsolidieren.

Wesentliche Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert, während wesentliche assoziierte Unternehmen nach IAS 28 at-equity bilanziert werden.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, für welche die BAWAG P.S.K. Beherrschung gemäß IFRS 10 ausübt. Beherrschung liegt vor, wenn die BAWAG P.S.K. variablen Rückflüssen aus ihrer Beziehung zu einem Tochterunternehmen ausgesetzt ist und sie gleichzeitig über die Fähigkeit verfügt, diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht über das Tochterunternehmen zu beeinflussen.

Assoziierte Unternehmen nach IAS 28 sind alle Unternehmen, auf die die BAWAG P.S.K. maßgeblichen Einfluss ausübt, diese aber nicht beherrscht oder gemeinschaftlich führt. Dies ist grundsätzlich der Fall, wenn die BAWAG P.S.K. zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Die Klassifizierung, ob ein Tochterunternehmen/assoziiertes Unternehmen wesentlich ist, wird einmal jährlich überprüft.

48 | Liste wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierter Tochter- und assoziierter Unternehmen

	2023	2022
Immobilien		
N & M Immobilienentwicklungs GmbH, Wien	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Aberdeen S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Falkirk I S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Falkirk II S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Gloucester S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Romford S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Southampton S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
SWBI Stuttgart 1 GmbH, Stuttgart	100,00%	100,00%
Leasing		
BAWAG Leasing & fleet s.r.o., Prag	100,00%	100,00%
BAWAG Leasing s.r.o., Bratislava	–	100,00%
BAWAG P.S.K. Kommerzleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Fides Leasing GmbH, Wien	50,00%	50,00%
Gara RPK Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	100,00%
HFE alpha Handels-GmbH, Wien	50,00%	50,00%
Kommunalleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Leasing-west GmbH, Rosenheim	–	100,00%
PT Immobilienleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
RF sechs BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. KG., Wien	–	100,00%
Sonstige Nichtbanken		
AUSTOST ANSTALT in Liqu., Balzers	100,00%	100,00%
AUSTWEST ANSTALT in Liqu., Triesen	–	100,00%
Cedar Lending Services Limited, Dublin	97,91%	–
Depfa Ireland Holding Limited, Dublin	100,00%	100,00%
BAWAG Group Advisors International GmbH, Eschborn	100,00%	100,00%
Fingorilla GmbH in Liqu., Wien	–	70,00%
FlexSi Finanz Vermittlungsgesellschaft m.b.H. in Liqu., Hamburg	100,00%	100,00%
Granite GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Gyle Holding GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Gyle JVCo Limited, London	50,00%	50,00%
Octantos Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	–	100,00%
ROMAX Immobilien GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Tiger Retail UK RE 1 S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
Tiger Retail UK RE 2 S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
Universa Protection Protocol Offshore LXVI LP, George Town	–	100,00%
US REO Trust, Wilmington	100,00%	100,00%

49 | Assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht at-equity bewertet werden

Die folgende Übersicht zeigt wesentliche finanzielle Eckdaten von nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kumulierte Bilanzsumme	84	152
Kumuliertes Eigenkapital	-3	-22
Kumuliertes Jahresergebnis	0	-18

Die in obiger Tabelle dargestellten Beträge basieren auf den letzten verfügbaren Abschlüssen der entsprechenden Gesellschaften, welche nach den jeweils anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften erstellt wurden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses der BAWAG P.S.K. zum 31. Dezember 2023 lagen für einen Großteil der betroffenen Gesellschaften Abschlüsse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 vor (Vorjahr: 31. Dezember 2021).

Wir möchten darauf hinweisen, dass die obige Tabelle nicht den ökonomischen Anteil an den assoziierten Unternehmen widerspiegelt. Der durchschnittliche ökonomische Anteil beträgt 50% (2022: 45%).

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 34 „Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen“.

50 | Anteile an assoziierten Unternehmen

Die in dieser Angabe enthaltenen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die BAWAG P.S.K. beinhaltet zwei Unternehmen, die at-equity einbezogen werden: BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien, und PSA Payment Services Austria GmbH, Wien. In untenstehender Tabelle ist eine zusammengefasste Finanzinformation zu den Anteilen des Konzerns an assoziierten Unternehmen enthalten, die im Vergleich zur Bilanzsumme und zum Gewinn oder Verlust als unwesentlich gesehen werden (Summe der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen 2023 ohne BAWAG P.S.K. Versicherung AG, da zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5):

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Summe der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen	13	24
Summe der Anteile am Gewinn oder Verlust	2,5	2,7
Summe der Anteile am sonstigen Ergebnis	6,9	-17,5
Summe der Anteile am Gesamtergebnis	9,4	-14,8

51 | Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind derart ausgestaltet, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Bestimmung der Beherrschung der Einheit sind. Dies ist etwa der Fall, wenn sich Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden. Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich oftmals durch einige oder alle der folgenden Merkmale aus:

- ▶ Beschränkte Tätigkeiten
- ▶ Eng und genau definierter Zweck
- ▶ Unzureichendes Eigenkapital
- ▶ Finanzierung in Form zahlreicher vertraglich verknüpfter Instrumente für Investoren, um Kredit- oder andere Risiken (Tranchen) zu bündeln

Die Einheiten, die Gegenstand dieser Anhangangabe sind, werden nicht konsolidiert, da der Konzern keine Beherrschung über Stimmrechte, Verträge, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel hat. Das Exposure der BAWAG P.S.K. gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten umfasst Leasingunternehmen, welche Spezialleasing betreiben und von der BAWAG P.S.K. finanziert werden.

Die Art der Geschäftsaktivitäten einer strukturierten Einheit bestimmt deren Größe. Bei den sonstigen strukturierten Beteiligungen bestimmt die Bilanzsumme der Einheiten in Höhe von 72 Mio. € (2022: 75 Mio. €) die Größe der strukturierten Unternehmen. Bei den Angaben zu den Verbriefungen ist dies der Nennwert der ausgegebenen Wertpapiere in Höhe von 1.375 Mio. € (2022: 1.166 Mio. €) bzw. bei Finanzierungen von sonstigen Zweckgesellschaften ist dies der Finanzierungsbetrag in Höhe von 999 Mio. € (2022: 489 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen betreffen, sowie die Erträge aus diesen strukturierten Einheiten. Die Höchstexponierung in Bezug auf Verluste entspricht den mit den strukturierten Einheiten verbundenen Vermögenswerten.

in Mio. €	2023	2022
Buchwert der Vermögenswerte in Verbindung mit Anteilen an strukturierten Unternehmen	2.415	1.689
in der Bilanz ausgewiesen unter Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.415	1.689
Buchwert der Verbindlichkeiten in Verbindung mit Anteilen an strukturierten Unternehmen	2	–
in der Bilanz ausgewiesen unter Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2	–
Erträge	30,2	12,0
Zinserträge	30,2	12,0
Während der Berichtsperiode erlittener Verlust	–	–
Maximal möglicher Verlust	2.413	1.689

Die BAWAG P.S.K. hat weder im abgelaufenen Geschäftsjahr ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen finanziell oder anderweitig unterstützt noch hat sie gegenwärtig die Absicht dazu.

RISIKOBERICHT

Die BAWAG P.S.K. ist eine Bank, die auf ein risikoarmes, einfaches und transparentes Geschäftsmodell fokussiert ist. Wir konzentrieren uns auf entwickelte Märkte mit starkem makroökonomischem Hintergrund sowie stabilen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, insbesondere in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Wir sind auf das Geschäft mit Privat- und KMU-Kunden spezialisiert und bieten unsere Kunden ein umfassendes Angebot von Spar-, Kredit-, Anlage- und Versicherungsprodukten. Unsere Liquidität wird hauptsächlich durch stabile Einlagen von Privatkunden gewährleistet. Eine transparente und einfache Gestaltung unserer Produkte sowie operative Effizienz sind die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit, bei der wir Prozesse durchgehend optimieren, um unseren Kunden einfache, klare und werthaltige Produkte zu bieten.

Neben unserem risikoarmen Geschäftsmodell sind das Risikomanagement und die aktive Steuerung von Risiken ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank. Die Aufrechterhaltung eines sicheren und soliden Risikoprofils ist ein zentraler Pfeiler unserer Strategie und es besteht die starke Verpflichtung in der gesamten Organisation, die Bank mit einem niedrigen Risikoprofil zu führen. Wir sind davon überzeugt, dass unser Risikomanagement-Ansatz ein Unterscheidungsmerkmal in unserem Markt darstellt und der Schlüssel zum Erreichen unserer strategischen und finanziellen Ziele sowie zur Schaffung von Mehrwert für unsere Aktionäre wie auch zum Schutz unserer Kunden ist.

Die Aufrechterhaltung eines **sicheren und soliden Risikoprofils** ist ein zentraler Pfeiler unserer Bankstrategie und unserer Risikopolitik. Sie basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ Beibehaltung einer starken Kapitalposition, stabiler Privatkundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils
- ▶ Fokus auf etablierte, entwickelte und zukunftsfähige Märkte
- ▶ Anwendung einer konservativen und disziplinierten Kreditvergabe in Märkten, die wir verstehen, mit dem Focus auf besichertes Geschäft
- ▶ Aufrechterhaltung einer sicheren und soliden Bilanz
- ▶ Proaktives Management und Reduzierung von nichtfinanziellen Risiken

Zusammenfassung und wesentliche Entwicklungen 2023

▶ Ergebnisse des 2023 Stresstest

- Die EBA und die EZB führten 2023 ihren alle zwei Jahre stattfindenden Stresstest durch. Unter dem adversen Szenario würde die harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) der BAWAG Group von 13,51% zum Jahresende 2022 nach drei Jahren um 90 Basispunkte auf 12,61% sinken.
- Obwohl im Stresstest 2023 schwerwiegendere Annahmen im Hinblick auf das wirtschaftliche Umfeld getroffen wurden, konnten in diesem Jahr die Ergebnisse im Vergleich zum Stresstest 2021 verbessert werden: Im adversen Szenario des Stresstests 2021 belief sich der Rückgang bei der CET1 Ratio auf 198 Basispunkte für die BAWAG Group.
- Aufgrund des diesjährigen starken Ergebnisses liegt die BAWAG Group – in Bezug auf die adverse Auswirkung auf die CET 1-Ratio – auf Platz 2 im Vergleich zu den 57 teilnehmenden Banken der Eurozone, und auf Platz 5 unter allen 70 Banken, die am EBA-Stresstest teilgenommen haben.
- Die Annahmen für den adversen Stresstest wurden für einen Zeithorizont von drei Jahren (2023-2025) festgelegt. Der Stresstest basiert auf der Grundlage einer statischen Bilanz zum Dezember 2022. Die Annahmen im diesjährigen Stresstest waren mit einem kumulierten Rückgang des Bruttoinlandprodukts von 6% und einer Inflation von kumuliert +18% über den Prognosezeitraum schwerwiegender als 2021. Zusätzlich wurde angenommen, dass – auf Basis von gewichteten Werten – die Preise von Gewerbeimmobilien um 29% zurückgehen und Hauspreise um 30% sinken.
- Für die BAWAG Group beläuft sich der negative Effekt auf die CET1 Ratio nach drei Jahren im diesjährigen Stresstest auf -90 Basispunkte, während der negative Effekt im Stresstest 2021 bei -198 Basispunkten und in 2018 bei -240 Basispunkten lag. Trotz der Annahmen im Stressszenario fiel die Kapitalquote niemals unter die vom Management festgelegte Zielquote von 12,25%, die darüber hinaus auch einen ausreichenden Puffer zur regulatorischen Mindestanforderung darstellt. Die Bank bleibt im adversen Szenario in allen Jahren profitabel und die Dividendenzahlungen wurden im Einklang mit der Dividendenpolitik berücksichtigt.

- ▶ Das makroökonomische Umfeld im Jahr 2023 war von anhaltender Unsicherheit geprägt, die auf die beispiellosen Ereignisse der vergangenen Jahre und die wirtschaftlichen Auswirkungen zurückzuführen ist. Die Inflation und Verbraucherpreise haben nachgelassen, doch die Zentralbanken bleiben wachsam, um sicherzustellen, dass der Trend anhält. Nach der Abkehr von der seit langem verfolgten lockeren Geldpolitik und der aggressiven Anhebung der Zinssätze zur Eindämmung der Inflation besteht die Möglichkeit einer Zinssenkung im Jahr 2024. Wie aus den Terminpreiskurven und den Botschaften der EZB und der US-Notenbank hervorgeht, gehen die Märkte davon aus, dass auch die Zinssätze ihren Höhepunkt erreicht haben. Nichtsdestotrotz waren die Auswirkungen dieser Kräfte auf unsere Volkswirtschaften zwar sichtbar, aber noch nicht vollständig absorbiert. Die Auswirkungen auf die Wirtschaft wurden durch die Bankenturbulenzen, insbesondere in den USA und der Schweiz, noch verstärkt. Dies hat zu einem verlangsamten und sehr geringeren Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 geführt. Diese Effekte wirken sich weiterhin auf die Kunden im Privatkunden- und KMU-Segment aufgrund der reduzierten Erschwinglichkeit von Krediten sowie gestiegener Kreditkosten und niedrigerer Bewertungen.
- ▶ Unsere Hauptmärkte in Österreich, Westeuropa und den USA werden durch ein stabiles Beschäftigungsniveau und eine starke finanzielle Position unserer Kunden gestützt. Dennoch sind die Abwärtsrisiken nach wie vor beträchtlich, da eine anhaltende Inflation oder eine Verschärfung der finanziellen Bedingungen wirtschaftliche Schwachstellen aufdecken könnten, insbesondere bei Unternehmen oder Kunden mit hoher Verschuldung. Wir sind der Ansicht, dass unsere Risikoposition und unsere bisherigen Kreditvergabegrundsätze unsere Bank gut positioniert haben, um ungünstigen Entwicklungen standzuhalten. Angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Ungewissheit bleiben wir vorsichtig und gewappnet durch Management-Overlays, ein hohes Kapital- und Liquiditätsniveau, das weit über den Anforderungen liegt, und hervorragende, stabile Finanzierungsquellen.
- ▶ Die ECL-Vorsorgen sind um 11% auf 158 Mio. € gesunken (2022: 180 Mio. €), basierend auf verbesserten wirtschaftlichen Aussichten und unterstützt durch den substantiellen Management-Overlay.
- ▶ Der über die modellbasierten ECL-Vorsorgen hinausgehende Management-Overlay blieb substantiell und beträgt 80 Mio. € (2022: 100 Mio. €). Die teilweise Verwendung kompensierte einen einzigen CRE-Ausfall in Q3 2023. Die BAWAG P.S.K. wird die potenzielle wirtschaftliche Entwicklung angesichts der anhaltenden Unsicherheit weiterhin beobachten und die Annahmen und den Bedarf des Management-Overlays regelmäßig überprüfen.
- ▶ Die hohe Qualität der Aktiva zeigt sich in der weiterhin stabilen Verteilung der Aktiva: 92% der Kundenforderungen sind in Stufe 1 (Performing) (2022: 93%), 6% in Stufe 2 (Performing, aber erhöhtes Kreditrisiko) (2022: 5%). Der weiterhin geringe Anteil der Stufe-2-Aktiva am Gesamtbestand spiegelt unsere disziplinierten Kreditvergabestandards und die Kreditqualität wider.
- ▶ Starkes Kreditrisikoprofil mit 1,0% NPL-Quote (2022: 0,9%) mit NPL-Wertberichtigung-Deckungsquote von 45% (2022: 52%) und einer NPL-Deckungsquote von 76% (82%). Beide Quoten wurden durch einen einzigen CRE-Ausfall und eine Teilabschreibung im dritten Quartal 2023 beeinflusst.
- ▶ Die Risikokosten des Jahres 2023 von 93 Mio. € (2022: 122 Mio. €) entsprechen einer Senkung von 24% auf 22 Basispunkte in 2023 (2022: 28 Basispunkte), demonstrieren das durchgängig strukturell niedrige Verlustniveau.
- ▶ De-minimis-Exposures mit hohem Risiko im Einklang mit der langfristigen Strategie der Vermeidung von stark zyklischen Industrien und fossilen Brennstoffen und ein geringes Engagement in Öl- und Gasindustrie. ESG-Risiken werden in den Risikosteuerungsrahmen, die Risikostrategie und die interne Kapitalallokation über alle Risikoarten und Risikomanagementrichtlinien hinweg einbezogen.

Entwicklung der wichtigsten Risikokennzahlen

in Mio. €	Gesamtportfolio		Veränderung (pts)
	31.12.2023	31.12.2022	
NPL Ratio	1,0%	0,9%	0,1pkt
NPL-Wertberichtigung-Deckungsquote	44,6%	52,3%	-7,7pkt
NPL-Deckungsquote	75,7%	82,5%	-6,8pkt
Wertberichtigungen Stufe 1 und 2	158	179	-21
Wertberichtigungen Stufe 3	236	263	-27

52 | Aktuelle geopolitische Situation – Auswirkungen auf das Risikomanagement

Die beispiellosen Ereignisse der letzten Jahre und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen klingen weiter ab, und die verzögerten Auswirkungen nehmen Gestalt an, was zu einer anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit führt. Die übereinstimmenden Prognosen deuten darauf hin, dass die Zinssätze auf allen Märkten ab 2024 sinken werden, aufgrund des Rückgangs der Inflation, welche sich den Zielwerten nähert. Die Stärke der bisherigen Zinserhöhungen und die Auswirkungen auf die Wirtschaft lassen jedoch nichtsdestotrotz das Potenzial für verzögerte Auswirkungen auf Märkte und Kunden offen. In den vergangenen Jahren wurde der Bankensektor mehrfach durch neue Krisen und unerwartete wirtschaftliche Entwicklungen auf die Probe gestellt, und die Banken mussten sich mit einzigartigen Risiken und volatilen Marktbedingungen auseinandersetzen. Die Pandemie, der Ausbruch des Krieges in Europa und Bankenturbulenzen in den USA und in der Schweiz eröffneten neue Fronten mit noch nie dagewesenen Ereignissen, die zu Spannungen auf den Kapitalmärkten, erheblichen wirtschaftlichen Veränderungen, die sich auf unsere Kunden auswirken, und ungewissen wirtschaftlichen Folgen führten. Die laufende Evaluierung des überschüssigen Kapitals und der Liquidität sowie die Anpassung unseres umsichtigen und äußerst proaktiven Risikomanagements gehören zu Grundlage unserer Geschäftsstrategie. Das aktuelle Umfeld ist von folgenden Merkmalen gekennzeichnet:

- ▶ Rückgang der Inflation von einem 40-Jahres-Hoch mit Auswirkungen auf das Realeinkommen durch gestiegene Lebenshaltungskosten und erhöhte Betriebsaufwendungen für Unternehmen
- ▶ Anhaltender Krieg in der Ukraine und Ausbruch des Krieges in Gaza mit dem Risiko einer Eskalation
- ▶ Gegenwind im Industriesektor und Normalisierung von Angebot und Nachfrage
- ▶ Mögliches Ende der Leitzinserhöhung der EZB und US-Notenbank und die Möglichkeit von Zinssenkungen im Jahr 2024
- ▶ Anhaltende Reduktion der Geldmenge, da die Zentralbanken und ihre Bilanzen reduzieren
- ▶ Erhöhte Kreditkosten auf allen Märkten, die sich auf die Zahlungsfähigkeit und die Bewertung der Vermögenswerte auswirken
- ▶ Negative Auswirkungen auf die gewerblichen Immobilienmärkte aufgrund der gestiegenen Kreditkosten und Nachfrageproblemen, insbesondere bei Büroimmobilien

Unser Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, proaktiv Maßnahmen zur Bewältigung der anhaltenden Belastungen der Wirtschaft und unserer Kunden zu identifizieren und zu treffen, wie auch aufsichtsrechtliche Maßnahmen zu integrieren. Die Risikomanagementprozesse sind durchgängig darauf ausgelegt, Transparenz und strenge Überwachung sicherzustellen, die zugrunde liegende Entwicklung der Risiken zu messen und bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen in allen Unternehmensprozessen zu ergreifen, um Risiken in Echtzeit zu steuern. Dieser hochgradig proaktive Risikomanagementansatz und der detaillierte Fokus auf die Steuerung des Geschäftsbetriebs wurden in die Geschäftsprozesse vollständig institutionalisiert und sind die Grundlage für ein erfolgreiches Navigieren durch das derzeitige unsichere Umfeld. Disziplinierte kontinuierliche Auswertung strukturierter Informationen über Marktentwicklungen, zur Durchführung granularer Risikoanpassungen

im Zusammenhang mit der Kreditvergabe von Neugeschäften und kontinuierlichen Datenaktualisierung zur Auswertung von Risikoentwicklung in unseren Portfolios dienen als Managementzyklus für alle risikorelevanten Entscheidungen.

Im nächsten Abschnitt werden die Entwicklungen und getroffenen Maßnahmen unserer proaktiven Kreditrisikomanagementprozesse beschrieben:

- ▶ Governance
- ▶ Kreditvergabe
- ▶ Gewerbliche Immobilien

Governance

Das Risikomanagement der BAWAG P.S.K. hat in den letzten Jahren bewiesen, sich bei der Evaluierung, der Messung und dem Reporting von Risiken schnell und effektiv auf die neuen und sich ständig ändernden Rahmenbedingungen einstellen zu können, was einen Nachweis unserer robusten Risikomanagement-Infrastruktur (IT, Reporting, Analytik) und Governance darstellt.

Das Management stützt sich auf einen äußerst proaktiven und zentralisierten Ansatz für das Risikomanagement mit einem detaillierten Fokus auf die operative Steuerung des Betriebs. Detaillierte Governance-Schritte und regelmässige Abläufe sind eingeführt, um die schnelle Umsetzung in den Stressbereichen, koordinierte Reaktionen in allen Geschäftsbereichen und datengesteuerte Entscheidungen zu gewährleisten. Dieser Aufbau ist einzigartig und entscheidend für den effektiven Umgang mit den Risiken auf allen unseren Märkten und Kanälen. Dazu wurden folgende Aktionen und Initiativen eingeführt oder fortgesetzt:

- ▶ Wiederkehrende Steuerungsmeetings zum Kreditrisiko, zur Liquidität und zu Investitionen unter Einbeziehung des Vorstands und der relevanten Bereiche und Märkte, um eine gezielte operationelle Risikoanalyse, zeitnahe Entscheidungsfindung und Priorisierung für eine umgehende operative Umsetzung von Maßnahmen sicherzustellen
- ▶ Regelmäßige Monitoring-Reports, welche die Überwachung des Kundenverhaltens und damit verbundener Risikokennzahlen, die den gesamten Kreditrisikolebenszyklus abdecken (Neugeschäftsanträge, Auslastung von revolving Linien, Betreuung von ausgefallenen Engagements und makroökonomische Entwicklung, ermöglichen
- ▶ Gezieltes Kreditrisikoreporting und dementsprechende Preisgestaltung mit Überprüfungen bestimmter Subportfolios und regelmässiger Kontakt mit den finanziellen Sponsoren oder dem Management, um Kreditengagements zu steuern
- ▶ Erweitertes Risikoreporting, um die Entwicklung bestimmter Portfolios, Kundengruppen und Produkte, die von der aktuellen Krise betroffen sind, Marktpreisänderungen (Finanzierung und Preisgestaltung) und Verlusterwartungen, gezielt zu überwachen
- ▶ Laufende Überprüfung der IFRS-9-Risikovorsorgen unter Berücksichtigung verschiedener makroökonomischer Szenarien
- ▶ Tägliche Liquiditätsüberwachung und Stresstestpuffer

Kreditvergabe

Die BAWAG P.S.K. verfolgt bei der Kreditvergabe einen konservativen Ansatz mit klar definierten Vergaberichtlinien, die sich auf ein hohes Maß an verfügbaren Kreditsicherheiten, ein angemessenes Verhältnis von laufendem Schuldendienst zum Einkommen mit einem Puffer, um potenzielle Belastungen aufzufangen, zum Einkommen, Cashflow und Kapitalkennzahlen konzentrieren, um risikoadjustierte Renditen zu erzielen. Die Kreditvergabeentscheidungen werden durch robuste Risikoanalysefähigkeiten unterstützt. Dies gewährleistet die Einhaltung des Risikoappetits und die Durchführung von Kreditentscheidungen, welche das makroökonomische Umfeld widerspiegeln. Die Kreditvergabe-Parameter werden regelmäßig gestresst, um die Nachhaltigkeit des Polsters in unseren Kreditrisikokennzahlen sicherzustellen.

Unsere Strategie besteht darin, unser Retail & SME-Neugeschäft weiter auf assetbasierte besicherte Produkte (vor allem Wohnimmobilien und Leasing) zu verlagern, wobei diese Ende 2023 81% (2022: 81%) des Portfolios umfassten. Die restlichen 19% (2022: 19%) unseres Portfolios bestehen aus unbesicherten Retail & SME-Krediten.

Im Hinblick auf unser unbesichertes Retail & SME-Kreditgeschäft sehen wir trotz der in allen Portfolios ergriffenen Risikominderungsmaßnahmen eine Normalisierung der Ausfallquoten auf das Niveau vor der Pandemie, was auf das derzeitige Zins-/Inflationsumfeld in allen Regionen mit erhöhten 12-Monats-Rückstandsquoten im Verbraucherkreditportfolio zurückzuführen ist.

Gewerbliche Immobilien (CRE)

Die Transaktionen von Gewerbeimmobilien haben sich im Jahr 2023 materiell reduziert, was vor allem auf eine Abschwächung der Anlegerstimmung als Reaktion auf das derzeitige wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen ist. Höhere Zinssätze haben zu höheren Renditeerwartungen (niedrigere Bewertungen) und einer geringeren Zinszahlungsfähigkeit geführt. Die Inflation hat die Betriebs- und Lebenshaltungskosten in die Höhe getrieben, was die Gewerbeimmobilienmärkte in den Vereinigten Staaten und Europa zusätzlich belastet. Büroimmobilien sind nach wie vor die am stärksten belastete Anlageklasse, da die Nachfrage aufgrund der Umstellung auf Homeoffice zurückgeht. Dies hat sich auf Gebäude geringerer Qualität ausgewirkt (B- und C-Klasse, definiert durch veraltete Bauweise und mangelnde Ausstattung), während hochwertige Gebäude der A-Klasse weniger betroffen sind, aber dennoch recht anfällig für Marktanpassungen bleiben. Darüber hinaus beeinflussen der Standort und das Engagement der Sponsoren (erhebliche anfängliche Eigenkapitalinvestitionen und unterstützende Maßnahmen zur Werterhaltung) die Kreditqualität in einem schwierigen Umfeld. Industrie- und Logistikimmobilien, Wohn- und Hotelimmobilien, die den Großteil des CRE-Portfolios ausmachen, entwickeln sich entsprechend den Erwartungen.

Die BAWAG P.S.K. konzentriert sich auf vorrangig besicherte Kredite an erstklassige Kunden und macht weder Mezzanin- noch reine Grundstücksfinanzierungen. Wir vermeiden das Risiko der Finanzierung eines Einzelvermögenswerts, indem wir in erster Linie granulare multivermögenswerte Portfolios finanzieren, die oft mehrere Arten von Sicherheiten enthalten. Die Diversifikation der Aktivaklassen stellt eine zusätzliche Sicherheit dar.

Während das Portfolio in erster Linie variabel verzinst ist, umfasst unser Kreditentscheidungsansatz mehrere risikomindernde Maßnahmen wie Anforderungen an das Hedging, Zinsreserven und Sponsorengarantien. Der geografische Schwerpunkt liegt nach wie vor in Westeuropa und den Vereinigten Staaten.

Das gesamte CRE-Portfolio ging 2023 um 16% von 6,1 Mrd. € auf 5,1 Mrd. € zurück. Das Neugeschäft verlagerte sich seit 2020 vor allem auf Industrie-/Logistik- und Wohnimmobilien. Diese Anlageklassen weisen positive Eckdaten auf und machen 65% des gesamten Gewerbeimmobilienportfolios im Jahr 2023 (2022: 64%) aus, gegenüber 48% in 2020. Umgekehrt wurde das Exposure der Kredite im Einzelhandel von 12% im Jahr 2020 auf 5% im Jahr 2023 (2022: 5%) und bei Büroimmobilien von 29% im Jahr 2020 auf 21% im Jahr 2023 (2022: 22%) erheblich reduziert. Angesichts der Trends zum Online-Shopping und zur Heimarbeit verschlechterten sich die Fundamentaldaten in diesen Anlageklassen, und Neugeschäfte wurden vermieden. Diese Veränderung der Risikoappetits wurde bereits vor einigen Jahren vorgenommen, was uns heute mit einem eingeschränkten Exposure in Einzelhandel und Büro zugutekommt. Das Neugeschäft war 2023 gedämpft und konzentrierte sich auf Wohnimmobilien- und Multi-Asset-Loan-on-Loan-Geschäfte mit niedrigem Loan to Value (LTV) und starker Querverbesicherung. Zusätzliche Stressanalysen von Bürofinanzierungen auf Einzelkreditenebene wurden durchgeführt und mit dem Vorstand besprochen. Alle wahrscheinlichen Szenarien sind durch die bestehenden ECL-Overlays gut abgedeckt.

Unser Immobilien-Exposure in den Vereinigten Staaten, das 48% (2,4 Mrd. €) des gesamten Gewerbeimmobilienportfolios (2022: 41%) ausmacht, ist in den Bereichen Wohnen, Industrie und Logistik gewachsen, in denen das zugrunde liegende Angebot und die Nachfrage weiterhin stark sind und sich die Cashflows weiterhin wie erwartet entwickeln. Auf Büroimmobilien in den Vereinigten Staaten entfallen nur 19 % (2022: 26 %) des gewerblichen Immobilienvermögens in Höhe von 0,5

Mrd. €, wobei die Performing-Vermögenswerte (0,4 Mrd. €) erhebliche Sicherheitspolster (LTV von 67 %) und zugrunde liegende Cashflows aufweisen. Stresstests auf Portfolio- und Einzelgeschäftsebene werden regelmäßig durchgeführt. Der Management-Overlay in Höhe von 80 Mio. € deckt negative Auswirkungen auf unser Commercial-Real-Estate-Portfolio ab, wobei sich die Auswirkungen vor allem auf Bürosicherheiten konzentrieren.

53 | Risk Governance

Risiko-Stellungnahme

Die Geschäftstätigkeit der BAWAG P.S.K. konzentriert sich vorwiegend auf das Privatkundengeschäft in unseren Kernmärkten sowie auf risikoarme öffentliche Finanzierungen, selektives Firmenkundengeschäft und Gewerbeimmobilien-Finanzierungen in etablierten Märkten, die ein angemessenes Risiko-Ertrags-Profil aufweisen. Dabei geht die Bank die branchenspezifischen Risiken sowie jene der Wirtschaft im Allgemeinen ein. Die BAWAG P.S.K. überwacht genau und steuert diese Risiken innerhalb eines strikten und umfassenden Risikomanagementregelwerks, mit der Absicht, solche Risiken zu vermindern und für deren Abdeckung angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Die BAWAG P.S.K. hat ein umfassendes und vorausschauendes Risikomanagementsystem entwickelt, das die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten der Bank und die daraus resultierenden Risiken berücksichtigt. Die Risikomanagement-Governance und -Überwachung der BAWAG P.S.K. beinhaltet das Verständnis von Risikotreibern, Risikoarten und Auswirkungen von Risiken. Risikoansatz, Risikoappetit und Governance-Rahmenwerk der BAWAG P.S.K. bleiben unverändert.

Grundsätze des Risikomanagements

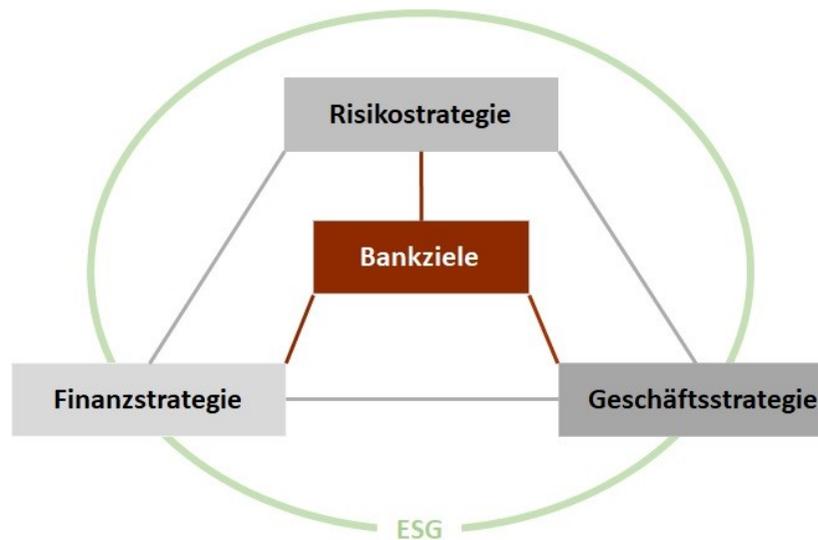
Das Risikomanagement der BAWAG P.S.K. basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ **Risikobewusste Kultur:** Risikomanagement ist eine gemeinsame Anstrengung aller Geschäftseinheiten und Risikomanagementbereiche. Wir haben in der gesamten Bank eine risikobewusste Kultur etabliert, die eine risikobasierte Entscheidungsfindung gewährleistet.
- ▶ **Umsichtiger Umgang mit Risiken und Kreditvergabe:** Unser strategisches Bekenntnis zu einem niedrigen Risikoprofil spiegelt sich in unserem Fokus auf entwickelte Märkte, unseren konservativen Kreditvergaberichtlinien mit Schwerpunkt auf besichertem Geschäft und risikoadjustierten Renditen, einer starken Kapitalposition, einem stabilen, auf dem Privatkundengeschäft basierenden Finanzierungsmodell und der proaktiven Steuerung nichtfinanzieller Risiken wider.
- ▶ **Integriertes Risikomanagement:** Wir steuern alle relevanten Risikoarten auf einer gruppenweiten Basis und stellen so einen konsistenten und kohärenten Ansatz für unsere Risikomanagementaktivitäten in der gesamten Bank sicher.
- ▶ **Gut etablierte Risiko-Governance:** Das Governance-Rahmenwerk gewährleistet eine strikte Trennung von Geschäfts- und Risikofunktionen auf allen Organisationsebenen und trägt zur effektiven Umsetzung und Kontrolle des Risikoappetites sowie der Risikostrategie der Bank bei.
- ▶ **Effektive Risikoanalyse und -steuerung sowie effektives Risikoreporting:** Ein umfassendes Risikoreporting in Verbindung mit ausgereiften Risikomess- und Validierungsverfahren, die alle wesentlichen Risikoarten abdecken, gewährleistet eine enge Überwachung und frühzeitige Erkennung entstehender Risiken. Die Risikoanalyse wird durch solide und umfangreiche Stresstests ergänzt, die eine gezielte Identifizierung von Risikoschwachstellen der Bank ermöglichen.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken in der gesamten BAWAG P.S.K. und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Dies ermöglicht uns rasch und proaktiv auf Markttrends oder andere, sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren und unterstützt die organische und anorganische Wachstumsstrategie der Bank innerhalb des Gesamtrisikoaappetits.

Risikoappetit

Die BAWAG P.S.K. hat eine Risikostrategie implementiert, die vollständig auf die Gesamtgeschäftsstrategie der Bank abgestimmt ist. Der Vorstand definiert und genehmigt den Risikoappetit und die Risikostrategie zumindest auf jährlicher Basis. So kann die BAWAG P.S.K. die Risiken besser steuern, indem sie sowohl qualitativ als auch quantitativ explizit festlegt, wie viel und welche Art von Risiko sie eingehen will. Der Gesamtrisikoaappetit bildet die Grundlage für die Allokation des verfügbaren internen Kapitals innerhalb der Bank, um gezielt Risiken, unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, der Liquiditätsposition und der Profitabilitätsersparungen der Bank, einzugehen. Die Risikostrategie bricht den Gesamtrisikoaappetit in detailliertere Risikokategorien und Limite auf Unternehmensebene herunter.



Governance-Rahmenwerk

Die etablierte Risiko-Governance stellt die Umsetzung der Risikostrategie der Bank durch die operativen und strategischen Risikomanagementfunktionen und die relevanten Komitees der BAWAG P.S.K. sicher. Der Ansatz der BAWAG P.S.K. in Bezug auf Risiken basiert auf einem koordinierten Kontrollframework und wird durch eine starke Risikomanagementkultur und -struktur verwaltet. Die Governance wird durch die Delegation von Befugnissen vom Vorstand innerhalb der Managementhierarchie sichergestellt und durch entsprechende Komitees unterstützt, um eine fundierte Entscheidungsfindung und Kommunikation sicherzustellen.

Der Vorstand wird kontinuierlich über die Gesamtrisikosituation und mögliche zukünftige Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung basiert auf klar definierten Risikokennzahlen und umfasst alle Säule-I- und Säule-II-relevanten Themen

(wobei sich Säule I auf die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen und Säule II auf die Bewertung der internen Kapitaladäquanz gemäß dem Basel-Rahmenwerk bezieht, um alle Risiken abzudecken, denen die Bank über die Mindestkapitalanforderungen potenziell ausgesetzt sein kann). Risikoberichte werden auf vierteljährlicher Basis dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates vorgelegt. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um erwartete Veränderungen der Geschäftsstrategie, der regulatorischen Anforderungen sowie der Marktbedingungen zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Adaptierungen in Bezug auf die Expansionsstrategie der BAWAG P.S.K. sowie auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele gelegt.

Potenzielle neue Risiken sowie regulatorische Entwicklungen werden proaktiv beobachtet, um mögliche Auswirkungen auf das Risikomanagement und die Strategie zu evaluieren.

Der Chief Risk Officer (CRO) der BAWAG P.S.K. ist gemeinsam mit den relevanten Risikomanagementfunktionen für die Umsetzung und Einhaltung der definierten Risikostrategie für alle Risikoarten verantwortlich. Diese bilden die unabhängige Risikomanagementfunktion.

Die folgenden Bereiche überwachen die Umsetzung und Durchführung der risikobezogenen Richtlinien (Stand 31.12.2023):

- ▶ Risk Modelling
- ▶ Validation
- ▶ Commercial Risk Management
- ▶ Retail Risk Management
- ▶ Group Data Warehouse (gemeinsame Berichtslinie an Risiko und Finanzen)

Darüber hinaus ist die Abteilung Kreditrisiko-Reporting für das interne und externe Reporting des Kreditrisikoportfolios der Bank sowie der Tochtergesellschaften verantwortlich. Die Abteilung ist dem Bereich Commercial Risk und dem Bereich Retail Risk Management (gemeinsame Berichterstattung) unterstellt.

Ein wirksames Compliance- und Risikomanagement ist ein entscheidender Aspekt für den Erfolg einer Bank. Neben den herkömmlichen Risikoarten gewinnt auch das gruppenweite Management von nichtfinanziellen Risiken sowie von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung zunehmend an Bedeutung. Daher wurden ein ESG-Rahmenwerk sowie eine korrespondierende ESG-Strategie innerhalb der gruppenweiten (Risiko-)Organisation implementiert unter Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen und Implikationen aus der Risikomaterialitätsbewertung.

BAWAG fördert eine Risikokultur, die klima- und umweltbezogene Risiken berücksichtigt. Zu diesem Zweck hat die Bank eine Governance-Struktur eingerichtet, um sicherzustellen, dass die ESG-Risiken über alle Hierarchieebenen hinweg vollständig in das Risikomanagement der Bank integriert sind, das im Laufe der Zeit fortlaufend verbessert wird:

- ▶ Aufsichtsrat: ESG-Committee
- ▶ Vorstand: Non-Financial Risk and ESG Committee, bestehend aus Vorstand, ESG-Beauftragten und ausgewählten Führungskräften zur Entscheidung über strategische ESG-Themen, ESG-Steering Committee mit CFO und CRO
- ▶ ESG-Beauftragte: ESG-Beauftragte aus Schlüsselfunktionen wie Risikomanagement, Human Resources, Legal & Governance, Corporate Communications und Finance/Investor Relations
- ▶ Arbeitsgruppen: verschiedene Arbeitsgruppen, die sich mit spezifischen ESG-Themen befassen und verschiedene ESG-Initiativen fördern

54 | ICAAP und Stresstest

Der „Internal Capital Adequacy Assessment Process“ (ICAAP) bildet die zentral koordinierte Grundlage des Risikomanagements der BAWAG Group und umfasst Geschäfts-, Finanz- und Risikoprozesse, die die Angemessenheit der Kapitalausstattung der BAWAG Group beurteilen und jederzeit sicherstellen. Dazu gehörten die Berücksichtigung des Risikoprofils und die Qualität des Risikomanagements und des Kontrollumfelds. In Übereinstimmung mit dem ICAAP-Leitfaden der EZB hat die BAWAG Group zwei ICAAP-Perspektiven implementiert, die normative und die ökonomische Perspektive, um die Kapitaladäquanz sowohl langfristig gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen als auch kurzfristig für alle Risiken der BAWAG Group zu beurteilen. Dabei werden in beiden Perspektiven dieselben Stressszenarien (Basis- und Negativszenario) zugrunde gelegt.

Die Ziele des ICAAP der BAWAG Group umfassen alle Prozesse und Maßnahmen, um die folgenden Aspekte sicherzustellen:

- ▶ die angemessene Identifizierung, Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken
- ▶ ein angemessenes internes Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil
- ▶ eine angemessene Liquiditätssituation
- ▶ die angemessene Qualität der internen Kapitalausstattung
- ▶ den Einsatz und die Weiterentwicklung von geeigneten Risikomanagementsystemen

Der ICAAP unterstützt das Management bei der gezielten Steuerung des Risikoprofils sowie der Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung der BAWAG Group..

Die gruppenweiten ICAAP-Prozesse laufen in enger Abstimmung mit den Planungs- und Budgetierungsprozessen und sind damit in das proaktive Gesamtbankrisikomanagement der BAWAG Group integriert.

Auf jährlicher Basis wird im Rahmen eines Risk Self-Assessment (RSA) die Risikosituation der BAWAG Group quantitativ und qualitativ bewertet, d.h. dass alle im Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategie stehenden Risiken im Rahmen des RSAs hinsichtlich ihres Ausmaßes sowie ihrer Materialität und ihres Einflusses auf die BAWAG Group evaluiert werden.

Normative Perspektive

Die normative Perspektive beurteilt, ob die Bank mittelfristig in der Lage ist, unter Anwendung unterschiedlicher makroökonomischer Szenarien (einschließlich starker wirtschaftlicher Abschwünge) alle quantitativen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit der normativen Perspektive werden alle Säule-I-Risiken (Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko) sowie alle als materiell identifizierten Risiken quantifiziert (und in Bezug auf den erwarteten Verlust [via G&V] auch einige nicht materielle Risikoarten), über einen mehrjährigen Horizont projiziert und anschließend in Bezug auf die Auswirkungen auf die Kapital (RWA)- und GuV-Kennzahlen berücksichtigt. Die folgenden Risikoarten werden betrachtet und quantifiziert:

- ▶ **Kreditrisiko:** Die Quantifizierung des Kreditrisikos basiert auf dem regulatorischen Ansatz (Standardized, Advanced und Foundation IRB) und wird in der Kapitalsicht (RWA) berücksichtigt. Verluste aus Kreditrisiken werden auch in der GuV-Sicht in Form von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt.
- ▶ **Einzelnamenkonzentrationsrisiko:** wirtschaftliche Kreditnehmergruppen, die hinreichend relevant und daher in Bezug auf den Kapitalverbrauch miteinander verbunden sind und auf Einzelbasis überwacht und gesteuert werden. Die

wichtigsten Kapitalverbraucher werden im Rahmen des adversen ICAAP-Szenarios zusätzlich durch eine höhere Ausfallswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

- ▶ **Marktrisiko:** Die Quantifizierung des Marktrisikos für das Handelsbuch basiert auf dem regulatorischen Ansatz und wird in der Kapitalsicht (RWA) berücksichtigt. Derzeit hält die Bank keine Positionen im Handelsbuch. Die BAWAG Group hat Zinsänderungsrisiken im Bankbuch und Credit-Spread-Risiken als materielle Marktrisiken klassifiziert. Diese finden entsprechend in der GuV-Sicht (Nettozinsertrag, Bewertungsergebnis, sonstige Erträge) Berücksichtigung.
- ▶ **Operationelles Risiko:** Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt unter Anwendung der regulatorischen Vorgaben (Säule-I-Sichtweise) und wird entsprechend im Kapital (RWA) berücksichtigt. Verluste aus operationellen Risiken werden in der GuV-Sicht berücksichtigt.

Ökonomische Perspektive

Die ökonomische Perspektive der BAWAG Group stellt alle wesentlichen und nicht wesentlichen quantifizierbaren Risiken dem internen Kapital gegenüber. Für alle quantifizierbaren Risikokategorien und -portfolios werden im Rahmen der Risikostrategie im Einklang mit der jährlichen Budget- und Strategieplanung Limite festgelegt. Die Einhaltung der Limite wird monatlich anhand der tatsächlichen Auslastung überwacht.

In der ökonomischen Perspektive werden die folgenden Risikoarten betrachtet und entsprechend quantifiziert:

- ▶ **Kreditrisiko:** Die Quantifizierung des Kreditrisikos basiert auf statistischen Modellen unter Anwendung von IRB sowie von IFRS-9-Point-in-Time-Parametern (PD und LGD) für alle wesentlichen Portfolio-Segmente. Zusätzliche Kapitalpositionen werden für Einzelnamen-Kreditrisikokonzentrationen und für das fremdwährungsinduzierte Kreditrisiko vorgehalten. Um Verluste aufgrund einer Verschlechterung des Schuldnerratings abzudecken, hat die Group. ökonomisches Kapital für Migrationsrisiken alloziert.
- ▶ **Marktrisiko:** Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch und des Credit-Spread-Risikos in der ökonomischen Sichtweise erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Modellen. Andere Marktrisiken, wie das Fondsrisiko oder das Fremdwährungsrisiko oder Aktienrisiko im Bankbuch, werden mit ähnlichen Value-at-Risk- oder Worst-Case-Bewertungsmodellen quantifiziert.
- ▶ **Liquiditätsrisiko:** Die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis aktueller Liquiditätsgaps unter Verwendung angenommener potenzieller Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungskosten. Für das Marktliquiditätsrisiko im Anlagebuch und das Basis-Spread-Risiko werden Quantifizierungsverfahren auf Basis historischer Worst-Case-Analysen verwendet.
- ▶ **Nichtfinanzielles Risiko:** Das nichtfinanzielle Risiko umfasst das operationelle Risiko im engeren Sinne und weitere Subrisiken wie das Rechtsrisiko, das Compliance-Risiko, das Modellrisiko, das Betrugsrisiko, das Verhaltensrisiko, das Risiko gegenüber Dritten, das Outsourcing-Risiko und das Informations- und Kommunikationsrisiko. Die Quantifizierung des operationellen Risikos in der ökonomischen Perspektive basiert auf zwei Komponenten: Geschäftsindikatorkomponente (vereinfachte, für alle Institute einheitliche Berechnung des Jahresergebnisses für die Messung des operationellen Risikos) und interner Verlustmultiplikator (Komponente mit bankspezifischen operationellen Verlustdaten); die beiden Komponenten werden multipliziert, um die Kapitalanforderung für das operationelle Risiko zu erhalten (Standardized Measurement Approach gem. Basel IV).
- ▶ **ESG-Risiken:** ESG-Risiken aus Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken wurden explizite interne Kapitallimits basierend auf dem Assessment von ESG Risiken in unserem Portfolio und in unseren Prozessen zugewiesen. Das ESG-Risiko ist insgesamt niedrig, da es nur ein geringes Engagement in Branchen mit hohem Übergangsrisiko gibt, wie

z.B. in den Sektoren fossile Brennstoffe und natürliche Ressourcen, sowie geringe Engagements in restriktierten und unzulässigen Branchen.

- ▶ **Sonstige Risiken:** Diese Risikokategorie inkludiert das Reputationsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das Geschäftsrisiko, das Pensionsrisiko, das systemische Risiko, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das makroökonomische Risiko, das Kapitalrisiko und das Versicherungsrisiko. Im Allgemeinen wird für alle relevanten und quantifizierbaren sonstigen Risiken (die ersten fünf genannten Risikoarten) das erforderliche ökonomische Kapital mittels vereinfachten Value-at-Risk (VaR) Modells mit einem Konfidenzniveau von 99,9% basierend auf den historischen jährlichen Verlusten, den erwarteten durchschnittlichen Verlusten für das jeweilige Geschäftsjahr und deren erwarteter Schwankungsbreite quantifiziert. Für das Reputationsrisiko wird das auf der Aktivseite verwendete vereinfachte VaR-Modell mit einer Simulation von Einlagenabflüssen und der teuren Refinanzierung auf der Passivseite kombiniert.

Stresstests

Stresstests sind ein wichtiges Instrument des Risikomanagements, das sowohl für die Beurteilung der Geschäftsstrategie als auch für das operative Risikomanagement, wie z.B. die Risikoidentifizierung, die Risikobereitschaft und die Festlegung von Limiten, von Nutzen ist.

Stresstests identifizieren potenzielle Schwachstellen des Geschäftsmodells und bewerten, ob für diese ausreichend internes Kapital vorgehalten wird. Sie stellen sicher, dass die Geschäftsplanung nicht nur die erwartete wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt, sondern Entwicklungen in einem stark negativen Umfeld in die Beurteilung mit einbezieht. Die Kapital- und Liquiditätsniveaus, die unter solchen Stresssituationen beobachtet werden, dienen als Grundlage für die Portfoliooptimierung, um mögliche negative Entwicklungen zu begrenzen und eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen.

Stresstests (inklusive der Berücksichtigung beider ICAAP-Perspektiven) sind vollständig im gruppenweiten strategischen Risikomanagement, im Kapitalmanagement und in den Planungsprozessen der BAWAG Group integriert.

Die Methodik und die Resultate der beiden ICAAP-Perspektiven sowie der Stresstests werden quartalsweise im ICAAP & Stress Testing Committee (ISTC) besprochen und in weiterer Folge an das Enterprise Risiko Management Committee berichtet. Das ERM ist für die Beurteilung der Ergebnisse verantwortlich, um, falls notwendig, Korrekturmaßnahmen bezüglich des Risikoappetits oder der Geschäftsstrategie zu definieren. Der Entwurf und die Genehmigung makroökonomischer Szenarien für interne Stresstests werden an das Macroeconomic Scenario Committee (MSC) delegiert, das vierteljährlich vor der Sitzung des ICAAP & Stress Testing Committee (ISTC) stattfindet.

Die Abhängigkeiten zwischen den beiden ICAAP-Perspektiven, den Stresstests und der Kapitalsteuerung sind formal im Rahmen der internen Governance definiert.

Die im Rahmen der Eigenkapitalplanung festgelegten und vom Capital Management Meeting monatlich überwachten Kapitalquoten dienen als Vergleichsgröße für die normative Perspektive sowie für die Stresstests. Der Kapitalnotfallplan wurde ausgearbeitet, um extreme Stressszenarien zu berücksichtigen. Im Rahmen der normativen Perspektive sowie der Stresstests bewertet das Management, ob die Kapitalquoten unter Stress über den Recovery Levels bleiben. Im Falle einer Verletzung der Recovery Levels sind Maßnahmen zur adäquaten Verbesserung der Kapitalausstattung zu treffen, um die Kapitalquoten auch in einem Stressszenario über den Recovery Levels zu halten.

EZB-Stresstest 2023

EBA und EZB führen regelmäßig theoretische Stresstests mit einheitlichen Methoden und Szenarien durch, um die Widerstandsfähigkeit der ihrer Aufsicht unterliegenden Finanzinstitute zu bewerten. Die Annahmen des adversen Stresstestszenarios wurden für einen dreijährigen Zeitraum (2023-2025) festgelegt. Der Stresstest wurde auf Basis einer statischen Bilanz per Dezember 2022 durchgeführt. Die Annahmen im diesjährigen Stresstest waren mit einem kumulierten

Rückgang des Bruttoinlandprodukts von 6% und einer Inflation von kumuliert +18% über den Prognosezeitraum schwerwiegender als 2021. Zusätzlich wurde angenommen, dass – auf Basis von gewichteten Werten – die Preise von Gewerbeimmobilien um 29% zurückgehen und Hauspreise um 30% sinken.

Unter dem adversen Szenario würde die harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) der BAWAG Group von 13,51% zum Jahresende 2022 nach drei Jahren um 90 Basispunkte auf 12,61% sinken. Obwohl im Stresstest 2023 schwerwiegendere Annahmen im Hinblick auf das wirtschaftliche Umfeld getroffen wurden, konnten in diesem Jahr die Ergebnisse im Vergleich zum Stresstest 2021 verbessert werden. Im adversen Szenario des Stresstests 2021 belief sich der Rückgang bei der CET1 Ratio auf 198 Basispunkte für die BAWAG Group. Aufgrund des diesjährigen robusten Ergebnisses liegt die BAWAG Group – in Bezug auf die adverse Auswirkung auf die CET1-Ratio – auf Platz 2 im Vergleich zu den 57 teilnehmenden Banken der Eurozone und auf Platz 5 unter allen 70 Banken, die am EBA-Stresstest teilgenommen haben.

Für die BAWAG Group beläuft sich der negative Effekt auf die CET1 Ratio nach drei Jahren im diesjährigen Stresstest auf -90 Basispunkte, während der negative Effekt im Stresstest 2021 bei -198 Basispunkten und im Jahr 2018 bei -240 Basispunkten lag. Trotz der Annahmen im Stressszenario fiel die Kapitalquote niemals unter die vom Management festgelegte Zielquote von 12,25%, die darüber hinaus auch einen ausreichenden Puffer zur regulatorischen Mindestanforderung darstellt. Die Bank bleibt im adversen Szenario in allen Jahren profitabel und die Dividendenzahlungen wurden im Einklang mit der Dividendenpolitik berücksichtigt.

Die BAWAG Group bleibt somit sehr gut kapitalisiert im Stresstest der EZB.

55 | Kreditrisiko

Als Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Vertragspartner einer Finanztransaktion seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Die BAWAG Group hat als IRB-Bankengruppe hohe Standards in Bezug auf Kreditrisikoprozesse und -methoden definiert. Das Augenmerk der Risikoorganisation liegt vor allem auf der ständigen Weiterentwicklung der Risikoquantifizierungsmethoden. Für alle Subportfolien gelten spezifische Standards, die regelmäßig modelliert, überwacht, statistisch kalibriert und validiert werden.

Governance

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- und Institutionelle Kunden (Commercial Credit Risk Management) sowie Privat- und Geschäftskunden (Retail Risk Management). Das Credit Approval Committee (CAC), ein spezielles Gremium auf Vorstandsebene, ist für die Bewilligung von Kreditanträgen im Rahmen der Befugnisse, die in der Kompetenz- und Pouvoirordnung festgelegt sind, verantwortlich. Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoindikatoren (z.B. Risikokosten, Deckungsquoten etc.) für das definierte regelmäßige Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung der Abteilung Kreditrisikoreporting.

Kernziele des Kreditrisikomanagements sind:

- ▶ Gezielte Übernahme von Kreditrisiken in Übereinstimmung mit dem genehmigten Risikoappetit
- ▶ Überwachung von Kreditrisiken über den gesamten Lebenszyklus
- ▶ Zeitnahe Identifizierung, Bewertung, Messung und Reporting von Kreditrisiken

Diese Ziele und Prinzipien des Kreditrisikomanagements werden operativ wie folgt umgesetzt:

- ▶ Disziplinierte Kreditvergabe in gut etablierten Märkten mit Schwerpunkt auf besicherte Kredite oder Kunden, die über den gesamten Kreditzyklus hinweg über eine sehr gute Bonität verfügen.
- ▶ Kreditrisiken werden in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Risikoprofil in unterschiedlichen Organisationseinheiten gemanagt. Unternehmenskredite werden durch Experten evaluiert, die umfangreiches Know-how über die jeweils zugrundeliegende Branche haben, während Privatkundenkredite unter Zuhilfenahme quantitativer Analysen und Ratingmodelle auf Segmentebene gesteuert werden.
- ▶ Ein entsprechendes Frühwarn-, Betreibungs und Abwicklungssystem sowie Kreditrisikoreporting stellt sicher, dass Kreditrisiken auf Einzelschuldnersebene so früh wie möglich identifiziert und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

Bonitätsbeurteilung

Die Kreditwürdigkeit von Privat- und Geschäftskunden wird zusätzlich zu den klar definierten Kreditvergaberichtlinien über automatisierte Scoringverfahren bewertet. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht, sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestaltung des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer kommerzieller Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitätsanalyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Basierend auf der zentralen Struktur und Ausrichtung der Risikomanagementprozesse der BAWAG Group, können neue regulatorische Risikovorschriften oder eine veränderte Marktsituation in den Risikomanagementstrategien kurzfristig abgebildet werden.

Übersicht über das gesamte Kreditportfolio

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Struktur und die Portfolioqualität des gesamten Kreditrisikoportfolios und in den einzelnen Segmenten.

31.12.2023 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	21.398	13.125	15.389	-838	49.074
Forderungen an Kunden	21.398	11.941	178	-646	32.871
Forderungen an Banken	–	75	12.636	-167	12.543
Wertpapiere	–	1.110	2.575	-25	3.660
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	160	203	2.605	232	3.200
Sonstige Aktiva	–	–	686	516	1.202
Bilanzielle Geschäfte	21.558	13.328	18.679	-90	53.475
Außerbilanzielle Geschäfte	6.700	2.436	532	323	9.991
Summe	28.258	15.764	19.211	233	63.466
davon besichert	18.241	5.429	621	105	24.396
davon NPL (Bruttosicht)	477	132	–	–	609
Wertberichtigungen Stufe 1	24	13	2	–	39
Wertberichtigungen Stufe 2	75	44	–	–	119
Wertberichtigungen Stufe 3	208	27	–	0	236
Summe der Wertberichtigungen	307	85	2	0	394
Prudential Filter	22	14	–	–	36

Zu den sonstigen Vermögenswerten gehören die start:bausparkasse Deutschland, die zum 31.12.2023 in das Portfolio „Zur Veräußerung verfügbar“ verschoben wurde, und Cash-Positionen.

31.12.2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	22.312	14.116	15.392	-237	51.584
Forderungen an Kunden	22.312	13.375	338	-263	35.762
Forderungen an Banken	–	81	12.542	33	12.655
Wertpapiere	–	660	2.513	-6	3.167
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	63	387	2.474	119	3.043
Bilanzielle Geschäfte	22.375	14.503	17.866	-117	54.627
Außerbilanzielle Geschäfte	4.027	1.917	1.156	1.222	8.322
Summe	26.402	16.420	19.022	1.105	62.949
davon besichert	17.138	5.902	809	302	24.151
davon NPL (Bruttosicht)	419	119	–	–	538
Wertberichtigungen Stufe 1	29	17	1	–	47
Wertberichtigungen Stufe 2	74	59	0	–	133
Wertberichtigungen Stufe 3	205	58	–	–	263
Summe der Wertberichtigungen	307	134	1	–	442
Prudential Filter	9	10	–	–	19

Überblick über die Struktur des Kreditportfolios-Rating, Geografie, Währungen und Sicherheiten

Ratingverteilung des Kreditportfolios

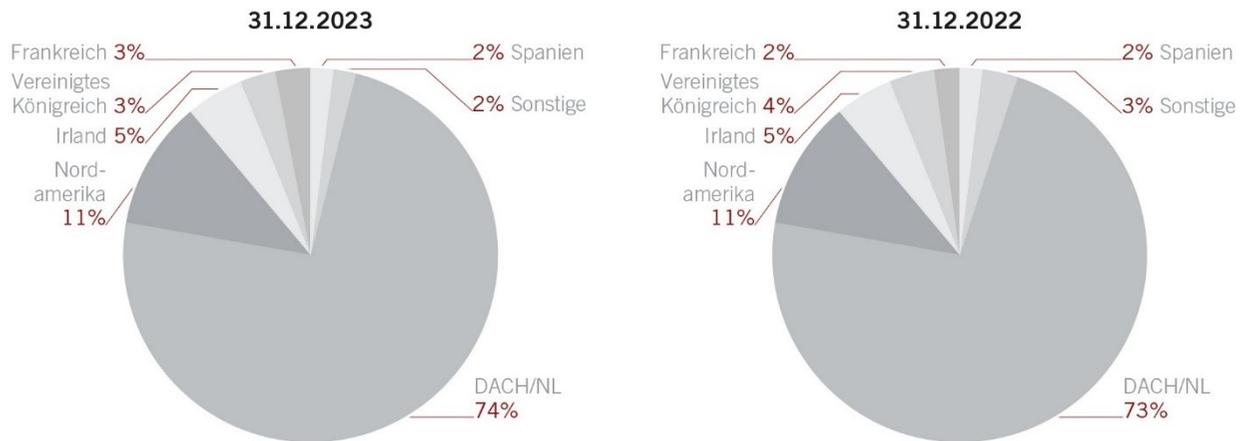
Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Ratings für das Performing-Portfolio. Das Risikoprofil ist stabil.

31.12.2023 in %	Moody's Rating Äquivalent	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Gesamtportfolio
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	0,2%	19,0%	83,9%	33,9%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	10,0%	16,7%	6,0%	10,2%
Ratingklasse 3	A2–A3	11,2%	9,6%	4,8%	8,5%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	54,1%	37,4%	4,6%	32,3%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	19,2%	15,9%	0,6%	12,4%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	3,3%	1,4%	0,0%	1,7%
Ratingklasse 7	Caa3	2,1%	0,0%	0,2%	1,0%

31.12.2022 in %	Moody's Rating Äquivalent	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Gesamtportfolio
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	0,2%	15,0%	83,1%	31,5%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	9,7%	14,9%	6,7%	10,1%
Ratingklasse 3	A2–A3	10,5%	6,3%	4,8%	7,5%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	52,9%	46,1%	5,4%	35,4%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	21,8%	16,5%	0,0%	13,2%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	2,9%	1,1%	0,0%	1,5%
Ratingklasse 7	Caa3	2,1%	0,1%	0,0%	0,8%

Geografische Verteilung des Kreditportfolios

Die geografische Verteilung des Kreditportfolios steht im Einklang mit der Strategie der BAWAG P.S.K., die sich auf stabile Volkswirtschaften und Währungen konzentriert. Insgesamt 97% (2022: 97%) des Portfolios befinden sich in Westeuropa und Nordamerika.



Währungsverteilung des Kreditportfolios

Konsistent mit der strategischen Ausrichtung der BAWAG P.S.K. blieb der Großteil der Finanzierungen in EUR. Die folgende Tabelle zeigt die Währungsverteilung des gesamten Kreditportfolios.

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	45.619	46.461	85,3%	85,2%
USD	5.619	5.576	10,5%	10,2%
GBP	951	1.130	1,8%	2,0%
CHF	836	920	1,6%	1,7%
Sonstige	450	540	0,8%	0,9%
Summe	53.475	54.627	100,0%	100,0%

Sicherheiten in dem Gesamtkreditportfolio und Bewertung von Sicherheiten

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Sicherheitenarten, wobei der Anteil der Immobiliensicherheiten am gesamten Kreditportfolio mit 76% (2022: 76%) stabil ist.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Immobilien	18.903	19.759	75,8%	75,6%
davon private Immobilien	14.437	15.076	76,4%	76,3%
davon gewerbliche Immobilien	4.466	4.683	23,6%	23,7%
Garantien	4.407	4.732	17,7%	18,1%
Sonstige Kreditsicherheiten	1.204	1.161	4,8%	4,4%
Finanzielle Sicherheiten	418	495	1,7%	1,9%
Summe	24.932	26.147	100,0%	100,0%

Die Geschäftsstrategie der BAWAG P.S.K. fokussiert sich auf die Finanzierung von besicherten Krediten, wann immer dies möglich ist. Sicherheiten dienen als wesentliche Unterstützung für die Kreditvergabe und verlustmindernd bei Ausfall des

Schuldners, wobei beim Entscheidungsprozess neben der Qualität und Verwertbarkeit der Sicherheiten die Leistbarkeit für den Kreditnehmer jedenfalls im Vordergrund steht.

Alle angenommenen Sicherheiten sind im Bank-Sicherheitenkatalog festgehalten, wo auch die Grundlagen für die Bewertung und Neubewertung von Sicherheiten definiert sind. Hier wird neben allen grundsätzlich akzeptierten Kombinationen von Gütern (Eigenschaften des Wirtschaftsguts) und Sicherheiten (Rechtstitel der Bank) auch definiert, welcher Wert (Marktwert, Nominalwert etc.) heranzuziehen ist. Das Enterprise-Risk-Management-Komitee entscheidet, welche Sicherheiten – unter Berücksichtigung der entsprechenden Haircuts – kreditrisikomindernd herangezogen werden dürfen.

Folgende Sicherheiten werden akzeptiert:

- ▶ Wohnimmobilien und gewerblich genutzte Immobilien
- ▶ Sonstige Kreditsicherheiten: Fahrzeuge und sonstige physische Sicherheiten (derzeit keine Verwendung zur Kreditrisikominimierung), Verpfändung oder Abtretung von Lebensversicherungen
- ▶ Finanzgarantien: finanzielle Sicherheiten, Wertpapiere und Bareinlagen beim eigenen Institut
- ▶ Kreditverbesserungen: Garantien und Mitverpflichtungen

Um als Kreditrisikominderung zu dienen, müssen Sicherheiten alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllen, welche wiederum in Bankweiten, internen Policies definiert sind. Um länderspezifischen Besonderheiten bei Kreditsicherheiten Rechnung zu tragen, gibt es zusätzlich regionale Handbücher für die einzelnen Töchter bzw. Niederlassungen. Zumindest jährlich erfolgt eine Überprüfung dieser Policies. Allfällige Ausnahmen zu den internen Regelungen müssen begründet, gesondert beantragt und explizit genehmigt werden.

Die Wertermittlung für inländische Wohnimmobilien erfolgt zentral durch Experten für die Bewertung von Immobilien unter Anwendung standardisierter Methoden sowie unter Zuhilfenahme eines Bewertungstools. Die Schätzung von Immobilien in anderen Ländern erfolgt ebenfalls von unabhängige Fachleute nach internationalen Standards. Die turnusmäßige Überprüfung bzw. Aktualisierung der Wohnimmobilienwerte erfolgt automationsgestützt auf Basis des Immobilienpreisindex des Fachverbands der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer Österreich für österreichische Objekte, mittels Marktschwankungsmethode bei in Deutschland gelegenen Immobilien, auf der Basis des Halifax-House-Price-Index für Wohnimmobilien in Großbritannien sowie durch MAC (MeilleursAgents.com) für die französischen Wohnimmobilien. Die Überprüfung für Wohnimmobilien in den Niederlanden basiert auf dem CBS-Index (Centraal Bureau voor de Statistiek).

Gewerbeimmobilien werden von Sachverständigen für die Bewertung von Gewerbeimmobilien oder von ausgewählten externen Gutachtern im Auftrag der Bank bzw. eines Konsortialpartners individuell nach erfolgter Vor-Ort-Besichtigung und voller Befundaufnahme bewertet.

Forborne-Forderungen, Forbearance-Maßnahmen und Unlikeliness to pay

Forbearance-Maßnahmen können zur Anwendung kommen, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Die BAWAG P.S.K. verfügt hierbei über klar festgelegte und transparente Prozesse, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden können. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die zeitlich befristete Stundung oder Reduzierung von Zinszahlungen oder Kapitalraten, die Restrukturierung von Kapitalfazilitäten oder sonstige Forbearance-Maßnahmen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung und Ausfallvermeidung bei ausfallgefährdeten Krediten, sofern erwartet wird, dass damit ein Ausfall verhindert werden kann. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen unausweichlichen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestundeten Forderungen zu verschleiern.

Durch zeitlich und im Umfang abgestimmte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen unterstützt die BAWAG P.S.K. Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forderungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als ausgefallen klassifiziert.

Für Reportingzwecke sowie für die interne Risikosteuerung verfügt die BAWAG P.S.K. über Prozesse und Methoden in Anwendung regulatorischer Standards zur Identifikation von Forderungen, für die Stundungs- bzw. sonstige Forbearance-Maßnahmen gewährt wurden. Diese werden als „Forborne“ gekennzeichnet.

	Gestundete Forderungen	davon ausgefallen	% der gestundeten Forderungen	Deckungsquote der gestundeten Forderungen	Deckungsquote der ausgefallenen gestundeten Forderungen
31.12.2023					
Retail & SME	335	53	1,6%	60%	63%
Corporates, Real Estate & Public Sector	269	109	2,0%	66%	68%
Summe	604	162	1,1%	62%	67%

	Gestundete Forderungen	davon ausgefallen	% der gestundeten Forderungen	Deckungsquote der gestundeten Forderungen	Deckungsquote der ausgefallenen gestundeten Forderungen
31.12.2022					
Retail & SME	320	60	1,4%	65%	69%
Corporates, Real Estate & Public Sector	98	75	0,7%	97%	100%
Summe	418	135	0,8%	72%	90%

Retail & SME

Die BAWAG P.S.K. wendet die folgenden Grundsätze für die Bonitätsprüfung von Privatkunden an. Diese Grundsätze spiegeln sich in den Kreditvergaberichtlinien unter Berücksichtigung des genehmigten Risikoappetits wider.

- ▶ **Finanzierbarkeit:** Fähigkeit eines Kreditnehmers, einen Kredit zurückzuzahlen, indem das Einkommen mit den laufenden Ausgaben und Kreditverpflichtungen verglichen wird. Darüber hinaus wenden wir Backstop-Regeln an, die auf dem Verhältnis von Schuldendienst zu Einkommen (DSTI) basieren, um die Verschuldung des Kreditnehmers zu begrenzen.
- ▶ **Kreditbonität:** Bisheriges Rückzahlungsverhalten des Kunden basierend auf intern und extern gesammelten Informationen. Als IRB-Institut verwenden wir statistische Scorecards, um Kunden zum Zeitpunkt der Kreditvergabe sowie fortlaufend zu bewerten. Scorecards bilden die Basis der Risiko-Ertrags-Bewertung innerhalb der genehmigten Risikobereitschaft.
- ▶ **Verwendungszweck:** Kreditkonditionen gehen aus dem Zweck des Kredites für den Kreditnehmer hervor und müssen mit dem Produktzweck, den Bedingungen und den Konditionen abgestimmt sein. Zu diesem Zweck haben wir ein klar definiertes Produktangebot mit definiertem maximalem Kreditbetrag, Laufzeit und Verwendungszweck.
- ▶ **Sicherheiten:** Verwertbarkeit von Sicherheiten des Schuldners im Falle eines Ausfalls. Klar definierte Kriterien für die Anrechnung von Sicherheiten, die von internen und externen Experten bewertet werden.
- ▶ **Mindestbeteiligung:** klar definierte Mindestbeteiligung des Kreditnehmers in Bezug auf bereitgestelltes Eigenkapital und/oder Loan-to-Value (LTV)-Grenzwerte.

Das Portfolio im Segment Retail & SME setzt sich aus 71% Hypothekarkrediten (2022: 72%) und 29% Konsum- und KMU-Finanzierungen (2022: 28%) zusammen. Das Segment beinhaltet Vermögenswerte in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und Nordamerika.

Produktverteilung des Retail & SME-Kreditportfolios

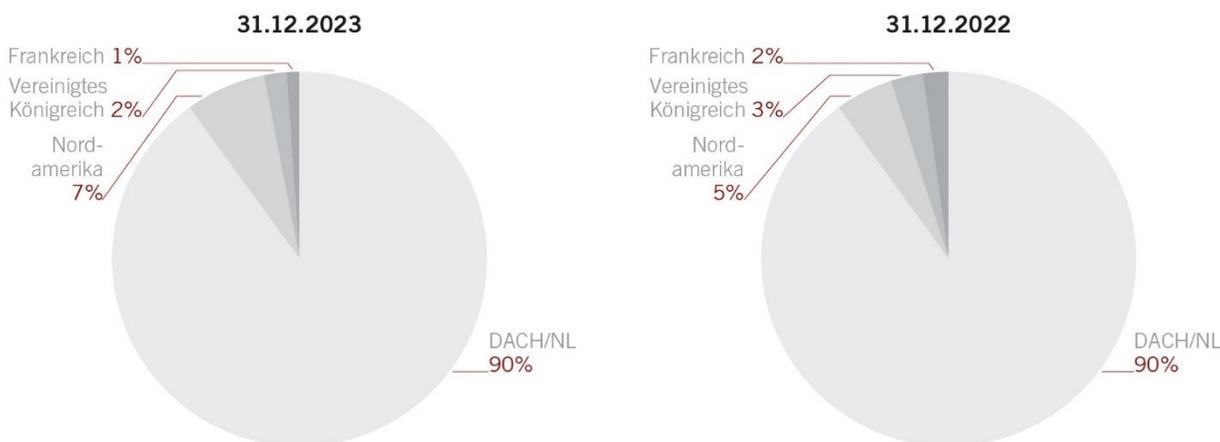
in Mio. €	Buchwert		NPL Ratio		NPL-Deckungsquote	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Konsumfinanzierungen & KMU	6.274	6.338	2,6%		64,1%	
Hypothekendarfinanzierungen	15.284	16.037	1,0%		100,0%	
Summe	21.558	22.375	1,7%		75,8%	

Das Hypothekarportfolio zeichnet sich durch übliche LTVs, eine niedrige NPL-Ratio, hohe Deckungsquote sowie eine gute regionale Diversifizierung aus. Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit beträgt weniger als 23 Jahre (2022: 23 Jahre).

Das Konsumfinanzierungs- und KMU-Geschäft besteht aus nicht besicherten Privatkrediten, Kreditlinien und Kreditkarten, generiert durch die nationalen und internationalen Vertriebskanäle der Bank. Es umfasst auch das Leasinggeschäft mit einem Mix von Leasingvermögenswerten (KFZ-Leasing, Immobilien- und Immobilienleasing).

Die NPL-Ratios und NPL-Deckungsquoten im Segment Retail & SME spiegeln das stabile und risikoarme Portfolio wider. Es wurde die Strategie weiterverfolgt, notleidende Kreditportfolios konsequent zu bearbeiten, um niedrige NPL-Exposure sicherzustellen und sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Zusätzlich wurden die Früherkennungs-, Collection- und Betreibungsprozesse im Hinblick auf eine erfolgreiche Rückführung der Kredite aus abwicklungstechnischer und Risikosituation weiter verbessert. Die NPL-Ratio des Retail & SME-Portfolios beträgt 1,7% (2022: 1,6%). Die NPL-Deckungsquote von 76% (2022: 77%) untermauert das Risikoprofil dieses Portfolios.

Geografische Verteilung des Retail & SME-Kreditportfolios



Währungsverteilung des Retail & SME-Kreditportfolios

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	18.982	19.970	88,2%	89,3%
USD	1.273	1.048	5,9%	4,7%
CHF	715	783	3,3%	3,5%
GBP	467	565	2,2%	2,5%
CAD	116	0	0,5%	0,0%
Sonstige	5	9	0,0%	0,0%
Summe	21.558	22.375	100,0%	100,0%

Verzugstage des Retail & SME Kreditportfolios

Eine Überwachung des Portfolios in Bezug auf Verzugstage erfolgt laufend. Das Ziel ist eine negative Kreditentwicklung im Portfolio frühestmöglichst zu erkennen und proaktive Kundenkontaktaufnahme, um vollständige Kreditrückzahlung zu sichern.

Im Segment Retail & SME weisen 97% (2022: 97%) der Forderungen keine Verzugstage auf. Insgesamt belegen das geringe Verzugstagevolumen, die stabilen Vintages und die produktspezifischen Scorecard-Ergebnisse die hohe Kreditqualität des Portfolios.

in Mio. €	Konsumfinanzierungen & KMU		Hypothekendarfinanzierungen		Summe	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Summe der Buchwerte	6.274	6.338	15.284	16.037	21.558	22.375
Keine Verzugstage	92,2%	93,7%	98,3%	98,8%	96,5%	97,4%
1–30 Tage	2,5%	1,8%	0,5%	0,2%	1,1%	0,7%
31–60 Tage	0,6%	0,6%	0,2%	0,1%	0,3%	0,2%
61–90 Tage	0,4%	0,3%	0,1%	0,0%	0,2%	0,1%

Der Verzugstagezähler wurde basierend auf EBA/GL/2016/07 und REGULATION (EU) 2018/1845 angepasst, um den gruppenweiten Rückstandsbetrag mit dem Gesamtengagement unter Berücksichtigung der neuen Materialitätsgrenzen zu vergleichen.

Corporates, Real Estate & Public Sector

in Mio. €	Buchwert		NPL Ratio		NPL-Deckungsquote	Investment Grade
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2023
Firmenkundengeschäft	3.543	3.856	1,2%		100,0%	92,7%
Immobilien-geschäft	5.097	6.067	1,5%		44,0%	58,2%
Öffentlicher Sektor	4.688	4.580	–		–	99,2%
Summe	13.328	14.503	0,8%		75,1%	82,5%

Die Portfolios Corporates wie auch Real Estate umfassen internationales Geschäft sowie Unternehmen in der DACH-Region. Dieses Geschäft zeichnet sich durch proaktives Risikomanagement und diszipliniertes Wachstum in entwickelten und stabilen Wirtschaftsräumen (vor allem USA, Großbritannien und Westeuropa) unter Beibehaltung eines disziplinierten Ansatzes hinsichtlich risikoadjustierten Pricings aus. Die Grundlage des Portfoliomanagements bildet seit Jahren eine konservative Kreditvergabe mit Fokus auf Cashflow generierende Unternehmen, hohe Gewinnspanne, Preissetzungsmacht mit

hoher Sicherheitenqualität, solide Kapitalstrukturen und starke Kreditgeberschutzmerkmale. Die Anforderungen an die Kreditvergabe bleiben über den Konjunkturzyklus hinweg stabil und können unsere Fähigkeit, neues Geschäft zu generieren, beeinträchtigen. Die Beibehaltung unseres niedrigen Risikoprofils ist von allergrößter Bedeutung, wobei wir stets angemessene risikoadjustierte Renditen erzielen und niemals durch ein erhöhtes Kreditrisiko oder einen geringeren strukturellen Schutz kompensieren.

Management des Kredit- und Zinsrisikos des Kreditportfolios Corporates, Real Estate & Public Sector

Die BAWAG P.S.K. nimmt ein enges Monitoring der zinsinduzierten Risiken in ihren Kreditportfolien vor. In der Regel werden Verschuldungsgrad, zukünftige Zinsaufwendungen und Zinsstruktur (fix/variabel), Absicherungsvereinbarungen, Refinanzierungszeitpunkte und -risiken) bei der Kreditvergabe, bei der jährlichen Überprüfung und, noch häufiger, auf Ad-hoc-Basis eingehend analysiert. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit und für eine Risikobewertung werden strenge Annahmen zugrunde gelegt. Für internationale Gewerbeimmobilien sehen die Verträge in der Regel eine Hedgingpflicht für variabel verzinsliche Darlehen vor, sobald ein bestimmter Schwellenwert (z.B. Euribor-Zinssatz) erreicht ist. Derzeit sind ca. 70% des Portfolios Corporate, Real Estate & Public Sector an variable Zinsen gebunden.

Wesentliche Kreditentscheidungen werden vom Credit Approval Committee (CAC), einem speziellen Gremium auf Vorstandsebene, getroffen. Jede Kreditentscheidung wird gemäß den Richtlinien der BAWAG P.S.K. streng geprüft, diskutiert und koordiniert. Die BAWAG P.S.K. Risikomanager verfügen über umfangreiche fachliche Kenntnisse in allen relevanten Asset-Klassen, sowohl im DACH- als auch im internationalen Geschäft. Bis zu bestimmten Pouvoirgrenzen werden Kreditentscheidungen auch von Risikomanagern getroffen. Ein effektiver Überwachungs- und Reviewprozess während der Laufzeit ist vorhanden.

Risikokonzentrationen im Kreditportfolio Corporates, Real Estate & Public Sector

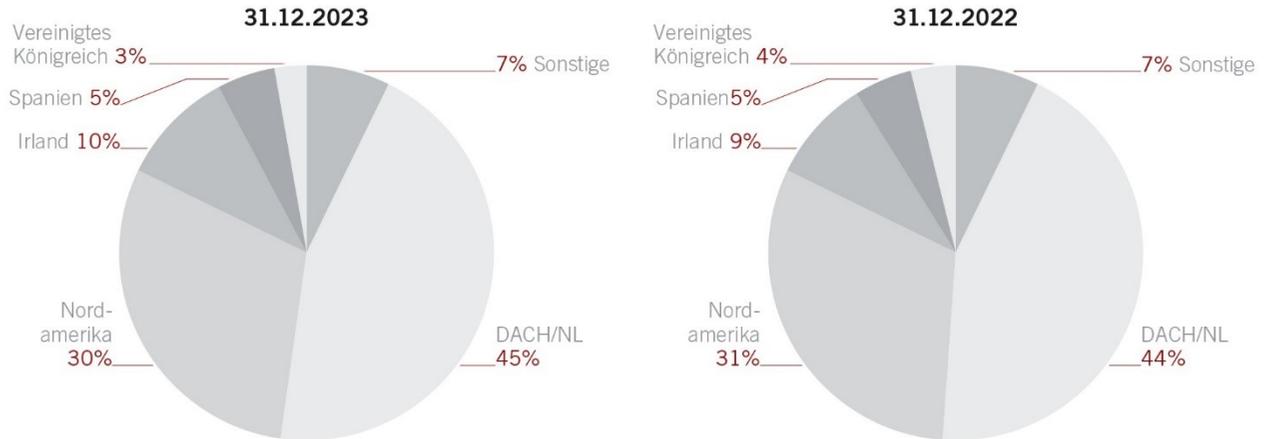
Im Segment Corporates, Real estate & Public Sector ist die Portfoliosteuerung im Hinblick auf Risikokonzentrationen ein zentraler Bestandteil des Risikomanagements. Risikokonzentrationen ergeben sich aus hohen Exposures in einzelnen Kundenengagements oder aus großen Exposures in bestimmten Branchen, Ländern oder Fremdwährungen.

Risikokonzentrationen nach Branchen im Kreditportfolio Corporates, Real Estate & Public Sector

Corporates, Real Estate & Public Sector in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Immobiliengeschäft	5.380	6.270	40%	46%
Öffentlicher Sektor	4.688	4.581	35%	34%
Dienstleistungen	714	604	5%	5%
Lebensmittel & Getränke	520	727	4%	4%
Pharmazeutika	314	397	2%	3%
B-2-C-Produkte	270	263	2%	2%
Gesundheitswesen	218	242	2%	2%
Engineering und B-2-B	208	211	2%	2%
Kreditgeber-Finanzierung	203	314	2%	1%
Telekommunikation	185	185	1%	1%
Sonstige	628	709	5%	5%
Summe	13.328	14.503	100%	100%

Verwendung einer internen Branchensegmentierung

Geografische Verteilung des Kreditportfolios Corporates, Real Estate & Public Sector



Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere nach Währungen

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	8.897	9.510	66,8%	65,6%
USD	3.672	3.900	27,6%	26,9%
GBP	324	449	2,4%	3,1%
AUD	170	187	1,3%	1,3%
CHF	121	134	0,9%	0,9%
Sonstige	144	323	1,1%	2,1%
Summe	13.328	14.503	100,0%	100,0%

Corporates-Portfolio: Das Corporate-Portfolio besteht hauptsächlich aus direkten Krediten an Unternehmen. Das Segment zeichnet sich durch ein moderates (Net) Debt/EBITDA-Verhältnis von <4,0x, starke Cashflow-Profile und 93% in internen Ratingklassen, die der Investment-Grade-Klasse entsprechen, aus. Wir konzentrieren uns auf nicht zyklische Branchen mit nachhaltigen Margen und stressresistenten Geschäftsmodellen. Darüber hinaus ist das Portfolio überwiegend im Senior-secured-Rang, was die vorrangige First-out-Position in der Kapitalstruktur widerspiegelt. Die relativ niedrige NPL-Quote von 1,2% (2022: 1,5%) spiegelt die selektive Kreditvergabe und das widerstandsfähige Portfolio wider.

Risikokonzentrationen nach Branchen im Corporates-Geschäft

in Mio. €	Summe	Summe	in %	in %
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Dienstleistungen	714	604	20%	16%
Lebensmittel & Getränke	520	727	15%	19%
Pharmazeutika	314	397	9%	10%
B-2-C-Produkte	270	263	8%	7%
Gesundheitswesen	218	242	6%	6%
Engineering und B-2-B	208	211	6%	5%
Kreditgeber-Finanzierung	203	314	5%	8%
Telekommunikation	185	185	5%	5%
Casinos	171	190	5%	5%
Sonstige	740	723	21%	19%
Summe	3.543	3.856	100%	100%

Real Estate: Immobilientransaktionen umfassen Engagements, mit denen entweder direkt Einzelimmobilien oder Immobilienportfolios besichert durch Immobilien bzw. mehrere Immobilienarten finanziert werden. Das Kreditportfolio besteht aus vorrangig besicherten Strukturen mit einem LTV/C von durchschnittlich <60%. Das queresicherte Ring-fenced-Portfolio verfügt über Merkmale wie signifikantes Eigenkapital, Cashflow-Sweeps, Anforderungen an die Zinsdeckung, Zins-Hedging-Verpflichtungen, Garantien von Sponsoren und Covenant-Tests, welche zu einer Stärkung der Positionen des Kreditgebers beitragen. Die Immobilienarten unseres Real-Estate-Portfolios sind gut diversifiziert. Der Anteil der Wohnimmobilien am Gesamtbestand beträgt 43% im Jahr 2023. Das Neugeschäft im Jahr 2023 konzentrierte sich hauptsächlich auf Wohnimmobilien, bei denen die Angebotsknappheit in unseren Märkten weiterhin für gesunde Eckdaten gesorgt hat. Angesichts der starken Auswirkungen des aktuellen Umfelds auf die Immobilienmärkte haben wir die relevanten Märkte- und Vermögenswertarten in Bezug auf Länder und zugrundeliegende Vermögenswerte analysiert, um unsere Risikobewertung und den selektiven Ansatz zu bestätigen. Die Risikobewertung basiert auf den folgenden Fakten:

- ▶ Robuste Gesamtqualität der Vermögenswerte in hochwertigen Lagen/Geografien über alle Arten von Vermögenswerten, insbesondere Industrie/Logistik und Wohnimmobilien
- ▶ Starke Sponsoren mit signifikantem Eigenkapitalanteil und langjähriger Geschäftsbeziehung mit der BAWAG P.S.K.
- ▶ Geringeres Nettoengagement im Vergleich zu anderen Branchen mit hohen Vermögenswerten und starkem LTV für internationale Immobilien
- ▶ Die Anlageklassen Wohnen und Logistik haben sich aufgrund der starken Angebots- und Nachfragedynamik gut entwickelt, während die Büroimmobilien unter der unklaren Nachfrage und den geringeren Mieteinnahmen leiden
- ▶ Steigende Zinssätze und Inflation üben einen gewissen Druck auf die Bewertungen aus, der jedoch durch hohe LTVs gemildert wird

Angesichts der Herausforderungen im gewerblichen Immobiliensektor, die durch höhere Zinssätze und Auswirkungen auf die Kapitalkosten bedingt sind, waren wir vorsichtig bei der Vergabe von neuen Krediten und haben die Refinanzierungsdynamik aktiv beobachtet. Infolgedessen ist das Gewerbeimmobilienportfolio im Jahr 2023 um 16% gesunken, da sich der Markt anpasst.

Real Estate zugrunde liegende Aktiva

in Mio. €	Summe	Summe	in %	in %
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Wohnimmobilien	2.191	2.554	43%	42%
Industrie/Logistik	1.105	1.330	22%	22%
Büro	1.072	1.343	21%	22%
Gastgewerbe	379	414	7%	7%
Einzelhandel	277	325	5%	5%
Sonstige	73	101	2%	2%
Summe	5.097	6.067	100%	100%

Public Sector: Das Public-Sector-Portfolio besteht im Wesentlichen aus direkten Krediten und Limiten an öffentliche Gebietskörperschaften wie Staaten, Länder oder Kommunen/Unternehmen oder an Einrichtungen, die (teilweise) im Besitz solcher öffentlichen Stellen sind. In der Regel liegt eine explizite oder implizite Garantie der öffentlichen Hand vor. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt in Österreich, mit einem kleineren Engagement in Deutschland. Insgesamt ist dieses Portfolio durch risikoarme staatliche oder durch Garantien von Ländern und Gemeinden garantierte Engagements gekennzeichnet. Öffentliche Einrichtungen verfügen historisch über keine signifikanten Ausfälle. Es gibt keine signifikante Ausfallhistorie für öffentliche Einrichtungen in unserem Portfolio, und wir gehen stark von staatlicher Unterstützung für öffentliche Einrichtungen und Agenturen aus, die in der Regel einen öffentlichen Zweck erfüllen und daher systemisch wichtig sind. Es gibt keine NPLs in diesem Teilssegment und regulatorisch angeforderte risikogewichtete Aktiva sind niedrig.

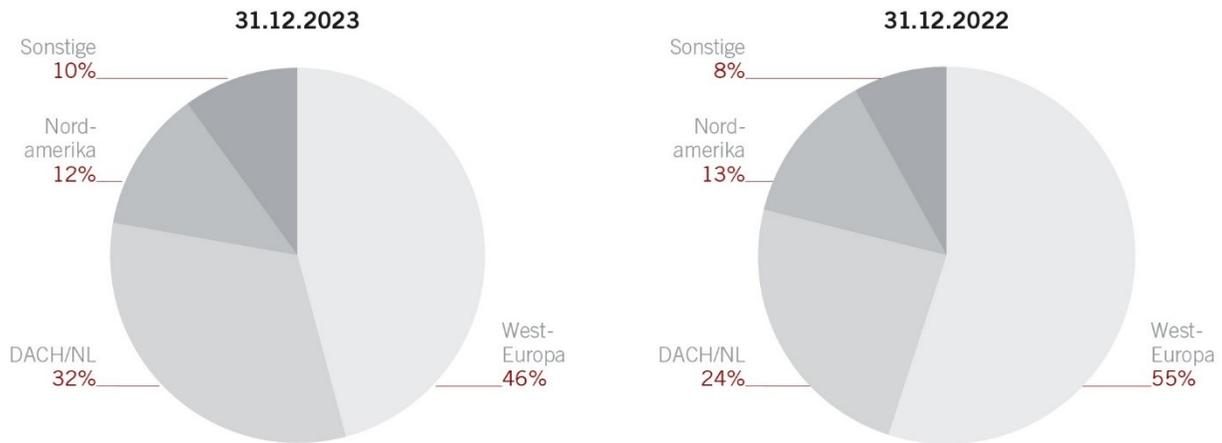
Treasury

in Mio. €	Buchwert		Investment Grade	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Bargeld und Bargeldäquivalent & Kundenforderungen	13.489	12.865	99,8%	100%
Investmentbuch	5.190	5.001	97,9%	100%
Summe	18.697	17.866	99,3%	100%

Treasury verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere mit der gleichzeitigen Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios zu balancieren, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um die Erzielung eines zusätzlichen Nettozinsersparnis auszugleichen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der GuV zu minimieren. Eine erhöhte Volatilität in den Märkten im zweiten Halbjahr 2023 und die daraus resultierenden höheren Credit Spreads boten für uns Möglichkeiten, Teile des frei verfügbaren Cash in Aktienportfolios mit guten risikoadjustierten Spreads zu investieren.

Mit 31. Dezember 2023 beliefen sich das Investmentportfolio auf 5,2 Mrd. € und die Liquidity Reserve 12,2 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug 3,5 Jahre und umfasste zu fast 100% Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 67% in der Kategorie A oder höher geratet waren. Das Portfolio hat kein direktes Engagement in China und Russland, der Ukraine oder dem Mittleren Osten. Das Engagement in Osteuropa ist nach wie vor limitiert.

Geografische Verteilung des Investmentbuchs



Währungsverteilung des Investmentbuchs

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	4.495	4.423	86,6%	88,5%
USD	553	487	10,7%	9,7%
Sonstige	142	90	2,7%	1,8%
Summe	5.190	5.001	100,0%	100,0%

Corporate Center

Das Corporate Center enthält zentrale Funktionen für die BAWAG P.S.K.. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset & Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Das Corporate Center beinhaltet die Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz in Höhe von 254 Mio. € vor Steuern (190 Mio. € nach Steuern) im dritten Quartal 2022. Dies wurde teilweise durch einen Vergleich mit der Stadt Linz zur Beilegung gegenseitiger Forderungen in der Höhe von 12,0 Mio. € ausgeglichen.

Non-performing-Loans-Portfolio

Die Ausfalldefinition reflektiert die aktuellen EBA-Anforderungen (EBA/GL/2016/07) und ist vollständig in der BAWAG P.S.K. implementiert.

Darüber hinaus erfüllt die BAWAG P.S.K. in vollem Umfang die Anforderungen der „Guidance to banks on non-performing loans supervisory expectations for prudential provisioning of non-performing exposures“ der EZB sowie die Verordnung (EU) 2019/630 zur Änderung der CRR-Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

Die folgende Tabelle zeigt die Non performing loans (NPL) Ratio, Wertberichtigungen, NPL-Wertberichtigungsquote und NPL-Deckungsquote des Kreditportfolios. Das niedrige Risikoprofil spiegelt sich in der niedrigen NPL-Ratio, im niedrigen Volumen an überfälligen Forderungen und der guten Wertberichtigungs- und Deckungsdeckung über das gesamte Portfolio wider. Mehr als 85% (2022: 85%) des Exposures können einem Investment-Grade-Rating zugeordnet werden, dies entspricht einem externen Rating zwischen AAA und BBB.

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (brutto)	49.453	52.015	100,0%	100,0%
Wertberichtigungen	379	430	0,8%	0,9%
davon Stufe 1	31	39	0,1%	0,1%
davon Stufe 2	116	131	0,2%	0,3%
davon Stufe 3	232	260	0,5%	0,5%
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (netto)	49.074	51.584	99,2%	99,1%
NPL Ratio			1,0%	0,9%
NPL-Wertberichtigung-Deckungsquote			44,6%	52,3%
NPL-Deckungsquote			75,7%	82,5%

Die folgende Tabelle zeigt die NPL Ratio und NPL-Wertberichtigungdeckungsquote und NPL-Deckungsquote aufgedgliedert in die Segmente Retail & SME und Corporates, Real Estate & Public Sector.

in Mio. €	Retail & SME		Corporates, Real Estate & Public Sector	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Summe	21.558	22.375	13.328	14.503
NPL Ratio	1,7%	1,6%	0,8%	0,7%
NPL-Wertberichtigung-Deckungsquote	48,3%	50,9%	31,3%	57,5%
NPL-Deckungsquote	75,8%	77,1%	75,1%	100,0%

Erhaltene Sicherheiten für das NPL-Portfolio

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das Brutto-NPL-Exposure (Stufe 3).

31.12.2023 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kreditsicherheiten	Sonstige Kreditsicherheiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Retail & SME	477	142	21	5	4
Corporates, Real Estate & Public Sector	132	82	3	16	3
Gesamtportfolio	609	224	25	21	8

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

31.12.2022 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kreditsicherheiten	Sonstige Kreditsicherheiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Retail & SME	419	119	23	2	20
Corporates, Real Estate & Public Sector	119	59	13	16	3
Gesamtportfolio	538	179	36	18	23

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

Impairment

Gemäß IFRS 9 werden die erwarteten Kreditverluste (ECL) für alle nicht ausgefallenen Vermögenswerte und die Wertberichtigungen (LLP) für alle notleidenden finanziellen Vermögenswerte berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder FVOCI erfasst werden, einschließlich Leasingforderungen, Kreditzusagen und Finanzgarantien sowie Vertragsforderungen gemäß IFRS 15.

1. Stufenzuordnung

Ein wesentlicher Aspekt der Schätzung von Wertminderungen nach IFRS 9 ist die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte in drei Stufen. Die Stufen 1 und 2 umfassen Vermögenswerte, die als rückzahlungsfähig angesehen werden, während Stufe 3 für notleidende Vermögenswerte vorgesehen ist. Darüber hinaus fallen finanzielle Vermögenswerte, welche bei Erwerb oder Kreditvergabe keine ausreichende Bonität gezeigt, in eine eigene und separate Kategorie Purchased or originated as credit-impaired (POCI). Die BAWAG P.S.K. prüft die Stufenzuordnung der Vermögenswerte zu jedem Berichtszeitpunkt.

Stufe 1: Erstmalige Erfassung

Die Stufe 1 umfasst alle finanziellen Instrumente bei erstmaliger Erfassung (mit wenigen Ausnahmen wie z.B. POCI) und diejenigen, deren Kreditrisiko sich seit der Erstbuchung nicht signifikant erhöht hat.

Stufe 2: Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR)

Finanzinstrumente, bei denen ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Buchung festgestellt wird, werden in Stufe 2 transferiert. Die SICR-Einstufung der Vermögenswerte wird auf Einzelkontoebene durchgeführt. Branchenentwicklungen werden auf Gruppenbasis beurteilt und mittels Einstufung in die Watchlist inkludiert.

Die Transferkriterien von Stufe 1 auf Stufe 2 basieren auf drei Säulen:

- ▶ quantitative Kriterien
- ▶ qualitative Kriterien
- ▶ Backstop-Kriterium

Die quantitativen Kriterien untersuchen die Verschlechterung der Lifetime-PDs seit der erstmaligen Buchung, während die qualitativen Kriterien zusätzliche Informationen über die Vermögenswerte berücksichtigen, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu beurteilen. Als zusätzliches Backstop-Kriterium wird in der BAWAG P.S.K. der Zahlungsrückstand berücksichtigt. Wenn eines der Kriterien erfüllt ist, wird ein Finanzinstrument von Stufe 1 in Stufe 2 überführt. Ist keines der Transferkriterien erfüllt, wird der Vermögenswert beibehalten oder wieder in Stufe 1 zugeordnet.

Quantitative Kriterien

Ein quantitatives Kriterium untersucht das Kreditrisikoprofil des finanziellen Vermögenswerts unter zwei Aspekten:

- ▶ der relativen Lifetime-PD-Änderung
- ▶ der absoluten Lifetime-PD-Änderung

Wenn beide Indikatoren die vorgegebenen Schwellenwerte überschreiten und auf einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos hinweisen, wird das Asset in Stufe 2 transferiert.

Qualitative Kriterien

Die von der BAWAG P.S.K. ausgewählten Faktoren für die qualitativen Staging-Kriterien sind:

- ▶ Aufnahme in die Watchlist (Non-Retail-Kunden)
- ▶ Eintrag in die Warnliste (Retail-Kunden)
- ▶ Setzung des Forbearance-Kennzeichens

Wenn einer dieser Faktoren als aktiv gekennzeichnet ist, wird der finanzielle Vermögenswert in die Stufe 2 übertragen.

Backstop-Kriterium

Als Backstop-Kriterium wird in der BAWAG P.S.K. ein Zahlungsrückstand von mehr als 30 Tagen verwendet. Alle Finanzinstrumente, die mehr als 30 Tage überfällig sind, werden in Stufe 2 transferiert, sofern sie nicht schon in Stufe 3 sind.

In den Fällen, in denen kein Stufenfaktor aktiv ist, wird das Exposure automatisch wieder in Stufe 1 eingeordnet. Ausgefällene Forderungen, die nicht wertgemindert und am Berichtsstichtag weder auf Kunden- noch auf Kontoebene überfällig sind, gelten als gesundet und werden unter Berücksichtigung der risikoreichsten internen Risikoklasse für die Zwecke der ECL-Berechnung der Stufe 2 zugeordnet.

Stufe 3: Notleidende Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag beurteilt die Bank, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gelten als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- ▶ objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Buchung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist („Verlustereignis“),
- ▶ das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte
- ▶ eine verlässliche Schätzung des Verlustes vorgenommen werden kann.

2. Berechnung der Wertminderung

Die Berechnung der Wertminderung von Finanzinstrumenten stützt sich auf drei grundlegende Parameter: Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default), Verlustquote bei Ausfall (LGD – Loss Given Default) und ausstehende Kreditsumme bei Ausfall (EAD – Exposure at Default). Diese Parameter bestimmen gemeinsam die Bewertung der erwarteten Kreditverluste und werden mit Hilfe interner Modelle geschätzt. Wenn vorhanden, bilden die aufsichtsrechtlichen, auf internen Ratings basierenden (IRB) Risikomodelle, die konzeptionell auf Through-the-Cycle-Beobachtungen basieren, den Ausgangspunkt für die Schätzung der Wertminderungsparameter. Für Portfolien, für die keine IRB-Risikomodelle eingesetzt werden, d.h. Standardansatz oder LGDs für F-IRB-Modelle, werden andere interne Modelle verwendet. Es werden die

notwendigen Anpassungen vorgenommen, um die Einhaltung der IFRS-9-Richtlinie zu gewährleisten: Erweiterung des Prognosehorizonts von einem Jahr auf die gesamte Kreditlaufzeit; Anpassung der Through-the-Cycle-Parameter um eine Zeitpunkt Betrachtung (Point-in-Time), um die jüngsten Trends widerzuspiegeln; Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen bei der ECL-Schätzung, wie von IFRS 9 gefordert. Die Parameter werden in allen drei Stufen angewandt, aber ihre Anwendung in der endgültigen Wertminderungsberechnung unterscheidet sich je nach Stufe des einzelnen finanziellen Vermögenswerts.

Für die Schätzung der Risikoparameter für die Gesamtlaufzeit für Portfolios mit unterschiedlichen zugrunde liegenden Risiken werden separate Modelle entwickelt. Die Genauigkeit der Modelle wird durch jährliche interne Modellvalidierung kontinuierlich und rigoros überprüft.

Die Lifetime-Risikoparameter nach IFRS 9 bestehen aus einer zyklusübergreifenden (Through-the-Cycle) und einer zeitpunktbezogenen (Point-in-Time) Komponente. Die Through-the-Cycle-Komponente erfasst die idiosynkratischen Risiken der Finanzinstrumente, die im Zeitablauf stabil sind und durch den langfristigen Durchschnitt der Risikoparameter gemessen werden. Die zeitpunktbezogene Komponente misst die systematischen Risiken, die in der Regel durch makroökonomische Prognosen und den Kreditrisikozyklus des Portfolios dargestellt werden.

Exposure bei Ausfall (EAD)

Das Lifetime-Exposure at Default misst den erwarteten Forderungsbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls. Bei Krediten wird der Betrag als Summe der diskontierten zukünftigen Cashflows geschätzt, die die Bank erwartungsgemäß erhält. Für revolving Produkte ist EAD eine Summe der erwarteten in Anspruch genommenen Zusagen zum Zeitpunkt des Ausfalls. Die erwarteten in Anspruch genommenen Beträge werden durch den Kreditkonversionsfaktor (CCF) approximiert, der auf der Grundlage der historisch beobachteten in Anspruch genommenen Zusagen modelliert wird.

Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)

Die Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit ist die Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit des Kunden über die Laufzeit des Finanzinstruments. Die Through-the-Cycle-Komponente der PD wird durch die langfristige durchschnittliche Migrationsmatrix abgeleitet, die über die Ratings definiert ist, wobei die Ratings durch die internen Risikomodelle bestimmt werden.

Verlust bei Ausfall (LGD)

Der Lifetime-Verlust bei Ausfall stellt den erwarteten Verlust der Bank dar, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgefallen sind. Er wird auf der Grundlage historischer Verwertungsquoten geschätzt, wobei Faktoren wie Gesundung, Sicherheiten, Barzahlungen und andere Quellen der Verwertung berücksichtigt werden. Diese Rückflüsse werden mit dem erwarteten Exposure at default während der Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts verglichen. Dies ermöglicht, den erwarteten Verlust im Falle eines Ausfalls zu verstehen, wobei berücksichtigt wird, wie sich die Erlösfaktoren, z.B. Werte von Sicherheiten, während der Lebensdauer des finanziellen Vermögenswerts verändern.

Zukunftsgerichtete Informationen für Point-in-Time-Anpassung

Die Parameter für den erwarteten Kreditverlust sind von zukunftsgerichteten Informationen abhängig. Daher werden diese Parameter auf der Grundlage der vorherrschenden makroökonomischen Bedingungen und ihrer Prognosen zu jedem Zeitpunkt angepasst. So hängen beispielsweise die Prognosen für Immobiliensicherheiten von der Vorhersage des Immobilienpreisindex ab, und die Beziehung zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit und makroökonomischen Faktoren, wie dem Bruttoinlandsprodukt, wird bewertet und prognostiziert.

Die BAWAG P.S.K. verwendet für ihre makroökonomischen Prognosen ein Set von drei Szenarien: 30% pessimistisch, 40% Baseline und 30% optimistisch. Im Mittelpunkt steht dabei das Basisszenario, das vom internen makroökonomischen

Szenario-Komitee festgelegt wird, das die makroökonomische Prognose unter Einbeziehung von Expertenmeinungen, Szenarioanalysen und Wirtschaftsprognosen analysiert und genehmigt. Von allen makroökonomischen Variablen verwendet die BAWAG P.S.K. das BIP-Wachstum als Hauptquelle für zukunftsgerichtete Informationen, die in den ECL-Schätzungen berücksichtigt werden, wobei zusätzliche Variablen wie Inflation, Arbeitslosenquote oder Immobilienpreise eine ergänzende Rolle spielen. Das pessimistische Szenario geht von einer raschen Rezession Anfang 2024 aufgrund der Auswirkungen der Energiekrise in Verbindung mit einer schnellen Verschärfung der Geldpolitik aus, gefolgt von einer sukzessiven Erholung in den nächsten Jahren.

Makroökonomische Prognose für die Eurozone, angewendet für ECL-Berechnung:

BIP-Wachstum 31.12.2023 in %	2023	2024	2025	2026
Optimistisch (30% Gewichtung)	0,4	3,5	1,5	1,6
Basislinie (40% Gewichtung)	0,4	1,2	1,7	1,8
Pessimistisch (30% Gewichtung)	0,4	-5,1	2,3	3,1

BIP-Wachstum 31.12.2022 in %	2022	2023	2024	2025
Optimistisch (30% Gewichtung)	3,2	0,4	2,4	2,3
Basislinie (40% Gewichtung)	3,2	-1,0	2,1	2,8
Pessimistisch (30% Gewichtung)	3,2	-3,5	0,0	3,9

Stufe 1 & 2: Erwarteter Kreditverlust (ECL)

Die erwarteten Kreditverluste werden für jedes Geschäft einzeln auf Basis der Parameter PD, LGD und EAD berechnet. Die BAWAG P.S.K. wendet ein wahrscheinlichkeitsgewichtetes erwartetes Ergebnis unter drei verschiedenen makroökonomischen Szenarien an, die mit entsprechenden Gewichten aggregiert werden, um eine endgültige ECL-Schätzung zu erstellen. Die Verteilung auf drei Szenarien ermöglicht es der Bank, ein breites Spektrum an Zukunftserwartungen abzudecken, und wurde im Rahmen der Branchenstandards als am besten geeignet ausgewählt.

Stufe 1: 12-Monats ECL

Der Horizont der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts für Stufe 1 ist bis zu einem Jahr nach dem Stichtag, unter der Berücksichtigung der vorausschauenden Ausfallwahrscheinlichkeit, des Verlusts bei Ausfall und der Exposure-Struktur innerhalb dieser Periode.

Stufe 2: Lifetime ECL

Für Finanzinstrumente in Stufe 2 werden die erwarteten Kreditverluste wie bei Stage 1 berechnet, jedoch der Horizont für die erwarteten Kreditverluste ist erweitert bis zum Ende der Laufzeit des Instrumentes.

Stufe 3: Wertberichtigungen (EWB)

Damit das Management beurteilen kann, ob auf individueller Ebene ein Verlustereignis eingetreten ist, werden alle bedeutenden Kreditbeziehungen in regelmäßigen Zeitabständen überprüft. Dabei werden aktuelle Informationen und kontrahentenbezogene Ereignisse, wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Vertragsbrüche, die sich beispielsweise im Ausfall oder Verzug von Zins- oder Kapitalzahlungen äußern, berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für signifikante individuelle Kontrahentenrisiken basieren auf erwarteten zukünftigen Rückzahlungen, folgend der Bewertung durch den Risikoanalysten. Für einzeln nicht signifikante Kontrahentenrisiken werden Verlustquoten für Retail- und KMU-Portfolios verwendet, welche auf historisch beobachteten Ausfall- und Eintreibungsinformationen, Dauer des Kundenausfalles und LTV-Informationen (für Hypothekendarlehen) basieren, um die jeweilige Höhe der Risikovorsorge zu berechnen.

In der Kompetenz- und Pouvoirordnung ist der Genehmigungsvorgang für die Abschreibung und den Verzicht geregelt. Ausbuchungen erfolgen in Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen, wenn alle zumutbaren Bestrebungen, die Forderung einzutreiben, ergebnislos verlaufen sind oder wenn keine Absicht besteht, die Betreuung aktiv fortzusetzen.

3. Entwicklung von Buchwerten und Wertminderungen, Transfer von Wertminderungen zwischen Stufen und Ratingverteilung

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick für die Entwicklung der IFRS-Buchwerte (netto, abzüglich Wertberichtigungen) über die jeweiligen Stufen.

Entwicklung von Buchwerten nach Stufe

	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
31.12.2023 in Mio. €					
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	50,696	6,020	-4,216	-4,026	48,474
Retail & SME	20,761	2,584	-1,513	-2,210	19,621
Corporates, Real Estate & Public Sector	13,491	2,699	-2,663	-932	12,594
Treasury	16,421	733	-34	-883	16,239
Corporate Center	23	6	-6	-2	21
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	1,664	155	-299	255	1,775
Retail & SME	1,060	108	-108	183	1,242
Corporates, Real Estate & Public Sector	604	48	-191	72	532
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	519	30	-16	50	584
Retail & SME	411	26	-11	31	457
Corporates, Real Estate & Public Sector	108	4	-5	20	127
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Summe POCI	60	–	-2	-5	52
Retail & SME	51	–	-2	-2	48
Corporates, Real Estate & Public Sector	9	–	–	-4	4
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Summe	52,939	6,206	-4,533	-3,726	50,885

Nur IFRS-9-relevante Buchwerte werden gezeigt.

Entwicklung von Wertminderungen nach Stufe

	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
31.12.2023 in Mio. €					
Wertberichtigungen Stufe 1 (ohne POCI)	47	8	-8	-9	39
Retail & SME	29	5	-3	-7	24
Corporates, Real Estate & Public Sector	17	3	-5	-2	13
Treasury	1	1	–	–	2
Corporate Center	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen Stufe 2 (ohne POCI)	132	7	-21	2	119
Retail & SME	73	6	-6	3	75
Corporates, Real Estate & Public Sector	59	1	-15	-1	44
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen Stufe 3 (ohne POCI)	253	9	-4	-31	227
Retail & SME	203	9	-3	-5	204
Corporates, Real Estate & Public Sector	50	–	-1	-26	23
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Summe POCI	10	–	–	-1	9
Retail & SME	3	–	–	2	5
Corporates, Real Estate & Public Sector	7	–	–	-3	4
Treasury	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–
Summe	442	24	-33	-39	394

Transfer von Wertminderungen zwischen Stufen

	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
31.12.2023 in Mio. €						
Retail & SME	27	35	-13	17	-2	-11
Corporates, Real Estate & Public Sector	27	–	-0	1	0	0
Treasury	–	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	0	–	0	–
Summe	54	35	-13	19	-2	-11

31.12.2022 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Retail & SME	24	21	-28	15	-3	-9
Corporates, Real Estate & Public Sector	7	-	-0	-0	0	0
Treasury	-	-	-	-	-	-
Corporate Center	-	-	-0	-	-	-
Summe	31	21	-28	15	-3	-9

Ratingverteilung von Buchwerten nach Stufen

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf IFRS-Buchwerte (abzüglich der Vorsorgen für die Stufen 1 bis 3).

31.12.2023 in Mio. €	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Rating- klasse 6	Rating- klasse 7	Rating- klasse 8	Gesamt- portfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	16,201	5,372	4,205	16,791	5,515	321	69	-	48,474
Retail & SME	34	2,054	2,271	11,215	3,658	320	68	-	19,621
Corporates, Real Estate & Public Sector	2,439	2,201	1,270	4,932	1,751	1	-	-	12,594
Treasury	13,729	1,105	656	643	106	-	-	-	16,239
Corporate Center	-	12	8	1	-	-	-	-	21
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	-	6	7	99	678	549	435	-	1,775
Retail & SME	-	6	7	98	335	363	433	-	1,242
Corporates, Real Estate & Public Sector	-	-	-	1	343	185	3	-	532
Treasury	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Corporate Center	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	-	584	584						
Retail & SME	-	-	-	-	-	-	-	457	457
Corporates, Real Estate & Public Sector	-	-	-	-	-	-	-	127	127
Treasury	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Corporate Center	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe POCI	-	22	-	-	1	10	2	17	52
Retail & SME	-	22	-	-	1	10	2	13	48
Corporates, Real Estate & Public Sector	-	-	-	-	-	-	-	4	4
Treasury	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Corporate Center	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	16,201	5,402	4,212	16,889	6,194	880	506	601	50,885

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt.

31.12.2022 in Mio. €	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Rating- klasse 6	Rating- klasse 7	Rating- klasse 8	Gesamt- portfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	16.278	5.365	3.867	18.344	6.327	377	138	–	50.696
Retail & SME	40	2.092	2.263	11.475	4.459	302	130	–	20.761
Corporates, Real Estate & Public Sector	2.100	2.139	903	6.398	1.868	75	8	–	13.491
Treasury	14.139	1.119	701	462	–	–	–	–	16.421
Corporate Center	–	15	–	8	–	–	–	–	23
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	–	4	10	88	792	399	371	–	1.664
Retail & SME	–	4	10	83	289	313	361	–	1.060
Corporates, Real Estate & Public Sector	–	–	–	5	503	86	10	–	604
Treasury	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	–	519	519						
Retail & SME	–	–	–	–	–	–	–	411	411
Corporates, Real Estate & Public Sector	–	–	–	–	–	–	–	108	108
Treasury	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe POCI	–	–	–	–	5	8	32	15	60
Retail & SME	–	–	–	–	5	8	32	6	51
Corporates, Real Estate & Public Sector	–	–	–	–	–	–	–	9	9
Treasury	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Corporate Center	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	16.278	5.369	3.877	18.432	7.124	784	541	534	52.939

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt.

4. Post-Model-Anpassungen – ECL Management-Overlay

Die BAWAG P.S.K. schätzt ECLs, indem sie unter anderem historische Daten und Abhängigkeiten heranzieht, um Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen aufzustellen. Die Bank hat festgestellt, dass historische Beziehungen zwischen Schlüsselvariablen im aktuellen makroökonomischen Umfeld nicht unbedingt zutreffen, da es in der Vergangenheit keine vergleichbaren wirtschaftlichen Bedingungen gegeben hat. Insbesondere globale politische Unsicherheiten, anhaltende Post-COVID-19-Effekte, hohe Inflationsraten und deutlich höhere Zinssätze sind in ihren Auswirkungen auf makroökonomische Einflussfaktoren und letztlich auf die Ausfallraten noch nicht erkennbar. Dies zeigt sich in weiterer Folge auch in der Sensitivität der jeweiligen Risikoparameter.

Die BAWAG P.S.K. überprüft daher derzeit ihre IFRS-9-Methoden und wendet in der Zwischenzeit Post-Modell-Anpassungen (Management Overlay) im Einklang mit Best Practice und regulatorischen Erwartungen an, wenn Risiken und Unsicherheiten in den bestehenden Modellen nicht adäquat abgebildet werden können. Mit diesen Maßnahmen wird der aktuellen Unsicherheit Rechnung getragen, um eine angemessene und rechtzeitige Identifizierung notleidender Schuldner und eine angemessene Höhe der Rückstellungen in allen Stufen des Kreditrisikos zu gewährleisten.

Die Bank verfügt über ein umfassendes Rahmenwerk zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste (ECL) nach IFRS 9, das künftige, noch nicht eingetretene Verluste berücksichtigt, indem es makroökonomische Einflüsse, Kunden mit höherem Risikoprofil und letztlich Kunden mit erhöhter Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen identifiziert. Die beispiellosen Ereignisse und die ergriffenen Gegenmaßnahmen sowie staatliche Unterstützungsmaßnahmen, die sich auf die Märkte auswirken, stellen die ECL-Modelle vor erhöhte Herausforderungen, eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Kreditnehmern zu identifizieren.

Die BAWAG hat die Anpassung für ihr Segment Retail & SME auf Portfolioebene vorgenommen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Portfoliocharakteristika (viele Kunden mit ähnlichem Verhalten, kleinere Exposures usw.) kollektiv anfällig für systematische Risikoeffekte ist. Daher berücksichtigt die Bank bei der Berechnung der Kreditausfälle auf Portfoliobasis angemessene und unterstützende Informationen, die auch schwerwiegendere negative zukünftige wirtschaftliche Bedingungen abdecken. Die BAWAG P.S.K. verwendet die Ergebnisse des internen Stresstests (schweres negatives Szenario) zur Berechnung der Risikokosten und vergleicht sie mit dem Basisszenario. Der Bereich Retail Risk wendet dann eine Expertenschätzung an, um die identifizierten Verzerrungen, wie oben dargestellt, zu korrigieren und definiert, den endgültigen Betrag als Management-Overlay.

Für das Corporates, Real-Estate and Public Sector-Portfolio bewertet die BAWAG P.S.K. die Post-Model-Anpassung für Kunden, die sich bereits in Stufe 2 befinden, auf Basis einer qualitativen Analyse der Angemessenheit des ECL-Levels im Einzelfall und prüft bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Der Grund dafür ist, dass Unternehmenskreditnehmer aufgrund ihrer Charakteristika (Heterogenität der Kunden, idiosynkratische Aspekte etc.) je nach individueller Situation anfälliger für systematische Risikoeffekte sind.

Basierend auf den oben genannten Ansätzen wurde das ECL-Management-Overlay in 2023 für alle Portfolios auf 80 Mio. € geschätzt, was einem Rückgang von 20 Mio. € im Vergleich zu 2022 entspricht. Diese Reduktion wird hauptsächlich durch einen ausgefallenen Unternehmenskunden verursacht, der in die Stufe 3 überführt wurde und zuvor einem Management-Overlay unterlag. Darüber hinaus führte die Neubewertung des Management-Overlay zur Umverteilung zwischen diesen Kunden.

Die BAWAG wird auch weiterhin die wirtschaftlichen Aussichten und potenziellen Risiken beobachten und mit Sorgfalt auf die sich entwickelnden wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen reagieren.

Auswirkungen von Management-Overlays auf ECL:

31.12.2023 in Mio. €	Expected credit loss	Management- Overlay	Summe
Wertberichtigungen Stufe 1	39	-	39
Wertberichtigungen Stufe 2	39	80	119
Summe	78	80	158

31.12.2022 in Mio. €	Expected credit loss	Management- Overlay	Summe
Wertberichtigungen Stufe 1	47	-	47
Wertberichtigungen Stufe 2	33	100	133
Summe	79	100	179

Die BAWAG wird genau die weitere makroökonomische Entwicklung in unseren Märkten beobachten. Die Auflösung von Management-Overlay wird beurteilt werden, wenn die Volatilität und Unsicherheit im makroökonomischen Umfeld sich gelegt haben.

5. Sensitivitätsanalyse

Die folgende Tabelle veranschaulicht den gewichteten erwarteten Kreditverlust sowie die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse, bei der die ECLs unter jedem Szenario mit einer Gewichtung von 100% gemessen werden. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf dem kalkulierten ECL von 79 Mio. € ohne Anwendung des Management-Overlays.

Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse variieren von einem ECL-Rückgang von 6 Mio. €, wenn das optimistische Szenario zu 100% gewichtet wird, bis zu einer ECL Erhöhung von 11 Mio. €, wenn das pessimistische Szenario zu 100% gewichtet wird.

in Mio. €	ECL inkl. Management Overlay	ECL exkl. Management- Overlay	ECL-Szenario-Änderungen		
			100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	159	79	-6	-3	11

in Mio. €	ECL inkl. Management Overlay	ECL exkl. Management- Overlay	ECL-Szenario-Änderungen		
			100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	179	79	-5	0	5

Zum Jahresende 2023 wird ein zusätzlicher ECL-Management-Overlay in Höhe von 80 Mio. € (2022: 100 Mio. €) gehalten, um die geopolitischen Unsicherheiten zu adressieren. Dieser Overlay würde den zusätzlichen ECL-Bedarf von 11 Millionen Euro abdecken, falls sich das pessimistische Szenario realisiert.

56 | Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann im Zusammenhang mit Trading- und mit Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten.

Die BAWAG P.S.K. hat einen klar definierten Marktrisikoappetit. Alle damit verbundenen Risiken (sowohl aus ökonomischer Sicht als auch in Bezug auf die Risiken in IFRS-Fair-Value-Bilanzierungskategorien – Gewinn- und Verlustrechnung sowie Sonstiges Ergebnis) werden auf Bankebene strategisch gesteuert. Alle Tochtergesellschaften der Bank halten grundsätzlich keine offenen Marktrisikopositionen, da das Kundengeschäft (z.B. Kredite und Einlagen), die Anlagebücher sowie die eigenen Emissionen gemäß der ALM-Hedging Policy vollständig abgesichert werden. Alle offenen Risikopositionen unterliegen der Genehmigung des strategischen Asset Liability Committee und werden separat gemessen und berichtet.

Die Hauptkomponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. sind Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko. Beide Risikoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie von Szenarienrechnungen gemessen und überwacht. Die bilanzielle Behandlung der Positionen wird zusätzlich in den Risikoreports berücksichtigt.

Das primäre Gremium für die Behandlung von Marktrisiken ist das strategische Asset Liability Committee (S-ALCO). Im monatlich stattfindenden S-ALCO werden alle strategischen zins-, fremdwährungs- und liquiditätsrisikobehafteten Geschäftsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf Risiko-, Ertrags- und Bilanzziele diskutiert und die gewünschte Bilanz- und

Risikostruktur wird unter Berücksichtigung von Zins-, Fremdwährungs- und Liquiditätslimiten für das Bankbuch generell festgelegt.

Marktrisiko im Handelsbuch

Die BAWAG P.S.K. führt kein aktives Handelsbuch. Derzeit sind keine Handelsaktivitäten für die gesamte Bank geplant.

Marktrisiko im Bankbuch

Die wesentlichen Komponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. resultieren aus Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko.

Zinsrisiko im Bankbuch

Das Zinsrisiko im Bankbuch ist der potenzielle Verlust, der sich aus Nettoveränderungen der Vermögenswerte und der künftigen Entwicklung des Nettozinsetrags infolge von ungünstigen Zinsentwicklungen ergibt.

Das Strategische Asset Liability Committee (S-ALCO) hat dem Bereich Treasury & Markets Zinsrisiko-Limite zugeteilt, um das Zinsänderungsrisiko im Sinne eines optimalen Risk/Return-Verhältnisses auf Bankebene zu steuern. Risk Modelling berichtet teilweise täglich, auf Bankebene monatlich an S-ALCO über Limitauslastung und Risikoverteilung.

Die durch das S-ALCO vorgegebene Zielzinsrisikostruktur wird durch den Bereich Treasury & Markets implementiert. Die BAWAG P.S.K. verwendet Zinssteuerungsderivate zur:

- ▶ Umsetzung der Zinsrisikostrategie im Rahmen der durch das S-ALCO definierten Vorgaben und Limite
- ▶ Steuerung der Sensitivität des Bewertungsergebnisses und der Neubewertungsrücklage
- ▶ Absicherung der ökonomischen Risikoposition unter Berücksichtigung der bilanziellen Abbildung

Die BAWAG P.S.K. wendet Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Derzeit werden folgende Fair-Value-Hedge-Accounting-Methoden zur Absicherung von Marktrisiken angewendet:

Micro-Fair-Value-Hedge

Absicherung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts. Die Entscheidung, welches Instrument in das Mikro-Hedge-Accounting aufgenommen wird, wird im Kontext der Gesamtzinsrisikoposition getroffen.

Portfolio-Fair-Value-Hedge („EU-Carve-out“)

Die BAWAG P.S.K. hat Sichteinlagen in Euro als ein Portfolio identifiziert, das gegen Zinsrisiken abgesichert werden soll. Diese Einlagen sind entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder unterteilt. Die BAWAG P.S.K. bestimmt aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag an Verbindlichkeiten, der dem Betrag entspricht, der als Basis für den Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesichert werden soll, wobei ein Bottom-Layer-Ansatz verwendet wird. Per 31.12.2023 waren 43% (2022: 39%) des Gesamtvolumens der Sichteinlagen dem Portfolio-Fair-Value-Hedge gewidmet.

Darüber hinaus werden vertraglich vereinbarte Zinsober- und/oder -untergrenzen, die in finanzielle Vermögenswerte (z.B. Darlehensforderungen oder Wertpapiere) und/oder Verbindlichkeiten (z.B. Spareinlagen) eingebettet sind, in eine Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung gewidmet, um diese Instrumente gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Zinsänderungen abzusichern. Die Entscheidung über den Betrag, der in die Bilanzierung der Fair-Value-Hedge-Beziehung einbezogen werden soll, wird unter Anwendung eines Bottom-Layer-Ansatzes und im Kontext der Steuerung der Zinsrisikoposition unter Einhaltung der definierten Limite getroffen.

Das Zinsrisiko wird anhand von Sensitivitäten basierend auf dem PVBP-Konzept gemessen. Der PVBP, der aus der Duration zinstragender Finanzinstrumente abgeleitet ist, gibt die Veränderung des Nettobarwerts infolge einer parallelen Verschiebung der Zinskurven um einen Basispunkt nach oben (0,01%) an. Die folgende Tabelle stellt die Zinsrisikosensitivitäten der Bank zum 31. Dezember 2023 anhand des PVBP-Konzepts dar:

Zinssensitivität – gesamtökonomische Risikoposition

31.12.2023 in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	-351	244	183	315	-31	-229	131
USD	-13	1	7	-8	-4	-10	-27
CHF	-31	6	5	-1	-4	-2	-27
GBP	-5	2	-1	1	1	–	-2
Sonstige Währungen	2	-11	-21	–	-2	–	-32
Summe	-398	242	173	307	-40	-241	43

31.12.2022 in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	1	82	-92	323	-380	-441	-507
USD	5	-29	2	-5	15	-3	-15
CHF	-20	11	12	–	–	-3	–
GBP	3	11	9	5	4	2	34
Sonstige Währungen	-3	-2	-1	–	–	–	-6
Summe	-14	73	-70	323	-361	-445	-494

Die durch Zinsänderungen bedingten Auswirkungen von Marktwertänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital werden separat berechnet, limitiert und beobachtet. Die Sensitivität der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2023 -185 Tsd. € (vgl. Jahresdurchschnitt 2023: +104 Tsd. € bzw. per 31. Dezember 2022: +310 Tsd. €). Für im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte beträgt die Sensitivität +10 Tsd. € (2022: +104 Tsd. €).

Im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) wird monatlich eine VaR-Berechnung auf Bankenebene durchgeführt.

Zinssensitivität – Szenarioanalysen

Die Darstellung unten illustriert die Zinssensitivität der gesamtökonomischen Risikoposition unter Anwendung paralleler Zinsänderungen von +/- 200 Basispunkten.

31.12.2023 in Mio. €	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	-43	-11	-4	-2	2	3	5	7
USD	5	2	1	0	0	-1	-2	-3
CHF	14	4	2	1	-1	-1	-2	-4
GBP	1	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	4	2	1	0	0	-1	-2	-4
Summe	-19	-3	0	-1	1	0	-1	-4

31.12.2022 in Mio. €	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	221	91	39	19	-18	-36	-74	-124
USD	-6	-4	-2	-1	1	2	4	7
CHF	4	1	0	0	0	0	1	2
GBP	-10	-5	-2	-1	1	2	5	10
Sonstige	2	1	0	0	0	0	-1	-1
Summe	211	83	35	17	-16	-31	-64	-107

Unter der Annahme einer konstanten Bilanz, Geschäftsmargen auf Basis aktueller Transaktionen, statischer Margen für Einlagen (vor anwendbaren 0%-Kundenzinsuntergrenzen) und Forward Sätzen zur Berechnung des Referenzzinssatzes der zugrundeliegenden Cashflows als Basisszenario, würde der Nettozinsertrag bei einer sofortigen parallelen Zinsverschiebung von +/- 200 Basispunkten eine Auswirkung von +36 Mio. EUR bzw. -132 Mio. EUR haben (2022: N/A).

Credit-Spread-Risiko im Bankbuch

Unter Credit-Spread-Risiko im Bankbuch wird das Risiko von fallenden Barwerten von Wertpapieren und Derivaten aufgrund einer Veränderung der Credit Spreads verstanden. Die Risikomanagement-Modelle in diesem Risikofaktor werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Credit-Spread-Risiko wird anhand von Sensitivitäten (PVBP-Konzept) gemessen. Der Credit-Spread-PVBP gibt die Veränderung des Nettobarwertes infolge einer parallelen Verschiebung der Credit Spreads um einen Basispunkt (0,01%) nach oben an. Die folgende Tabelle zeigt die gesamte Credit-Spread-Sensitivität der BAWAG P.S.K. sowie die Aufteilung nach den für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis relevanten Bilanzkategorien:

Credit-Spread-Sensitivität

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtportfolio	-2.439	-2.192
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-65	-7
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-663	-670
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.711	-1.515

Darüber hinaus werden monatlich die Risikokenngrößen Value-at-Risk und Expected Shortfall berechnet sowie Szenario-rechnungen durchgeführt.

Das Credit-Spread-Risiko wird auf Gesamtbankebene auch im Rahmen des ICAAP berücksichtigt bzw. limitiert und ist Bestandteil der gruppenweiten Stresstests.

Alle eingesetzten Modelle werden laufend kalibriert und zumindest jährlich durch Überprüfung der Annahmen und Backtestingverfahren validiert.

Fremdwährungsrisiko im Bankbuch

Die Höhe der offenen Fremdwährungspositionen im Bankbuch der Bank wird durch konservative Limite beschränkt, wodurch ein geringes Fremdwährungsrisiko im Bankbuch sichergestellt wird. Die Einhaltung der Limite wird täglich überwacht.

Folgende Tabelle stellt Sensitivitäten aus Fremdwährungen auf Basis der offenen Devisenposition dar. Aus Fremdwährungen resultiert für das Bewertungsergebnis keine signifikante Risikoposition.

in Tsd. €	USD		GBP		CHF		Sonstige Fremdwährungen	
FX-Veränderung (in %)	-1	1	-1	1	-1	1	-1	1
Einfluss	16	-16	38	-38	153	-153	-42	42

Zur Steuerung von Fremdwährungsrisiken wendet die BAWAG P.S.K. ebenfalls Hedge Accounting gemäß IAS 39 an.

Cash-Flow-Hedge

Das Fremdwährungsrisiko aus den zukünftigen Margeneinnahmen der Fremdwährungsportfolios der BAWAG P.S.K. wird durch die Implementierung des Cash-Flow-Hedges für FX-Margen mitigiert. Die BAWAG P.S.K. wendet einen Bottom-Layer-Ansatz an, bei dem definierte Beträge von Cashflows für einen bestimmten Zeitraum als abgesicherte Position ausgewiesen werden. Derzeit werden aus Margeneinnahmen resultierende Cashflows denominated in GBP, USD und CHF über FX-Termingeschäfte abgesichert. Es gelten die folgenden Zielabsicherungsquoten für zukünftige FX-Margen-Einnahmen:

- ▶ USD: 90% der Erträge aus USD-Credit-Spreads der nächsten 60 Monate
- ▶ GBP: 70% der Erträge aus GBP-Credit-Spreads der nächsten 36 Monate
- ▶ CHF: 70% der Erträge aus CHF-Credit-Spreads der nächsten 36 Monate

Die BAWAG P.S.K. wendet den Cash-Flow-Hedge auch für die Cross-Currency-Risiken an. Das abgesicherte Risiko ist das Fremdwährungsrisiko zukünftiger Cashflows von kapital- und indikatorbasierten Zahlungen („Referenzzinssatz“; z.B. Cashflows auf Basis des LIBOR-Satzes) des Fremdwährungsportfolios der BAWAG P.S.K.. Die BAWAG P.S.K. hat hier einen Bottom-Layer-Ansatz in Bezug auf den Nominal-/Tenorwert des Grundgeschäfts implementiert. Daher müssen die Beträge der abgesicherten Risiko- und Absicherungsinstrumente (Cross-Currency-Swaps) laufend angepasst und in Bezug auf Neugeschäft bis zu den dedizierten Bottom Layers verlängert werden, um die Absicherungsanforderungen der Bank zu erfüllen. Per 31.12.2023 waren etwa 90% (2022: 98%) des USD-Portfolios, 75% (2022: 78%) des GBP-Portfolios sowie 32% des CHF-Portfolios (2022: 90%) in das Cash-Flow-Hedge-Accounting gewidmet.

Net Investment Hedge

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich auch aus der Nettoinvestition der Bank in eine Tochtergesellschaft mit der funktionalen Währung CHF und in eine Tochtergesellschaft mit der funktionalen Währung USD. Das Risiko ergibt sich aus der Schwankung der Kassakurse zwischen dem CHF und dem EUR sowie zwischen dem USD und dem EUR, wodurch die Höhe der Nettoinvestition variiert.

Das abgesicherte Risiko bei der Absicherung der Nettoinvestition ist das Risiko einer Schwächung des CHF gegenüber dem EUR bzw. des USD gegenüber dem EUR, die zu einer Verringerung des Buchwerts der Nettoinvestition der Bank in die Tochtergesellschaft in der funktionalen Währung CHF bzw. USD führt.

Der volle Betrag bzw. ein Teil der Nettoinvestition der Bank in ihre Tochtergesellschaft in der funktionalen Währung CHF bzw. USD wird durch einen Devisen-Swap zwischen EUR und CHF bzw. EUR und USD abgesichert bzw. gemindert (Nominalwert: 45 Mio. CHF; 2022: 45 Mio. CHF) bzw. 161 Mio. USD; 2022: 108 Mio. USD). Die Devisen-Swaps werden als Sicherungsinstrumente für die Wertveränderungen der Nettoinvestition bestimmt, die auf Änderungen der EUR/CHF- und EUR/USD-Kassakurse zurückzuführen sind.

Die Strategie der Bank besteht darin, die Nettoinvestition bis zu 100% des Nettoinvestitionsbetrags abzusichern.

Konzentrationsrisiken

Alle wesentlichen Risikofaktoren werden über VaR-Modelle/Szenarioanalysen und Stresstests abgedeckt, die auf alle Handels- und Bankbuchpositionen angewendet werden. Instabilitäten der Korrelationen, die zu einer Überschätzung der Diversifikationseffekte führen können, werden dadurch berücksichtigt, dass nur Korrelationen innerhalb ausgewählter Risikofaktoren (Zinsen, Wechselkurse, Volatilitäten) sowie (nach umfassender empirischer Analyse) auch zwischen Zinsrisiko im Bankbuch und Credit-Spread-Risiko berücksichtigt werden, darüber hinaus aber keine Diversifikation angenommen wird. Stresstest-Ergebnisse werden ebenso in verschiedene Risikofaktoren unterteilt, errechnet, berichtet und limitiert, um Korrelationen innerhalb eines Risikofaktors identifizieren zu können.

57 | Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen (dispositives Liquiditätsrisiko) oder diese Verpflichtungen nur mit höheren Refinanzierungskosten (strukturelles Liquiditätsrisiko) erfüllen zu können. Zum Liquiditätsrisiko gehört ferner das Risiko, dass Transaktionen nicht geschlossen oder verkauft werden können oder dies aufgrund unzureichender Markttiefe oder aufgrund von Marktunterbrechungen (Marktliquiditätsrisiko) nur mit Verlust möglich ist. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der BAWAG P.S.K. besteht darin, sicherzustellen, dass die Bank ihre Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann, und das Liquiditätsrisiko innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Liquiditätsrisikomanagement

Im Einklang mit dem Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der EZB hat die BAWAG Group einen jährlichen Prozess zur Beurteilung der internen Liquiditätsadäquanz (ILAAP) implementiert, der die Grundlage für die gruppenweite Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken bildet.

Der Vorstand legt die Liquiditätsrisikostategie sowie den allgemeinen Liquiditätsrisikoappetit fest und überprüft und genehmigt mindestens einmal jährlich den ILAAP sowie die gruppenweiten Limits und die Fundingspläne.

Das wichtigste Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit Liquiditätsrisiken ist das Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO), in dem alle Vorstandsmitglieder vertreten sind. Das S-ALCO wird mindestens einmal im Monat über die Leistung im Vergleich zu den Risikokennzahlen informiert.

Treasury ist beauftragt, die Liquiditäts- und Finanzierungsposition zu steuern. Risiko-Controlling fungiert als unabhängige Risikokontrollfunktion und ist für die Überprüfung des ILAAP-Rahmens verantwortlich.

Liquiditätsstrategie

Einlagen von Retail- und Firmenkunden bilden seit Jahren den Kern der Refinanzierungsstrategie der BAWAG P.S.K. und werden auch in Zukunft die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bilanz darstellen. Die kontinuierliche Verlagerung der BAWAG Bank-Aktiva auf besicherte Produkte erhöht auch die Flexibilität der Bank auf den Märkten für besicherte Finanzierungen. Folglich gewinnt die Refinanzierung über Pfandbriefe im gesamten Refinanzierungsmix an Bedeutung.

Liquiditätssteuerung

Die Steuerung der Liquiditätsposition erfolgt auf Bankebene.

Die kurzfristige Steuerung basiert auf einer täglich erstellten 30-Tage-Liquiditätsvorschau, die ein genaues Monitoring und das Management der kurzfristigen Liquiditätsposition ermöglicht.

Für die mittelfristige Steuerung wird monatlich eine Liquiditätsvorschau für die nächsten 15 Monate erstellt und an das S-ALCO berichtet. Im Rahmen des Prognoseprozesses, der Szenarioanalysen für geplante Maßnahmen und Annahmen zum Kundenverhalten berücksichtigt, wird die Entwicklung aller wichtigen Liquiditätsrisikokennzahlen auf Grundlage der zugrunde liegenden Geschäftspläne prognostiziert, um die Einhaltung des allgemeinen Risikoappetits sicherzustellen.

Die langfristige Steuerung der Liquidität wird im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für die kommenden fünf Jahre durchgeführt. Zusätzlich werden strategische Maßnahmen während des Jahres analysiert.

Liquiditäts-Stresstests

Liquiditäts-Stresstests und Szenarioanalysen werden angewendet, um die Liquiditätsrisikoposition der BAWAG P.S.K. zu bewerten, die Risikolimits festzulegen und die Liquiditätspuffer zu kalibrieren. Sie ergänzen das operative Liquiditätsmanagement und die mittel- bis langfristige Liquiditätsstrategie.

Stresstests werden sowohl auf Bank- als auch auf Tochterunternehmensebene durchgeführt und decken Szenarien ab, die sich in Länge und Schweregrad unterscheiden (systemischer Stress, idiosynkratischer Stress, kombinierter Stress). Die Ergebnisse der Stresstests werden monatlich an das S-ALCO berichtet.

Liquiditätspuffer

Die BAWAG P.S.K. hält einen Liquiditätspuffer, um unerwartete Liquiditätsabflüsse in einem Stressszenario abzudecken. Der Liquiditätspuffer stellt daher eine vorbeugende Maßnahme gegen das Liquiditätsrisiko dar. Der Liquiditätspuffer besteht aus einem Portfolio liquider Aktiva, mit dem in Stresssituationen liquide Mittel generiert werden können, um die Illiquidität der Bank zu verhindern. Der Liquiditätspuffer der BAWAG P.S.K. beinhaltet nur Vermögenswerte, die innerhalb von 30 Tagen mit niedrigem Ausführungsrisiko liquidiert werden können. Die Marktliquidität des Liquiditätspuffers wird regelmäßig überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Liquiditätspuffers auf Basis von Marktwerten unbelasteter Aktiva nach Berücksichtigung eines komponentenspezifischen Haircuts.

Zusammensetzung des Liquiditätspuffers

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bei der Notenbank eingelieferte Kreditforderungen	12.166	11.744
Für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Wertpapiere	1.937	1.059
Sonstige für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Aktiva	1.499	59
Kurzfristiger Liquiditätspuffer	15.602	12.862
Sonstige marktfähige Wertpapiere	2.375	2.142
Summe	17.977	15.003

Fälligkeitsanalyse der vertraglichen undiskontierten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten

31.12.2023 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nichtderivate Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-2.312	-457	-598	-463	-204	-590
Einlagen von Kunden	-33.486	-29.172	-604	-1.890	-1.341	-478
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-15.853	-137	-195	-210	-7.486	-7.825
Zwischensumme	-51.651	-29.766	-1.398	-2.562	-9.030	-8.894
Derivate Verbindlichkeiten						
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-1.831	-1.831	-	-	-	-
Summe	-56.295	-31.671	-1.639	-3.081	-10.245	-9.657

31.12.2022 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nichtderivate Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-7.017	-264	-23	-4.919	-1.185	-626
Einlagen von Kunden	-34.360	-31.927	-522	-897	-928	-87
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-12.540	-126	-88	-232	-3.828	-8.266
Zwischensumme	-53.918	-32.317	-633	-6.049	-5.941	-8.979
Derivate Verbindlichkeiten						
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-2.235	-2.235	-	-	-	-
Summe	-60.132	-34.601	-752	-6.668	-8.005	-10.106

Die obige Tabelle zeigt die konsolidierten nominellen (nicht diskontierten) Cashflows inklusive Zinszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten. Als Basis der Zuordnung in das entsprechende Laufzeitband dienen die vertraglichen Fälligkeiten. Die täglich fälligen Sichteinlagen wurden gesamthaft dem ersten Laufzeitband zugeordnet. Bei Kündigungsrechten wurde das Laufzeitende auf den Tag des nächsten Kündigungstermins bezogen.

Das Jahr 2023 war durch eine solide Liquiditätsausstattung sowie stabile Kernrefinanzierungsquellen und eine ausgewogene Finanzierungsstruktur, mit Privatkunden, welche den größten Anteil der Finanzierung bereitgestellt haben, geprägt. Angesichts der Stabilität von Privatkundeneinlagen, die sich während der COVID-19-Krise und des Ausbruchs der Russland-Ukraine-Krise erwiesen hat, konzentriert sich die Finanzierungsstrategie weiterhin auf diese Finanzierungsquelle.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 580 Mio. € (nach Rückzahlung von 2,0 Mrd. € im Januar 2023 und 2,8 Mrd. € im Juni 2023). Neben der stabilen Einlagenbasis hat die BAWAG P.S.K. im Laufe des Jahres 2023 erfolgreich hypothekarisch und öffentlich besicherte Wertpapiere im Wert von 2,2 Mrd. € (Jänner 870 Mio. €; 140 Mio. CHF im Februar; 180 Mio. CHF und 75 Mio. € im April; 750 Mio. € und 125 Mio. CHF im Mai), 400 Mio. € nachrangige Anleihen und 710 Mio. € Senior-unsecured-Anleihen platziert, was erneut den guten Kapitalmarkt-zugang der BAWAG P.S.K. und die positive Wahrnehmung bei den Investoren unter Beweis stellte.

58 | Operationelles Risiko

Operationelles Risiko existiert in nahezu allen Transaktionen und Tätigkeiten eines Unternehmens und wird definiert als die Gefahr von Verlusten, die durch Unangemessenheit und Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse entsteht. Die Definition des operationellen Risikos umfasst explizit Rechtsrisiken, Compliance-Risiken, Modellrisiken, Betrugsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken, Verhaltensrisiken sowie Third-Party-Risiken, Outsourcing-Risiken und Informations- und Kommunikationsrisiko. Informations-/Cybersicherheit und der Schutz einschließlich der angemessenen Nutzung von Kundendaten bleiben wichtige Faktoren, um das Vertrauen der Kunden zu erhalten.

Governance

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Grundlage der Governance für operationelle Risiken. Das Management von operationellen Risiken erfolgt durch etablierte gruppenweite Prozesse zur Verlustdatensammlung über OpRisk Monitor (ORM), ein jährliches Risk Control Self-Assessment (RCSA) für alle Bereiche und Tochtergesellschaften, eine einheitliche Wesentlichkeits- und Risikobewertung von Outsourcing-Aktivitäten, einen fundierten Produkteinführungsprozess (PIP) inkl. ESG-Stellungnahme sowie monatlichen Key-Risk-Indikatoren. Bei Überschreitung definierter Schwellenwerte (bspw. roter KRI oder Identifizierung von hohen Risiken) werden verpflichtende Maßnahmen zur Risikominderung vereinbart und überwacht. Darüber hinaus arbeitet die BAWAG P.S.K. kontinuierlich an der Verstärkung der Abwehr von Cyberattacken. Der gewählte Sicherheitsansatz orientiert sich an den regulatorischen Anforderungen und der festgelegten Sicherheitspolitik. Eine konsistente Richtlinie und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem (inklusive automatisierter Kontrollen, eingebettet in die IT-Infrastruktur) sowie ein Sicherheitskontrollsystem mit einer Vielzahl von organisatorischen und technologischen Maßnahmen sind zur Steuerung und Minderung des operationellen Risikos der BAWAG P.S.K. etabliert.

Risikoidentifikation, -bewertung und -minderung

Die aus dem operationellen Risiko resultierenden Verluste werden in einer zentral verwalteten webbasierten Datenbank innerhalb klar definierter Regeln und Prozesse gesammelt. Die gesammelten Daten werden analysiert, um Muster/Cluster und fehlerhafte Prozesse zu identifizieren.

Mittels RCSA-Rahmenwerkes identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen innerhalb eines einheitlichen Rahmens jährlich ihre wesentlichen Prozesse, operationellen Risiken, die Risiken einer etwaigen Missachtung von regulatorischen Vorschriften und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von potentiellen Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotenzial ein definiertes Limit, müssen geeignete Maßnahmen verpflichtend eruiert werden.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) sind als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Rot/Gelb/Grün). Für KRIs mit Status Rot ist die Definition und Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

§ 39 Abs. 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken („BWG Compliance“).

Die Identifikation und Bewertung der potentiellen Risiken und Maßnahmen bei Ad-hoc-Themen erfolgt durch klar definierte Prozesse insbesondere für Auslagerungen und Produkteinführungen.

Die BAWAG P.S.K. investiert weiterhin in die Sensibilisierung der Mitarbeiter sowie in die Belastbarkeit und Sicherheit der Systeme, um sicherzustellen, dass Kundendaten – trotz des rasanten Wandels der technologischen Trends – sicher bleiben. Darüber hinaus konzentriert sich die Bank auch auf die Unterstützung von Lieferanten bei der Erfüllung der jeweiligen Anforderungen an die Cybersicherheit in unserer Lieferkette.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über aktuelle OpRisk-Entwicklungen sowie Aktivitäten zum Schutz und zur Bewertung der Cybersicherheit im Non-Financial Risk and ESG Committee (NFR & ESGC).

Risikoquantifizierung

Die BAWAG P.S.K. verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Bankebene den Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet.

Für ICAAP-Zwecke wird mittels eines standardisierten Modells die normative und ökonomische Perspektive für operationelle Risiken berechnet. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für OpRisk (SMA), gemäß der Definition in Basel III „Finalisierung der Post-Krisen-Reformen“. Der SMA wird auf der Grundlage des Geschäftsindikators, der Geschäftsindikatorekomponente und des internen Verlustmultiplikators berechnet. Die verwendete Berechnungsmethode wird exakt gemäß den Richtlinien angewendet und deckt den erwarteten und den unerwarteten Verlust ab.

Die normative Sichtweise basiert auf den GuV-Auswirkungen und qualitativen Szenarien auf der Grundlage der historischen OpRisk-Verluste und der Berücksichtigung der Geschäftsstrategie.

59 | ESG-Risiko

ESG-Risiken sind Umwelt-, Sozial- oder Unternehmensführung-Ereignisse oder Bedingungen, deren Eintritt erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage oder den Ruf eines Unternehmens hat oder haben kann.

Die BAWAG hat ein Rahmenwerk entwickelt, um die Wesentlichkeit von Klima- und Umweltrisiken im Rahmen des jährlichen Risikoidentifikationsprozesses zu bewerten. Die Ergebnisse fließen in den ICAAP-Prozess ein und lösen (falls erforderlich) Managementmaßnahmen in Bezug auf Risikostrategie und Risikobereitschaft, Zeichnungsstandards und Limits (z.B. Konzentrationen in Branchen oder klimasensiblen Regionen) aus. Insgesamt sind Exposures in mäßig hoch bis hoch risikoreichen ESG-Branchen und Ländern niedrig und es gibt ein geringes Engagement in der Öl- und Gasindustrie oder anderen fossilen Brennstoffen.

Die Verwaltung eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist das Hauptelement für die Aufrechterhaltung eines geringen Engagements gegenüber potentiellen ESG-Risiken. Zusätzlich als Teil unseres Governance-Rahmens ist das ESG-Risikomanagement in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und

gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen, bei der Bewertung von Kreditprolongationen usw. Diverse Initiativen wie Lernprogramme, Newsletter, usw. unterstützen die Verankerung des Themas innerhalb der Organisation.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen in Bezug auf ESG sind umfangreich und entwickeln sich sehr schnell. Es wird jedoch von der BAWAG P.S.K. erwartet, dass sie die umfassenden regulatorischen Anforderungen innerhalb vorgegebener Fristen und nach den verfügbaren Methoden und Standards, die in der gesamten Branche angewandt werden, erfüllt.

Die BAWAG P.S.K. ist bestrebt, die negativen Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit zu verringern und den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft zu unterstützen. ESG untermauert die Strategie der BAWAG P.S.K. und fördert verantwortungsvolles, nachhaltiges und profitables Wachstum.

In dem ESG-Rahmenwerk befinden sich Schlüsselergebnisse, wobei die größte Herausforderung nach wie vor die Verfügbarkeit von Kundendaten ist, was sich auf den gesamten Bankensektor auswirkt. Die aktuelle ESG-Position lässt sich wie folgt beschreiben:

- ▶ **ESG-Integration in der Organisation:** Eine definierte Organisationseinheit, die für ESG-Risiken verantwortlich ist, wird von nominierten ESG-SPoCs in relevanten Bereichen und allen Tochtergesellschaften unterstützt. Ausschussstrukturen auf Aufsichtsrats- und Vorstandsebene sowie auf der operativen Arbeitsebene wurden implementiert und bilden eine umfassende Basis für das Management von ESG-Risiken. Das ESG-Risikomanagement ist in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen usw. Die BAWAG P.S.K. stellt sicher, dass die erforderlichen Fähigkeiten und eine gute Unternehmensführung vorhanden sind.
- ▶ **Sensibilisierung und Schulung:** Zahlreiche Aufklärungsmaßnahmen wie Großveranstaltungen, Newsletter, Selbstlernprogramme und vieles mehr stellen sicher, dass die Strategie für das ESG-Risikomanagement in der gesamten Organisation anerkannt und praktiziert wird.
- ▶ **Definition einer allgemeinen ESG-Strategie mit konkreten Zielen für 2025:** ESG-Ziele wurden in die Geschäfts- und Risikostrategie integriert. Ein separates ESG-Rahmenwerk und eine separate Richtlinie wurden beschlossen, und ESG-bezogene Überlegungen waren Teil der Geschäftsplanung. Eine weiter verbesserte ESG-Strategie wurde mit Jahresende 2023 definiert. Unsere Ziele sind die Reduktion unserer CO₂-Emissionen (Scope 1&2) um mehr als 50%, Steigerung des Frauenanteils im Senior Leadership Team und im Aufsichtsrat sowie die Ausweitung unseres Green-Lending-Portfolios.
- ▶ **Internes Reporting:** Funktion und Infrastruktur zur Datenerfassung werden kontinuierlich verbessert und die Einführung einer automatisierten Schnittstelle für die Erfassung von Energieausweisen weiterentwickelt. Spezielle ESG-Berichte wurden regelmäßiger Bestandteil des Non-Financial Risk & ESG-Committee, ESG-Steering Committee, Enterprise Risk Meeting, Aufsichtsrat wie auch Management Board. Die Reports beinhalten ESG-KPIs, aktuelle wie auch geplante Projekte und ihren Status wie auch die letzten Resultate von finanzierten Emissionen.
- ▶ **Externes Reporting:** Im ersten Halbjahr 2023 ist die BAWAG P.S.K. der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten und legt die finanzierten Emissionen erstmals im Rahmen des Corporate Social Responsibility Reporting offen.
- ▶ **Risikomessung:** Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen des übergreifenden Risk Self Assessment (RSA) bewertet. Internes Kapital wird dem ESG-Risiko in der ICAAP-Bewertung und im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zugewiesen. Im Rahmen der internen Stresstests wurde ein spezielles ESG-Szenario definiert. Innerhalb des Portfoliosteuerungsrahmens der BAWAG P.S.K. werden Sektoren und Länder mit hohem ESG-Risiko entsprechend begrenzt, wobei ein sehr geringes Engagement in ESG-Branchen mit hohem Risiko und ein geringes Engagement in der Öl- und Gasindustrie aufrechterhalten wird.

- **Corporates, Real Estate & Public Sector:** Branchenbezogenes ESG-Risiko getrieben hauptsächlich durch Übergangsrisiken, z.B. Branchen, die vor Herausforderungen stehen, sich an die Null-Emissions-Ziele anzupassen. Insgesamt ist das ESG-Branchenrisiko gering bis moderat, mit geringen risikoreichen Engagements. Die Engagements in eingeschränkten (E) und unzulässigen (U) Branchen sind sehr gering. Insbesondere das Management eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist in dieser Hinsicht von wesentlicher Bedeutung. Unser Risikoappetit für Branchen mit hohem Übergangsrisiko ist gering, was zu konstant niedrigen Engagements im Laufe der Jahre geführt hat (einschließlich des geringen Engagements im Energiekomplex).

in Mio. €	Untersagt/ Eingeschränkt	Exposure		in %	
		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2023
Glücksspiel	U	177	194	<0,4%	<0,4%
Tierversuche (nicht-medizinisch)	U	–	21	–	<0,1%
Abbau von Öl/Teersand	U	2	1	<0,1%	<0,1%
Sonstige	U/E	–	–	–	–
Summe		179	216	<0,3%	<0,4%

- **Retail & SME:** Die BAWAG P.S.K. ist in entwickelten Märkten mit hohen gesetzlichen und ökologischen Standards tätig. Nach der Emission des ersten Green-Benchmark-Bonds im Jahr 2021 wurde die Emissionstätigkeit von Green Bonds auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Die Emissionserlöse dieser Anleihen dienen der Finanzierung von energieeffizientem Wohnbau gemäß den in dem delegierten Rechtsakt zur EU-Taxonomie definierten Standards. Für Retail Mortgages werden vor allem ESG-relevante Daten mit einem neuen intern entwickelten Tool in einem laufenden Prozess gesammelt.

60 | Sonstige Risiken

Im Folgenden wird auf jene sonstigen Risiken eingegangen, die im Rahmen der Risikoinventur mit Kapital unterlegt wurden.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist definiert als der potentielle Imageschaden oder Schaden des Ansehens der Bank in der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber/Kreditgeber, Mitarbeiter, Kunden, Presse etc.) hinsichtlich Kompetenz, Integrität und Zuverlässigkeit. Für die Quantifizierung des Reputationsrisikos verfolgt die Bank einen kombinierten Ansatz – in einem ersten Schritt wird für die Messung eines potentiellen Risikos auf der Aktivseite ein vereinfachtes VaR-Model herangezogen. In einem zweiten Schritt werden für die Berechnung zur Abdeckung eines potentiellen Gesamtrisikos der Abfluss von Spareinlagen und ein damit verbundener höherer Refinanzierungsbedarf sowie folglich steigende Refinanzierungskosten (Passivseite) berücksichtigt. Da die Bank davon ausgeht, dass die Passivseite wesentlich sensibler auf Reputationsrisiken reagiert, wurde eine entsprechende Gewichtung der Quantifizierungsergebnisse vorgenommen.

Die BAWAG P.S.K. vermeidet das Auftreten von Reputationsrisiken aktiv durch eine solide Risikomanagementkultur, die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements und die Einhaltung interner und externer Vorschriften. Darüber hinaus hat die Bank ein solides Beschwerdemanagement eingerichtet und verfolgt aufmerksam potentielle Betrugsfälle und andere operationelle Risikoereignisse, die die öffentliche Wahrnehmung beeinträchtigen könnten.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst mögliche Marktwertveränderungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften, mögliche Abschreibungserfordernisse des Beteiligungsansatzes sowie eine geringe Profitabilität der nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen. Nicht unter das Beteiligungsrisiko fallen konsolidierte operative Banktöchter, da deren Risiken differenziert nach den spezifischen Risikoarten ermittelt werden und daher bereits unter diesen berücksichtigt sind. Das Beteiligungsrisiko wird als nicht wesentlich klassifiziert.

Der jährlich durchgeführte Wertminderungstest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze im Portfolio der BAWAG P.S.K.. Die Wertminderungstests werden hauptsächlich auf der Basis der von den Geschäftsleitern der einzelnen Gesellschaften erstellten Planrechnungen (Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzvorschau, Cashflow-Planung) zukünftiger Perioden erstellt. Die aus den Planrechnungen ermittelten Ergebnisse werden mit risikoadjustierten Diskontierungszinssätzen abgezinst. Der anteilige Unternehmenswert, basierend auf dem Beteiligungsausmaß der BAWAG P.S.K., wird mit dem Beteiligungsbuchwert verglichen.

Zusätzlich zu der oben dargestellten Vorgehensweise gibt es vereinfachte Verfahren bei Kleinstbeteiligungen bzw. wenn der Buchwert durch das anteilige Eigenkapital oder durch sonstige Wertindikatoren, wie z.B. bei Immobiliengesellschaften durch den Substanzwert, gedeckt ist. Das Ergebnis des Wertminderungstests wird vom Kreditrisikomanagement bestätigt.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Geschäftsstrategie der Bank die Entwicklung von externen Faktoren nicht angemessen widerspiegelt, nicht effektiv umgesetzt wird oder nicht rechtzeitig auf das externe Umfeld oder auf Veränderungen im Verhalten und in den Erwartungen der Stakeholder reagiert. Die Bank ist aufgrund des sich verändernden regulatorischen und wettbewerbsorientierten Umfelds im Finanzdienstleistungssektor erheblichen Risiken ausgesetzt. Die Bank ist bestrebt, eine aktive Rolle bei der derzeitigen Transformation der europäischen Bankenbranche zu spielen. Österreich, als unser Kernmarkt, bildet die Basis für weiteres organisches und anorganisches Wachstum in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA. Der Multimarken- und Multikanal-Vertriebsansatz in Verbindung mit dem gezielten Einsatz von Analytik gewährleistet, dass Produktangebote frühzeitig an verändertes Kundenverhalten und veränderte Bedürfnisse angepasst werden. Die Bank bewertet und überwacht die Implikationen von neuen Produktangeboten, des Eintritts in neue Märkte und von anderen Geschäftsinitiativen in Bezug auf das Geschäftsrisiko als Teil des Planungsprozesses und in Form von Stresstestszenarien.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko resultiert aus einer negativen Wertveränderung bzw. einem negativen Erlös aus eigenen Immobilien für die BAWAG P.S.K.. Im Rahmen des Risk-Self-Assessment-Prozesses wird das Immobilienportfolio der Bank hinsichtlich seiner Vermögenswerte sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien detailliert analysiert und mit den zuständigen Risikomanagern besprochen, ob innerhalb des kommenden Jahres Verluste zu erwarten sind.

Pensionsrisiko

Das Pensionsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Pensionsrückstellungen nicht ausreichend hoch sind, um potenzielle Verluste aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Pensionen und einem bestimmten Zielwert abzudecken, der sich auf eine bestimmte Wiederveranlagungsrate, Pensionszahlung oder Lebenserwartung beziehen könnte. Die Pensionsrückstellungen der Bank werden von einem externen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. Alle verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und werden an erwartete Änderungen angepasst.

Der Abzinsungsfaktor basiert auf den aktuellen Zinssätzen. Risiken, die sich aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors ergeben, werden bei der Berechnung des Marktrisikos berücksichtigt.

Zu den Hauptrisiken für die Bank in Bezug auf Pensionsverpflichtungen gehören neben dem Zinsrisiko auch Gehaltssteigerungen, die höher als erwartet ausfallen, sowie Änderungen der demografischen Annahmen.

Bei der Mehrzahl der neuen Pensionspläne handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, bei denen das endgültige Risiko bei einer Pensionskasse liegt. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beziehen sich größtenteils auf Pensionspläne, die in der Vergangenheit implementiert wurden, und die Mehrheit der Begünstigten befindet sich bereits im Ruhestand. Daher besteht nur ein begrenztes Risiko, dass Gehaltserhöhungen für aktive Mitarbeiter einen Einfluss auf die Rückstellung haben.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ÖSTERREICHISCHEM RECHT

61 | Treuhandvermögen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Treuhandvermögen	159	166
Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Forderungen an Kunden	159	166
Treuhandverbindlichkeiten	159	166
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	159	165

62 | Wertpapieraufgliederung nach BWG

Nachstehende Tabellen gliedern die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 (Werte nach IFRS):

in Mio. €	Nicht börsennotiert	Gesamt	Börsennotiert Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Andere Bewertungen	BAWAG P.S.K. Summe 2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.756	3.626	1.460	2.166	6.382
Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere	207	11	–	11	218
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und sonstige Anteile	179	–	–	–	179
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	16	–	–	–	16
Summe Wertpapiere	3.158	3.637	1.460	2.177	6.795

in Mio. €	Nicht börsennotiert	Gesamt	Börsennotiert		BAWAG P.S.K. Summe 2022
			Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Andere Bewertungen	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.015	3.790	1.669	2.121	5.805
Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere	232	3	–	3	235
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und sonstige Anteile	230	–	–	–	230
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	26	–	–	–	26
Summe Wertpapiere	2.503	3.793	1.669	2.124	6.296

Die in den Tabellen ausgewiesenen Wertpapiere sind im Wesentlichen dem Anlagevermögen zuzurechnen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag lt. § 56 Abs. 2 BWG betrug 18 Mio. € (2022: 25 Mio. €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag lt. § 56 Abs. 3 BWG betrug 57 Mio. € (2022: 51 Mio. €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert lt. § 56 Abs. 4 BWG betrug 0 Mio. € (2022: 0 Mio. €).

Im Jahr 2024 werden 132 Mio. € an eigenen Emissionen und 540 Mio. € an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig. Im Jahr 2023 wurden 287 Mio. € an eigenen Emissionen und 713 Mio. € an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

Ergänzungs- und Nachrangkapitalverbindlichkeiten werden großteils in verbriefter Form als Wertpapier begeben. Die Wertpapiere sind endfällig und teilweise mit vorzeitigen Kündigungsrechten ausgestattet. Ergänzungs- und Nachrangkapitalanleihen werden großteils an heimische und internationale Großinvestoren verkauft, in der Vergangenheit gab es auch Platzierungen an Privatkundenpublikum.

Der durchschnittliche gewichtete Nominalzinssatz von Ergänzungs- und Nachrangkapitalanleihen der BAWAG P.S.K. AG per 31. Dezember 2023 beträgt 4,87% (2022: 4,37%) und die durchschnittliche Restlaufzeit liegt bei 8,3 Jahren (2022: 4,4 Jahre).

63 | Erhaltene Sicherheiten

Die BAWAG P.S.K. hat aus ihren Geschäftsbeziehungen verschiedene Arten von Sicherheiten erhalten. Zur Verringerung des Kreditrisikos aus derivativen Geschäften hat die Bank Sicherheiten (Collateral Deals) in Höhe von 287 Mio. € (2022: 315 Mio. €) erhalten sowie Sicherheiten (Collateral Deals) in Höhe von 621 Mio. € (2022: 1.010 Mio. €) geleistet. Die nachfolgende Tabelle enthält keine Sicherheiten für Derivate.

in Mio. €	Gesicherte bilanzierte Forderungen	Gesicherte außerbilanzielle Forderungen	Summe 2023
Finanzielle Sicherheiten			
Aktien	72	–	72
Bareinlagen	136	399	535
Schuldverschreibungen	1	–	1
Immobilien			
Gewerbliche Immobilien	531	5	536
Private Immobilien	10.734	86	10.820
Persönliche Sicherheiten			
Garantien	4.129	11	4.140
Kreditderivate	189	–	189
Andere Formen der Besicherung			
Lebensversicherungen	9	1	10
Erhaltene Sicherheiten	15.801	502	16.303

64 | Personalstand

Kopfzahl – Angestellte

	31.12.2023	31.12.2022
Stichtagsbezogene Mitarbeiteranzahl	3.088	3.299
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	3.170	3.432

Vollzeitäquivalente – Angestellte

	31.12.2023	31.12.2022
Stichtagsbezogene Mitarbeiteranzahl	2.690	2.850
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2.747	2.958
Anzahl aktiver Mitarbeiter ¹⁾	2.467	2.552

1) Exklusive Mitarbeitern in jeglicher Form von Karenz und Mitarbeitern, die eine Vereinbarung im Rahmen eines Sozialplanes eingegangen sind.

65 | Länderbezogene Berichterstattung

	Umsatzerlöse aus Geschäfts- vorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzern- internen Transaktionen mit anderen Steuerhoheits- gebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungs- mitteln und Zahlungsmittel äquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Effektiver Steuersatz ohne Berück- sichtigung latenter Steuern	Anzahl der Mitarbeiter- den in VZÄ
2023								
Österreich	1.349,1	8,8	853,8	247	-52,4	-201,4	23,6%	2.321
Frankreich	15,7	-10,1	9,8	-	-	-	0,0%	-
Deutschland	101,6	14,4	47,3	18	-12,2	-14,4	30,3%	291
Groß- britannien	28,2	-1,7	3,0	57	-1,5	-1,1	37,4%	27
Irland	-	-	-0,8	-	0,0	-	0,0%	12
Niederlande	0,7	-0,0	0,0	-	-0,0	-0,0	79,9%	2
Schweiz	14,2	-0,0	4,8	2	-0,9	-0,8	16,4%	29
Vereinigte Staaten	24,3	-2,0	6,1	1	-8,6	-1,8	29,7%	8
Zwischen- summe	1.533,9	9,4	924,1	326	-75,5	-219,5	23,8%	2.690
Überleitung	-	-	-2,5	-	-	-		-
Summe	1.533,9	9,4	921,6	326	-75,5	-219,5	23,8%	2.690

	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzern-internen Transaktionen mit anderen Steuerhoheitsgebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel äquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Effektiver Steuersatz ohne Berücksichtigung latenter Steuern	Anzahl der Mitarbeitenden in VZÄ
2022								
Österreich	1.125,4	46,4	386,6	265	-74,9	-72,7	18,8%	2.452
Frankreich	12,1	-	7,5	-	-	-	0,0%	-
Deutschland	118,3	-0,3	13,9	19	-14,6	-16,6	119,8%	333
Großbritannien	47,3	-1,9	16,1	65	-6,1	-5,0	31,3%	26
Irland	-0,0	-	-1,9	-	-	-	0,0%	-
Niederlande	-	-0,0	-0,0	-	-	-	0,0%	-
Schweiz	12,6	-	3,2	1	-1,0	-0,8	26,0%	26
Vereinigte Staaten	15,3	-2,9	2,5	1	-	-0,5	19,7%	13
Zwischen-summe	1.331,0	41,3	428,0	352	-96,5	-95,7	22,4%	2.850
Überleitung	-	-	13,1	-	-	-		-
Summe	1.331,0	41,3	441,1	352	-96,5	-95,7	21,7%	2.850

Die Namen der ansässigen Unternehmen sind in Note 47 zu finden. Die Haupttätigkeiten der Organisation sind in Note 1 und der Segmentberichterstattung zu finden. Grundlage der Berechnung der Anzahl der Mitarbeitenden sind die Vollzeit-äquivalente zum 31.12.2023 bzw. 31.12.2022.

Die BAWAG P.S.K. hatte im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum keine Offshore-Jurisdiktionen nach der EU-Liste: www.consilium.europa.eu/media/52208/st12519-en21.pdf Annex I.

Die Abweichungen zwischen den nominellen Steuersätzen und den tatsächlichen Steuerquoten der einzelnen Länder resultieren im Wesentlichen aus der Gruppenbesteuerung, der steuerlichen Verlustverwertung, Effekten im Rahmen der Bilanzierung sowie latenten Steuern und Steuern aus Vorperioden.

66 | Handelsbuch

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Derivate im Handelsbuch (Nominale)	18	-
Handelsbuch Volumen	18	-

67 | Geografische Märkte

Die Bruttoerträge der BAWAG P.S.K. zeigen folgende regionale Gliederung nach IFRS 8:

in Mio. €	Österreich	Westeuropa ¹⁾	Nordamerika	Übrige Welt	Summe 2023
Zinsen und ähnliche Erträge	1.563,7	565,8	436,1	80,1	2.645,7
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1,8	0,0	0,6	0,0	2,4
Provisionserträge	346,3	44,5	0,3	1,8	392,9
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-12,9	-18,9	11,9	0,0	-19,9
Sonstige betriebliche Erträge	29,2	40,2	0,0	0,0	69,4

1) Inklusive Deutschland.

in Mio. €	Österreich	Westeuropa ¹⁾	Nordamerika	Übrige Welt	Summe 2022
Zinsen und ähnliche Erträge	595,3	387,1	281,8	46,0	1.310,2
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	-0,7	12,3	4,4	0,0	16,0
Provisionserträge	340,9	46,3	0,1	1,7	389,0
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-16,0	18,4	-13,3	-2,3	-13,2
Sonstige betriebliche Erträge	48,2	39,7	0,0	0,0	87,9

1) Inklusive Deutschland.

68 | Sonstige erforderliche Angaben nach BWG und UGB

Der Bilanzansatz der Grundstücke und Gebäude beinhaltet einen Buchwert der Grundstücke in Höhe von 4 Mio. € (2022: 4 Mio. €).

In der Bilanz zum 31. Dezember 2023 werden abgegrenzte Zinsen für Ergänzungskapitalanleihen in Höhe von 6 Mio. € (2022: 9 Mio. €) ausgewiesen.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betragen 20,0 Mio. € (2022: 23,4 Mio. €).

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt zum 31. Dezember 2023 1,23% (2022: 0,57%).

Die BAWAG P.S.K. hat als Medium für die Offenlegung gemäß § 65 BWG und der Offenlegungsverordnung das Internet gewählt. Die Offenlegung ist auf der Website der BAWAG P.S.K. unter <https://www.bawag.at/bawag/ueber-uns/weitere-informationen/jahresfinanzberichte> dargestellt.

69 | Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 26. Februar 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

70 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**Erwerb der Knab**

Die BAWAG P.S.K. hat am 1. Februar 2024 einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100% der Anteile an Knab von der ASR Nederland N.V. (a.s.r.) abgeschlossen. Der Kaufpreis beträgt 510 Mio. € und ist mit Vollzug der Transaktion fällig. Die Transaktion ist vorbehaltlich der üblichen Abschlussbedingungen, einschließlich der behördlichen Genehmigungen.

Abschluss der Dexia Transaktion

Die BAWAG P.S.K. und die Dexia unterzeichneten am 8. Dezember 2023 einen Kaufvertrag zum Erwerb von fünf nicht regulierten Leasinggesellschaften der Dexia Crédit Local. Die Transaktion wurde am 1. Februar 2024 abgeschlossen.

26. Februar 2024



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.“

26. Februar 2024



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

ORGANE DER BAWAG P.S.K. AG

VORSTAND DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2023

Anas ABUZAAKOUK

Vorsitzender des Vorstands (seit 3.5.2017)

Vorstandsmitglied (seit 1.1.2014)

David O'LEARY

(seit 1.4.2017)

Sat SHAH

(seit 4.3.2015)

Enver SIRUCIC

(seit 3.5.2017)

Andrew WISE

(seit 1.4.2017)

Guido JESTÄDT

(seit 1.7.2021)

AUFSICHTSRAT DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2023

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

(seit 12.12.2019,

Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrats von 15.9.2017 bis 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied von 8.3.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vorsitzender-Stellvertreter

Kim FENNEBRESQUE

(seit 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Mitglieder

Frederick HADDAD

(von 12.3.2013 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Adam ROSMARIN

(von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Tamara KAPELLER

(von 1.8.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Gerrit SCHNEIDER

(von 1.8.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vom Betriebsrat delegiert

Verena SPITZ

(seit 3.3.2016)

Konstantin LATSUNAS

(seit 1.3.2021)

Beatrix PRÖLL

(seit 1.8.2021)

Staatskommissär

Ben-Benedict HRUBY

(seit 1.3.2023,
Stellvertretender Staatskommissär von 1.3.2022 bis 28.2.2023)

Stellvertretende Staatskommissärin

Melitta SCHÜTZ

(seit 1.3.2023)

AUSSCHÜSSE DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2023

Risiko- und Kreditausschuss

Frederick HADDAD

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Tamara KAPELLER

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

Prüfungs- und Complianceausschuss

Gerrit SCHNEIDER

Vorsitzende

Egbert FLEISCHER

Frederick HADDAD

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

Nominierungsausschuss

Egbert FLEISCHER

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Tamara KAPELLER

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

Vergütungsausschuss

Kim FENNEBRESQUE

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

Frederick HADDAD

Gerrit SCHNEIDER

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

ESG-Ausschuss

Tamara KAPELLER

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

Gerrit SCHNEIDER

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft, Wien**, und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Wertberichtigungen im Konzernanhang im Risikobericht.

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (im Folgenden Forderungen an Kunden genannt) werden in der Bilanz mit einem Betrag von 32,9 Mrd EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente "Retail & SME" sowie "Corporates, Real Estate & Public Sector".

Der Konzern überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Einzelwertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und Szenario gewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt der Konzern eine Berechnung der Einzelwertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt unter anderem in Abhängigkeit der Verzugstage oder eines Rechtsfall-Ereignisses entsprechend statistisch ermittelter Verlustquoten und berücksichtigt Sicherheiten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gemäß IFRS 9 gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur Berücksichtigung des für bestimmte Branchen aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, welches insbesondere durch hohe Inflation und das signifikant gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen vom Konzern für Kredite in diesen Branchen eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen ("Management Overlay") vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlays in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- ▶ Wir haben die bestehende Dokumentation zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob die darin beschriebenen Vorgehensweisen geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen, die für uns im Rahmen der Abschlussprüfung relevant sind, erhoben und deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt. Weiters haben wir diese Kontrollen in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- ▶ Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsorientiert als auch risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- ▶ Wir haben auf Basis von Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- ▶ Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die vom Konzern getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.

- ▶ Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung interner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell negativen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt, indem die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft wurden. Wir haben die betragsmäßige Herleitung und Begründung des vorgenommenen Management Overlay und die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit haben wir auf Basis einer Stichprobe durch eine Nachberechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss darauf aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- ▶ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- ▶ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- ▶ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 28. April 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 30. März 2023 wurden wir für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 16. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 26. Februar 2024

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek

Wirtschaftsprüfer

DEFINITIONEN

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Außerbilanzielle Geschäfte	CCF-gewichtete außerbilanzielle Geschäfte	Die außerbilanziellen Geschäfte beziehen sich auf Aktiva oder Passiva, die nicht in der Bilanz des Konzerns enthalten sind, wie z.B. Kreditzusagen, Garantien. Das außerbilanzielle Geschäft wird im Risikobericht mit einem Credit Conversion Faktor (CCF) gewichtet.
Buchwert je Aktie	Eigenkapital (exkl. AT1-Kapital und Dividende)/ im Umlauf befindliche Aktien	Der Buchwert je Aktie entspricht der Summe des den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren Eigenkapitals (exkl. AT1-Kapital und Dividende) dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am Ende der Periode
Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Die Definition und Berechnung des Common Equity Tier 1 Kapitals erfolgt gemäß CRR. Es weist die höchste Kapitalqualität auf und umfasst daher nur jene Kapitalinstrumente, die der Bank uneingeschränkt und unmittelbar zur sofortigen Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Je höher das CET1 Kapital der Bank, desto höher ist die Belastbarkeit der Bank gegen Risiken und Verluste.
Common Equity Tier 1 (CET1) Quote	Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital / risikogewichtete Aktiva	Die CET1 Quote ist eine der wichtigsten regulatorischen Kennzahlen und zeigt die Kapitalstärke einer Bank, als Maßstab, finanziellem Stress standzuhalten. Die Kennzahl wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Vor der Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten wird deren Auswirkung auf die CET1 Quote bemessen.
Cost/Income Ratio (CIR)	Operative Aufwendungen / operative Erträge	Die Cost/Income Ratio zeigt die operativen Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen und vermittelt ein klares Bild über die operative Effizienz der Bank. Die BAWAG Group verwendet diese Kennzahl als Effizienzmaßstab zur Steuerung der Bank und zur einfachen Vergleichbarkeit der Effizienz mit anderen Finanzinstituten.
Dividende je Aktie	Ausschüttung / im Umlauf befindliche Aktien inkl. LTIP-Tranchen	Die Dividende je Aktie zeigt den auszuschüttenden Gewinn pro dividendenberechtigter Aktie. Als Basis für die dividendenberechtigten Aktien wurden die im Umlauf befindlichen Aktien plus der im darauffolgenden Jahr zugeteilten LTIP-Tranche als Basis herangezogen.
Durchschnittliche zinstragende Aktiva	Zinstragende Aktiva per Monatsende / Anzahl der Monate	Durchschnitt der zinstragenden Aktiva per Monatsende innerhalb eines Quartals bzw. am Jahresende; wird verwendet zur Berechnung von Nettozinsmarge und Risikokostenquote (siehe Kennzahlen)
Eigenkapital	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Eigenkapital wie im Konzernabschluss dargestellt
Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	Eigenkapital, vermindert um den Buchwert der immateriellen Vermögenswerte	Das Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte ist ein weiterer Indikator für die Tragfähigkeit von Banken und ermöglicht die Vergleichbarkeit der Banken in Bezug auf das Eigenkapital ohne immaterielle Vermögenswerte. Es wird bei der Berechnung des Return on Tangible Common Equity im Nenner verwendet (siehe Kennzahl).
Ergebnis vor Risikokosten	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt

Gesamtkapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Das Gesamtkapital und die Gesamtkapitalquote sind regulatorische Kennzahlen, welche auf dem CET1 Kapital, erweitert um weitere Instrumente (z.B. Additional Tier 1 und Tier 2), die nicht unter die enge Definition von Common Equity Tier 1 fallen, basieren. Die Gesamtkapitalquote wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Allerdings ist das CET1 Kapital von größerer Bedeutung, da es auch Basis für aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen wie z.B. die SREP-Anforderung darstellt. Daher orientiert sich die BAWAG Group stärker am CET1 Kapital und der CET1 Quote.
Gesamtkapitalquote	Gesamtkapital / risikogewichtete Aktiva	
Kundeneinlagen (Segmentsicht)	Kundeneinlagen, ausgewählte eigene Anleihen und zur Veräußerung gehaltene Kundeneinlagen start: Bausparkasse Deutschland	Kundeneinlagen inkl. eigene Anleihen die über das Filialnetzwerk und Privatplatzierungen verkauft wurden inkl. zur Veräußerung gehaltene Einlagen der start:Bausparkasse Deutschland.
Kundenkredite	Kundenkredite zu fortgeführten Anschaffungskosten und zur Veräußerung gehaltenen start:Deutschland	Der Buchwert der Kundenkredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden und die Kundenkredite der start:Deutschland, die seit Ende 2023 als zur Veräußerung gehalten bilanziert werden.
Kundenrefinanzierung (Segmentsicht)	Kundeneinlagen, eigene Anleihen und zur Veräußerung gehaltene Kundeneinlagen start: Bausparkasse Deutschland	Kundeneinlagen inkl. gedeckter Schuldverschreibungen und vorrangiger Anleihen die über das Filialnetzwerk und Privatplatzierungen verkauft wurden inkl. zur Veräußerung gehaltene Einlagen der start: Bausparkasse Deutschland.
Kundenrefinanzierung (durchschnittlich) / Kundeneinlagen (durchschnittlich)	Täglicher Durchschnitt	Der Durchschnitt ist auf täglicher Basis berechnet.
Leverage Ratio	Tier 1 Kapital / Gesamtexposure (Berechnung nach CRR)	Die Leverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kenngröße und drückt das Verhältnis zwischen dem Tier 1 Kapital und dem Gesamtexposure aus. Das Gesamtexposure beinhaltet sowohl bilanzielle als auch bestimmte außerbilanzielle Posten; hierbei erfolgt keine Risikogewichtung. Sie zeigt den Verschuldungsgrad der Bank. Je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad und desto höher die Wahrscheinlichkeit für der Bank, negativen Schocks standhalten zu können.
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	Liquide Aktiva / Netto-Liquiditätsabflüsse (Berechnung nach CRR)	Die Liquidity Coverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die vorsieht, dass Banken angemessene Liquiditätspuffer im Sinne von ausreichend hochliquiden Aktiva halten, um kurzfristige Schwankungen unter Stressbedingungen abdecken zu können. Dabei muss die Bank einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen während 30 Tagen standhalten können. Die Kennzahl wird vom Management der Bank laufend überwacht, um die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen und kurzfristigen Liquiditätsanforderungen zu erfüllen.
Nettogewinn	Periodengewinn nach Steuern, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Diese Kenngröße für Rentabilität zeigt den Periodengewinn nach Steuern in absoluten Zahlen für die jeweilige Periode gemäß dem Konzernabschluss, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist.
Nettogewinn je Aktie	Nettogewinn / gewichtete durchschnittliche verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern.

Nettozinssmarge	Nettozinsenertrag / durchschnittliche zinstragende Aktiva	Die Nettozinssmarge ist eine Erfolgskennzahl, bei welcher der Zinsenertrag aus Krediten und anderen Aktiva in einer Periode abzgl. des Zinsaufwandes für Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten durch die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva dividiert wird. Die Kennzahl wird zum externen Vergleich mit anderen Banken sowie als internes Maß zur Rentabilität von Produkten und Segmenten verwendet.
Non-performing loans (NPL)-Quote	Non-Performing Loans (NPLs) / Exposure	Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Darstellung des als notleidend klassifizierten Kreditengagements im Verhältnis zum GesamtkreditrisikoeXposure (bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen). Die Kennzahl spiegelt die Qualität des Kreditportfolios und des Kreditrisikomanagements der Gruppe wider.
Non-performing loans (NPL)-Deckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Deckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten zum ökonomischen NPL Exposure.
Non-performing loans (NPL)-Wertberichtigungsdeckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter zum ökonomischen NPL Exposure.
Operatives Ergebnis	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen und die regulatorischen Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Erträge	Summe aus operativen Kernerträgen, Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Kernerträge	Summe aus Nettozinsenertrag und Provisionsüberschuss	Die operativen Kernerträge setzen sich aus den Einzelposten Nettozinsenertrag und Provisionsüberschuss zusammen und zeigen den Erfolg der Bank in ihren Kernaktivitäten.
Return on Common Equity (RoCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende	Diese Kennzahlen stellen Messgrößen für die Ertragskraft der Bank für das Management und Investoren dar. Es wird der Nettogewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung entweder zu Eigenkapital oder zu Aktiva in Beziehung gesetzt. Der Return on Common Equity bzw.
Return on Tangible Common Equity (RoTCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte, abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende	Return on Tangible Common Equity zeigt die Effizienz der Bank in Bezug auf das von den Eigentümern investierte Kapital und dementsprechend den Erfolg ihres Investments. Die „Return on...“-Kennzahlen vereinfachen die Vergleichbarkeit der Rentabilität zwischen Banken. Die Zuteilung des Eigenkapitals auf die Segmente basiert auf einem internen Modell unter Berücksichtigung der risikogewichteten Aktiva und der Bilanzsumme.
Risikogewichtete Aktiva	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group, fully loaded)	Die Berechnung der risikogewichteten Aktiva ist in der CRR definiert. Der Wert beschreibt den absoluten Betrag des Risikos einer Bank und beinhaltet sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Positionen. Bei der Berechnung kann die Bank risikomindernde Elemente (z.B. Sicherheiten) berücksichtigen und muss die aufsichtsrechtliche Risikogewichtung für jede Position in Abhängigkeit vom (externen) Rating der Gegenpartei bzw. des Kunden festlegen. Risikogewichtete Aktiva stehen im Nenner der Formel für die Berechnung der CET1 Quote (siehe oben). „Fully Loaded“ bedeutet die Vollenwendung der CRR ohne Übergangsbestimmungen.

Risikokosten / Zinstragende Aktiva; (Risikokostenquote)	Risikokosten (Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen, außerplanmäßige Abschreibungen sowie operationelles Risiko) / durchschnittliche zinstragende Aktiva)	Diese Quote ist eine Kennzahl für die Qualität des Kreditrisikomanagements und des Kreditportfolios. Sie zeigt die Risikokosten in einer Periode im Verhältnis zu den durchschnittlichen zinstragenden Aktiva und ermöglicht ein Benchmarking mit anderen Banken. Gründe für geringe Risikokosten können hohe Sicherheiten und/oder eine laufende Überwachung der Ratings der Kunden sein. Daraus ergibt sich, dass es nur zu geringen Kreditausfällen kommt und nur ein geringer Bedarf für Wertberichtigungen besteht.
RWA Density	Risikogewichtete Aktiva / Bilanzsumme	Die RWA Density ist eine Kennzahl für die durchschnittliche „Risikogewichtung“ der Bilanz einer Bank, also die gesamten risikogewichteten Aktiva (siehe oben) im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Risikogewichtung der Aktiva basierend auf den aufsichtsrechtlichen Risikogewichtungen, welche durch die Qualität der Aktiva, das Besicherungsniveau bzw. die angewandten Methoden zur Einschätzung der Risikogewichte beeinflusst werden.
Sonstige Erträge	Summe aus Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	Die sonstigen Erträge setzen sich aus den Einzelposten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen zusammen.
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	Nettogewinn abzüglich AT1-Kupon / gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (unverwässert) am Nettogewinn nach Steuern (abzüglich AT1-Kupon).
Verwässertes Ergebnis je Aktie	Nettogewinn abzüglich AT1-Kupon / gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern (abzüglich AT1-Kupon).
Zinstragende Aktiva	Finanzielle Vermögenswerte + Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Vermögenswerte bei Zentralbanken	Die zinstragenden Aktiva ergeben sich aus der Summe der finanziellen Vermögenswerte und der Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um Vermögenswerte bei Zentralbanken.

GLOSSAR

Assoziierte Unternehmen	Unternehmen, auf deren Geschäfts- oder Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird und die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.
Backtesting	Verfahren zur Überprüfung der prognostizierten VaR-Werte mittels Vergleich mit den tatsächlich eingetretenen Ergebnissen.
Bankbuch	Alle bilanziellen und außerbilanziellen risikotragenden Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.
Branchenklassifizierung	Zuteilung auf einzelne Branchen gemäß interner Branchenkennzeichnung
Cash Flow Hedge	Ein Cash Flow Hedge ist die Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme, das ein bestimmtes mit einem bilanzierten Vermögenswert bzw. einer bilanzierten Verbindlichkeit oder dem mit einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.
CDS	Credit Default Swap; Finanzinstrument, welches Kreditrisiken im Zusammenhang mit z.B. Darlehen oder Wertpapieren verbrieft.
CLO	Collateralized Loan Obligation; Wertpapiere, die mittels eines Pools von Kreditforderungen besichert sind.
Cross Selling	Aktiver Verkauf von sich ergänzenden Produkten und Dienstleistungen an Bestandskunden.
CRR	Capital Requirements Regulation; Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 Text von Bedeutung für den EWR; in der geltenden Fassung.
Derivate	Finanzinstrumente, deren Wert vom Wert eines zugrundeliegenden Basiswertes abhängt (z.B. Aktien, Anleihen, etc.). Die wichtigsten Derivate sind Futures, Optionen und Swaps.
Erwarteter Kreditverlust	Entsprechend den Vorgaben von IFRS 9 muss eine Bank den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger Cash-flows und Verluste bestimmen. Der ECL ist im Wesentlichen als Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die der Bank aus den Vertragsbedingungen eines Finanzinstruments zustehen, und den erwarteten Zahlungsströmen (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und erwarteten Verlustraten) definiert.
Fair Value	Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde.
Fair Value Hedge	Vornehmlich festverzinsten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden hierbei mittels Derivaten gegen Änderungen des Fair Values abgesichert.
Futures	Standardisierte, börsengehandelte Terminkontrakte, bei welchen zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Handelsobjekt zu einem im Vorhinein festgesetzten Kurs geliefert oder abgenommen werden muss.
Hedge Accounting	Bilanzierungstechnik, welche zum Ziel hat den Einfluss von gegensätzlichen Wertentwicklungen eines Sicherungsgeschäfts und eines Grundgeschäfts auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.
Hedging	Absicherung gegen das Risiko von ungünstigen Zins- und Kursentwicklungen
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process; Bankinternes Verfahren zur Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung für die Abdeckung aller wesentlichen Risikoarten.
ILLAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process; ein interner Prozess, um sicher zu stellen, dass die Bank robuste Strategien, Verfahren, Prozesse und Systeme zwecks Identifikation, Messen, Verwalten und Überwachung des Liquiditätsrisikos hat.
Investment Properties	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die in erster Linie der Erzielung von Mieteinnahmen dienen.
Monte-Carlo-Simulation	Numerische Methode zur Lösung mathematischer Probleme durch Modellierung von Zufallsgrößen.
Option	Das Recht einen zugrundeliegenden Referenzwert zu einem vorher festgelegten Preis innerhalb einer festgelegten Frist oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put).
OTC	Over-the-Counter; Handel mit nicht standardisierten Finanzinstrumenten, welcher nicht über eine Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern durchgeführt wird.
SALCO	Strategic Asset Liability Committee; ein Bankenkomitee, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist, das über die wichtigsten Fragen in Bezug auf Liquidität, Kapital und Zinsen entscheidet.
Swap	Finanzinstrument, welches dem Austausch von Zahlungsströmen zwischen zwei Vertragspartnern dient.
Wertberichtigung Stufe 1	Erwarteter Kreditverlust auf Vermögenswerte ohne Erhöhung des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung

Wertberichtigung Stufe 2	Erwarteter Kreditverlust seit Ersterfassung, aber nicht bonitätsinduziert
Wertberichtigung Stufe 3	Wertberichtigung und Rückstellungen für notleidende Finanzinstrumente

GESCHÄFTSBERICHT NACH UGB 2023

249 LAGEBERICHT

- 250 Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- 254 Ergebnis- und Bilanzanalyse
- 259 Geschäftssegmente
- 264 Ausblick und Ziele
- 266 Wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio
- 267 Risikobericht
- 291 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 293 Corporate Social Responsibility
- 297 Forschung und Entwicklung

299 EINZELABSCHLUSS

- 300 Bilanz
- 303 Gewinn- und Verlustrechnung
- 306 Anhang
- 362 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

363 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Lagebericht

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

MAKROÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN

Markttrends

Nach der starken Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2022 stellte das Jahr 2023 eine größere Herausforderung für das makroökonomische Umfeld dar. Die Verbraucherpreisinflation in ganz Europa und den Vereinigten Staaten (USA) ging zurück, blieb aber mit Niveaus von 5,4% in der Eurozone, 7,7% in Österreich, 6,0% in Deutschland, 4,1% in den Niederlanden und 4,1% in den USA in 2023 weiterhin erhöht. Die Auswirkungen der Lohn-Preis-Spirale sorgen neben anderen Entwicklungen für einen dauerhaften Inflationsdruck.

Im Gegenzug hob die US-Notenbank die Zinsen seit Anfang 2022 elfmal auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50% im Dezember 2023, während die EZB die Zinsen zehnmal anhub und im Dezember 2023 einen Einlagenzinssatz von 4,00% erreichte. Das Umfeld steigender Zinsen hat die private Investitionstätigkeit in Anlagen und Ausrüstungen sowie die Bautätigkeit gedämpft. Der Welthandel ging ebenfalls zurück, was zu einer gedämpften Exportnachfrage geführt hat, während der private Verbrauch relativ solide geblieben ist. Für 2023 wird eine BIP-Veränderung von -0,7% in Österreich, -0,3% in Deutschland, +0,2% in den Niederlanden, +0,5% in der Eurozone und +2,5% in den USA erwartet.¹⁾

Marktentwicklungen in Österreich

Die Kreditnachfrage von Unternehmen war in Österreich trotz steigender Zinsen mit Wachstumsraten von rund 3% gegenüber dem Vorjahr per Q3 2023 solide. Die Kredite an private Haushalte entwickelten sich hingegen weniger dynamisch, das Volumen der aushaftenden Kredite sank in Q3 2023 um rund 2% im Vergleich zum Vorjahr. Steigende Zinsen sowie eine Verschlechterung des Konsumklimas sind die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung.

Die Hauspreise in Österreich sind seit Q3 2022 rückläufig, der nationale Index für Wohnimmobilien lag in Q3 2023 um rund 2% unter dem Jahresende 2022.

Die Einlagendynamik der österreichischen Haushalte blieb deutlich hinter der Entwicklung des VPI zurück, was eine Erosion von Vermögen und Kaufkraft durch die Inflation verdeutlicht. Die Einlagen der österreichischen Haushalte blieben im Jahr 2023 weitgehend stabil (-0,4 % im Jahresvergleich per Q3 2023).

Ausblick

Die Aussicht bleibt angesichts verschiedener Wahlen in wichtigen Ländern, geopolitischer Konflikte und wirtschaftlicher Entwicklungen mit potenziell erheblichen Auswirkungen unklar. Die Gefahr von geldpolitischen Fehlern in beide Richtungen bleibt bestehen, d.h. zu niedrige Zinsen und damit eine übermäßige Inflation oder zu hohe Zinsen und damit eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Erholung. Dieses Risiko kann jedoch durch einen datengestützten und aufmerksamen Entscheidungsprozess, den die Zentralbanken in ihrer öffentlichen Kommunikation immer wieder betonen, gesteuert werden. Die FED und die EZB könnten im Jahr 2024 mit Zinssenkungen beginnen. Ein ausgewogener Ansatz, der zu einer weichen Landung führt, d. h. zu einem Rückgang der Inflation ohne ausgeprägte Rezession, bleibt ein immer wahrscheinlicheres Szenario.

Für 2024 wird ein BIP-Wachstum von +0,6% in Österreich, +0,3% in Deutschland, +0,4% in den Niederlanden, +0,8% im Euroraum und +1,9% in den USA erwartet.¹⁾

1) Quelle: EU Kommission and Conference Board for US

2) Quelle: Österreichische Nationalbank (OeNB)

Makroökonomische Daten in unseren Kernmärkten 2023 (in %)	Österreich	Deutschland	Niederlande	Eurozone	USA
BIP (% im Jahresvergleich)	-0,7	-0,3	0,2	0,5	2,5
Inflation (HVPI, %)	7,7	6,0	4,1	5,4	4,1
Arbeitslosenquote (%)	5,3	3,1	3,6	6,6	3,6
Ausblick 2024					
BIP (% im Jahresvergleich)	0,6	0,3	0,4	0,8	1,9
Inflation (HVPI, %)	4,0	2,8	2,6	2,7	2,2

Quelle: EU Kommission und Conference Board, Core PCE inflation for US, Februar 2024

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre direkte Aufsicht über die wichtigsten Kreditinstitute der Eurozone, einschließlich der BAWAG Gruppe, im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) fort.

2023 führte die EBA ihren alle zwei Jahre stattfindenden EU-weiten Stresstest durch. Die Ergebnisse wurden am 28. Juli 2023 veröffentlicht. Der Stresstest umfasste 98 Banken (57 große und 41 mittelgroße), die direkt von der EZB im Rahmen des SSM beaufsichtigt werden. Die negativen Stresstestannahmen wurden für einen Zeithorizont von drei Jahren (2023 – 2025) festgelegt. Der Stresstest wurde auf Basis einer statischen Bilanz zum Dezember 2022 durchgeführt. Die Annahmen für die BAWAG Gruppe im diesjährigen Stresstest waren strenger als im Jahr 2021 mit einem kumulativen Rückgang des BIP um 6% und einer Inflation von + 18% über den Prognosezeitraum, zusätzlich zu einem Rückgang der gewerblichen Immobilienwerte um 29% und der Preise für Wohnimmobilien um 30% im gewichteten Durchschnitt. Für die BAWAG Gruppe betrug die 3-Jahres-Auswirkung auf die CET1-Quote -90 Basispunkte, verglichen mit -198 Basispunkten im Stresstest 2021. Aufgrund des diesjährigen starken Ergebnisses liegt die BAWAG Group – in Bezug auf die adverse Auswirkung auf die CET1-Ratio – auf Platz 2 im Vergleich zu den 57 teilnehmenden EBA Banken der Eurozone, und auf Platz 5 unter allen 70 Banken, die am EBA-Stresstest teilgenommen haben.

Am 11. Februar 2022 gab der European Systemic Risk Board (ESRB) eine Empfehlung für Österreich auf kreditnehmerbezogene Maßnahmen zu ergreifen, um den Aufbau der systemischen Risiken aus den Wohnimmobilienfinanzierungen zu reduzieren. Das österreichische Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) folgte in der 31. Sitzung dieser Empfehlung und verschärfte die Kriterien der Wohnimmobilienkreditvergabe an Verbraucher, welche die FMA mit der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung übernommen hat. Die Verordnung trat mit dem 1. August 2022 in Kraft. Im Rahmen der 35. Sitzung am 13. Februar 2023 empfahl das FMSG eine stärkere Flexibilisierung und Mäßigung der KIM-V, insbesondere im Bereich der Ausnahmekontingente oder der Zwischenfinanzierung. Die FMA ist dieser Empfehlung nachgekommen und hat die KIM-V am 3. März 2023 geändert. Für das Jahr 2023 werden die Systemrisiko- und OSII-Puffer auf konsolidierter Ebene der BAWAG Group AG mit 1,25% der risikogewichteten Aktiva festgelegt, wobei diese für das Jahr 2024 auf 1,4% erhöht werden. Das FMSG hat in seiner 38. Sitzung im Oktober 2023 der FMA empfohlen, den antizyklischen Kapitalpuffer in seiner derzeitigen Höhe von 0% der risikogewichteten Aktiva beizubehalten.

Am 27. Oktober 2021 verabschiedete die Europäische Kommission eine Überarbeitung der CRR und CRD. Mit diesem Paket wird die Umsetzung der internationalen Basel-III-Vereinbarung (auch als Basel IV bekannt) in der EU abgeschlossen, wobei die Besonderheiten des EU-Bankensektors berücksichtigt wurden. Obwohl der Zeitplan des Basler Ausschusses vorsieht, dass die Reformen am 1. Jänner 2023 umgesetzt werden sollen (wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie bereits um ein Jahr verschoben), wird in der EU der 1. Jänner 2025 als Umsetzungstermin genannt, wobei die Übergangsregeln über einen weiteren Zeitraum von fünf Jahren gelten sollen. Im November 2023 schloss der europäische Trilog seine Überprüfung des Gesetzespakets ab. Es wird erwartet, dass die Überarbeitung der CRR und der CRD Anfang 2024 im Amtsblatt veröffentlicht wird, während das Datum für die Anwendung weiterhin der 1. Januar 2025 ist.

Die wichtigsten Punkte des Bankenpakets bestehen vor allem aus bedeutenden Anpassungen der Messmethoden für das Kredit-, Markt- und operationelle Risiko. Die wichtigsten Elemente sind:

- ▶ Einführung eines Output-Floors, der die Kapitalvorteile von Risikomodellen begrenzt
- ▶ Aktualisierung des Standardansatzes für das Kreditrisiko
- ▶ Änderungen des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB) für das Kreditrisiko
- ▶ Ein neuer Rahmen für das operationelle Risiko
- ▶ Änderungen des Marktstrukturrahmens und der Berechnung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA)

Die BAWAG Gruppe bereitet sich auch auf die kommenden ESG-Anforderungen vor und arbeitet an der Umsetzung der EU-Verordnung 2019/2088 zu nachhaltigkeitsbezogenen Angaben im Finanzdienstleistungssektor, welche zuletzt durch die delegierte Verordnung 2022/1288 ergänzt wurde, sowie an erweiterten Säule-III-Offenlegungsanforderungen. Ein weiterer Meilenstein für die Nachhaltigkeitstransformation wird im diesem Jahr erfolgen: die Bestimmungen der EU Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive; CSRD) werden erstmals im Geschäftsjahr 2024 für die im Jahr 2025 veröffentlichten Berichte angewandt. Um den kommenden Anforderungen gerecht zu werden, wurden bereits in den vergangenen Jahren neben den bereits ernannten ESG-Beauftragten auch Arbeitsgruppen innerhalb der BAWAG Gruppe eingerichtet.

Wir werden die anstehenden regulatorischen Änderungen weiterhin proaktiv und regelmäßig beobachten und in unseren Geschäftsplänen entsprechend berücksichtigen. Die BAWAG-Gruppe sieht sich aufgrund ihrer starken Kapitalposition und ihres profitablen Geschäftsmodells gut auf die kommenden Anforderungen vorbereitet.

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

Aktiva

in Mio. €	Bilanzstand	Anteil Bilanz-	Bilanzstand	Anteil Bilanz-	Veränderung	Veränderung (%)
	31.12.2023	summe 31.12.2023	31.12.2022	summe 31.12.2022		
Forderungen an Kunden	34.902	65%	37.044	65%	-2.142	-5,8%
Wertpapiere	3.906	7%	4.431	8%	-525	-11,8%
Forderungen an Kreditinstitute	13.325	25%	13.124	23%	201	1,5%
Beteiligungen/Anteile verbundene Unternehmen	382	1%	413	1%	-31	-7,5%
Sonstige Aktiva	1.570	3%	1.759	3%	-189	-10,7%
Bilanzsumme	54.085	100%	56.771	100%	-2.686	-4,7%

Die **Bilanzsumme** der BAWAG P.S.K. liegt mit 54.085 Mio. € zum 31. Dezember 2023 um 4,7% unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist vorwiegend auf einen Rückgang der Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** gingen um 2.142 Mio. € oder 5,8% auf 34.902 Mio zurück. Der Rückgang im Wesentlichen auf ein geringeres Kreditvolumen im Corporate Bereich zurückzuführen.

Das **Wertpapierportfolio** der BAWAG P.S.K. verringerte sich um 525 Mio. € oder 11,8%.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen um 201 Mio. € auf 13.325 Mio. € an während die sonstigen Aktiva um 189 Mio. € sanken. Der Rückgang der **sonstigen Aktiva** ist insbesondere auf die Verringerung von konzerninternen Verrechnungen zurückzuführen.

Passiva

	Bilanzstand	Anteil Bilanz- summe	Bilanzstand	Anteil Bilanz- summe	Veränderung	Veränderung (%)
in Mio. €	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022		
Spareinlagen	3.090	6%	3.977	7%	-887	-22,3%
Sonstige Kundeneinlagen	29.718	55%	29.954	53%	-236	-0,8%
Eigene Emissionen, Ergänzungskapital, zusätzliches Kernkapital	14.049	26%	11.401	20%	2.648	23,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.923	5%	7.447	13%	-4.524	-60,8%
Sonstige Passiva	1.195	2%	1.187	2%	8	0,7%
Eigenkapital (inkl. Bilanzgewinn)	3.110	6%	2.805	5%	305	10,9%
Bilanzsumme	54.085	100%	56.771	100%	-2.686	-4,7%

Die **Spareinlagen** verringerten sich um 887 Mio. €, und die **sonstigen Kundeneinlagen** um 236 Mio. € auf 29.718 Mio. €.

Die **eigenen Emissionen** der BAWAG P.S.K. erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2.648 Mio. € auf 14.049 Mio. €, was auf vier erfolgreiche Benchmark-Platzierungen in Höhe von insgesamt 2,1 Mrd. € im Jahr 2023 sowie auf drei CHF-Emissionen zurückzuführen ist.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** gingen um 4.524 Mio. € auf 2.923 Mio. € zurück.

Das **Eigenkapital** stieg um 305 Mio. € auf 3.110 Mio. €. Die Veränderung ergibt sich aus dem im Jahr 2023 erzielten Nettogewinn von 701 Mio. € welchem die Zahlung der Dividende auf den Bilanzgewinn 2022 in Höhe von 400 Mio. € im März 2023 gegenüber steht.

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2023	2022	Veränderung	Veränderung (%)
Nettozinsertrag inkl. Wertpapiererträge	1.108	856	251	29,4
Beteiligungserträge	40	161	-121	-75,3
Provisionsüberschuss	279	278	1	0,4
Finanzergebnis	-9	9	-18	-
Sonstige betriebliche Erträge	86	64	22	34,6
Betriebserträge	1.504	1.368	135	9,9
Verwaltungsaufwand	-415	-452	37	-8,2
Planmäßige Abschreibungen	-27	-28	1	-2,8
Laufende Betriebsaufwendungen	-443	-480	38	-7,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26	-54	28	-52,3
Betriebsergebnis	1.035	834	202	24,2
Dotierung Kreditrisikovorsorge	-85	-368	283	>-100
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis Wertpapiere UV	-22	2	-25	-
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis Finanzanlagen	19	-138	157	-
Regulatorische Aufwendungen	-25	-39	14	-36,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	922	291	631	>100
Return on equity	31,2%	9,7%		
Außerordentliches Ergebnis	7	0	7	100
Steuern	-228	-88	-140	>100
Ergebnis vor Rücklagenbewegung	701	203	498	>100
Rücklagenbewegung, Gewinnvortrag, Dividende	408	605	-197	-
Bilanzgewinn	1.109	808	301	37,2

Der **Nettogewinn** stieg im Jahr 2023 auf 701 Mio. €. Der Anstieg ist unter anderem durch die Abschreibung der Forderung gegenüber der Stadt Linz im Jahr 2022 beeinflusst. Im Jahr 2022 hat der Oberste Gerichtshof entschieden, dass der vor 15 Jahren zwischen der BAWAG und der Stadt Linz abgeschlossene Swap Vertrag ungültig war. Als Folge des Urteils wurde die bilanzierte Forderung gegenüber der Stadt Linz zur Gänze, d.h. in Höhe von 254 Mio. € vor Steuern (190 Mio. € nach Steuern), in 2022 abgeschrieben.

Der **Nettozinsertrag** stieg um 251 Mio. € oder 29,4% auf 1.108 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus dem höheren Zinsumfeld.

Die **Erträge aus Beteiligungen** fielen aufgrund geringerer phasengleicher Ausschüttungen um 121 Mio. € auf 40 Mio. €.

Der **Provisionsüberschuss** stieg um 1 Mio. € auf 279 Mio. € und ist damit beinahe unverändert zum Vorjahr.

Das **Finanzergebnis** betrug -9 Mio. € und wurde durch das Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung beeinflusst.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen vor allem Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen, aus der Weiterverrechnung von Aufwendungen innerhalb des Konzerns und Auflösungen von Rückstellungen.

Der **Verwaltungsaufwand** ging um 37 Mio. € oder 8,2 % auf 415 Mio. € zurück. Durch die in den letzten Jahren umgesetzten vielfältigen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung konnten wir nicht nur einen Rückgang der Aufwendungen erzielen, sondern auch den zusätzlichen Aufwand aufgrund der derzeit hohen Inflation kompensieren.

Die **Kreditrisikovorsorge** 2023 ging um 283 Mio. € auf 85 Mio. € zurück. Ein Großteil davon betrifft im Jahr 2022 die Abschreibung der Forderung an die Stadt Linz. Ohne der Abschreibung auf die gegen die Stadt Linz gebuchte Forderung in der Höhe von 254 Mio. € betragen die Risikokosten 2022 114 Mio. €.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis Wertpapiere UV** zeigt im Jahr 2023 einem Verlust von 22 Mio. €.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis Finanzanlagen** des laufenden Jahres beläuft sich auf 19 Mio. € und beinhaltet Ergebnisse aus dem Verkauf und der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens von 57 Mio. € sowie Bewertungen von Tochterunternehmen und Beteiligungen in Höhe von -31 Mio. € wobei -17 Mio. € ausschüttungsbedingte Abschreibungen darstellen.

Die **regulatorischen Aufwendungen** in Höhe von 25 Mio. € sind im Vergleich zum Vorjahr um 14 Mio. € niedriger. Die geringeren Aufwendungen basieren auf einer stabilen Entwicklung der Einlagen im Einlagensicherungssystem.

Der **Steueraufwand** von 229 Mio. € betrifft im Wesentlichen die Gruppenumlage für die Körperschaftsteuer.

KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSPOSITION

Die Beibehaltung einer starken Kapitalausstattung stellt für die BAWAG P.S.K. eine wichtige strategische Priorität dar.

Die zum 31. Dezember 2023 erreichte CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) lag bei 12,4% (CET1). Diese Kapitalquoten berücksichtigen bereits den Abzug der geplanten Dividende für 2023 in Höhe von 678 Mio. €.

Eine zentrale Rolle im Rahmen unserer Tätigkeit spielt die Transformation von Einlagen und anderen Formen der Refinanzierung in Darlehen. **Kundeneinlagen** bilden nach wie vor einen Grundpfeiler unserer Refinanzierungsstrategie. Zum Jahresende wurden ca. 60 % unserer Aktiva über Kundeneinlagen refinanziert. Dies wird ergänzt durch verschiedene Formen der Refinanzierung über den Kapitalmarkt. Die Wahrung einer starken Kapitalposition, der Finanzierung durch Kundeneinlagen, und ein sicherer Zugang zu Kapitalmärkten ist daher eine Priorität für die BAWAG P.S.K.

Eigenmittel (unter Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen)

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital	250.000	250.000
Rücklagen	2.181.147	2.352.761
Abzugsposten	-77.401	-84.074
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-39.466	-221.931
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-5.415	-289
Hartes Kernkapital / Kernkapital (CRR)	2.308.865	2.296.467
Zusätzliches Kernkapital	475.000	475.000
Abzugsposten	-67.873	-70.317
Ergänzungskapital	614.552	634.623
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-24.627	-23.836
Überhang IRB Risikovorsorge	20.045	47.964
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-	-
Ergänzungskapital – Tier II (CRR/BWG)	609.970	658.751
Anrechenbare Eigenmittel (Total Capital)	3.325.962	3.359.901
Eigenmittelquote	17,9%	16,7%

GESCHÄFTSSEGMENTE

RETAIL & SME

Strategie

Die BAWAG P.S.K. ist einer der führenden Finanzdienstleister in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA im Bereich Retail & KMU, mit dem Heimatmarkt Österreich. In den letzten Jahren haben wir eine Strategie des organischen und anorganischen Wachstums verfolgt, um unser Geschäft über neue Produkte und Kanäle auszuweiten. Die BAWAG P.S.K. setzt auf eine je nach geografischer Region, Produktangebot und Marktsegment spezifisch ausgerichtete Mehrmarkenstrategie und diversen Vertriebskanälen. Diese umfasst die traditionellen Marken der BAWAG und der easybank in Österreich, unsere organisch gewachsene Marke Qlick in Deutschland sowie die Marken der übernommenen Unternehmen wie easy-leasing, das Geschäft der Hello bank! Österreich, welches auf die easybank-Marke umbenannt wurde, und start:bausparkasse in Österreich. In Deutschland haben wir die Health Coevo AG, BFL Leasing und die start:bausparkasse gekauft bzw. unter deren Marke wir unsere Produkte vertreiben. Für start:bausparkasse Deutschland haben wir 2023 eine Verkaufsvereinbarung unterzeichnet, die voraussichtlich 2024 abgeschlossen sein wird. In der Schweiz führen wir unser Factoring-Geschäft unter der Marke Zahnärztekasse. Die Eckpunkte unserer allumfassenden, auf mehreren Marken aufbauenden Strategie sind einfache und effiziente Produkte und Services, diverse Vertriebskanäle, standardisierte Prozesse, konsistentes risikoadjustiertes Pricing, digitale Innovation, Datenanalytik und Partnerschaften in Nischenbereichen, durch die wir unseren Kunden die bestmöglichen Finanzierungslösungen anbieten.

Fokus auf unsere Kunden

Die Kundenorientierung der BAWAG P.S.K. untermauert die Retail & SME-Strategie, indem wir daran arbeiten, das Leben unserer Kunden in Bezug auf ihre finanziellen Angelegenheiten einfacher und überschaubarer zu machen. Dazu gehört, dass

- ▶ wir unseren Kunden die gesamte Palette an Produkten und Dienstleistungen zur Verfügung stellen, wann und wo sie es wünschen,
- ▶ wir einfach zu bedienende und leicht verständliche Finanzprodukte zu einem fairen Preis anbieten,
- ▶ wir neue und bestehende Technologien nutzen, um Prozesse zu vereinfachen und die Komplexität zu reduzieren,
- ▶ wir uns auf eine persönliche und qualitativ hochwertige Beratung in einem modernisierten Filialnetz konzentrieren,
- ▶ wir neue Partnerschaften mit Privatkunden eingehen und Kreditplattformen zur Gewinnung neuer Kunden nutzen.

Die BAWAG P.S.K. ist bestrebt, ihren Kunden die besten Erfahrungen bei der Abwicklung ihrer Bankgeschäfte über ihre digitalen und physischen Kanäle zu bieten. Die digitalen Initiativen zielen darauf ab, den Komfort und die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen, indem wir klare, transparente und leicht verständliche Finanzprodukte und -dienstleistungen rund um die Uhr anbieten.

Fokus auf Vereinfachung und Digitalisierung

Die effiziente und einfache Bereitstellung unserer Kernprodukte im Bereich Kredit und Sparen erfolgt über unsere eigenen Netzwerke sowie über strategische Partner und verschiedene digitale Kanäle. Innerhalb des Bereichs **Retail & SME** betreiben wir drei Hauptsegmente, deren Teams nach Produktangeboten gruppiert und nicht nach geografischen Regionen bzw. Vertriebschienen unterteilt sind: **Transactional & Advisory Banking**, **Retail Lending** und **SME & Specialty Finance**.

Unser Fokus wird auch in Zukunft darauf liegen, unseren Kunden Produkte und Services in der von ihnen erwarteten Qualität zu bieten, wobei wir die unterschiedlichen Wertversprechen unserer verschiedenen Marken koordiniert beibehalten und auf diese Weise sicherstellen, dass wir als Gruppe einen einheitlichen Ansatz in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA verfolgen.

In Österreich und Deutschland betreiben wir 70 Filialen, hauptsächlich für unsere Kunden im Segment **Transactional & Advisory Banking**. Unsere Stärke beruht auf unserem großen Anteil an Primärbankbeziehungen mit Fokus auf Girokonten, Kreditkarten, Zahlungsverkehr, Sparprodukte, Wertpapiere, Fonds, Versicherungsberatung und Private

Banking. Das primär provisionsorientierte Geschäft zielt darauf ab, unser qualitativ hochwertiges Beratungsgeschäft mit den persönlichen Kundenbeziehungen zu nutzen, um die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und maßgeschneiderte Angebote in Form unserer unkomplizierten und transparenten Produkte und Dienstleistungen vorzulegen. Im Laufe der Jahre hat sich das Kundenverhalten geändert und wir konnten unsere Kunden vor allem für die täglichen, beratungsfreien Bankgeschäfte rasch auf digitale Angebote verlagern. Wir werden weiterhin in unsere Beratungskapazitäten investieren, unseren physischen Fußabdruck entsprechend an das sich ständig ändernde Kundenverhalten anpassen und in den Ausbau unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots investieren.

Finanzdienstleistungen unterliegen einem ständigen Transformationsprozess und spielen eine immer wichtigere Rolle im Kundenerlebnis; durch Mobile Banking, Onlineberatung und Partnerschaften können wir unseren Kunden den nahtlosen Zugriff zu unseren Produkten und Dienstleistungen ermöglichen, damit sie ihre finanziellen Ziele erreichen. Mit der Akquisition von Hello bank! Österreich (umbenannt auf easybank) planen wir, unser Produktangebot im Bereich des Online-Brokerage für Privatkunden weiter auszubauen, ein Bereich, in dem wir eine steigende Nachfrage und ein wachsendes Interesse unserer österreichischen Kunden feststellen.

Unser Produktangebot im Bereich **Retail Lending** umfasst besicherte Darlehensprodukte wie Hypotheken, Bausparprodukte sowie unbesicherte Konsumentenkredite. Der Vertrieb dieser Produkte erfolgt über eine Vielzahl an Kanälen (sowohl traditionell als auch digital) und über Partnerschaften in der gesamten DACH/NL-Region, Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Unsere Prozesse sind hochgradig automatisiert, sodass wir in den Märkten, in denen wir konkurrieren, bei der Kreditvergabe über einen effizienten Front-to-Back-Prozess verfügen. Dies gewährleistet für unsere Kunden eine Erfahrung der einfachen, leichten und geradlinigen Handhabung. Unsere mehr als 100 Mitarbeiter im Vertrieb bzw. Vertriebsupport in ganz Österreich und Deutschland sind physisch in unseren lokalen Märkten nahe an unseren Partnern und Endkunden präsent, während unser zentralisiertes Backoffice von unserer operativen Zentrale aus agiert. So können wir auf Kundenanfragen zeitnah reagieren. In Westeuropa und den USA arbeiten wir mit Vertriebspartnern und -plattformen zusammen und nutzen unsere internationale Kompetenz, unsere digitalen Fähigkeiten und unser zentrales Management, um Marktbereiche mit attraktiven Rendite-Risiko-Profilen zu erschließen. Wir wollen in allen unseren Märkten eine der führenden Marken sein, die sich durch ein erstklassiges Kundenerlebnis und kürzeste Reaktionszeiten auszeichnet.

Unsere in ganz Österreich, Deutschland und der Schweiz verfügbaren Angebote im Bereich **SME & Specialty Finance** umfassen Factoring, KFZ- und Mobilienleasing und Bankdienstleistungen für KMUs (Girokonten, Darlehen und Wertpapiere). Vertriebsteams, bestehend aus über 150 in ihrem Feld spezialisierten Vertriebs- und Vertriebsupport-Mitarbeitern, setzen in allen geografischen Regionen unsere Mehrmarkenstrategie um. In unserer Vertriebsorganisation gibt es zwar Experten für die jeweiligen Kernprodukte, aber all unsere professionellen Vertriebsmitarbeiter sind entsprechend qualifiziert, um sämtliche Produkte im Segment SME & Specialty Finance zu verkaufen. Unsere Produkte werden über verschiedene Vertriebskanäle angeboten; dazu gehören unsere Filialnetze, unsere digitalen Kanäle und unsere Partnerbeziehungen. Unsere Endkunden sind private Unternehmer, in- und ausländische Familienbetriebe und kleine börsennotierte Unternehmen.

Der Geschäftsbereich Retail & SME ist das Fundament der Bank und nimmt einen Anteil an den Kernerträgen von rund rund 80 % ein.

Geschäftsverlauf 2023

Im Jahr 2023 erwirtschaftete das Segment Retail & SME einen Jahresüberschuss vor Steuern von 701,8 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 38,1%; die Cost/Income Ratio lag bei 30,2%. Aufgrund der höheren Zinsen und der hohen Inflation blieb das Neugeschäft von Hypothekenkrediten auf niedrigem Niveau, was dem Gesamtmarkt entspricht.

Trotz der Abschwächung des Neugeschäfts blieb das Volumen an Kundenkrediten (Durchschnitt) in 2023 flach im Vergleich zum Vorjahr.

Wir behielten unseren Anspruch im Hinblick auf diszipliniertes Pricing und den Fokus auf risikoadjustierte Erträge bei, um verantwortungsvolles und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die Qualität unserer Aktiva blieb im Jahr 2023 stabil mit einer NPL-Quote von 1,7%.

Während das Geschäftsumfeld angesichts des makroökonomischen Umfelds moderat war, arbeiteten wir weiter an der Umsetzung unserer strategischen Initiativen mit dem Ziel der Vereinfachung: Wir optimierten weiterhin unseren Fußabdruck und passten uns dem sich ändernden Kundenverhalten sowie dem neuen Marktumfeld an, mit dem Ziel, unsere Abläufe einfacher, selbsterklärend sowie effizienter zu gestalten.

Ausblick

Wir werden weiterhin unsere langfristige, auf unsere 2,1 Millionen Kunden ausgerichtete Strategie umsetzen, die sicherstellt, dass die besten Produkte und Dienstleistungen effizient und reibungslos angeboten werden. Wir fördern dies durch erweiterte Kooperationen und M&A-Kompetenz in und außerhalb der DACH-Region. Unser vereinfachtes Betriebsmodell und unser Fokus auf Effizienz bedeuten für uns einen Kostenvorteil, der es uns ermöglicht, in Märkten mit niedrigem Risiko, aber starker Konkurrenz erfolgreich zu sein und laufend zum Nutzen unserer Kunden und Aktionäre zu investieren. Obwohl die letzten Jahre von einem herausfordernden Umfeld geprägt waren, bleibt unser Versprechen gegenüber unseren Kunden gleich: Wir bieten unseren Kunden einfache, transparente und unkomplizierte Produkte, wann immer sie diese brauchen. Wir erwarten, dass das herausfordernde Marktumfeld auch im Jahr 2024 bestehen bleibt. Im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung, ein niedriges Risikoprofil zu erhalten, werden wir umsichtig und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben.

Am 1. Februar 2024 unterzeichnete die BAWAG P.S.K. einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an Knab von ASR Nederland N.V. (a.s.r.). Mit dieser Akquisition erweitert die BAWAG Group ihre Präsenz im niederländischen Privatkunden- und KMU-Geschäft und positioniert sich für zukünftiges Wachstum in einem der Kernmärkte der Bank. Zum 1. Halbjahr 2023 verfügte Knab über eine Bilanzsumme von 17,1 Mrd. €, die sich hauptsächlich aus niederländischen Hypothekarkrediten zusammensetzt, sowie über 11,6 Mrd. € an Kundeneinlagen und 2,5 Mrd. € an Covered Bonds. Die BAWAG Group wird mit dem derzeitigen Führungsteam zusammenarbeiten, um ihr Privatkunden- und KMU-Geschäft in den Niederlanden weiter auszubauen. Die Transaktion ist vorbehaltlich der üblichen Abschlussbedingungen, einschließlich der behördlichen Genehmigungen.

CORPORATES, REAL ESTATE AND PUBLIC SECTOR

Das Segment **Corporates, Real Estate & Public Sector** ist auf das in- und ausländische Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft und den Zahlungsverkehr ausgerichtet. Über das gesamte Segment hinweg liegt der Fokus auf risikoadjustierten Erträgen und konservativen Kreditvergebeprozessen.

Unser regionaler Schwerpunkt im **Corporates and Real Estate** Geschäft liegt auf Österreich und Deutschland sowie auf hochentwickelten und etablierten Märkten in Westeuropa und den USA. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf vorrangig besicherte Kredite an starke Sponsoren, die Cashflow generierende Unternehmen und Vermögenswerte finanzieren.

Im Bereich **Public Sector** konzentrieren wir uns auf Staaten, Bundesländer und Kommunen in Österreich und Deutschland. Unser Ziel ist es, die starke Marktposition in Österreich zu halten und unser Zahlungsverkehrsgeschäft zu bewahren. Dies erreichen wir, indem wir uns auf den Zahlungsverkehr mit bestehenden Topkunden konzentrieren, neue Kunden für unser Zahlungsverkehrsgeschäft akquirieren, uns auf bestimmte Ausschreibungen fokussieren und Cross-Selling an bestehende Kreditnehmer betreiben.

2023 Geschäftsverlauf

Das Segment Corporates, Real Estate & Public Sector erwirtschaftete 2023 einen Jahresüberschuss vor Steuern von 224,7 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 22,9% bei einer Cost/Income-Ratio von 24,6%. Die Kern-erträge stiegen um 8,5% im Jahr 2023, wobei der Schwerpunkt auf risikoadäquaten Erträgen lag. Wir setzten 20 Mio. € unseres ECL-Management-Overlays ein, um einen Einzelfall im Bereich Commercial Real Estate zu behandeln. Die durchschnittlichen Kundenkredite lagen bei 13 Mrd. €.

Zinserhöhungen sowie eine vorsichtiger Kreditvergabe führten besonders im Jahr 2023 zu einem Rückgang der Kreditnachfrage. Darüber hinaus war unsere Risikobereitschaft bei ausgewählten Transaktionen niedriger, da wir die Marge über unser Buch hinweg erhöht und die Vorfinanzierungsrate reduziert haben. Der Rückgang von 10% im Vergleich zum Vorjahr spiegelt unsere Disziplin im Hinblick auf risikoadjustierte Erträge als auch zurückhaltende Kreditnachfrage wider.

Ausblick

Nachdem wir im Jahr 2023 geduldig geblieben sind und nicht auf Jagd nach Volumen gegangen sind, rechnen wir im Jahr 2024 mit einer soliden Pipeline vielfältiger Möglichkeiten. Der Wettbewerb um defensive Transaktionen von hoher Qualität bleibt jedoch unverändert hoch. Wir werden weiterhin diszipliniert und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben und auf risikoadäquate Erträge achten, anstatt Geschäft für das Volumenwachstum zu machen. Wir gehen davon aus, dass in diesem Jahr die Volatilität weiter zunehmen wird, da die Zentralbanken in unseren Kernmärkten beginnen könnten, die Zinssätze zu senken.

CORPORATE CENTER UND TREASURY

Das **Corporate Center** enthält zentrale Funktionen für die BAWAG P.S.K.. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset & Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Das **Treasury** verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere und der Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios herzustellen, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um die Erzielung eines zusätzlichen Nettozinsetrags auszugleichen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren. Das volatile Marktumfeld und die daraus resultierenden höheren Credit Spreads boten für uns Möglichkeiten, Teile der frei verfügbaren Liquidität in unser Anleihenportfolio mit guten risikoadjustierten Spreads zu investieren.

Geschäftsverlauf 2023

Mit 31. Dezember 2023 belief sich das Investmentportfolio auf 5,2 Mrd. € und die Liquiditätsreserve auf 12,2 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug 3,5 Jahre und umfasste zu fast 100% Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 67% in der Kategorie A oder höher geratet waren. Das Portfolio hat kein direktes Engagement in China und Russland. Das Engagement in Osteuropa ist nach wie vor moderat.

Ausblick

Treasury wird sich weiterhin auf die Beibehaltung schlanker Prozesse und einfacher Produkte zur Unterstützung der operativen Kernaktivitäten und Kundenbedürfnisse der BAWAG Group konzentrieren. Wichtige Themen und Treiber der Finanzmärkte werden im kommenden Jahr die Maßnahmen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation und die wirtschaftliche Entwicklung der industrialisierten Länder sein. Wir sind jedoch bestrebt, eine hohe Kreditqualität und hoch liquide Anlagen mit einer soliden Diversifizierung aufrechtzuerhalten.

AUSBLICK UND ZIELE

Das Jahr 2023 war geprägt von hohen Zinssätzen, einer anhaltend hohen Inflation, sich ausweitenden geopolitischen Konflikten, der angespannten Lage des US-Büroimmobiliensektors und idiosynkratischen Problemen der US-Regionalbanken. Die Regierungen in ganz Europa haben erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Belastung durch die höhere Inflation zu verringern. Dennoch blieb die Inflation in unseren Kernmärkten hoch, da die Lohnerhöhungen, die sich aus der höheren Inflation im Jahr 2022 ergaben, erst im Jahr 2023 wirksam wurden.

Trotz unserer starken Leistung in den letzten zehn Jahren mit einer durchschnittlichen Kapitalrendite von ~16 % liegen unsere besten Jahre noch vor uns. Wir haben die Möglichkeit, in den kommenden Jahren in einem normalisierten Zinsumfeld normalere Renditen zu erzielen. Wir sollten jedoch niemals den Rückenwind durch eine Normalisierung der Zinssätze mit der täglichen Umsetzung unserer Strategie verwechseln. Unser Schwerpunkt auf dem Kostenmanagement und der Beibehaltung einer konservativen und disziplinierten Risikobereitschaft ist wichtiger denn je. Die Chance liegt darin, unsere Kostendisziplin beizubehalten und uns auf risikobereinigte Erträge zu konzentrieren, während wir die Vorteile eines normalisierten Zinsumfelds nutzen. Die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts liegt in unserer Fähigkeit, über alle Zyklen hinweg Ergebnisse zu erzielen, denn wir sind für alle Jahreszeiten gerüstet. Unser Ansatz ist einheitlich: Wir konzentrieren uns auf die Dinge, die wir kontrollieren können, sind ein disziplinierter kommerzieller Kreditgeber, behalten eine konservative Risikobereitschaft bei und verfolgen nur nachhaltiges und profitables Wachstum.

Unser **Konzernausblick** bzw. unsere **Konzernziele** auf Ebene der BAWAG Group lauten wie folgt (ohne der zuletzt unterzeichneten Transaktion in den Niederlanden):

Ausblick	2024 Ausblick	2023
Nettozinsertrag	+1%	1.230 Mio. €
Operative Kernerträge	+1%	1.537 Mio. €
Operative Aufwendungen	~3%	485 Mio. €
Risikokosten / zinstragende Aktiva	25–30 Basispunkte	22 Basispunkte
Finanzziele		
Ergebnis vor Steuern	>920 Mio. €	910 Mio. €
Ertragsziele		
	2024 & darauf folgend	2023
Return on Tangible Common Equity	>20%	25,0%
Cost/Income Ratio	<34%	31,8%

Wir bekräftigen unsere ESG-Ziele für 2025, die wir im Rahmen unseres Investorentags im Jahr 2021 festgelegt haben. Bei der Festlegung unserer ESG-Ziele im Jahr 2021 wollten wir als positives Beispiel für unsere Kunden dienen und haben Initiativen zur Verringerung unseres eigenen CO₂-Fußabdrucks gestartet. Unsere größten Emissionen als Bank entstehen jedoch durch unsere finanzierten Emissionen, die wir 2023 zum ersten Mal offenlegen. Im Jahr 2024 werden wir einen Übergangspfad für unsere Hypothekarkredite und gewerblichen Immobilienanlagen prüfen, da diese die größten Engagements in unserer Bilanz darstellen. Was andere Anlageklassen betrifft, so sind wir derzeit nur in sehr geringem Maße in Sektoren mit mittleren bis hohen Emissionen engagiert, sowohl bei Unternehmen als auch im öffentlichen Sektor.

ESG Ziele	2020	2025
CO ₂ Emissionen (eigene Scope-1&2-Emissionen*)	3.477	>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäftsvolumen „grüne“ Kreditvergabe	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

*Die 2020 Baseline wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A, etc. angepasst.

Wir werden weiterhin an unserer risikoarmen Strategie festhalten, die sich auf die DACH/NL-Region, Westeuropa und die Vereinigten Staaten konzentriert, und unseren Kunden einfache, unkomplizierte und verlässliche Finanzprodukte und -dienstleistungen anbieten, die den Bedürfnissen entsprechen.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Keine wesentlichen Veränderungen im Jahr 2023.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die BAWAG unterhält seit November 2014 eine Zweigniederlassung in London, welche unser Geschäft mit internationalen Kunden für die BAWAG unterstützt.

Im Jahr 2020 wurde eine Zweigniederlassung der BAWAG P.S.K. in Deutschland eröffnet, welche im Jahr 2021 mit der Eintragung der Verschmelzung der Südwestbank AG im Firmenbuch ihre operative Tätigkeit aufgenommen hat.

Im Jahr 2022 wurde eine Repräsentanz in den USA gegründet. 2023 wurde eine Filiale in Dublin, Irland, eröffnet, die das Kreditgeschäft der BAWAG betreut.

RISIKOBERICHT

Die BAWAG P.S.K. ist eine Bank, die auf ein risikoarmes, einfaches und transparentes Geschäftsmodell fokussiert ist. Wir konzentrieren uns auf entwickelte Märkte mit starkem makroökonomischem Hintergrund sowie stabilen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, insbesondere in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Wir sind auf das Geschäft mit Privat- und KMU-Kunden spezialisiert und bieten unsere Kunden ein umfassendes Angebot von Spar-, Kredit-, Anlage- und Versicherungsprodukten. Unsere Liquidität wird hauptsächlich durch stabile Einlagen von Privatkunden gewährleistet. Eine transparente und einfache Gestaltung unserer Produkte sowie operative Effizienz sind die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit, bei der wir Prozesse durchgehend optimieren, um unseren Kunden einfache, klare und werthaltige Produkte zu bieten.

Neben unserem risikoarmen Geschäftsmodell sind das Risikomanagement und die aktive Steuerung von Risiken ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank. Die Aufrechterhaltung eines sicheren und soliden Risikoprofils ist ein zentraler Pfeiler unserer Strategie und es besteht die starke Verpflichtung in der gesamten Organisation, die Bank mit einem niedrigen Risikoprofil zu führen. Wir sind davon überzeugt, dass unser Risikomanagement-Ansatz ein Unterscheidungsmerkmal in unserem Markt darstellt und der Schlüssel zum Erreichen unserer strategischen und finanziellen Ziele sowie zur Schaffung von Mehrwert für unsere Aktionäre wie auch zum Schutz unserer Kunden ist.

Die Aufrechterhaltung eines **sicheren und soliden Risikoprofils** ist ein zentraler Pfeiler unserer Bankstrategie und unserer Risikopolitik. Sie basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ Beibehaltung einer starken Kapitalposition, stabiler Privatkundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils
- ▶ Fokus auf etablierte, entwickelte und zukunftsfähige Märkte
- ▶ Anwendung einer konservativen und disziplinierten Kreditvergabe in Märkten, die wir verstehen, mit dem Focus auf besichertes Geschäft
- ▶ Aufrechterhaltung einer sicheren und soliden Bilanz
- ▶ Proaktives Management und Reduzierung von nichtfinanziellen Risiken

Risikopolitik und -strategie

Die Geschäftstätigkeit der BAWAG P.S.K. konzentriert sich vorwiegend auf das Privatkundengeschäft in unseren Kernmärkten sowie auf risikoarme öffentliche Finanzierungen, selektives Firmenkundengeschäft und Gewerbeimmobilien-Finanzierungen in etablierten Märkten, die ein angemessenes Risiko-Ertrags-Profil aufweisen. Dabei geht die Bank die branchenspezifischen Risiken sowie jene der Wirtschaft im Allgemeinen ein. Die BAWAG P.S.K. überwacht genau und steuert diese Risiken innerhalb eines strikten und umfassenden Risikomanagementregelwerks, mit der Absicht, solche Risiken zu vermindern und für deren Abdeckung angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Die BAWAG P.S.K. hat ein umfassendes und vorausschauendes Risikomanagementsystem entwickelt, das die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten der Bank und die daraus resultierenden Risiken berücksichtigt. Die Risikomanagement-Governance und -Überwachung der BAWAG P.S.K. beinhaltet das Verständnis von Risikotreibern, Risikoarten und Auswirkungen von Risiken. Risikoansatz, Risikoappetit und Governance-Rahmenwerk der BAWAG P.S.K. bleiben unverändert.

Grundsätze des Risikomanagements

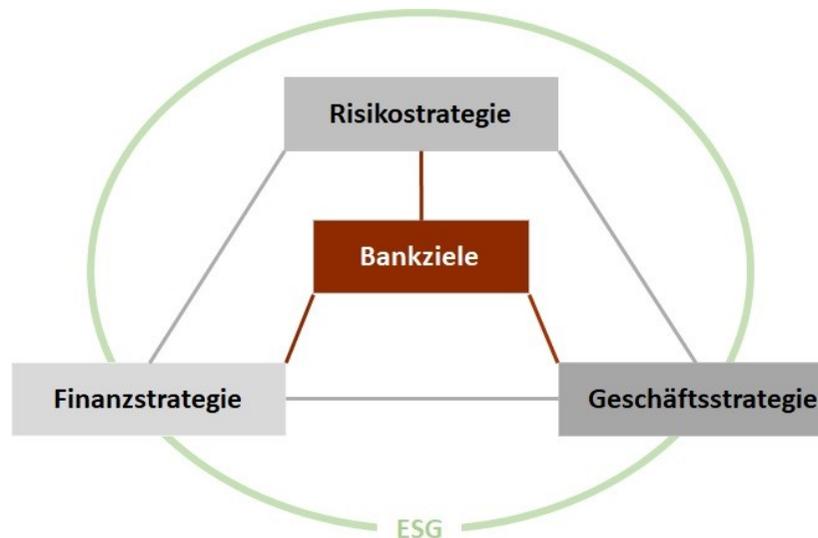
Das Risikomanagement der BAWAG P.S.K basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ **Risikobewusste Kultur:** Risikomanagement ist eine gemeinsame Anstrengung aller Geschäftseinheiten und Risikomanagementbereiche. Wir haben in der gesamten Bank eine risikobewusste Kultur etabliert, die eine risikobasierte Entscheidungsfindung gewährleistet.
- ▶ **Umsichtiger Umgang mit Risiken und Kreditvergabe:** Unser strategisches Bekenntnis zu einem niedrigen Risikoprofil spiegelt sich in unserem Fokus auf entwickelte Märkte, unseren konservativen Kreditvergaberichtlinien mit Schwerpunkt auf besichertem Geschäft und risikoadjustierten Renditen, einer starken Kapitalposition, einem stabilen, auf dem Privatkundengeschäft basierenden Finanzierungsmodell und der proaktiven Steuerung nichtfinanzieller Risiken wider.
- ▶ **Integriertes Risikomanagement:** Wir steuern alle relevanten Risikoarten auf einer gruppenweiten Basis und stellen so einen konsistenten und kohärenten Ansatz für unsere Risikomanagementaktivitäten in der gesamten Bank sicher.
- ▶ **Gut etablierte Risiko-Governance:** Das Governance-Rahmenwerk gewährleistet eine strikte Trennung von Geschäfts- und Risikofunktionen auf allen Organisationsebenen und trägt zur effektiven Umsetzung und Kontrolle des Risikoappetites sowie der Risikostrategie der Bank bei.
- ▶ **Effektive Risikoanalyse und -steuerung sowie effektives Risikoreporting:** Ein umfassendes Risikoreporting in Verbindung mit ausgereiften Risikomess- und Validierungsverfahren, die alle wesentlichen Risikoarten abdecken, gewährleistet eine enge Überwachung und frühzeitige Erkennung entstehender Risiken. Die Risikoanalyse wird durch solide und umfangreiche Stresstests ergänzt, die eine gezielte Identifizierung von Risikoschwachstellen der Bank ermöglichen.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken in der gesamten BAWAG P.S.K. und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Dies ermöglicht uns rasch und proaktiv auf Markttrends oder andere, sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren und unterstützt die organische und anorganische Wachstumsstrategie der Bank innerhalb des Gesamtrisikoappetits.

Risikoappetit

Die BAWAG P.S.K. hat eine Risikostrategie implementiert, die vollständig auf die Gesamtgeschäftsstrategie der Bank abgestimmt ist. Der Vorstand definiert und genehmigt den Risikoappetit und die Risikostrategie zumindest auf jährlicher Basis. So kann die BAWAG P.S.K. die Risiken besser steuern, indem sie sowohl qualitativ als auch quantitativ explizit festlegt, wie viel und welche Art von Risiko sie eingehen will. Der Gesamtrisikoappetit bildet die Grundlage für die Allokation des verfügbaren internen Kapitals innerhalb der Bank, um gezielt Risiken, unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, der Liquiditätsposition und der Profitabilitätsersparungen der Bank, einzugehen. Die Risikostrategie bricht den Gesamtrisikoappetit in detailliertere Risikokategorien und Limite auf Unternehmensebene herunter.



Governance-Rahmenwerk

Die etablierte Risiko-Governance stellt die Umsetzung der Risikostrategie der Bank durch die operativen und strategischen Risikomanagementfunktionen und die relevanten Komitees der BAWAG P.S.K. sicher. Der Ansatz der BAWAG P.S.K. in Bezug auf Risiken basiert auf einem koordinierten Kontrollframework und wird durch eine starke Risikomanagementkultur und -struktur verwaltet. Die Governance wird durch die Delegation von Befugnissen vom Vorstand innerhalb der Managementhierarchie sichergestellt und durch entsprechende Komitees unterstützt, um eine fundierte Entscheidungsfindung und Kommunikation sicherzustellen.

Der Vorstand wird kontinuierlich über die Gesamtrisikosituation und mögliche zukünftige Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung basiert auf klar definierten Risikokennzahlen und umfasst alle Säule-I- und Säule-II-relevanten Themen (wobei sich Säule I auf die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen und Säule II auf die Bewertung der internen Kapitaladäquanz gemäß dem Basel-Rahmenwerk bezieht, um alle Risiken abzudecken, denen die Bank über die Mindestkapitalanforderungen potenziell ausgesetzt sein kann). Risikoberichte werden auf vierteljährlicher Basis dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates vorgelegt. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um erwartete Veränderungen der Geschäftsstrategie, der regulatorischen Anforderungen sowie der Marktbedingungen zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Adaptierungen in Bezug auf die Expansionsstrategie der BAWAG P.S.K. sowie auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele gelegt.

Potenzielle neue Risiken sowie regulatorische Entwicklungen werden proaktiv beobachtet, um mögliche Auswirkungen auf das Risikomanagement und die Strategie zu evaluieren.

Der Chief Risk Officer (CRO) der BAWAG P.S.K. ist gemeinsam mit den relevanten Risikomanagementfunktionen für die Umsetzung und Einhaltung der definierten Risikostrategie für alle Risikoarten verantwortlich. Diese bilden die unabhängige Risikomanagementfunktion.

Die folgenden Bereiche überwachen die Umsetzung und Durchführung der risikobezogenen Richtlinien (Stand 31.12.2023):

- ▶ Risk Modelling
- ▶ Validation

- ▶ Commercial Risk Management
- ▶ Retail Risk Management
- ▶ Group Data Warehouse (gemeinsame Berichtslinie an Risiko und Finanzen)

Darüber hinaus ist die Abteilung Kreditrisiko-Reporting für das interne und externe Reporting des Kreditrisikoportfolios der Bank sowie der Tochtergesellschaften verantwortlich. Die Abteilung ist dem Bereich Commercial Risk und dem Bereich Retail Risk Management (gemeinsame Berichterstattung) unterstellt.

Ein wirksames Compliance- und Risikomanagement ist ein entscheidender Aspekt für den Erfolg einer Bank. Neben den herkömmlichen Risikoarten gewinnt auch das gruppenweite Management von nichtfinanziellen Risiken sowie von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung zunehmend an Bedeutung. Daher wurden ein ESG-Rahmenwerk sowie eine korrespondierende ESG-Strategie innerhalb der bankweiten (Risiko-)Organisation implementiert unter Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen und Implikationen aus der Risikomaterialitätsbewertung.

BAWAG fördert eine Risikokultur, die klima- und umweltbezogene Risiken berücksichtigt. Zu diesem Zweck hat die Bank eine Governance-Struktur eingerichtet, um sicherzustellen, dass die ESG-Risiken über alle Hierarchieebenen hinweg vollständig in das Risikomanagement der Bank integriert sind, das im Laufe der Zeit fortlaufend verbessert wird:

- ▶ Aufsichtsrat: ESG-Committee
- ▶ Vorstand: Non-Financial Risk and ESG Committee, bestehend aus Vorstand, ESG-Beauftragten und ausgewählten Führungskräften zur Entscheidung über strategische ESG-Themen, ESG-Steering Committee mit CFO und CRO
- ▶ ESG-Beauftragte: ESG-Beauftragte aus Schlüsselfunktionen wie Risikomanagement, Human Resources, Legal & Governance, Corporate Communications und Finance/Investor Relations
- ▶ Arbeitsgruppen: verschiedene Arbeitsgruppen, die sich mit spezifischen ESG-Themen befassen und verschiedene ESG-Initiativen fördern

KREDITRISIKO

Die beispiellosen Ereignisse der letzten Jahre und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen klingen weiter ab, und die verzögerten Auswirkungen nehmen Gestalt an, was zu einer anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit führt. Die übereinstimmenden Prognosen deuten darauf hin, dass die Zinssätze auf allen Märkten ab 2024 sinken werden, aufgrund des Rückgangs der Inflation, welche sich den Zielwerten nähert. Die Stärke der bisherigen Zinserhöhungen und die Auswirkungen auf die Wirtschaft lassen jedoch nichtsdestotrotz das Potenzial für verzögerte Auswirkungen auf Märkte und Kunden offen. In den vergangenen Jahren wurde der Bankensektor mehrfach durch neue Krisen und unerwartete wirtschaftliche Entwicklungen auf die Probe gestellt, und die Banken mussten sich mit einzigartigen Risiken und volatilen Marktbedingungen auseinandersetzen. Die Pandemie, der Ausbruch des Krieges in Europa und Bankenturbulenzen in den USA und in der Schweiz eröffneten neue Fronten mit noch nie dagewesenen Ereignissen, die zu Spannungen auf den Kapitalmärkten, erheblichen wirtschaftlichen Veränderungen, die sich auf unsere Kunden auswirken, und ungewissen wirtschaftlichen Folgen führten. Die laufende Evaluierung des überschüssigen Kapitals und der Liquidität sowie die Anpassung unseres umsichtigen und äußerst proaktiven Risikomanagements gehören zu Grundlage unserer Geschäftsstrategie. Das aktuelle Umfeld ist von folgenden Merkmalen gekennzeichnet:

- ▶ Rückgang der Inflation von einem 40-Jahres-Hoch mit Auswirkungen auf das Realeinkommen durch gestiegene Lebenshaltungskosten und erhöhte Betriebsaufwendungen für Unternehmen
- ▶ Anhaltender Krieg in der Ukraine und Ausbruch des Krieges in Gaza mit dem Risiko einer Eskalation

- ▶ Gegenwind im Industriesektor und Normalisierung von Angebot und Nachfrage
- ▶ Mögliches Ende der Leitzinserhöhung der EZB und US-Notenbank und die Möglichkeit von Zinssenkungen im Jahr 2024
- ▶ Anhaltende Reduktion der Geldmenge, da die Zentralbanken und ihre Bilanzen reduzieren
- ▶ Erhöhte Kreditkosten auf allen Märkten, die sich auf die Zahlungsfähigkeit und die Bewertung der Vermögenswerte auswirken
- ▶ Negative Auswirkungen auf die gewerblichen Immobilienmärkte aufgrund der gestiegenen Kreditkosten und Nachfrageproblemen, insbesondere bei Büroimmobilien

Unser Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, proaktiv Maßnahmen zur Bewältigung der anhaltenden Belastungen der Wirtschaft und unserer Kunden zu identifizieren und zu treffen, wie auch aufsichtsrechtliche Maßnahmen zu integrieren. Die Risikomanagementprozesse sind durchgängig darauf ausgelegt, Transparenz und strenge Überwachung sicherzustellen, die zugrunde liegende Entwicklung der Risiken zu messen und bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen in allen Unternehmensprozessen zu ergreifen, um Risiken in Echtzeit zu steuern. Dieser hochgradig proaktive Risikomanagementansatz und der detaillierte Fokus auf die Steuerung des Geschäftsbetriebs wurden in die Geschäftsprozesse vollständig institutionalisiert und sind die Grundlage für ein erfolgreiches Navigieren durch das derzeitige unsichere Umfeld. Disziplinierte kontinuierliche Auswertung strukturierter Informationen über Marktentwicklungen, zur Durchführung granularer Risikoanpassungen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe von Neugeschäften und kontinuierlichen Datenaktualisierung zur Auswertung von Risikoentwicklung in unseren Portfolios dienen als Managementzyklus für alle risikorelevanten Entscheidungen.

Im nächsten Abschnitt werden die Entwicklungen und getroffenen Maßnahmen unserer proaktiven Kreditrisikomanagementprozesse beschrieben:

- ▶ Governance
- ▶ Kreditvergabe
- ▶ Gewerbliche Immobilien

Governance

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- und Institutionelle Kunden (Commercial Credit Risk Management) sowie Privat- und Geschäftskunden (Retail Risk Management). Das Credit Approval Committee (CAC), ein spezielles Gremium auf Vorstandsebene, ist für die Bewilligung von Kreditanträgen im Rahmen der Befugnisse, die in der Kompetenz- und Pouvoirordnung festgelegt sind, verantwortlich. Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoindikatoren (z.B. Risikokosten, Deckungsquoten etc.) für das definierte regelmäßige Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung der Abteilung Kreditrisikoreporting.

Risikosteuerung

Kernziele des Kreditrisikomanagements sind:

- ▶ Gezielte Übernahme von Kreditrisiken in Übereinstimmung mit dem genehmigten Risikoappetit
- ▶ Überwachung von Kreditrisiken über den gesamten Lebenszyklus
- ▶ Zeitnahe Identifizierung, Bewertung, Messung und Reporting von Kreditrisiken

Diese Ziele und Prinzipien des Kreditrisikomanagements werden operativ wie folgt umgesetzt:

- ▶ Disziplinierte Kreditvergabe in gut etablierten Märkten mit Schwerpunkt auf besicherte Kredite oder Kunden, die über den gesamten Kreditzyklus hinweg über eine sehr gute Bonität verfügen.

- ▶ Kreditrisiken werden in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Risikoprofil in unterschiedlichen Organisationseinheiten gemanagt. Unternehmenskredite werden durch Experten evaluiert, die umfangreiches Know-how über die jeweils zugrundeliegende Branche haben, während Privatkundenkredite unter Zuhilfenahme quantitativer Analysen und Ratingmodelle auf Segmentebene gesteuert werden.
- ▶ Ein entsprechendes Frühwarn-, Betreibungs und Abwicklungssystem sowie Kreditrisikoreporting stellt sicher, dass Kreditrisiken auf Einzelschuldnersebene so früh wie möglich identifiziert und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

Bonitätsbeurteilung

Die Kreditwürdigkeit von Privat- und Geschäftskunden wird zusätzlich zu den klar definierten Kreditvergaberichtlinien über automatisierte Scoringverfahren bewertet. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht, sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestaltung des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer kommerzieller Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitätsanalyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Basierend auf der zentralen Struktur und Ausrichtung der Risikomanagementprozesse der BAWAG P.S.K. können neue regulatorische Risikovorschriften oder eine veränderte Marktsituation in den Risikomanagementstrategien kurzfristig abgebildet werden.

Kreditrisikomessung

Die BAWAG P.S.K. hat als IRB-Bankengruppe hohe Standards in Bezug auf Kreditrisikoprozesse und -methoden definiert. Das Augenmerk der Risikoorganisation liegt vor allem auf der ständigen Weiterentwicklung der Risikoquantifizierungsmethoden. Für alle Subportfolien gelten spezifische Standards, die regelmäßig modelliert, überwacht, statistisch kalibriert und validiert werden.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Struktur und die Portfolioqualität in den einzelnen Segmenten.

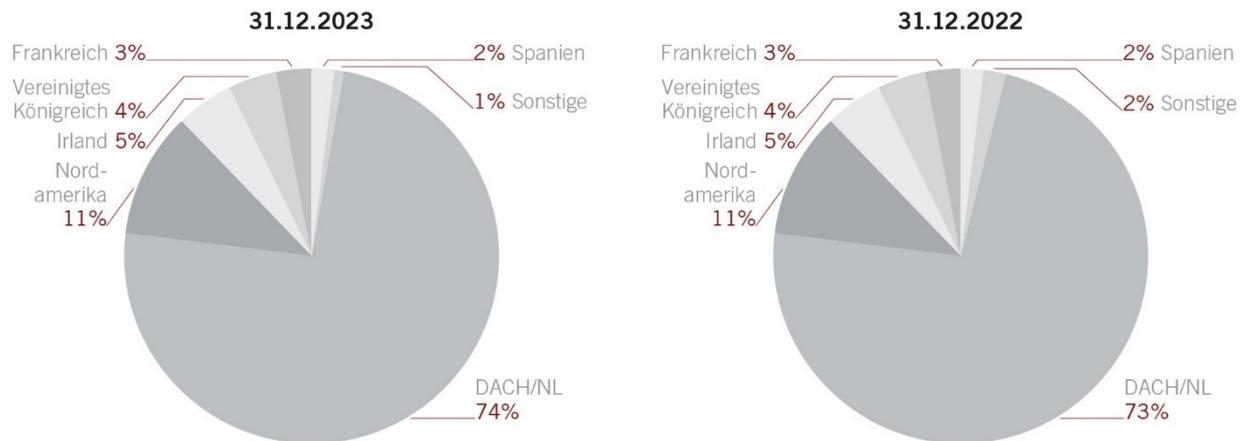
Kreditportfolio und Wertpapiere (ohne nicht festverzinsliche Wertpapiere)

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert	45.794	48.255
Wertpapiere	6.142	5.790
Außerbilanzielle Geschäfte	6.577	3.343
Summe	58.513	57.388
davon besichert ¹⁾	26.546	21.160
davon NPL (Bruttosicht)	514	422

1) Ökonomische Sicht – alle Sicherheitenarten werden angewendet.
Die Buchwerte inkludieren konzerninterne Forderungen.

Geografische Verteilung des Kredit- und Wertpapierportfolios

Die geografische Verteilung des Kreditportfolios steht im Einklang mit der Strategie der BAWAG P.S.K., die sich auf stabile Volkswirtschaften und Währungen konzentriert. Insgesamt 97% (2022: 97%) des Portfolios befinden sich in Westeuropa und Nordamerika.



Kreditportfolio und Wertpapiere nach Währungen

Konsistent mit der strategischen Ausrichtung der BAWAG P.S.K. ist der überwiegende Anteil der Finanzierungen in EUR. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere.

in Mio. €	Buchwert		Prozentwert	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	44.096	45.806	84,0%	84,8%
USD	5.626	5.683	10,7%	10,5%
GBP	999	1.168	1,9%	2,2%
CHF	767	853	1,5%	1,6%
Sonstige	995	535	1,9%	1,0%
Summe	52.483	54.045	100,0%	100,0%

Die Buchwerte inkludieren konzerninterne Forderungen.

Impairment

Gemäß IFRS 9 werden die erwarteten Kreditverluste (ECL) für alle nicht ausgefallenen Vermögenswerte und die Wertberichtigungen (LLP) für alle notleidenden finanziellen Vermögenswerte berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder FVOCI erfasst werden, einschließlich Leasingforderungen, Kreditzusagen und Finanzgarantien sowie Vertragsforderungen gemäß IFRS 15.

6. Stufenzuordnung

Ein wesentlicher Aspekt der Schätzung von Wertminderungen nach IFRS 9 ist die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte in drei Stufen. Die Stufen 1 und 2 umfassen Vermögenswerte, die als rückzahlungsfähig angesehen werden, während Stufe 3 für notleidende Vermögenswerte vorgesehen ist. Darüber hinaus fallen finanzielle Vermögenswerte, welche bei Erwerb oder Kreditvergabe keine ausreichende Bonität gezeigt, in eine eigene und separate Kategorie Purchased or originated as credit-impaired (POCI). Die BAWAG P.S.K. prüft die Stufenzuordnung der Vermögenswerte zu jedem Berichtszeitpunkt.

Stufe 1: Erstmalige Erfassung

Die Stufe 1 umfasst alle finanziellen Instrumente bei erstmaliger Erfassung (mit wenigen Ausnahmen wie z.B. POCI) und diejenigen, deren Kreditrisiko sich seit der Erstbuchung nicht signifikant erhöht hat.

Stufe 2: Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR)

Finanzinstrumente, bei denen ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Buchung festgestellt wird, werden in Stufe 2 transferiert. Die SICR-Einstufung der Vermögenswerte wird auf Einzelkontoebene durchgeführt. Branchenentwicklungen werden auf Gruppenbasis beurteilt und mittels Einstufung in die Watchlist inkludiert.

Die Transferkriterien von Stufe 1 auf Stufe 2 basieren auf drei Säulen:

- ▶ quantitative Kriterien
- ▶ qualitative Kriterien
- ▶ Backstop-Kriterium

Die quantitativen Kriterien untersuchen die Verschlechterung der Lifetime-PDs seit der erstmaligen Buchung, während die qualitativen Kriterien zusätzliche Informationen über die Vermögenswerte berücksichtigen, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu beurteilen. Als zusätzliches Backstop-Kriterium wird in der BAWAG P.S.K. der Zahlungsrückstand berücksichtigt. Wenn eines der Kriterien erfüllt ist, wird ein Finanzinstrument von Stufe 1 in Stufe 2 überführt. Ist keines der Transferkriterien erfüllt, wird der Vermögenswert beibehalten oder wieder in Stufe 1 zugeordnet.

Quantitative Kriterien

Ein quantitatives Kriterium untersucht das Kreditrisikoprofil des finanziellen Vermögenswerts unter zwei Aspekten:

- ▶ der relativen Lifetime-PD-Änderung
- ▶ der absoluten Lifetime-PD-Änderung

Wenn beide Indikatoren die vorgegebenen Schwellenwerte überschreiten und auf einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos hinweisen, wird das Asset in Stufe 2 transferiert.

Qualitative Kriterien

Die von der BAWAG P.S.K. ausgewählten Faktoren für die qualitativen Staging-Kriterien sind:

- ▶ Aufnahme in die Watchlist (Non-Retail-Kunden)
- ▶ Eintrag in die Warnliste (Retail-Kunden)
- ▶ Setzung des Forbearance-Kennzeichens

Wenn einer dieser Faktoren als aktiv gekennzeichnet ist, wird der finanzielle Vermögenswert in die Stufe 2 übertragen.

Backstop-Kriterium

Als Backstop-Kriterium wird in der BAWAG P.S.K. ein Zahlungsrückstand von mehr als 30 Tagen verwendet. Alle Finanzinstrumente, die mehr als 30 Tage überfällig sind, werden in Stufe 2 transferiert, sofern sie nicht schon in Stufe 3 sind.

In den Fällen, in denen kein Stufenfaktor aktiv ist, wird das Exposure automatisch wieder in Stufe 1 eingeordnet. Ausgefällene Forderungen, die nicht wertgemindert und am Berichtsstichtag weder auf Kunden- noch auf Kontoebene überfällig sind, gelten als gesundet und werden unter Berücksichtigung der risikoreichsten internen Risikoklasse für die Zwecke der ECL-Berechnung der Stufe 2 zugeordnet.

Stufe 3: Notleidende Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag beurteilt die Bank, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gelten als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- ▶ objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Buchung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist („Verlustereignis“),
- ▶ das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte
- ▶ eine verlässliche Schätzung des Verlustes vorgenommen werden kann.

7. Berechnung der Wertminderung

Die Berechnung der Wertminderung von Finanzinstrumenten stützt sich auf drei grundlegende Parameter: Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default), Verlustquote bei Ausfall (LGD – Loss Given Default) und ausstehende Kreditsumme bei Ausfall (EAD – Exposure at Default). Diese Parameter bestimmen gemeinsam die Bewertung der erwarteten Kreditverluste und werden mit Hilfe interner Modelle geschätzt. Wenn vorhanden, bilden die aufsichtsrechtlichen, auf internen Ratings basierenden (IRB) Risikomodelle, die konzeptionell auf Through-the-Cycle-Beobachtungen basieren, den Ausgangspunkt für die Schätzung der Wertminderungsparameter. Für Portfolien, für die keine IRB-Risikomodelle eingesetzt werden, d.h. Standardansatz oder LGDs für F-IRB-Modelle, werden andere interne Modelle verwendet. Es werden die

notwendigen Anpassungen vorgenommen, um die Einhaltung der IFRS-9-Richtlinie zu gewährleisten: Erweiterung des Prognosehorizonts von einem Jahr auf die gesamte Kreditlaufzeit; Anpassung der Through-the-Cycle-Parameter um eine Zeitpunkt Betrachtung (Point-in-Time), um die jüngsten Trends widerzuspiegeln; Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen bei der ECL-Schätzung, wie von IFRS 9 gefordert. Die Parameter werden in allen drei Stufen angewandt, aber ihre Anwendung in der endgültigen Wertminderungsberechnung unterscheidet sich je nach Stufe des einzelnen finanziellen Vermögenswerts.

Für die Schätzung der Risikoparameter für die Gesamtlaufzeit für Portfolios mit unterschiedlichen zugrunde liegenden Risiken werden separate Modelle entwickelt. Die Genauigkeit der Modelle wird durch jährliche interne Modellvalidierung kontinuierlich und rigoros überprüft.

Die Lifetime-Risikoparameter nach IFRS 9 bestehen aus einer zyklusübergreifenden (Through-the-Cycle) und einer zeitpunktbezogenen (Point-in-Time) Komponente. Die Through-the-Cycle-Komponente erfasst die idiosynkratischen Risiken der Finanzinstrumente, die im Zeitablauf stabil sind und durch den langfristigen Durchschnitt der Risikoparameter gemessen werden. Die zeitpunktbezogene Komponente misst die systematischen Risiken, die in der Regel durch makroökonomische Prognosen und den Kreditrisikozyklus des Portfolios dargestellt werden.

Exposure bei Ausfall (EAD)

Das Lifetime-Exposure at Default misst den erwarteten Forderungsbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls. Bei Krediten wird der Betrag als Summe der diskontierten zukünftigen Cashflows geschätzt, die die Bank erwartungsgemäß erhält. Für revolving Produkte ist EAD eine Summe der erwarteten in Anspruch genommenen Zusagen zum Zeitpunkt des Ausfalls. Die erwarteten in Anspruch genommenen Beträge werden durch den Kreditkonversionsfaktor (CCF) approximiert, der auf der Grundlage der historisch beobachteten in Anspruch genommenen Zusagen modelliert wird.

Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)

Die Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit ist die Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit des Kunden über die Laufzeit des Finanzinstruments. Die Through-the-Cycle-Komponente der PD wird durch die langfristige durchschnittliche Migrationsmatrix abgeleitet, die über die Ratings definiert ist, wobei die Ratings durch die internen Risikomodelle bestimmt werden.

Verlust bei Ausfall (LGD)

Der Lifetime-Verlust bei Ausfall stellt den erwarteten Verlust der Bank dar, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgefallen sind. Er wird auf der Grundlage historischer Verwertungsquoten geschätzt, wobei Faktoren wie Gesundung, Sicherheiten, Barzahlungen und andere Quellen der Verwertung berücksichtigt werden. Diese Rückflüsse werden mit dem erwarteten Exposure at default während der Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts verglichen. Dies ermöglicht, den erwarteten Verlust im Falle eines Ausfalls zu verstehen, wobei berücksichtigt wird, wie sich die Erlösfaktoren, z.B. Werte von Sicherheiten, während der Lebensdauer des finanziellen Vermögenswerts verändern.

Forbearance-Maßnahmen und Unlikeliness to pay

Forbearance-Maßnahmen können zur Anwendung kommen, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Die BAWAG P.S.K. verfügt hierbei über klar festgelegte und transparente Prozesse, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden können. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die zeitlich befristete Stundung oder Reduzierung von Zinszahlungen oder Kapitalraten, die Restrukturierung von Kapitalfazilitäten oder sonstige Forbearance-Maßnahmen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung und Ausfallvermeidung bei ausfallgefährdeten Krediten, sofern erwartet wird, dass damit ein Ausfall verhindert werden kann. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen unausweichlichen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestundeten Forderungen zu verschleiern.

Durch zeitlich und im Umfang abgestimmte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen unterstützt die BAWAG P.S.K. Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forderungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als ausgefallen klassifiziert.

Für Reportingzwecke sowie für die interne Risikosteuerung verfügt die BAWAG P.S.K. über Prozesse und Methoden in Anwendung regulatorischer Standards¹⁾ zur Identifikation von Forderungen, für die Stundungs- bzw. sonstige Forbearance-Maßnahmen gewährt wurden. Diese werden als „Forborneekennzeichnet“.

Für Kunden, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie von einem Zahlungsaufschub Gebrauch gemacht haben, der unter die EBA-Definition eines legislativen oder nichtlegislativen Moratoriums fällt, hat die Bank davon abgesehen, diese Kunden als forborne einzustufen. Die Beurteilung von Unlikelihood to pay (UTP) ist dabei ein wichtiger Bestandteil dieser Überprüfungsprozesse.

Stufe 1 & 2: Erwarteter Kreditverlust (ECL)

Die erwarteten Kreditverluste werden für jedes Geschäft einzeln auf Basis der Parameter PD, LGD und EAD berechnet. Die BAWAG P.S.K. wendet ein wahrscheinlichkeitsgewichtetes erwartetes Ergebnis unter drei verschiedenen makroökonomischen Szenarien an, die mit entsprechenden Gewichten aggregiert werden, um eine endgültige ECL-Schätzung zu erstellen. Die Verteilung auf drei Szenarien ermöglicht es der Bank, ein breites Spektrum an Zukunftserwartungen abzudecken, und wurde im Rahmen der Branchenstandards als am besten geeignet ausgewählt.

Stufe 1: 12-Monats ECL

Der Horizont der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts für Stufe 1 ist bis zu einem Jahr nach dem Stichtag, unter der Berücksichtigung der vorausschauenden Ausfallwahrscheinlichkeit, des Verlusts bei Ausfall und der Exposure-Struktur innerhalb dieser Periode.

Stufe 2: Lifetime ECL

Für Finanzinstrumente in Stufe 2 werden die erwarteten Kreditverluste wie bei Stage 1 berechnet, jedoch der Horizont für die erwarteten Kreditverluste ist erweitert bis zum Ende der Laufzeit des Instrumentes.

Stufe 3: Wertberichtigungen (EWB)

Damit das Management beurteilen kann, ob auf individueller Ebene ein Verlustereignis eingetreten ist, werden alle bedeutenden Kreditbeziehungen in regelmäßigen Zeitabständen überprüft. Dabei werden aktuelle Informationen und kontrahentenbezogene Ereignisse, wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Vertragsbrüche, die sich beispielsweise im Ausfall oder Verzug von Zins- oder Kapitalzahlungen äußern, berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für signifikante individuelle Kontrahentenrisiken basieren auf erwarteten zukünftigen Rückzahlungen, folgend der Bewertung durch den Risikoanalysten. Für einzeln nicht signifikante Kontrahentenrisiken werden Verlustquoten für Retail- und KMU-Portfolios verwendet, welche auf historisch beobachteten Ausfall- und Eintreibungsinformationen, Dauer des Kundenausfalles und LTV-Informationen (für Hypothekendarlehen) basieren, um die jeweilige Höhe der Risikovorsorge zu berechnen.

¹⁾ Commission Implementing Regulation (EU) 2015/227, Annex V. Art. 145–183

In der Kompetenz- und Pouvoirordnung ist der Genehmigungsvorgang für die Abschreibung und den Verzicht geregelt. Ausbuchungen erfolgen in Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen, wenn alle zumutbaren Bestrebungen, die Forderung einzutreiben, ergebnislos verlaufen sind oder wenn keine Absicht besteht, die Betreuung aktiv fortzusetzen.

Sicherheiten und Bewertung von Wohn- und Gewerbeimmobilien

Die Geschäftsstrategie der BAWAG P.S.K. fokussiert sich auf die Finanzierung von besicherten Krediten, wann immer dies möglich ist. Sicherheiten dienen als wesentliche Unterstützung für die Kreditvergabe und verlustmindernd bei Ausfall des Schuldners, wobei beim Entscheidungsprozess neben der Qualität und Verwertbarkeit der Sicherheiten die Leistbarkeit für den Kreditnehmer jedenfalls im Vordergrund steht.

Alle angenommenen Sicherheiten sind im Bank-Sicherheitenkatalog festgehalten, wo auch die Grundlagen für die Bewertung und Neubewertung von Sicherheiten definiert sind. Hier wird neben allen grundsätzlich akzeptierten Kombinationen von Gütern (Eigenschaften des Wirtschaftsguts) und Sicherheiten (Rechtstitel der Bank) auch definiert, welcher Wert (Marktwert, Nominalwert etc.) heranzuziehen ist. Das Enterprise-Risk-Management-Komitee entscheidet, welche Sicherheiten – unter Berücksichtigung der entsprechenden Haircuts – kreditrisikomindernd herangezogen werden dürfen.

Folgende Sicherheiten werden akzeptiert:

- ▶ Wohnimmobilien und gewerblich genutzte Immobilien
- ▶ Sonstige Kreditsicherheiten: Fahrzeuge und sonstige physische Sicherheiten (derzeit keine Verwendung zur Kreditrisikominimierung), Verpfändung oder Abtretung von Lebensversicherungen
- ▶ Finanzgarantien: finanzielle Sicherheiten, Wertpapiere und Bareinlagen beim eigenen Institut
- ▶ Kreditverbesserungen: Garantien und Mitverpflichtungen

Um als Kreditrisikominderung zu dienen, müssen Sicherheiten alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllen, welche wiederum in Bankweiten, internen Policies definiert sind. Um länderspezifischen Besonderheiten bei Kreditsicherheiten Rechnung zu tragen, gibt es zusätzlich regionale Handbücher für die einzelnen Töchter bzw. Niederlassungen. Zumindest jährlich erfolgt eine Überprüfung dieser Policies. Allfällige Ausnahmen zu den internen Regelungen müssen begründet, gesondert beantragt und explizit genehmigt werden.

Die Wertermittlung für inländische Wohnimmobilien erfolgt zentral durch Experten für die Bewertung von Immobilien unter Anwendung standardisierter Methoden sowie unter Zuhilfenahme eines Bewertungstools. Die Schätzung von Immobilien in anderen Ländern erfolgt ebenfalls von unabhängige Fachleute nach internationalen Standards. Die turnusmäßige Überprüfung bzw. Aktualisierung der Wohnimmobilienwerte erfolgt automationsgestützt auf Basis des Immobilienpreisindex des Fachverbands der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer Österreich für österreichische Objekte, mittels Marktschwankungsmethode bei in Deutschland gelegenen Immobilien, auf der Basis des Halifax-House-Price-Index für Wohnimmobilien in Großbritannien sowie durch MAC (MeilleursAgents.com) für die französischen Wohnimmobilien. Die Überprüfung für Wohnimmobilien in den Niederlanden basiert auf dem CBS-Index (Centraal Bureau voor de Statistiek).

Gewerbeimmobilien werden von Sachverständigen für die Bewertung von Gewerbeimmobilien oder von ausgewählten externen Gutachtern im Auftrag der Bank bzw. eines Konsortialpartners individuell nach erfolgter Vor-Ort-Besichtigung und voller Befundaufnahme bewertet.

Sondergestion und Betreuung

Die Organisationseinheiten für Sondergestion und Betreuung (Retail/Non-Retail) verantworten die umfassende Gestion und Restrukturierung oder Abwicklung von ausfallsgefährdeten und ausgefallenen Kreditengagements. Vorrangige Ziele sind die Minimierung von Verlusten sowie die Realisierung eines maximalen Betreuungserlöses.

Früherkennung

Kunden, die aus unterschiedlichen Gründen (z.B. durch Bonitätsverschlechterung, signifikanten Rückgang des Aktienkurses, Anstieg des CDS-Spreads, negative Pressemeldungen/Ad-hoc-Publizität, unübliche Risikokonzentration etc.) definierte Frühwarnsignale auslösen, werden auf die Watch List genommen und in weiterer Folge im Watch Loan Committee, welches durch Mitglieder der relevanten Markt- und Marktfolgeorganisation besetzt ist, besprochen. Dieses Gremium arbeitet Maßnahmen zur Risikominderung auf Einzelfallebene aus und sorgt für eine konsequente Überwachung aller Exposures mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit.

Retail & SME

Die BAWAG P.S.K. wendet die folgenden Grundsätze für die Bonitätsprüfung von Privatkunden an. Diese Grundsätze spiegeln sich in den Kreditvergaberichtlinien unter Berücksichtigung des genehmigten Risikoappetits wider.

- ▶ **Finanzierbarkeit:** Fähigkeit eines Kreditnehmers, einen Kredit zurückzuzahlen, indem das Einkommen mit den laufenden Ausgaben und Kreditverpflichtungen verglichen wird. Darüber hinaus wenden wir Backstop-Regeln an, die auf dem Verhältnis von Schuldendienst zu Einkommen (DSTI) basieren, um die Verschuldung des Kreditnehmers zu begrenzen.
- ▶ **Kreditbonität:** Bisheriges Rückzahlungsverhalten des Kunden basierend auf intern und extern gesammelten Informationen. Als IRB-Institut verwenden wir statistische Scorecards, um Kunden zum Zeitpunkt der Kreditvergabe sowie fortlaufend zu bewerten. Scorecards bilden die Basis der Risiko-Ertrags-Bewertung innerhalb der genehmigten Risikobereitschaft.
- ▶ **Verwendungszweck:** Kreditkonditionen gehen aus dem Zweck des Kredites für den Kreditnehmer hervor und müssen mit dem Produktzweck, den Bedingungen und den Konditionen abgestimmt sein. Zu diesem Zweck haben wir ein klar definiertes Produktangebot mit definiertem maximalem Kreditbetrag, Laufzeit und Verwendungszweck.
- ▶ **Sicherheiten:** Verwertbarkeit von Sicherheiten des Schuldners im Falle eines Ausfalls. Klar definierte Kriterien für die Anrechnung von Sicherheiten, die von internen und externen Experten bewertet werden.
- ▶ **Mindestbeteiligung:** klar definierte Mindestbeteiligung des Kreditnehmers in Bezug auf bereitgestelltes Eigenkapital und/oder Loan-to-Value (LTV)-Grenzwerte.

Das Portfolio im Segment Retail & SME setzt sich aus 74% Hypothekarkrediten (2022: 76%) und 26% Konsum- und KMU-Finanzierungen (2022: 24%) zusammen. Das Segment beinhaltet Vermögenswerte in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und Nordamerika.

Corporates, Real Estate & Public Sector

Die Portfolien Corporates wie auch Real Estate umfassen internationales Geschäft sowie Unternehmen in der DACH-Region. Dieses Geschäft zeichnet sich durch proaktives Risikomanagement und diszipliniertes Wachstum in entwickelten und stabilen Wirtschaftsräumen (vor allem USA, Großbritannien und Westeuropa) unter Beibehaltung eines disziplinierten Ansatzes hinsichtlich risikoadjustierten Pricings aus. Die Grundlage des Portfoliomanagements bildet seit Jahren eine konservative Kreditvergabe mit Fokus auf Cashflow generierende Unternehmen, hohe Gewinnspanne, Preissetzungsmacht mit hoher Sicherheitenqualität, solide Kapitalstrukturen und starke Kreditgeberschutzmerkmale. Die Anforderungen an die Kreditvergabe bleiben über den Konjunkturzyklus hinweg stabil und können unsere Fähigkeit, neues Geschäft zu generieren, beeinträchtigen. Die Beibehaltung unseres niedrigen Risikoprofils ist von allergrößter Bedeutung, wobei wir stets angemessene risikoadjustierte Renditen erzielen und niemals durch ein erhöhtes Kreditrisiko oder einen geringeren strukturellen Schutz kompensieren.

Corporates: Das Corporate-Portfolio besteht hauptsächlich aus direkten Krediten an Unternehmen. Das Segment zeichnet sich durch ein moderates (Net) Debt/EBITDA-Verhältnis von <4,0x, starke Cashflow-Profile und 92% in internen Ratingklassen, die der Investment-Grade-Klasse entsprechen, aus. Wir konzentrieren uns auf nicht zyklische Branchen mit

nachhaltigen Margen und stressresistenten Geschäftsmodellen. Darüber hinaus ist das Portfolio überwiegend im Senior-secured-Rang, was die vorrangige First-out-Position in der Kapitalstruktur widerspiegelt.

Real Estate: Immobilientransaktionen umfassen Engagements, mit denen entweder direkt Einzelimmobilien oder Immobilienportfolios besichert durch Immobilien bzw. mehrere Immobilienarten finanziert werden. Das Kreditportfolio besteht aus vorrangig besicherten Strukturen mit einem LTV/C von durchschnittlich <60%. Das Neugeschäft im Jahr 2023 konzentrierte sich hauptsächlich auf Wohnimmobilien, bei denen die Angebotsknappheit in unseren Märkten weiterhin für gesunde Eckdaten gesorgt hat. Angesichts der starken Auswirkungen des aktuellen Umfelds auf die Immobilienmärkte haben wir die relevanten Märkte- und Vermögenswertearten in Bezug auf Länder und zugrundeliegende Vermögenswerte analysiert, um unsere Risikobewertung und den selektiven Ansatz zu bestätigen.

Public Sector: Das Public-Sector-Portfolio besteht im Wesentlichen aus direkten Krediten und Limiten an öffentliche Gebietskörperschaften wie Staaten, Länder oder Kommunen/Unternehmen oder an Einrichtungen, die (teilweise) im Besitz solcher öffentlichen Stellen sind. In der Regel liegt eine explizite oder implizite Garantie der öffentlichen Hand vor. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt in Österreich, mit einem kleineren Engagement in Deutschland. Insgesamt ist dieses Portfolio durch risikoarme staatliche oder durch Garantien von Ländern und Gemeinden garantierte Engagements gekennzeichnet. Öffentliche Einrichtungen verfügen historisch über keine signifikanten Ausfälle. Es gibt keine signifikante Ausfallhistorie für öffentliche Einrichtungen in unserem Portfolio, und wir gehen stark von staatlicher Unterstützung für öffentliche Einrichtungen und Agenturen aus, die in der Regel einen öffentlichen Zweck erfüllen und daher systemisch wichtig sind. Es gibt keine NPLs in diesem Teilssegment und regulatorisch angeforderte risikogewichtete Aktiva sind niedrig.

Treasury

Treasury verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere mit der gleichzeitigen Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios zu balancieren, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um die Erzielung eines zusätzlichen Nettozinsetrags auszugleichen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der GuV zu minimieren. Eine erhöhte Volatilität in den Märkten im zweiten Halbjahr 2023 und die daraus resultierenden höheren Credit Spreads boten für uns Möglichkeiten, Teile des frei verfügbaren Cash in Aktienportfolios mit guten risikoadjustierten Spreads zu investieren.

Corporate Center

Das Corporate Center enthält zentrale Funktionen für die BAWAG P.S.K.. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset & Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann im Zusammenhang mit Trading- und mit Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten.

Die BAWAG P.S.K. hat einen klar definierten Marktrisikoappetit. Alle damit verbundenen Risiken (sowohl aus ökonomischer Sicht als auch in Bezug auf die Risiken in IFRS-Fair-Value-Bilanzierungskategorien – Gewinn- und Verlustrechnung sowie Sonstiges Ergebnis) werden auf Bankebene strategisch gesteuert. Alle Tochtergesellschaften der Bank halten grundsätzlich

keine offenen Marktrisikopositionen, da das Kundengeschäft (z.B. Kredite und Einlagen), die Anlagebücher sowie die eigenen Emissionen gemäß der ALM-Hedging Policy vollständig abgesichert werden. Alle offenen Risikopositionen unterliegen der Genehmigung des strategischen Asset Liability Committee und werden separat gemessen und berichtet.

Die Hauptkomponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. sind Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko. Beide Risikoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie von Szenarienrechnungen gemessen und überwacht. Die bilanzielle Behandlung der Positionen wird zusätzlich in den Risikoreports berücksichtigt.

Das primäre Gremium für die Behandlung von Marktrisiken ist das strategische Asset Liability Committee (S-ALCO). Im monatlich stattfindenden S-ALCO werden alle strategischen zins-, fremdwährungs- und liquiditätsrisikobehafteten Geschäftsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf Risiko-, Ertrags- und Bilanzziele diskutiert und die gewünschte Bilanz- und Risikostruktur wird unter Berücksichtigung von Zins-, Fremdwährungs- und Liquiditätslimiten für das Bankbuch generell festgelegt.

Marktrisiko im Handelsbuch

Die BAWAG P.S.K. führt kein aktives Handelsbuch. Derzeit sind keine Handelsaktivitäten für die gesamte Bank geplant.

Marktrisiko im Bankbuch

Die wesentlichen Komponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. resultieren aus Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko.

Zinsrisiko im Bankbuch

Das Zinsrisiko im Bankbuch ist der potenzielle Verlust, der sich aus Nettoveränderungen der Vermögenswerte und der künftigen Entwicklung des Nettozinsenertrags infolge von ungünstigen Zinsentwicklungen ergibt.

Das Strategische Asset Liability Committee (S-ALCO) hat dem Bereich Treasury & Markets Zinsrisiko-Limite zugeteilt, um das Zinsänderungsrisiko im Sinne eines optimalen Risk/Return-Verhältnisses auf Bankebene zu steuern. Risk Modelling berichtet teilweise täglich, auf Bankebene monatlich an S-ALCO über Limitauslastung und Risikoverteilung.

Die durch das S-ALCO vorgegebene Zielzinsrisikostruktur wird durch den Bereich Treasury & Markets implementiert. Die BAWAG P.S.K. verwendet Zinssteuerungsderivate zur:

- ▶ Umsetzung der Zinsrisikostrategie im Rahmen der durch das S-ALCO definierten Vorgaben und Limite
- ▶ Steuerung der Sensitivität des Bewertungsergebnisses und der Neubewertungsrücklage
- ▶ Absicherung der ökonomischen Risikoposition unter Berücksichtigung der bilanziellen Abbildung

Die BAWAG P.S.K. wendet den Macro-Hedge gem. FMA Vorgaben im „Rundschreiben zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG“ vom Dezember 2012 an.

Das Zinsrisiko wird anhand von Sensitivitäten basierend auf dem PVBP-Konzept gemessen. Der PVBP, der aus der Duration zinstragender Finanzinstrumente abgeleitet ist, gibt die Veränderung des Nettobarwerts infolge einer parallelen Verschiebung der Zinskurven um einen Basispunkt nach oben (0,01%) an. Die folgende Tabelle stellt die Zinsrisikosensitivitäten der Bank zum 31. Dezember 2023 anhand des PVBP-Konzepts dar:

Zinssensitivität

in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Bilanzsumme
EUR	-348	225	180	313	-30	-242	98
USD	-13	2	6	-8	-4	-10	-27
CHF	-32	7	5	-1	-4	-2	-27
GBP	-5	2	-1	1	1	0	-2
Sonstige Währungen	1	-11	-21	0	-2	0	-34
Gesamt 31.12.2023	-397	225	169	305	-39	-254	8
Gesamt 31.12.2022	-22	57	-77	352	-341	-446	-478

Im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) wird monatlich eine VaR-Berechnung auf Bankenebene durchgeführt.

Credit-Spread-Risiko im Bankbuch

Unter Credit-Spread-Risiko im Bankbuch wird das Risiko von fallenden Barwerten von Wertpapieren und Derivaten aufgrund einer Veränderung der Credit Spreads verstanden. Die Risikomanagement-Modelle in diesem Risikofaktor werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Credit-Spread-Risiko wird anhand von Sensitivitäten (PVBK-Konzept) gemessen. Der Credit-Spread-PVBK gibt die Veränderung des Nettobarwertes infolge einer parallelen Verschiebung der Credit Spreads um einen Basispunkt (0,01%) nach oben an. Die folgende Tabelle zeigt die gesamte Credit-Spread-Sensitivität der BAWAG P.S.K. sowie die Aufteilung nach den für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis relevanten Bilanzkategorien:

Fremdwährungsrisiko im Bankbuch

Die Höhe der offenen Fremdwährungspositionen im Bankbuch der Bank wird durch konservative Limite beschränkt, wodurch ein geringes Fremdwährungsrisiko im Bankbuch sichergestellt wird. Die Einhaltung der Limite wird täglich überwacht.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen (dispositives Liquiditätsrisiko) oder diese Verpflichtungen nur mit höheren Refinanzierungskosten (strukturelles Liquiditätsrisiko) erfüllen zu können. Zum Liquiditätsrisiko gehört ferner das Risiko, dass Transaktionen nicht geschlossen oder verkauft werden können oder dies aufgrund unzureichender Markttiefe oder aufgrund von Marktunterbrechungen (Marktliquiditätsrisiko) nur mit Verlust möglich ist. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der BAWAG P.S.K. besteht darin, sicherzustellen, dass die Bank ihre Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann, und das Liquiditätsrisiko innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Liquiditätsrisikomanagement

Im Einklang mit dem Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der EZB hat die BAWAG P.S.K. einen jährlichen Prozess zur Beurteilung der internen Liquiditätsadäquanz (ILAAP) implementiert, der die Grundlage für die gruppenweite Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken bildet.

Der Vorstand legt die Liquiditätsrisikostategie sowie den allgemeinen Liquiditätsrisikoappetit fest und überprüft und genehmigt mindestens einmal jährlich den ILAAP sowie die gruppenweiten Limits und die Fundingspläne.

Das wichtigste Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit Liquiditätsrisiken ist das Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO), in dem alle Vorstandsmitglieder vertreten sind. Das S-ALCO wird mindestens einmal im Monat über die Leistung im Vergleich zu den Risikokennzahlen informiert.

Treasury ist beauftragt, die Liquiditäts- und Finanzierungsposition zu steuern. Risiko-Controlling fungiert als unabhängige Risikokontrollfunktion und ist für die Überprüfung des ILAAP-Rahmens verantwortlich.

Liquiditätsstrategie

Einlagen von Retail- und Firmenkunden bilden seit Jahren den Kern der Refinanzierungsstrategie der BAWAG P.S.K. und werden auch in Zukunft die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bilanz darstellen. Die kontinuierliche Verlagerung der BAWAG Bank-Aktiva auf besicherte Produkte erhöht auch die Flexibilität der Bank auf den Märkten für besicherte Finanzierungen. Folglich gewinnt die Refinanzierung über Pfandbriefe im gesamten Refinanzierungsmix an Bedeutung.

Liquiditätssteuerung

Die Steuerung der Liquiditätsposition erfolgt auf Bankebene.

Die kurzfristige Steuerung basiert auf einer täglich erstellten 30-Tage-Liquiditätsvorschau, die ein genaues Monitoring und das Management der kurzfristigen Liquiditätsposition ermöglicht.

Für die mittelfristige Steuerung wird monatlich eine Liquiditätsvorschau für die nächsten 15 Monate erstellt und an das S-ALCO berichtet. Im Rahmen des Prognoseprozesses, der Szenarioanalysen für geplante Maßnahmen und Annahmen zum Kundenverhalten berücksichtigt, wird die Entwicklung aller wichtigen Liquiditätsrisikokennzahlen auf Grundlage der zugrunde liegenden Geschäftspläne prognostiziert, um die Einhaltung des allgemeinen Risikoappetits sicherzustellen.

Die langfristige Steuerung der Liquidität wird im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für die kommenden fünf Jahre durchgeführt. Zusätzlich werden strategische Maßnahmen während des Jahres analysiert.

Liquiditäts-Stresstests

Liquiditäts-Stresstests und Szenarioanalysen werden angewendet, um die Liquiditätsrisikoposition der BAWAG P.S.K. zu bewerten, die Risikolimits festzulegen und die Liquiditätspuffer zu kalibrieren. Sie ergänzen das operative Liquiditätsmanagement und die mittel- bis langfristige Liquiditätsstrategie.

Stresstests werden sowohl auf Bank- als auch auf Tochterunternehmensebene durchgeführt und decken Szenarien ab, die sich in Länge und Schweregrad unterscheiden (systemischer Stress, idiosynkratischer Stress, kombinierter Stress). Die Ergebnisse der Stresstests werden monatlich an das S-ALCO berichtet.

Liquiditätspuffer

Die BAWAG P.S.K. hält einen Liquiditätspuffer, um unerwartete Liquiditätsabflüsse in einem Stressszenario abzudecken. Der Liquiditätspuffer stellt daher eine vorbeugende Maßnahme gegen das Liquiditätsrisiko dar. Der Liquiditätspuffer besteht aus einem Portfolio liquider Aktiva, mit dem in Stresssituationen liquide Mittel generiert werden können, um die Illiquidität der Bank zu verhindern. Der Liquiditätspuffer der BAWAG P.S.K. beinhaltet nur Vermögenswerte, die innerhalb von 30 Tagen mit niedrigem Ausführungsrisiko liquidiert werden können. Die Marktliquidität des Liquiditätspuffers wird regelmäßig überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Liquiditätspuffers auf Basis von Marktwerten unbelasteter Aktiva nach Berücksichtigung eines komponentenspezifischen Haircuts.

Zusammensetzung des Liquiditätspuffers

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bei der Notenbank eingelieferte Kreditforderungen	11.985	11.608
Für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Wertpapiere	1.937	1.059
Sonstige für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Aktiva	1.499	59
Kurzfristiger Liquiditätspuffer	15.422	12.725
Sonstige marktfähige Wertpapiere	2.148	1.994
Summe	17.569	14.720

Fälligkeitsanalyse der vertraglichen undiskontierten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten

31.12.2023 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivate Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-3.125	-596	-612	-512	-688	-718
Einlagen von Kunden	-32.917	-32.917	0	0	0	0
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-13.751	-53	-60	-127	-6.012	-7.498
Zwischensumme	-49.793	-33.566	-672	-639	-6.700	-8.216
Derivative	-1.366	-52	-141	-311	-587	-274
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-1.899	-1.899	–	–	–	–
Bilanzsumme	-53.058	-35.518	-813	-950	-7.287	-8.491

31.12.2022 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivate Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-7.727	-467	-26	-4.959	-1.480	-795
Einlagen von Kunden	-33.989	-33.989	0	0	0	0
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-10.695	-6	-71	-148	-2.663	-7.806
Zwischensumme	-52.411	-34.462	-96	-5.107	-4.144	-8.601
Derivative	-2.138	-22	-58	-368	-1.217	-472
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-2.187	-2.187	–	–	–	–
Bilanzsumme	-56.735	-36.670	-155	-5.475	-5.361	-9.074

Die obige Tabelle zeigt die konsolidierten nominellen (nicht diskontierten) Cashflows inklusive Zinszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten. Als Basis der Zuordnung in das entsprechende Laufzeitband dienen die vertraglichen Fälligkeiten. Die täglich fälligen Sichteinlagen wurden gesamthaft dem ersten Laufzeitband zugeordnet. Bei Kündigungsrechten wurde das Laufzeitende auf den Tag des nächsten Kündigungstermins bezogen.

Die BAWAG P.S.K. behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 207% zum Ende 2023 (2022: 208%) widerspiegelt. Die BAWAG P.S.K. übertrifft damit signifikant die regulatorischen LCR-Anforderungen.

Das Jahr 2023 war durch eine solide Liquiditätsausstattung sowie stabile Kernrefinanzierungsquellen und eine ausgewogene Finanzierungsstruktur, mit Privatkunden, welche den größten Anteil der Finanzierung bereitgestellt haben, geprägt. Angesichts der Stabilität von Privatkundeneinlagen, die sich während der COVID-19-Krise und des Ausbruchs der Russland-Ukraine-Krise erwiesen hat, konzentriert sich die Finanzierungsstrategie weiterhin auf diese Finanzierungsquelle.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 580 Mio. € (nach Rückzahlung von 2,0 Mrd. € im Januar 2023 und 2,8 Mrd. € im Juni 2023). Neben der stabilen Einlagenbasis hat die BAWAG P.S.K. im Laufe des Jahres 2023 erfolgreich hypothekarisch und öffentlich besicherte Wertpapiere im Wert von 2,2 Mrd. € (Jänner 870 Mio. €; 140 Mio. CHF im Februar; 180 Mio. CHF und 75 Mio. € im April; 750 Mio. € und 125 Mio. CHF im Mai) und 710 Mio. € Senior-unsecured-Anleihen platziert, was erneut den guten Kapitalmarktzugang der BAWAG P.S.K. und die positive Wahrnehmung bei den Investoren unter Beweis stellte.

OPERATIONELLES RISIKO

Operationelles Risiko existiert in nahezu allen Transaktionen und Tätigkeiten eines Unternehmens und wird definiert als die Gefahr von Verlusten, die durch Unangemessenheit und Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse entsteht. Die Definition des operationellen Risikos umfasst explizit Rechtsrisiken, Compliance-Risiken, Modellrisiken, Betrugsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken, Verhaltensrisiken sowie Third-Party-Risiken, Outsourcing-Risiken und Informations- und Kommunikationsrisiko. Informations-/Cybersicherheit und der Schutz einschließlich der angemessenen Nutzung von Kundendaten bleiben wichtige Faktoren, um das Vertrauen der Kunden zu erhalten.

Governance

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Grundlage der Governance für operationelle Risiken. Das Management von operationellen Risiken erfolgt durch etablierte gruppenweite Prozesse zur Verlustdatensammlung über OpRisk Monitor (ORM), ein jährliches Risk Control Self-Assessment (RCSA) für alle Bereiche und Tochtergesellschaften, eine einheitliche Wesentlichkeits- und Risikobewertung von Outsourcing-Aktivitäten, einen fundierten Produkteinführungsprozess (PIP) inkl. ESG-Stellungnahme sowie monatlichen Key-Risk-Indikatoren. Bei Überschreitung definierter Schwellenwerte (bspw. roter KRI oder Identifizierung von hohen Risiken) werden verpflichtende Maßnahmen zur Risikominderung vereinbart und überwacht. Darüber hinaus arbeitet die BAWAG P.S.K. kontinuierlich an der Verstärkung der Abwehr von Cyberattacken. Der gewählte Sicherheitsansatz orientiert sich an den regulatorischen Anforderungen und der festgelegten Sicherheitspolitik. Eine konsistente Richtlinie und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem (inklusive automatisierter Kontrollen, eingebettet in die IT-Infrastruktur) sowie ein Sicherheitskontrollsystem mit einer Vielzahl von organisatorischen und technologischen Maßnahmen sind zur Steuerung und Minderung des operationellen Risikos der BAWAG P.S.K. etabliert.

Risikoidentifikation, -bewertung und -minderung

Die aus dem operationellen Risiko resultierenden Verluste werden in einer zentral verwalteten webbasierten Datenbank innerhalb klar definierter Regeln und Prozesse gesammelt. Die gesammelten Daten werden analysiert, um Muster/Cluster und fehlerhafte Prozesse zu identifizieren.

Mittels RCSA-Rahmenwerkes identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen innerhalb eines einheitlichen Rahmens jährlich ihre wesentlichen Prozesse, operationellen Risiken, die Risiken einer etwaigen Missachtung von

regulatorischen Vorschriften und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von potentiellen Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotenzial ein definiertes Limit, müssen geeignete Maßnahmen verpflichtend eruiert werden.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) sind als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Rot/Gelb/Grün). Für KRIs mit Status Rot ist die Definition und Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

§ 39 Abs. 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken („BWG Compliance“).

Die Identifikation und Bewertung der potentiellen Risiken und Maßnahmen bei Ad-hoc-Themen erfolgt durch klar definierte Prozesse insbesondere für Auslagerungen und Produkteinführungen.

Die BAWAG P.S.K. investiert weiterhin in die Sensibilisierung der Mitarbeiter sowie in die Belastbarkeit und Sicherheit der Systeme, um sicherzustellen, dass Kundendaten – trotz des rasanten Wandels der technologischen Trends – sicher bleiben. Darüber hinaus konzentriert sich die Bank auch auf die Unterstützung von Lieferanten bei der Erfüllung der jeweiligen Anforderungen an die Cybersicherheit in unserer Lieferkette.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über aktuelle OpRisk-Entwicklungen sowie Aktivitäten zum Schutz und zur Bewertung der Cybersicherheit im Non-Financial Risk and ESG Committee (NFR & ESGC).

Risikoquantifizierung

Die BAWAG P.S.K. verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Bankebene den Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet.

Für ICAAP-Zwecke wird mittels eines standardisierten Modells die normative und ökonomische Perspektive für operationelle Risiken berechnet. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für OpRisk (SMA), gemäß der Definition in Basel III „Finalisierung der Post-Krisen-Reformen“. Der SMA wird auf der Grundlage des Geschäftsindikators, der Geschäftsindikator Komponente und des internen Verlustmultiplikators berechnet. Die verwendete Berechnungsmethode wird exakt gemäß den Richtlinien angewendet und deckt den erwarteten und den unerwarteten Verlust ab.

Die normative Sichtweise basiert auf den GuV-Auswirkungen und qualitativen Szenarien auf der Grundlage der historischen OpRisk-Verluste und der Berücksichtigung der Geschäftsstrategie.

SONSTIGE RISIKEN

ESG-Risiko

ESG-Risiken sind Umwelt-, Sozial- oder Unternehmensführung-Ereignisse oder Bedingungen, deren Eintritt erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage oder den Ruf eines Unternehmens hat oder haben kann.

Die BAWAG hat ein Rahmenwerk entwickelt, um die Wesentlichkeit von Klima- und Umweltrisiken im Rahmen des jährlichen Risikoidentifikationsprozesses zu bewerten. Die Ergebnisse fließen in den ICAAP-Prozess ein und lösen (falls erforderlich) Managementmaßnahmen in Bezug auf Risikostrategie und Risikobereitschaft, Zeichnungsstandards und Limits (z.B. Konzentrationen in Branchen oder klimasensiblen Regionen) aus. Insgesamt sind Exposures in mäßig hoch bis hoch risikoreichen ESG-Branchen und Ländern niedrig und es gibt ein geringes Engagement in der Öl- und Gasindustrie oder anderen fossilen Brennstoffen.

Die Verwaltung eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist das Hauptelement für die Aufrechterhaltung eines geringen Engagements gegenüber potentiellen ESG-Risiken. Zusätzlich als Teil unseres Governance-Rahmens ist das ESG-Risikomanagement in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen, bei der Bewertung von Kreditprolongationen usw. Diverse Initiativen wie Lernprogramme, Newsletter, usw. unterstützen die Verankerung des Themas innerhalb der Organisation.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen in Bezug auf ESG sind umfangreich und entwickeln sich sehr schnell. Es wird jedoch von der BAWAG P.S.K. erwartet, dass sie die umfassenden regulatorischen Anforderungen innerhalb vorgegebener Fristen und nach den verfügbaren Methoden und Standards, die in der gesamten Branche angewandt werden, erfüllt.

Die BAWAG P.S.K. ist bestrebt, die negativen Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit zu verringern und den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft zu unterstützen. ESG untermauert die Strategie der BAWAG P.S.K. und fördert verantwortungsvolles, nachhaltiges und profitables Wachstum.

In dem ESG-Rahmenwerk befinden sich Schlüsselergebnisse, wobei die größte Herausforderung nach wie vor die Verfügbarkeit von Kundendaten ist, was sich auf den gesamten Bankensektor auswirkt. Die aktuelle ESG-Position lässt sich wie folgt beschreiben:

- ▶ **ESG-Integration in der Organisation:** Eine definierte Organisationseinheit, die für ESG-Risiken verantwortlich ist, wird von nominierten ESG-SPoCs in relevanten Bereichen und allen Tochtergesellschaften unterstützt. Ausschussstrukturen auf Aufsichtsrats- und Vorstandsebene sowie auf der operativen Arbeitsebene wurden implementiert und bilden eine umfassende Basis für das Management von ESG-Risiken. Das ESG-Risikomanagement ist in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen usw. Die BAWAG P.S.K. stellt sicher, dass die erforderlichen Fähigkeiten und eine gute Unternehmensführung vorhanden sind.
- ▶ **Sensibilisierung und Schulung:** Zahlreiche Aufklärungsmaßnahmen wie Großveranstaltungen, Newsletter, Selbstlernprogramme und vieles mehr stellen sicher, dass die Strategie für das ESG-Risikomanagement in der gesamten Organisation anerkannt und praktiziert wird.
- ▶ **Definition einer allgemeinen ESG-Strategie mit konkreten Zielen für 2025:** ESG-Ziele wurden in die Geschäfts- und Risikostrategie integriert. Ein separates ESG-Rahmenwerk und eine separate Richtlinie wurden beschlossen, und ESG-bezogene Überlegungen waren Teil der Geschäftsplanung. Eine weiter verbesserte ESG-Strategie wurde mit Jahresende 2023 definiert. Unsere Ziele sind die Reduktion unserer CO₂-Emissionen (Scope 1&2) um mehr als 50%, Steigerung des Frauenanteils im Senior Leadership Team und im Aufsichtsrat sowie die Ausweitung unseres Green-Lending-Portfolios.
- ▶ **Internes Reporting:** Funktion und Infrastruktur zur Datenerfassung werden kontinuierlich verbessert und die Einführung einer automatisierten Schnittstelle für die Erfassung von Energieausweisen weiterentwickelt. Spezielle ESG-Berichte wurden regelmäßiger Bestandteil des Non-Financial Risk & ESG-Committee, ESG-Steering Committee, Enterprise Risk Meeting, Aufsichtsrat wie auch Management Board. Die Reports beinhalten ESG-KPIs, aktuelle wie auch geplante Projekte und ihren Status wie auch die letzten Resultate von finanzierten Emissionen.

- ▶ **Externes Reporting:** Im ersten Halbjahr 2023 ist die BAWAG P.S.K. der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten und legt die finanzierten Emissionen erstmals im Rahmen des Corporate Social Responsibility Reporting offen.
- ▶ **Risikomessung:** Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen des übergreifenden Risk Self Assessment (RSA) bewertet. Internes Kapital wird dem ESG-Risiko in der ICAAP-Bewertung und im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zugewiesen. Im Rahmen der internen Stresstests wurde ein spezielles ESG-Szenario definiert. Innerhalb des Portfoliosteuerungsrahmens der BAWAG P.S.K. werden Sektoren und Länder mit hohem ESG-Risiko entsprechend begrenzt, wobei ein sehr geringes Engagement in ESG-Branchen mit hohem Risiko und ein geringes Engagement in der Öl- und Gasindustrie aufrechterhalten wird.

- **Corporates, Real Estate & Public Sector:** Branchenbezogenes ESG-Risiko getrieben hauptsächlich durch Übergangsriskos, z.B. Branchen, die vor Herausforderungen stehen, sich an die Null-Emissions-Ziele anzupassen. Insgesamt ist das ESG-Branchenrisiko gering bis moderat, mit geringen risikoreichen Engagements. Die Engagements in eingeschränkten (E) und unzulässigen (U) Branchen sind sehr gering. Insbesondere das Management eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist in dieser Hinsicht von wesentlicher Bedeutung. Unser Risikoappetit für Branchen mit hohem Übergangrisiko ist gering, was zu konstant niedrigen Engagements im Laufe der Jahre geführt hat (einschließlich des geringen Engagements im Energiekomplex).

in Mio. €	Eingeschränkt/ Untersagt	Exposure		in %	
		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Glücksspiel	E	177	194	<0,4%	<0,4%
Tierversuche (nicht-medizinisch)	E	–	21	–	<0,1%
Abbau von Öl/Teersand	E	2	1	<0,1%	<0,1%
Sonstige	U/E	–	–	–	–
Summe		179	216	<0,3%	<0,4%

Retail & SME: Die BAWAG P.S.K. ist in entwickelten Märkten mit hohen gesetzlichen und ökologischen Standards tätig. Nach der Emission des ersten Green-Benchmark-Bonds im Jahr 2021 wurde die Emissionstätigkeit von Green Bonds auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Die Emissionserlöse dieser Anleihen dienen der Finanzierung von energieeffizientem Wohnbau gemäß den in dem delegierten Rechtsakt zur EU-Taxonomie definierten Standards. Für Retail Mortgages werden vor allem ESG-relevante Daten mit einem neuen intern entwickelten Tool in einem laufenden Prozess gesammelt.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist definiert als der potentielle Imageschaden oder Schaden des Ansehens der Bank in der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber/Kreditgeber, Mitarbeiter, Kunden, Presse etc.) hinsichtlich Kompetenz, Integrität und Zuverlässigkeit. Für die Quantifizierung des Reputationsrisikos verfolgt die Bank einen kombinierten Ansatz – in einem ersten Schritt wird für die Messung eines potentiellen Risikos auf der Aktivseite ein vereinfachtes VaR-Model herangezogen. In einem zweiten Schritt werden für die Berechnung zur Abdeckung eines potentiellen Gesamtrisikos der Abfluss von Spareinlagen und ein damit verbundener höherer Refinanzierungsbedarf sowie folglich steigende Refinanzierungskosten (Passivseite) berücksichtigt. Da die Bank davon ausgeht, dass die Passivseite wesentlich sensibler auf Reputationsrisiken reagiert, wurde eine entsprechende Gewichtung der Quantifizierungsergebnisse vorgenommen.

Die BAWAG P.S.K. vermeidet das Auftreten von Reputationsrisiken aktiv durch eine solide Risikomanagementkultur, die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements und die Einhaltung interner und externer Vorschriften. Darüber

hinaus hat die Bank ein solides Beschwerdemanagement eingerichtet und verfolgt aufmerksam potentielle Betrugsfälle und andere operationelle Risikoereignisse, die die öffentliche Wahrnehmung beeinträchtigen könnten.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst mögliche Marktwertveränderungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften, mögliche Abschreibungserfordernisse des Beteiligungsansatzes sowie eine geringe Profitabilität der nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen. Nicht unter das Beteiligungsrisiko fallen konsolidierte operative Banktöchter, da deren Risiken differenziert nach den spezifischen Risikoarten ermittelt werden und daher bereits unter diesen berücksichtigt sind. Das Beteiligungsrisiko wird als nicht wesentlich klassifiziert.

Der jährlich durchgeführte Wertminderungstest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze im Portfolio der BAWAG P.S.K.. Die Wertminderungstests werden hauptsächlich auf der Basis der von den Geschäftsleitern der einzelnen Gesellschaften erstellten Planrechnungen (Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzvorschau, Cashflow-Planung) zukünftiger Perioden erstellt. Die aus den Planrechnungen ermittelten Ergebnisse werden mit risikoadjustierten Diskontierungszinssätzen abgezinst. Der anteilige Unternehmenswert, basierend auf dem Beteiligungsausmaß der BAWAG P.S.K., wird mit dem Beteiligungsbuchwert verglichen.

Zusätzlich zu der oben dargestellten Vorgehensweise gibt es vereinfachte Verfahren bei Kleinstbeteiligungen bzw. wenn der Buchwert durch das anteilige Eigenkapital oder durch sonstige Wertindikatoren, wie z.B. bei Immobiliengesellschaften durch den Substanzwert, gedeckt ist. Das Ergebnis des Wertminderungstests wird vom Kreditrisikomanagement bestätigt.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Geschäftsstrategie der Bank die Entwicklung von externen Faktoren nicht angemessen widerspiegelt, nicht effektiv umgesetzt wird oder nicht rechtzeitig auf das externe Umfeld oder auf Veränderungen im Verhalten und in den Erwartungen der Stakeholder reagiert. Die Bank ist aufgrund des sich verändernden regulatorischen und wettbewerbsorientierten Umfelds im Finanzdienstleistungssektor erheblichen Risiken ausgesetzt. Die Bank ist bestrebt, eine aktive Rolle bei der derzeitigen Transformation der europäischen Bankenbranche zu spielen. Österreich, als unser Kernmarkt, bildet die Basis für weiteres organisches und anorganisches Wachstum in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA. Der Multimarken- und Multikanal-Vertriebsansatz in Verbindung mit dem gezielten Einsatz von Analytik gewährleistet, dass Produktangebote frühzeitig an verändertes Kundenverhalten und veränderte Bedürfnisse angepasst werden. Die Bank bewertet und überwacht die Implikationen von neuen Produktangeboten, des Eintritts in neue Märkte und von anderen Geschäftsinitiativen in Bezug auf das Geschäftsrisiko als Teil des Planungsprozesses und in Form von Stresstestszenarien.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko resultiert aus einer negativen Wertveränderung bzw. einem negativen Erlös aus eigenen Immobilien für die BAWAG P.S.K.. Im Rahmen des Risk-Self-Assessment-Prozesses wird das Immobilienportfolio der Bank hinsichtlich seiner Vermögenswerte sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien detailliert analysiert und mit den zuständigen Risikomanagern besprochen, ob innerhalb des kommenden Jahres Verluste zu erwarten sind.

Pensionsrisiko

Das Pensionsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Pensionsrückstellungen nicht ausreichend hoch sind, um potenzielle Verluste aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Pensionen und einem bestimmten Zielwert abzudecken, der sich auf eine bestimmte Wiederveranlagungsrate, Pensionszahlung oder Lebenserwartung beziehen könnte. Die Pensionsrückstellungen der Bank werden von einem externen Versicherungsmathematiker nach dem

Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. Alle verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und werden an erwartete Änderungen angepasst.

Der Abzinsungsfaktor basiert auf den aktuellen Zinssätzen. Risiken, die sich aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors ergeben, werden bei der Berechnung des Marktrisikos berücksichtigt.

Zu den Hauptrisiken für die Bank in Bezug auf Pensionsverpflichtungen gehören neben dem Zinsrisiko auch Gehaltssteigerungen, die höher als erwartet ausfallen, sowie Änderungen der demografischen Annahmen.

Bei der Mehrzahl der neuen Pensionspläne handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, bei denen das endgültige Risiko bei einer Pensionskasse liegt. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beziehen sich größtenteils auf Pensionspläne, die in der Vergangenheit implementiert wurden, und die Mehrheit der Begünstigten befindet sich bereits im Ruhestand. Daher besteht nur ein begrenztes Risiko, dass Gehaltserhöhungen für aktive Mitarbeiter einen Einfluss auf die Rückstellung haben.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM

EINLEITUNG

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung vorgegebenen und im Unternehmen ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- ▶ die Wirksamkeit und Effizienz der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- ▶ die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- ▶ die Einhaltung der für die BAWAG P.S.K. maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften

überwacht und kontrolliert werden.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Nach dem international anerkannten COSO-Rahmenwerk zur Gestaltung von Risikomanagementsystemen und den EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2021/05) ist das IKS als Bestandteil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems zu verstehen. Dazu gehören auch das Management und die Kontrolle von Risiken, welche die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen.

Die inhaltliche Ausgestaltung (Konzeption, Umsetzung, laufende Anpassung und Weiterentwicklung) des IKS und des Risikomanagementsystems sowie die Einrichtung dieser Systeme und Prozesse nach vorhandenen Anforderungen und Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfangs und anderer wichtiger wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte, unterliegen der Verantwortung der Unternehmensleitung der BAWAG P.S.K..

MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEMS

Kontrollumfeld

Der Code of Conduct der BAWAG P.S.K. beinhaltet die Unternehmenswerte, welche für alle Mitarbeiter der BAWAG P.S.K. gelten. Der Code of Conduct basiert auf den Leitlinien Respekt und Teamwork, Kundenfokus und Reputation sowie Integrität und Compliance.

Der bewusste Umgang mit Compliance-Themen sowie eine nachhaltige Risikokultur ermöglichen eine schnelle Identifikation der Risiken und eine gut durchdachte Entscheidungsfindung im Umgang mit vorhandenen Regelungen. Der Kern unserer Risikokultur sind interne Regelungen und vor allem eine offene Kommunikation untereinander, um ein möglichst breites Bewusstsein aller Mitarbeiter für sämtliche Risiken, mit denen die BAWAG P.S.K. konfrontiert ist, zu schaffen.

Zusätzlich werden in der Richtlinie für das interne Kontrollsystem klare Vorgaben für alle Mitarbeiter der BAWAG P.S.K. gesetzt und das IKS wird als die Gesamtheit aller systematisch gestalteten prozessualen, technischen, baulichen oder organisatorischen Grundsätze, Verfahren und (Überwachungs-)maßnahmen im Unternehmen definiert. Darin enthalten sind die jeweiligen organisatorischen Richtlinien des gesamten operativen Managements sowie die festgelegten Kontrollmechanismen und Überwachungsaufgaben des unmittelbaren Prozessverantwortlichen.

Der Bereich Accounting ist für das Rechnungswesen der BAWAG P.S.K. zuständig. Neu erworbene Tochtergesellschaften verfügen teilweise über eigene Rechnungswesenabteilungen, die in enger Abstimmung mit dem Bereich Accounting

arbeiten, dessen Zuständigkeiten im Wesentlichen die Erstellung der Einzel- und Konzernjahres- und Konzernzwischenabschlüsse sowie der Jahresabschlüsse aller inländischen Tochtergesellschaften, die Finanzbuchhaltung und die Konzernverrechnung sowie teilweise das aufsichtsrechtliche Meldewesen der inländischen Bankentöchter umfassen.

Dem Bereich Accounting obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Konzernrichtlinien erstellt. Diese Richtlinien gelten für alle konsolidierten Tochtergesellschaften. Bei allen übrigen Beteiligungen wird die Einhaltung dieser Grundlagen und Standards so weit wie möglich durch- und umgesetzt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der BAWAG P.S.K. beinhaltet Arbeitsanweisungen und Prozesse

- ▶ zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
- ▶ zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen und
- ▶ zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.

Der Bereich Accounting ist in die Aufbau- und Ablauforganisation der BAWAG P.S.K. eingebunden. So erfolgt die Erfassung von Kunden- und Geschäftsdaten im Allgemeinen bereits in Markt- und Abwicklungsbereichen, Ergänzungen erfolgen durch Risikobereiche. Diese Daten, soweit für das Rechnungswesen relevant, werden weitgehend automatisch in die Rechnungswesen-IT-Systeme der BAWAG P.S.K. übertragen. Dabei übernimmt der Bereich Accounting zum einen Kontrolltätigkeiten, die eine richtige Behandlung dieser automatisch übertragenen Daten unter den jeweiligen Bilanzierungsregeln gewährleisten sollen, und führt zum anderen die Buchungs- und sonstigen für die Abschlusserstellung notwendigen Tätigkeiten durch.

Das Rechnungswesen der BAWAG P.S.K. AG und der wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften wird in SAP New GL geführt. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt in SAP-ECCS, das die Werte der Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften über Schnittstellen erhält. Die Rechnungswesen- sowie alle vorgelagerten Systeme sind durch Zugriffsberechtigungen und automatische sowie zwingend im Prozess vorgesehene manuelle Kontrollschritte geschützt.

Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie weitere Finanz- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten, die monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt werden. Angesichts der gestiegenen Bedeutung von ESG wird der Vorstand regelmäßig über Risiken, die sich aus diesen Faktoren ergeben, informiert.

Überwachung

Zur Eingrenzung bzw. Beseitigung operationeller Risiken und Kontrollschwächen wird jährlich eine Risikoidentifikation in Form eines Risk Control Self-Assessments (RCSA) durchgeführt. Maßnahmen zur Risikominimierung werden hinsichtlich der Umsetzung seitens der Abteilung Data Governance, OpRisk und ESG proaktiv überwacht. Schadensfälle werden darüber hinaus gesondert erfasst und regelmäßig berichtet. Events und Schadensfälle werden auch zur Ableitung von erforderlichen Verbesserungen der Systeme und Kontrollen genutzt.

Die Innenrevision des Konzerns führt regelmäßig rechnungswesensbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen der Prozesse, des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verwendet werden.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY & ESG

Die BAWAG P.S.K. ist eine der größten Bankengruppen Österreichs und mit 2,1 Millionen Kunden auch in anderen Kernmärkten aktiv. In Anbetracht unseres Geschäfts und der Größe der Finanzdienstleistungsbranche insgesamt müssen wir die zahlreichen Herausforderungen, mit denen die Branche konfrontiert ist, in Form von Wettbewerb durch Big-Tech, FinTech und einem sich insgesamt ändernden Kundenverhalten, das sich in den letzten Jahren mit dem Ausbruch der Pandemie noch beschleunigt hat, wachsam angehen. Darüber hinaus verbinden uns ökologische und soziale Aspekte auf lokaler und globaler Ebene als Bürger in einer stärker vernetzten und voneinander abhängigen Welt. Daher ist es für uns von entscheidender Bedeutung, diese Herausforderungen proaktiv anzugehen, indem wir unser Geschäftsmodell und unsere Ziele kontinuierlich anpassen und diese wachsenden Herausforderungen in unser Risikomanagement einbeziehen.

Nachhaltiges Wirtschaften ist der Schlüssel zum langfristigen Erfolg für alle unsere Interessengruppen. Wir sind bestrebt, Mehrwert für alle unsere Interessengruppen zu schaffen, indem wir ein attraktiver und stabiler Arbeitgeber sind, der sich auf Entwicklung und Chancen konzentriert, ein beständiger Partner für unsere Kunden und lokalen Gemeinschaften, ein zuverlässiger Steuerzahler in den Ländern, in denen wir tätig sind, und eine beständige Quelle von Finanzerträgen für unsere Investoren. Um dies zu erreichen, bedarf es finanzieller Belastbarkeit und einer Mentalität der kontinuierlichen Verbesserung. Der Aufbau eines Unternehmens, das langfristig nachhaltige Werte schafft, erfordert die konsequente Umsetzung einer soliden Geschäftsstrategie, die Konzentration auf operative Spitzenleistungen und die Einsicht, dass wir die Art und Weise, wie wir Ressourcen verbrauchen, im Laufe der Zeit grundlegend ändern müssen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Daher steht die nachhaltige Wertschöpfung im Mittelpunkt unserer Entscheidungsfindung und spiegelt sich in der Art und Weise wider, wie wir die Bank führen. Wir verfolgen keine separate ESG-Strategie, da wir sie als integralen Bestandteil unserer allgemeinen Geschäftsstrategie betrachten und sie im gesamten Unternehmen und in unserem strategischen Fahrplan verankert ist.

ESG bei der BAWAG

Um ESG in der gesamten Organisation zu verankern und unsere Initiativen voranzutreiben, haben wir spezielle Ausschüsse im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie Arbeitsgruppen eingerichtet. Wir haben in der gesamten Bank ESG-Officer, um die umfassende Integration in bestehende Prozesse und Strategien voranzutreiben. Unsere detaillierten ESG-Initiativen werden im Corporate-Social-Responsibility-Bericht veröffentlicht. Da die EU Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Social Responsibility Directive; CSRD) ab dem Geschäftsjahr 2024 angewandt wird, wird die nichtfinanzielle Berichterstattung ab 2024 in den Konzernlagebericht integriert.

ESG-Ziele

Wir bekräftigen unsere ESG-Ziele für 2025, die wir im Jahr 2021 festgelegt haben. Wir wollten damals unseren Kunden mit gutem Beispiel vorangehen und unseren eigenen CO₂-Fußabdruck reduzieren. Unsere größten Emissionen als Bank ergeben sich jedoch aus unseren finanzierten Emissionen, die wir erstmals für 2023 offenlegen. Im Jahr 2024 werden wir einen Übergangspfad für unsere Hypothekarkredite und gewerblichen Immobilienanlagen prüfen, da diese die größten Engagements in unserer Bilanz darstellen. Was andere Portfolien betrifft, so sind wir derzeit nur in sehr geringem Maße in Sektoren mit mittleren bis hohen Emissionen engagiert, sowohl bei Unternehmen als auch im öffentlichen Sektor.

ESG-Ziele	2020	2025
CO ₂ -Emissionen (direkte Scope-1&2-Emissionen*)	3.477	>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote:	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäft „grüne“ Kreditvergabe	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

*Die 2020 Baseline wurde um fehlende Daten ergänzt; Baseline wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A, etc. angepasst.

Zur Reduzierung der eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2) stellen wir den gesamten Fuhrpark auf Elektroautos um, reduzieren Heizungsemissionen durch Investitionen in die Infrastruktur sowie eine kontinuierliche Reduzierung unseres Fußabdrucks. Um unser Ziel für eine grüne Kreditvergabe zu erreichen, erwarten wir einen höheren Anteil an grünen Hypotheken, Chancen im Unternehmenssektor und im öffentlichen Sektor, eine Zunahme des Leasings von Elektroautos und der Finanzierung von Solarmodulen.

Unsere Sicht auf Klima- und Umweltangelegenheiten

Als Bank, die sich hauptsächlich auf Retail & SME konzentriert und das Ziel hat, diesen Anteil an unserem Geschäft weiter auszubauen, besteht unser Gesamtansatz darin, den Übergang durch die Steigerung des grünen Neugeschäfts zu unterstützen, wie es in unseren Zielen bis 2025 widergespiegelt ist, ein geringes Engagement in Sektoren mit hohen Treibhausgasemissionen beizubehalten und unsere Kreditvergabekriterien regelmäßig zu überprüfen und zu bewerten. Darüber hinaus werden wir in 2024 einen Übergangsplan für unser Hypothekar- und CRE-Portfolio analysieren. Die Wohnbaufinanzierung umfasst den größten Anteil an unserer von der Bilanzsumme als auch die längste Laufzeit. Darüber hinaus planen wir, abhängig von den Marktbedingungen, eine grüne Anleihe pro Jahr zu emittieren.

Unser CO₂-Fußabdruck

Als Bank können wir den Klimawandel auf zweierlei Weise beeinflussen: Unser direkter Ressourcenverbrauch als Bank ist relativ begrenzt, aber wir haben kontinuierlich Initiativen zur Verringerung unserer Emissionen vorangetrieben und uns das Ziel gesetzt, unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 um über 50% gegenüber 2020 zu senken. Wesentlicher ist unser indirekter Einfluss über unsere Darlehens- und Investitionstätigkeiten. Um die negativen Auswirkungen unseres Kreditportfolios einzugrenzen, haben wir beschlossen, ab 2021 Kreditvergabekriterien für ausgewählte Branchen mit hohen ESG-Risiken einzuführen, die aus Branchenausschlüssen und -beschränkungen bestehen. Wir überprüfen diese Liste jährlich, um neue Entwicklungen zu berücksichtigen, und werden die Kriterien gegebenenfalls verschärfen. Gegenwärtig haben wir kein Exposure gegenüber ausgeschlossenen Geschäftsfeldern. Unser Engagement in der Öl- und Gasindustrie beläuft sich auf einem de-minimis Anteil am Gesamtvermögen. Die detaillierte Liste finden Sie im Corporate Social Responsibility Report und die aktuellen Kreditvergabekriterien auf unserer Website. Wir gehen davon aus, dass wir das bereits niedrige Niveau der ESG-Risiken in unserem Portfolio von <2 % in Branchen mit mittleren bis hohen oder hohen Emissionen beibehalten werden.

In unserem Corporate Social Responsibility Report legen wir finanzierte Emissionen nach dem PCAF Global GHG Accounting and Reporting Standard für die Finanzindustrie offen. Wir haben begonnen, ESG-Daten von Kunden zu erheben und haben Methoden definiert. Die zentrale Herausforderung bei der Berichterstattung zu klimabezogenen Themen liegt vor allem in der Datenverfügbarkeit und -qualität der Kunden, um die CO₂-Emissionen im Kreditbuch umfassend zu berechnen.

Weitere Integration von ESG-Risiken in den Risikomanagementrahmen

Da ESG-Risiken alle Säulen des Risikomanagements betreffen, verfolgen wir innerhalb unseres Risikomanagementrahmens einen mehrdimensionalen Steuerungsansatz. Er ist in unsere wichtigsten Risikorichtlinien und -prozesse eingebettet und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken. Neue oder veränderte Produkte und Geschäftsbereiche werden auf der Grundlage der ESG-Erklärung, des inhärenten Risikos sowie der allgemeinen Bedingungen, unter denen das Produkt eingeführt werden soll, auf ihren Beitrag aus ESG-Sicht hin untersucht. Dienstleister werden im Rahmen unserer Outsourcing-Bewertungen auf ihr ESG-Engagement geprüft. Im Rahmen der jährlichen Risikoprozessbewertung (RCSA) werden ESG-relevante Aspekte aus betrieblicher und organisatorischer Sicht ermittelt, einschließlich interner Kontrollen, die zur Risikominderung beitragen.

Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen der übergreifenden Risikomaterialitätsprüfung bewertet. Als Ausgangspunkt wurden Szenarien definiert, die sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken umfassen und somit einen ganzheitlichen Blick auf die Auswirkungen von ESG-Risiken auf unsere Bank ermöglichen. Das ESG-Risiko wird in unserem ICAAP- und Stresstest-Rahmenwerk berücksichtigt gemäß dem Leitfaden der EZB zu Klima- und Umweltrisiken (November 2020), der eine integrale Steuerung der verschiedenen Risikoarten ermöglicht. Im Jahr 2023 haben wir eine umfassende Bewertung von ESG Faktoren aus Risikosicht durchgeführt, die in unserem Corporate Social Responsibility Report beschrieben ist.

Das Management von eingeschränkten und ausgeschlossenen Sektoren als Teil der Kriterien und Prozesse bei der Kreditvergabe ist wesentlich.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken im gesamten Konzern und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Es ermöglicht, schnell und proaktiv auf Markttrends oder andere sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren und das nachhaltige organische und anorganische Wachstum der Bank im Rahmen der allgemeinen Risikobereitschaft zu unterstützen.

Vielfalt & weibliche Führung

Wir glauben, dass unsere Vielfalt, Inklusivität und Leistungskultur eine echte Quelle der Stärke des Unternehmens sind. Die Teammitglieder der BAWAG Group stammen aus 53 verschiedenen Nationalitäten, und wir setzen uns voll und ganz für Gerechtigkeit und Vielfalt ein. Diese Maßstäbe werden nach Verdienst, Integrität und Arbeitsmoral beurteilt. Unser größtes Kapital ist unser Humankapital, daher konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und Betreuung unserer Teammitglieder in allen Reihen. Unser neu zusammengesetztes Senior Leadership Team besteht mit insgesamt 98 Teammitgliedern aus 13 Nationalitäten mit einem Frauenanteil von 32%. Wir sind stolz auf die jüngsten Promotionen im vergangenen Jahr, sind uns jedoch bewusst, dass unsere Bemühungen um Vielfalt mit dem Erreichen unseres 2025-Ziels nicht enden werden.

Ausblick

Während wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Offenlegung der kritischsten ESG-Risiken für den Bankensektor gearbeitet haben, sind wir uns bewusst, dass die Finanzindustrie durch ihre Kreditvergabe eine Schlüsselrolle für den Klimawandel spielt. Nachhaltiges Handeln ist in unseren Entscheidungen eingebettet – als Finanzpartner, als Geschäftspartner und bei der Auswahl unserer Lieferanten. Wir sind uns jedoch bewusst, dass unsere Standards und unser Engagement weiterentwickelt, die Offenlegung von Umweltdaten verbessert und stärker in unser Risikomanagement integriert werden können, was wir in den kommenden Jahren zu tun beabsichtigen. Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird die nichtfinanzielle Berichterstattung in den Konzernlagebericht integriert und gemäß der EU Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive; CSRD) berichtet.

CSR-REPORTING

Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurde durch das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU die Berichtspflicht für nichtfinanzielle Informationen (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerfragen, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung) im Konzernlagebericht erweitert und präzisiert. Mit dem Bericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden die Anforderungen um die EU Taxonomie 2020/852 und die Disclosure Delegierten-Verordnung 2021/2178 erweitert. Der Zweck der Berichtspflicht besteht darin, die Transparenz und Vergleichbarkeit von nichtfinanziellen Informationen zu erhöhen.

Die BAWAG Group hat auch im Jahr 2023 von der gesetzlichen Möglichkeit des § 267a Abs. 6 UGB Gebrauch gemacht und erstellt einen separaten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht. Dieser Bericht kann von der Website der BAWAG Group unter <https://www.bawaggroup.com/csr> heruntergeladen werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In der BAWAG P.S.K. werden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten nach §243 UGB durchgeführt.

26. Februar 2024



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

Einzelabschluss

BILANZ

Aktiva

	<i>in €</i>	<i>in Tsd. €</i>
	31.12.2023	31.12.2022
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	658.189.980,10	512.514
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	127.047.829,62	203.705
3. Forderungen an Kreditinstitute	13.325.314.487,53	13.123.783
a) täglich fällig	246.078.609,48	288.477
b) sonstige Forderungen	13.079.235.878,05	12.835.306
4. Forderungen an Kunden	34.901.564.800,67	37.044.414
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.577.025.944,93	3.673.031
a) von öffentlichen Emittenten	-	-
b) von anderen Emittenten	3.577.025.944,93	3.673.031
darunter eigene Schuldverschreibungen	15.851.977,46	-
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	202.119.235,90	554.425
7. Beteiligungen	18.950.370,15	20.341
darunter: an Kreditinstituten	4.566.359,12	4.566
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	362.900.348,72	392.417
darunter: an Kreditinstituten	152.469.367,25	147.996
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	89.340.925,26	99.604
10. Sachanlagen	76.583.718,75	84.147
darunter Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	10.634.470,29	11.267
11. Sonstige Vermögensgegenstände	630.049.322,36	934.156
12. Rechnungsabgrenzungsposten	52.761.852,23	52.055
13. Aktive latente Steuern	62.934.417,63	76.007
Summe der Aktiva	54.084.783.233,85	56.770.597
Außerbilanzielle Geschäfte		
1. Auslandsaktiva	24.683.245.648,83	25.069.822

Passiva

	<i>in €</i>	<i>in Tsd. €</i>
	31.12.2023	31.12.2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.922.790.392,07	7.446.791
a) täglich fällig	600.819.491,53	550.924
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.321.970.900,54	6.895.867
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	32.807.425.411,68	33.930.791
a) Spareinlagen - darunter:	3.089.604.912,34	3.976.802
aa) täglich fällig	2.020.868.555,31	2.590.814
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.068.736.357,03	1.385.988
b) sonstige Verbindlichkeiten - darunter:	29.717.820.499,34	29.953.989
aa) täglich fällig	23.092.970.861,77	25.622.685
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.624.849.637,57	4.331.304
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	12.845.112.320,04	9.893.849
a) begebene Schuldverschreibungen	12.328.705.396,45	9.647.825
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	516.406.923,59	246.024
4. Sonstige Verbindlichkeiten	635.758.500,91	540.398
5. Rechnungsabgrenzungsposten	23.385.321,53	27.619
6. Rückstellungen	536.287.486,49	618.290
a) Rückstellungen für Abfertigungen	75.046.264,00	64.507
b) Rückstellungen für Pensionen	170.691.991,04	180.702
c) Steuerrückstellungen	13.658.419,84	12.086
d) sonstige Rückstellungen	276.890.811,61	360.996
6A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	8.500.000,00	8.500
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	724.523.892,28	1.028.385
8. Zusätzliches Kernkapital	479.349.999,99	479.201
9. Gezeichnetes Kapital	250.000.000,00	250.000
10. Kapitalrücklagen	639.648.681,15	635.941
a) gebundene	301.069.989,55	301.070
b) nicht gebundene	338.578.691,60	334.871
11. Gewinnrücklagen	482.557.335,72	482.557
a) gesetzliche Rücklage	425.101.614,14	425.102
b) andere Rücklagen	57.455.721,58	57.456
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	620.444.463,10	620.444
13. Bilanzgewinn	1.108.999.428,89	807.831
Summe der Passiva	54.084.783.233,85	56.770.597

	<i>in €</i>	<i>in Tsd. €</i>
	31.12.2023	31.12.2022
Außerbilanzielle Geschäfte		
1. Eventualverbindlichkeiten	124.857.947,46	165.733
darunter Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	124.857.947,46	165.733
2. Kreditrisiken	9.211.790.808,98	9.330.703
darunter Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	–	–
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	158.652.155,39	165.949
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	3.325.961.760,47	3.359.901
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	609.969.998,75	658.751
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	18.614.264.359,49	20.182.428
darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) unter Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen		
Harte Kernkapitalquote	12,4%	11,4%
Kernkapitalquote	14,6%	13,4%
Gesamtkapitalquote	17,9%	16,7%
6. Auslandspassiva	17.663.122.790,09	15.088.081

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	<i>in €</i> 2023	<i>in Tsd. €</i> 2022
1. Zinsen und ähnliche Erträge	2.538.762.642,50	1.207.173
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	95.855.385,54	53.670
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.447.778.655,04	-358.247
I. NETTOZINSERTRAG	1.090.983.987,46	848.926
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	56.543.362,28	168.503
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	16.728.706,91	7.419
b) Erträge aus Beteiligungen	1.300.135,37	14.547
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	38.514.520,00	146.537
4. Provisionserträge	369.334.496,59	365.816
5. Provisionsaufwendungen	-90.008.103,66	-87.795
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-8.681.637,38	8.824
7. Sonstige betriebliche Erträge	86.201.864,97	64.020
II. BETRIEBSERTRÄGE	1.504.373.970,26	1.368.296
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-440.182.264,14	-491.407
a) Personalaufwand	-278.515.413,56	-272.083
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-214.225.531,56	-180.667
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-50.332.672,92	-42.704
cc) sonstiger Sozialaufwand	-4.855.363,53	-4.083
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-6.817.234,99	-16.094
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	1.245.040,86	-16.090
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-3.529.651,42	-12.445
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-161.666.850,58	-219.323
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-27.253.915,16	-28.028
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.873.337,04	-54.226
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-493.309.516,34	-573.661
IV. BETRIEBSERGEBNIS	1.011.064.453,92	794.635

	<i>in €</i> 2023	<i>in Tsd. €</i> 2022
IV. BETRIEBSERGEBNIS	1.011.064.453,92	794.635
11./12. Aufwands-/Ertragssaldo aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen, Wertpapieren der Liquiditätsvorsorge sowie von Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-107.509.340,32	-366.182
13./14. Aufwands-/Ertragssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	18.920.268,65	-137.930
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	922.475.382,25	290.523
15. Außerordentliche Erträge	7.418.609,45	0
darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	–	–
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	7.418.609,45	0
18. Steuern vom Einkommen	-219.780.528,47	-80.394
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-8.945.027,00	-7.617
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	701.168.436,23	202.512
20. Rücklagenbewegung	0,00	0
darunter: Dotierung der Haftrücklage	–	–
darunter: Auflösung der Haftrücklage	–	–
VII. JAHRESGEWINN	701.168.436,23	202.512
21. Gewinnvortrag	407.830.992,66	605.319
VIII. BILANZGEWINN	1.108.999.428,89	807.831

BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Abuzaakouk e.h. Jestädt e.h. O'Leary e.h. Shah e.h. Sirucic e.h. Wise e.h.

ANHANG

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der relevanten Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 BWG. Alle Angaben zum BWG beziehen sich auf die am 31. Dezember 2023 gültige Fassung. Die Form der Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONZERNABSCHLUSS

Die Gesellschaft ist Mitglied des Konsolidierungskreises der BAWAG Group AG mit Sitz in Wien. Die BAWAG Group AG ist das oberste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der BAWAG Group AG wird aufgrund der Bestimmungen des § 59a BWG iVm §245a UGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wird im Internet veröffentlicht (www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/DE/Finanzergebnisse) und liegt am Sitz der BAWAG Group AG in Wien auf.

Die BAWAG P.S.K. erstellt aufgrund der Bestimmungen des § 59a BWG einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Dieser Konzernabschluss liegt am Sitz der BAWAG P.S.K. in Wien auf.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens angenommen. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich mit dem Nennwert der Forderungen aktiviert. Für erkennbare Risiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen vorgesorgt, die für einzelne Risikopositionen, vor allem im Privatkundengeschäft, nach gemeinsamen Kriterien ermittelt werden.

Risikovorsorgen werden für alle **erkennbaren Risiken und drohende Verluste**, die in diesem Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, berücksichtigt. Da nach § 201 Abs. 2 Z 7 UGB statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten zu berücksichtigen sind, ist die Erfassung einer pauschalen Wertberichtigung, die auf Basis statistischer Erfahrungswerte erwartet werden, nach UGB erforderlich. In der BAWAG P.S.K. wurde dies unter Anwendung der Regelungen in IFRS 9 wie folgt umgesetzt: Die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes (ECL) erfolgt auf Portfoliobasis und leitet sich von ähnlichen Parametern wie der aufsichtsrechtliche Expected Loss ab. Im Gegensatz zum aufsichtsrechtlichen Expected Loss, der auf through-the-cycle Parametern basiert, ist der ECL nach IFRS 9 ein Point-in-time Wert. Der ECL wird für alle Forderungen und Schuldtitel sowie für nicht ausgenützte Kreditrahmen ermittelt.

Bei Erwerb werden alle Geschäfte der Stufe 1 zugeordnet und es wird für diese Geschäfte ein 1-Jahres ECL erfasst. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditqualität wird das Exposure in Stufe 2 gegliedert und es wird hierfür der ECL für die Gesamtlaufzeit erfasst.

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden bei der Berechnung der Kreditrisikovorsorgen entsprechend berücksichtigt. Die ECL Reserven wurden auf Basis gewichteter wirtschaftlicher Szenarien gerechnet. Management Overlays wurden gezielt berücksichtigt, wo dies aufgrund selektiver Schwächen des Modells im Umgang mit den Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Situation erforderlich war. Die BAWAG Group wird die potenzielle wirtschaftliche Entwicklung

angesichts der anhaltenden Unsicherheit weiterhin beobachten und die Annahmen und den Bedarf des Management-Overlays regelmäßig überprüfen.

Wertpapiere des Bankbuches, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden dem Finanzanlagevermögen gewidmet und dementsprechend bilanziert. Agio- und Disagioträge werden gemäß § 56 (2) bzw. (3) BWG mittels der Effektivzinsmethode erfasst. Zum Finanzanlagevermögen gehörende Wertpapiere werden aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips nur bei dauerhafter Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert abgewertet.

Wertpapiere und Derivate des Handelsbuches werden zu Marktpreisen, **Wertpapiere und Derivate des sonstigen Umlaufvermögens** nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn sich eine Wertminderung in Folgeperioden verringert.

Beteiligungen und **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern eine dauerhafte Wertminderung eingetreten ist, wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Bei Wegfall der dauerhaften Wertminderung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Zur Bewertung der Beteiligungsunternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die geplanten Nachsteuerergebnisse herangezogen und für die Barwertermittlung mit dem jeweils zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst. Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont beläuft sich im Regelfall auf fünf Jahre. Die zugrunde gelegten langfristigen Wachstumsraten liegen bei Going-Concern-Betrachtung bei 0,5% bis 1,0%. Soweit erforderlich, wurden entsprechende unternehmensspezifische Gewinnthesaurierungen im Rahmen der Ermittlung des Continuing Values und der detaillierten Planungsphase berücksichtigt.

Die Planwerte sind aufgrund der Ukraine Krise Auswirkungen mit höherer Unsicherheit behaftet, was jedoch in den Cash-flow-Prognosen berücksichtigt wurde. Diese Prognosen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der Ukraine Krise auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen. Der Planungsinput basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

Für Leasinggesellschaften ohne Neugeschäft wurde eine Bewertung unter Berücksichtigung der Substanzwerte vorgenommen.

Die Bilanzierung der **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, linearen Abschreibung. Die Abschreibungssätze bei den Gebäuden betragen 2% bis 3,3%, beim sonstigen Sachanlagevermögen reichen sie von 5% bis 33,3%, bei den immateriellen Vermögensgegenständen von 3,5% bis 33,3%. Bei geänderten Umständen wird die Nutzungsdauer entsprechend der Neueinschätzung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer angepasst. Bei Zugängen in der ersten Jahreshälfte wird die volle Jahresabschreibung, bei jenen in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände bis 1.000,00 € Einzelanschaffungswert werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Zuschreibungen wurden 2023 nicht vorgenommen.

Der **Firmenwert** wird über 15 Jahre abgeschrieben. Die aktivierten **Kundenstöcke** werden auf 10,1 und 16,1 Jahre verteilt abgeschrieben.

Die Berechnung der **latenten Steuern** erfolgt gemäß § 198 Abs. 9 UGB nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode.

Der österreichische Körperschaftsteuersatz sinkt mit 1.1.2024 von 24 % auf 23 %. Die am 31.12.2023 bestehenden inländischen latenten Steuerforderungen/-verbindlichkeiten werden mit dem Steuersatz jenes Jahres angesetzt, in welchem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bilanzierter Vermögenswerte oder Verpflichtungen nach UGB und deren jeweiligen steuerlichen Wertansätzen. Dies führt in der Zukunft voraussichtlich zu Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekten (temporäre Unterschiede). Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

In Österreich wurde im Jahr 2023 eine neue Gesetzgebung zur Umsetzung der global minimum top-up tax, das so genannte Mindestbesteuerungsgesetz, in Kraft gesetzt, welches für die gesamte BAWAG Gruppe anzuwenden ist. Die Gruppe ist auch im Vereinigten Königreich, in Irland, in der Schweiz und in den Niederlanden tätig, wo ebenfalls neue Gesetze erlassen wurden. Die Gruppe geht derzeit nicht davon aus, dass sie der global minimum top-up tax unterliegt. Es gibt keine Auswirkungen auf die laufenden oder latenten Steuern für das Jahr 2023.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Agio und Disagio eigener Emissionen werden gemäß der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen** werden zum 31. Dezember 2023 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 1,75% (2022: 1,44%) Bezugssteigerung 3,25% (2022: 3,95%), individueller Fluktuationsabschlag) nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 zu Personalarückstellungen (UGB) berechnet. Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Die Veränderung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen wird zur Gänze im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** werden zum 31. Dezember 2023 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 1,75% (2022: 1,44%), Bezugssteigerung 2,50% (2022: 2,95%), individueller Fluktuationsabschlag) nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 zu Personalarückstellungen (UGB) berechnet. Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Die Veränderung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird zur Gänze im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

Pensionsansprüche und Pensionsanwartschaften aus leistungsorientierten Zusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse ausgelagert. Das verfügbare Pensionskassenvermögen wurde auf die ermittelten Pensionsrückstellungswerte angerechnet.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** werden zum 31. Dezember 2023 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 1,75% (2022: 1,44%), Bezugssteigerung 3,00% (2022: 3,65%), individueller Fluktuationsabschlag) nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 zu Personalarückstellungen (UGB) berechnet. Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Die Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder wird zur Gänze im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

Die Aktuarsvereinigung Österreich hat im Jahr 2018 die für die Ermittlung von Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen heranzuziehenden Sterbetafeln überprüft und als „Pensionstabeln AVÖ 2018-P“ neu veröffentlicht. Die BAWAG P.S.K. hat für die Berechnung der Personalarückstellungen die neuen Sterbetafeln herangezogen und den sich daraus ergebende Effekt (Erhöhung der Rückstellungen) im Jahr 2018 zur Gänze aufwandswirksam erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch Barausgleich). Bei der Bilanzierung orientiert sich die BAWAG P.S.K. an der AFRAC-Stellungnahme 3 „Die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen“.

Die Kosten von **Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente** werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt bewertet, zu dem die Gewährung erfolgt.

Diese Kosten werden, zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals (andere Kapitalrücklage), über den Zeitraum, in dem die Dienst- und gegebenenfalls die Leistungsbedingungen (letztere beim aktuellen Programm nicht relevant) erfüllt werden (Erdienungszeitraum), in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden, beurteilt. Marktabhängige Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt.

Alle anderen mit einer Vergütungsvereinbarung verbundenen Ausübungsbedingungen – aber ohne eine damit zusammenhängende Dienstzeitbedingung – werden als Nicht-Ausübungsbedingungen angesehen. Nicht-Ausübungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert einer Vergütungsvereinbarung berücksichtigt und führen zu einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung einer Vergütungsvereinbarung, sofern nicht auch Dienst- und/oder Leistungsbedingungen bestehen.

Wenn Vergütungsvereinbarungen eine Markt- oder Nicht-Ausübungsbedingung beinhalten, werden die Transaktionen unabhängig davon, ob die Markt- oder Nicht-Ausübungsbedingung erfüllt ist, als zugeteilt betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

Werden die Bedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts der nicht geänderten Vergütungsvereinbarung zum Gewährungsdatum erfasst, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen (bewertet zum Zeitpunkt der Änderung), die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind. Wird eine Vergütungsvereinbarung vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert, dann wird jedes verbleibende Element des beizulegenden Zeitwerts der Vergütungsvereinbarung sofort ergebniswirksam erfasst.

Für **Vergütungen mit Barausgleich** definiert AFRAC, dass der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Dienstleistungen auf dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit basiert. Im Gegensatz zum Modell des Gewährungsdatums für aktienbasierte Vergütungen wird der beizulegende Zeitwert der Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und bei der Erfüllung neu bewertet. Die endgültigen Kosten einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich sind die an den Begünstigten gezahlten Barmittel, d.h. der beizulegende Zeitwert zum Erfüllungstag. Bis zur Begleichung wird der Anspruch aus der Vergütung als Verbindlichkeit und nicht innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Änderungen in der Bewertung der Verbindlichkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Auswirkungen einer Marktbedingung oder einer Nichtausübungsbedingung spiegeln sich in der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich sowohl zum Zeitpunkt der Gewährung als auch in der Folge wider. Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) werden bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich nicht berücksichtigt. Stattdessen werden Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) bei der Bewertung der Verbindlichkeit berücksichtigt, die durch die Anpassung der Anzahl der Rechte entsteht, die voraussichtlich ausübbar werden. Diese Schätzung wird bei der Bewertung der Verbindlichkeit zu jedem Berichtsstichtag bis zum Tag der Unverfallbarkeit neu bewertet. Auf kumulierter Basis wird kein Aufwand erfasst, wenn die gewährten Prämien nicht ausübbar werden, weil eine Ausübungsbedingung oder eine Nichtausübungsbedingung nicht erfüllt ist.

Wenn ein Mitarbeiter nicht zur Erbringung einer Dienstleistung verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit sofort nach dem Zuteilungsdatum erfasst. Wenn der Mitarbeiter für einen bestimmten Zeitraum zur Erbringung von Dienstleistungen verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit über den Erdienungszeitraum verteilt, wobei die Wahrscheinlichkeit, Ausübungsbedingungen zu erreichen, überprüft und der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet wird.

Im Falle einer **Änderung eines Programms** von „Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ in „Barausgleich“ wird zum Zeitpunkt der Änderung eine Verbindlichkeit zum Barausgleich erfasst, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Aktien zum Zeitpunkt der Modifizierung und in dem Umfang, in dem die Leistungen bereits erbracht wurden.

Wenn die Höhe der zum Änderungszeitpunkt erfassten Verbindlichkeit geringer ist als der zuvor als Erhöhung des Eigenkapitals erfasste Betrag, wird kein Gewinn für die Differenz zwischen dem bisher im Eigenkapital erfassten Betrag und dem beizulegenden Zeitwert der in die Verbindlichkeiten umgegliederten Betrag erfasst; diese Differenz verbleibt im Eigenkapital. Nach der Modifizierung erfasst die BAWAG P.S.K. den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Bilanzstichtag als Aufwand für die aktienbasierte Vergütung. Eine Neubewertung der Verbindlichkeit wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Änderungen eines Programms von einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich zu einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird die ausstehende Verbindlichkeit mit dem aktuellen Aktienkurs am Tag der Änderung neu bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Danach wird die Verbindlichkeit gegen das Eigenkapital aufgelöst und es werden keine weiteren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfasst.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden prinzipiell mit dem EZB-Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte werden mit dem Terminkurs umgerechnet.

Sofern keine effektive Sicherungsbeziehung vorliegt, werden **Derivate des Bankbuchs** nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für negative Marktwerte von strategischen Bankbuchderivaten wird eine Drohverlustrückstellung erfasst, positive Marktwerte von strategischen Bankbuchderivaten werden nicht bilanziert. Der Großteil der von der Bank abgeschlossenen Derivate im Bankbuch befindet sich in effektiven Sicherungsbeziehungen. In diesem Fall erfolgt eine kompensatorische Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäft.

Bezüglich weitergehender Erläuterungen zu den von der BAWAG P.S.K. gehaltenen Derivaten wird auf den Anhangabschnitt Angaben zu Finanzderivaten und Sicherungsbeziehungen verwiesen.

Aussonderungsfähiges **Treuhandvermögen** wurde gemäß 48 (1) BWG unter der Bilanz ausgewiesen.

Die **Berichtswährung** bzw. funktionale Währung ist Euro. Sofern nicht anders angegeben, werden die Zahlen auf Tausend Euro gerundet dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Ermittlung des Marktwertes von Finanzderivaten

Für die Bewertung von börsengehandelten Geschäften, z.B. Futures und Futuresoptionen, werden Börsenkurse herangezogen.

Das grundlegende Bewertungsmodell bei Plain-Vanilla OTC-Optionen ist das Optionspreismodell nach Black-Scholes, welches je nach Underlying differiert. Fremdwährungsoptionen werden nach dem Garman-Kohlhagen-Modell (adaptiertes Black-Scholes-Modell) und Zinsoptionen werden nach Black bzw. Hull-White bewertet, wobei bei Caps/Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen das Bachelier-Modell verwendet wird.

Der Gesamtwert eines Zinsswaps ergibt sich aus den Barwerten der fixen und der variablen Seite des Swaps. Ebenso ergibt sich der Gesamtwert eines Währungsswaps aus den Barwerten der beiden Zahlungsströme, ausgedrückt in der funktionalen Währung der Bank.

Bei Devisentermingeschäften, einer Vereinbarung über den Austausch von Währungsbeträgen zu einem zukünftigen Zeitpunkt, wird der vereinbarte Terminkurs, der von den Währungs- und Zinsentwicklungen der beiden Währungen abhängt, dem aktuellen Terminkurs am Bilanzstichtag gegenübergestellt und daraus der Wert errechnet.

Credit Default Swaps (CDS) werden mittels Duffie-Singleton Modell bewertet. Dabei wird auf Basis der Credit Spread Curve die Default Probability Curve (Hazard Rate) ermittelt, mit deren Hilfe das Protection Leg berechnet wird. Der Marktwert des CDS ergibt sich dann durch Summierung von Protection und Premium Leg.

Die BAWAG P.S.K. bestimmt für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten ein Credit Value Adjustment (CVA). Grundsätzlich werden, falls verfügbar, liquide Credit Default Swap (CDS) Spreads zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verwertungsquote (REC) herangezogen. Ist dies nicht möglich, werden äquivalente Segmente des CDS-Marktes verwendet.

Für diese Kontrahenten wird zur Bestimmung des EPE/ENE (Expected Positive/Negative Exposure) ein „Marktwert + Add-On“ Modell verwendet. Die Add-On Berechnung erfolgt für jede Geschäftsart und Währung getrennt und wird grundsätzlich aus am Markt beobachtbaren Parametern abgeleitet.

Sofern ein Nettingagreement vorliegt, werden auch Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

Aus den Diskontsätzen, der Kontrahenten PD und Verlustquote (1-REC) sowie dem EPE bestimmt sich der CVA.

Sofern der Risikoabschlag nicht aus Markttransaktionen abgeleitet werden kann, wird dieser vom Management geschätzt. Dies betrifft insbesondere Nonpayment-Risiken aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten, die nicht vom allgemeinen Credit Spread des Kunden abgeleitet werden können. Sofern die BAWAG P.S.K. davon ausgeht, dass das Geschäft rechtswirksam zustande gekommen ist, weist die Bank auch im Falle einer Einrede einen Vermögenswert aus dem positiven Marktwert des Geschäfts gegenüber der Gegenpartei aus.

Ermittlung des Marktwertes von Wertpapieren

Sofern Marktpreise von Börsen oder anderen funktionsfähigen Märkten verfügbar waren, wurden diese verwendet.

Falls keine aktuellen, liquiden Marktwerte zur Verfügung stehen, werden anerkannte und marktübliche „State of the Art“-Bewertungsmethoden angewendet. Dies gilt für vereinzelte Wertpapiere im Finanzumlaufvermögen; bei „Plain Vanilla“-Wertpapieren erfolgt die Bewertung über die Zinskurve unter Berücksichtigung des aktuellen Credit Spreads.

Die Bewertung von Credit Linked Notes, für die keine aktiven Märkte existieren, erfolgt anhand von Bewertungsmodellen. Credit Linked Notes (CLNs) sind Anleihen, deren Rückzahlungshöhe von bestimmten vertraglich vereinbarten Ereignissen abhängt. In der Regel sind es Anleihen, die neben dem Ausfall des Emittenten auch synthetisch (via Credit Default Swap, CDS) das Ausfallrisiko einer weiteren Referenzanleihe tragen. Die Bewertung von CLNs ergibt sich aus Bond- bzw. CDS-Spreads von Emittent und Referenzanleihe, Kupon sowie der Restlaufzeit.

Für die Bewertungen komplexer Strukturen werden auch Bewertungen externer Experten herangezogen, die einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden.

Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten

Der Jahresabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse haben die Bewertung von Finanzinstrumenten und die damit verbundenen Einschätzungen der Bewertungsparameter, vor allem zur zukünftigen Zinsentwicklung. Die von der Bank verwendeten Parameter leiten sich im Wesentlichen aus den aktuellen Marktkonditionen zum Stichtag ab.

Für die Ermittlung von Marktwerten für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt sind, werden Bewertungsmodelle herangezogen. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die selten gehandelt werden, sind Schätzungen in unterschiedlichem Maß erforderlich, abhängig von der Liquidität, der Unsicherheit der Marktfaktoren, Preisannahmen und sonstigen geschäftsspezifischen Risiken.

Die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten beruht auf Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft. Im Hinblick auf die aktuelle geopolitische Lage (Russland-Ukraine-Konflikt, Konjunkturabschwächung, Turbulenzen im Bankensektor) sind Einschätzungen hinsichtlich der Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte, der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten von Stage 1 zu Stage 2, makroökonomischer Annahmen zur Festlegung der zukunftsgerichteten Informationen im Zuge der Kalkulation der erwarteten Kreditverluste sowie der Annahmen über die erwarteten Cashflows für ausfallsgefährdete Kredite basierend auf den aktuellsten uns vorliegenden Beobachtungen. Die langfristigen Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und anderer branchenspezifischer Märkte sowie die innerhalb und außerhalb staatlicher oder branchenspezifischer Moratorien gewährten Zahlungsbefreiungen können sich im Nachhinein als über- oder unterschätzt erweisen. Bezüglich Details zu quantitativen Effekten der aktuellen geopolitischen Lage zum 31. Dezember 2023 verweisen wir auf die Angaben im Risikobericht.

Die Bank kann mit Auswirkungen konfrontiert werden, die sich aus veränderten Klimabedingungen ergeben und sich auf das Kreditportfolio oder etwaige Sicherheiten auswirken können (z.B. durch Überschwemmungen). Weitere ESG-Risiken betreffen unter anderem Änderungen im Kundenverhalten, Änderungen in der einschlägigen Gesetzgebung usw. ESG-Risiken können Auswirkungen auf Planungsannahmen für Werthaltigkeitstests und die Bewertung von Sicherheiten und Finanzinstrumenten haben. Die Analyse und Überwachung dieser Risiken ist ein laufender Prozess. Für weitere Informationen zu ESG-Risiken verweisen wir auf den Risikobericht. Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen und Tochterunternehmen basiert auf Planungsrechnungen. Diese spiegeln naturgemäß eine Einschätzung des Managements wider, die einer gewissen Schätzunsicherheit unterworfen ist.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Pensionsentwicklungstrend sowie die zukünftigen Sterberaten zu treffen.

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- ▶ Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten,
- ▶ die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen,
- ▶ die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und aufsichtsbehördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen.

ERLÄUTERUNGEN UND ERGÄNZENDE ANGABEN

Angaben zu Aktivposten

3 | Forderungen an Kreditinstitute und

4 | Forderungen an Kunden

bzw. Passivposten

1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

2 | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Fristigkeitsgliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (ausgenommen täglich fällig)

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Bis 3 Monate	13.421.588	13.462.823
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.698.724	1.263.369
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	10.303.175	11.367.303
Mehr als 5 Jahre	21.286.592	22.464.880
Summe	46.710.079	48.558.375

Fristigkeitsgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (ausgenommen täglich fällig)

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Bis 3 Monate	4.767.323	3.401.292
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.149.926	6.627.205
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.115.378	1.423.050
Mehr als 5 Jahre	982.930	1.161.612
Summe	10.015.557	12.613.159

Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute		
an verbundene Unternehmen	587.312	405.044
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Forderungen an Kunden		
an verbundene Unternehmen	2.645.275	2.542.538
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.102	52.790

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
gegenüber verbundenen Unternehmen	740.925	711.532
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
gegenüber verbundenen Unternehmen	249.907	474.815
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.041	18.610

In den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen gegenüber indirekten Beteiligungen über 20% und alle direkt gehaltenen Beteiligungen unabhängig vom Anteil enthalten. Die Forderungen Kreditinstitute und an Kunden sind zur Gänze unverbrieft. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden sind ebenfalls zur Gänze unverbrieft.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn von § 238 Z 12 UGB

Finanzierungen an verbundene Unternehmen erfolgen analog den internen Konditionen mit Weitergabe der Refinanzierungskosten. Beteiligungen werden zu marktüblichen Konditionen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses finanziert. Derivate und sonstige Geschäfte erfolgen ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen.

Nachrangige Forderungen

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangige Forderungen an Kreditinstitute		
an verbundene Unternehmen	–	–
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–
sonstige nachrangige Forderungen	–	–
Nachrangige Forderungen an Kunden		
an verbundene Unternehmen	21.461	–
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–
sonstige nachrangige Forderungen	3.102	2.326

In den Forderungen sind Beträge mit wechselfähiger Verbriefung enthalten:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Forderungen an Kunden	–	–

Angaben zu Aktivposten

5 | Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie

6 | Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aufgliederung der Wertpapiere nach Anlage- und Umlaufvermögen

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.561.174	3.673.031
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	177.750	254.995
Summe in Anlagevermögen	3.738.924	3.928.026

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Umlaufvermögen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.369	299.429
Summe in Umlaufvermögen	24.369	299.429

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Handelsbuch		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.852	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Summe in Umlaufvermögen	15.852	0

Die Untergliederung der Wertpapiere in Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens erfolgt nach den Kriterien der Absicht und der Fähigkeit des Unternehmens, diese dauerhaft zu halten. Es erfolgten in den Jahren 2023 und 2022 keine Umwidmungen zwischen diesen Kategorien.

Ergänzungskapital wurde bei Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis aufgenommen. Dieses beträgt 9.586 Tausend € (Vorjahr: 9.189 Tausend €)

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
börsennotiert	3.464.176	3.518.521
nicht börsennotiert	112.850	154.510
Summe	3.577.026	3.673.031

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
börsennotiert	–	272.985
nicht börsennotiert	–	–
Summe	–	272.985

Beträge, die voraussichtlich im nächsten Jahr fällig werden

in Tsd. €	Fällig in 2024	Fällig in 2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	524.590	264.158
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.680	268.501
Summe	527.270	532.659

Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	198.942	273.906
Summe	198.942	273.906

Nachrangige Wertpapiere

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.736	282.324
Summe	9.736	282.324
darunter eigenes Ergänzungskapital	9.586	272.985

Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der im Rahmen von echten Pensionsgeschäften übertragenen Vermögensgegenstände betrug zum Jahresende:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert der im Rahmen von echten Pensionsgeschäften übertragenen Vermögensgegenstände	432.057	429.327
Buchwert der im Rahmen von echten Pensionsgeschäften übernommenen Vermögensgegenstände	–	–

Die Vermögensgegenstände werden weiterhin als Aktiva, die erhaltenen Gegenwerte als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens auf inaktiven Märkten

Die Annahme eines inaktiven Marktes wird von der BAWAG P.S.K. getroffen, wenn für das betreffende Wertpapier nur unregelmäßig handelbare Preise gestellt werden, nur geringe Volumina am Markt gehandelt werden oder keine aktuellen Kurse verfügbar sind.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Marktwert auf dem inaktiven Markt beträgt zum 31. Dezember 2023 1.189 Tausend € (Vorjahr: -8.336 Tausend €). Hierbei wurden nur Wertpapiere berücksichtigt, für die ein aktueller Marktwert verfügbar war.

Angaben zu Unterschiedsbeträgen bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

§ 56 (2) BWG: Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und deren Anschaffungskosten höher sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben. Der auf die Restlaufzeit noch zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt zum Jahresende

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
	17.922	24.797

§ 56 (3) BWG: Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und deren Anschaffungskosten niedriger sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag nach der Effektivzinsmethode zugeschrieben. Der auf die Restlaufzeit noch zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt zum Jahresende:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
	56.856	50.781

§ 56 (4) BWG: Bestimmte Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und die an einer anerkannten Börse zugelassen wurden, wurden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, obwohl ihr Marktwert höher war. Der Unterschiedsbetrag betrug:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
	–	–

§ 56 (5) BWG: Für die Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, die an einer anerkannten Börse zugelassen wurden und die mit dem höheren Marktwert bilanziert wurden, betrug der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert zum Jahresende:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
	–	–

Finanzinstrumente des Anlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden (§ 237a (1) Z 2 – § 237 Z 8a UGB)

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert solcher Wertpapiere des Anlagevermögens	4.158.388	5.126.170
Beizulegender niedrigerer Zeitwert dieser Wertpapiere	3.869.471	4.638.437
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–

Eine Abwertung dieser Wertpapiere kann unterbleiben, da zum Tilgungszeitpunkt eine Rückzahlung des gesamten Wertpapiernominales vertraglich vereinbart ist und aufgrund der guten Bonitäten der Emittenten von der vollständigen Rückführung der Nominalbeträge ausgegangen wird.

Angaben zu Aktivposten

7 | Beteiligungen und

8 | Anteile an verbundenen Unternehmen

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzstand	381.851	412.758
davon börsennotiert	–	–

Die BAWAG P.S.K. wickelt direkt keine Leasinggeschäfte ab, sondern bietet solche Geschäfte nur durch ihre direkten bzw. indirekten Beteiligungen an. Eine Aufstellung jener Unternehmen, an denen die BAWAG P.S.K. gemäß § 238 Abs. 1 Z 12 UGB direkt oder indirekt Anteile im Ausmaß von 20% oder mehr hält, ist als Anlage 2 zu finden. Es bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen. Zwischen verbundenen Unternehmen wurden keine Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen.

Die Verringerung des Bilanzpostens Beteiligungen/Anteile verbundene Unternehmen um 30.908 Tausend € (Vorjahr: 140.754 Tausend €) ist vorwiegend ausschüttungsbedingte Abschreibungen von Beteiligungen zurückzuführen.

Angaben zu Aktivposten

9 | Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

10 | Sachanlagen

Der Anlagenspiegel ist als gesonderte Anlage zum Anhang zu finden.

Der Bilanzansatz der Grundstücke und Gebäude enthält einen Buchwert der Grundstücke in Höhe von:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert der Grundstücke	3.757	3.757

Im laufenden Geschäftsjahr wurden immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 0 Tausend € (Vorjahr: 3.625 Tausend €) von verbundenen Unternehmen erworben.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen voraussichtlich:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Für das nächste Jahr	24.531	29.382
Für die kommenden 5 Jahre	64.693	83.687

Angaben zu Aktivposten

11 | Sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Derivate im Bankbuch	331.295	476.783
Derivate im Handelsbuch	–	–
Verrechnungsforderungen gegenüber Konzernunternehmen	126.573	253.310
Forderungen aus Steuern und Abgaben	32.609	25.923
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	139.573	178.140
Summe	630.049	934.156

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 532.518 Tausend € (Vorjahr: 569.239 Tausend €) eine Fristigkeit von weniger als einem Jahr und 97.531 Tausend € (Vorjahr: 364.917 Tausend €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die in obiger Tabelle angeführten Beträge (Erträge) werden in Höhe von 305.749 Tausend € (Vorjahr: 492.306 Tausend €) nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam und betreffen im Wesentlichen Verrechnungsforderungen gegenüber Konzernunternehmen und Derivatgeschäfte.

Die Verrechnungsforderungen gegenüber Konzernunternehmen beinhalten auch die Forderungen aus phasengleichen Ausschüttungen in Höhe von 38.500 Tausend € (Vorjahr: 133.800 Tausend €).

Angaben zu Passivposten**1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 580,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 5,4 Mrd. €). Im Jänner 2023 wurde ein Volumen von 2 Mrd. € vorzeitig rückgeführt. Im Juni 2023 erreichte ein Volumen von 2,8 Mrd. € das vertragliche Laufzeitende.

Der Zinsaufwand aus dem TLTRO-III-Programm in Höhe von 59,79 Mio. € (negativer Zinsaufwand 2022: 30,73 Mio. €) wird im Posten Zinsaufwand ausgewiesen (2022: im Posten Zinsertrag).

Die ausstehende TLTRO-Fazilität wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die BAWAG P.S.K. verwendet den konkret anwendbaren Zinssatz, der für die jeweilige einzelne Zinsperiode des TLTRO III erwartet wird.

Angaben zu Passivposten**3 | Verbriefte Verbindlichkeiten****7 | Ergänzungskapital**

Ergänzungskapitalverbindlichkeiten werden größtenteils in verbriefter Form als Wertpapiere begeben. Die Wertpapiere sind alle endfällig.

Im März 2019 hat die BAWAG Group AG der BAWAG P.S.K. einen Kredit über 400 Mio. € gewährt, welcher die Kriterien für die Berücksichtigung als Ergänzungskapital (Tier 2-Kapital) erfüllt. Im September 2020 wurde ein weiterer Kredit dieser Qualität über 200 Mio. € gewährt. Im November 2023 erfolgte eine Teiltilgung in Höhe von 310,6 Mio. €. Gleichzeitig wurde weiteres Tier 2 Kapital in Höhe von 400 Mio. € begeben. Alle Verbindlichkeiten werden im Passivposten 7 Ergänzungskapital ausgewiesen.

Die BAWAG Group erwarb im Geschäftsjahr 2019 268 Mio. € einer von der BAWAG P.S.K. begebenen Ergänzungskapitalanleihe (8,125%-Tier-2-Anleihe mit Fälligkeit 30. Oktober 2023, ISIN XS0987169637) am Kapitalmarkt.

Die BAWAG Group verkaufte die Anleihe in weiterer Folge an die BAWAG P.S.K. Der Aktivbestand war dem Umlaufvermögen zugeordnet. Eine Anrechnung der Tier-2-Anleihe als regulatorisches Kapital erfolgte nicht.

Im kommenden Jahr werden verbrieftete Verbindlichkeiten und verbrieftete Ergänzungskapitalanleihen im Nominale von 46.970 Tausend € (Vorjahr: 564.611 Tausend €) aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

Der durchschnittliche, gewichtete Nominalzinssatz von Ergänzungs- und Nachrangkapital per 31. Dezember 2023 beträgt 4,87 % (Vorjahr: 4,37%) und die durchschnittliche Restlaufzeit liegt bei 8,29 Jahren (Vorjahr: 4,37 Jahren).

Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 beziehungsweise § 51 Abs. 9 BWG.

Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbriefte Verbindlichkeiten		
gegenüber verbundenen Unternehmen	–	600
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–
Nachrangige Verbindlichkeiten		
gegenüber verbundenen Unternehmen	689.400	600.000
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–

Es gab keine Kreditaufnahmen im Sinne des § 64 (1) Z 5 und 6 BWG.

Angaben zu Passivposten**8 | Zusätzliches Kernkapital**

Im April 2018 hat die BAWAG Group AG der BAWAG P.S.K. einen Kredit über 300 Mio. € gewährt, welcher die Kriterien für die Berücksichtigung als zusätzliches Kernkapital (AT1-Kapital) erfüllt. Im September 2020 wurde ein weiterer Kredit über 175 Mio. € in dieser Qualität gewährt. Diese Verbindlichkeiten werden im Passivposten 8 Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgewiesen.

Art 52 (1) lit n CRR sieht die Verlusttragung für Finanzinstrumente des zusätzlichen Kernkapitals vor (Herabschreibung oder Wandlung bei Eintritt eines Auslöseereignisses). Das zusätzliche Kernkapital der BAWAG P.S.K. sieht eine Herabschreibung des Kapitals vor, wenn die harte Kernkapitalquote der BAWAG Group (konsolidiert) unter 5,125% sinkt.

Der Kupon der Additional-Tier-1-Verbindlichkeit wurde mit 5,00% bzw. 5,125% festgesetzt. Die Laufzeit ist unbefristet, eine vorzeitige Kündigung ist erstmals im Mai 2025 bzw. im Oktober 2025 möglich.

Da das zusätzliche Kernkapital nicht in vollem Umfang an den Verlusten der Gesellschaft teilnimmt, wird das Kapital nach UGB als Fremdkapital klassifiziert. Kuponzahlungen werden im Zinsaufwand ausgewiesen.

Angaben zu Passivposten**4 | Sonstige Verbindlichkeiten**

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Derivate im Bankbuch	202.817	171.754
Derivate im Handelsbuch	1.960	–
Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	14.241	10.439
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	114.284	10.176
Übrige Verbindlichkeiten	302.457	348.029
Summe	635.759	540.398

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 547.213 Tausend € (Vorjahr: 450.576 Tausend €) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und 88.546 Tausend € (Vorjahr: 89.822 Tausend €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die in obiger

Tabelle angeführten Beträge (Aufwendungen) werden in Höhe von 307.488 Tausend € (Vorjahr: 399.506 Tausend €) nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam und betreffen im Wesentlichen Derivate und Konzernverrechnungen.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen in Barausgleich in Höhe von 490 Tausend € (exklusive Lohnnebenkosten) (Vorjahr: 490 Tausend €).

Angaben zu Passivposten

6 | Rückstellungen

Die versicherungsmathematische Berechnung der **Rückstellung für Pensionen** ergab zum 31. Dezember 2023 folgendes Rückstellungserfordernis:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der erworbenen Ansprüche	175.518	185.376
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	4.726	4.674
Rückstellungserfordernis für Pensionen	170.792	180.702

Die Auflösung im laufenden Geschäftsjahr für die **Rückstellungen für Pensionen** betrug 1.245 Tausend € (Vorjahr: Zuführung 16.100 Tausend €). Die Beiträge an Pensionskassen aus beitragsorientierten Plänen betragen 6.747 Tausend € (Vorjahr: 6.032 Tausend €). Im Zug von Verschmelzungen von Tochtergesellschaften wurden 3.341 Tausend € Pensionsrückstellung übernommen.

Die versicherungsmathematische Berechnung der **Rückstellung für Abfertigungen** zum 31. Dezember 2023 ergab folgendes Rückstellungserfordernis:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungserfordernis für Abfertigungen	75.046	64.507

Die Zuführung im laufenden Geschäftsjahr für die **Rückstellung für Abfertigungen** betrug 1.164 Tausend € (Vorjahr: 2.933 Tausend €). Im Zug von Verschmelzungen von Tochtergesellschaften wurden 17.262 Tausend € Abfertigungsrückstellung übernommen.

Die versicherungsmathematische Berechnung der **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** zum 31. Dezember 2023 ergab folgendes Rückstellungserfordernis:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungserfordernis für Jubiläumsgelder	2.007	20.351

Die Auflösung im laufenden Geschäftsjahr für die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** betrug 21.037 Tausend € (Vorjahr: Auflösung 1.627 Tausend €). Im Zug von Verschmelzungen von Tochtergesellschaften wurden 5.409 Tausend € Jubiläumsgeldrückstellung übernommen. Im Jahr 2023 wurden auf Basis einer Betriebsvereinbarung die Zahlungen von Jubiläumsgeldern geändert. Durch kürzere Anwartschaften und jährlichen Zuwendungen ist die Bildung der gegenständlichen Rückstellung nicht mehr erforderlich. Es wurden 20.768 Tausend € Jubiläumsgeldrückstellung erfolgswirksam aufgelöst. Die bestehende Rückstellung verbleibt für Bundesbedienstete, wo auf Grund gesetzlicher Bestimmungen keine Änderung vorgenommen wurde.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Abwicklungsrisiken, für Kreditrisiken, für Rechtsrisiken sowie für den Personalbereich.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 274.884 Tausend € (Vorjahr: 340.645 Tausend €) beinhalten unter anderem:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften	10.548	10.116
Rückstellungen für Altersteilzeit / Restrukturierung	25.692	25.721
Sonstige Personalarückstellungen	70.657	58.786

In den sonstigen Rückstellungen sind Restrukturierungsrückstellungen enthalten, welche im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 11.053 Tausend € (Vorjahr 4.381 Tausend €) dotiert wurden. Der Verbrauch der Restrukturierungsrückstellung hat 13.501 Tausend € (Vorjahr: 26.022 Tausend €) betragen.

ANGABEN ZU EIGENMITTELN

Grundkapital

Die Bank verfügt über ein Grundkapital in Höhe von 250 Mio. €. Die Anzahl der Stückaktien beträgt 250.000.000 Stück.

Dividenden

Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividendenausschüttung von 678.000 Tausend € (Vorjahr: 400.000 Tausend €) vorschlagen.

Der ausschüttungsfähige Betrag, bestehend aus Jahresgewinn, Gewinnvortrag und freien Gewinnrücklagen abzüglich Ausschüttungssperren, und beläuft sich auf 1.103.520 Tausend € (Vorjahr: 789.279 Tausend €). Dieser Wert berücksichtigt keine Ausschüttungsbeschränkungen, die sich aufgrund von regulatorischen Vorschriften ergeben.

Eigenmittel der BAWAG P.S.K. AG (Einzelinstitut)

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der BAWAG P.S.K. aufgrund von Übergangsbestimmungen und deren Eigenmittelerfordernis zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 gemäß CRR. Alle Angaben wurden auf Basis der Bilanzierungsvorschriften gemäß UGB und BWG ermittelt.

Eigenmittel (Einzelinstitut)

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital	250.000	250.000
Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken)	2.181.147	2.352.761
Abzugsposten	-77.401	-84.074
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-39.466	-221.931
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-5.415	-289
Hartes Kernkapital / Kernkapital (CRR)	2.308.865	2.296.467
Zusätzliches Kernkapital	475.000	475.000
Abzugsposten	-67.873	-70.317
Ergänzungskapital	614.552	634.623
Abzugsposten	-24.627	-23.836
Überhang IRB Risikovorsorge	20.045	47.964
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-	-
Ergänzungskapital – Tier II (CRR/BWG)	609.970	658.751
Anrechenbare Eigenmittel (Total Capital)	3.325.962	3.359.901
Eigenmittelquote	17,8%	16,7%

Diesen Eigenmitteln mit Übergangsbestimmungen steht folgende Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) gegenüber:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Kreditrisiko	16.762.581	18.400.460
Marktrisiko	–	–
Operationelles Risiko	1.851.683	1.781.968
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	18.614.264	20.182.428

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR

	31.12.2023	31.12.2022
Common Equity Tier I Quote bezogen auf das Gesamtrisiko	12,4%	11,4%
Gesamtkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko	17,8%	16,6%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	31.12.2023	31.12.2022
Common Equity Tier I Quote bezogen auf das Gesamtrisiko	12,4%	11,4%
Gesamtkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko	17,9%	16,7%

Handelsbuch

Die BAWAG P.S.K. führt ein auf Abwicklung gestelltes großes Handelsbuch, dessen Volumen sich wie folgt zusammensetzt:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Derivate im Handelsbuch (Nominale)	17.500	–
Wertpapiere im Handelsbuch (Buchwert)	15.852	–
Geldmarktgeschäfte (Buchwerte, ausgewiesen unter Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute)	–	–

Konsolidierte Eigenmittel der BAWAG Group

Die konsolidierten regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft der Kreditinstitutsgruppe. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen und deren Eigenmittelerfordernis zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises.

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken) ¹⁾	3.468	3.366
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-431	-414
Sonstiges Ergebnis	-154	-144
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-6	-
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Reserve	15	10
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-1	-0
Verbriefungspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1.250 % zugeordnet werden kann	-3	-
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5	-0
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-38	-25
Hartes Kernkapital	2.845	2.793
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	475	475
Abzug wesentliche Beteiligungen	-68	-70
Zusätzliches Kernkapital	407	405
Tier I	3.252	3.197
Ergänzungskapital	599	592
Ergänzungskapital mit Übergangsbestimmungen	10	13
Überschuss IRB-Risikovorsorge	20	48
Abzug wesentliche Beteiligungen	-24	-24
Ergänzungskapital – Tier II	605	628
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.857	3.825

1) In dieser Position wurden noch nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 392,5 Mio. € und ein Aktienrückkauf in Höhe von 175,0 Mio. € abgezogen (31.12.2022: 304,5 Mio. € nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2022, Aktienrückkauf in Höhe von 325,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2022).

Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Kreditrisiko	17.203	18.642
Operationelles Risiko	2.114	2.022
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	19.317	20.664

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR

	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	14,7%	13,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	19,9%	18,5%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	BAWAG Group	
	31.12.2023	31.12.2022
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	14,7%	13,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	20,0%	18,5%

Während des Geschäftsjahres 2023 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 9,70% CET1, 11,58% Tier 1 und 14,08% Gesamtkapital bzw. 10,45%/12,33%/14,83% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt³⁾.

Während des Geschäftsjahres 2022 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 9,18% CET1, 11,06% Tier 1 und 13,66% Gesamtkapital bzw. 9,93%/11,81%/14,31% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt⁴⁾.

³⁾Antizyklischer Kapitalpuffer von 0,3267% basierend auf dem Exposure von Dezember 2023.

⁴⁾Antizyklischer Kapitalpuffer von 0,0593% basierend auf dem Exposure von Dezember 2022.

ANGABEN ZU STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen Ansatz und dem steuerrechtlichen Ansatz gebildet. Der aktive Überhang der latenten Steuern in Höhe von 62.934 Tausend € (Vorjahr: 76.007 Tausend €) ist gesondert ausgewiesen.

Es werden keine Wahlrechte gemäß § 906 (33) bzw. (34) UGB in Anspruch genommen.

Die Steuerlatenzen wurden unter Anwendung des geltenden Steuersatzes von 23% (Vorjahr: 24%) für Österreich bzw. 30 % für Deutschland gebildet.

Mit Wirkung 1.1.2010 wurde eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der BAWAG Group AG (vormals BAWAG Holding GmbH) als Gruppenträger gebildet, an der unter anderen die BAWAG P.S.K. AG als Gruppenmitglied beteiligt ist. Eine Steuerumlagevereinbarung wurde abgeschlossen, die für die Ermittlung der Steuerumlagen die Verteilungsmethode vorsah.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit Wirkung 1. Jänner 2018 zwischen dem Gruppenträger und den einzelnen Steuergruppenmitgliedern eine geänderte Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Für die Ermittlung der Steuerumlagen wurde die Belastungsmethode gewählt. Diese Methode fingiert die steuerliche Selbständigkeit des einzelnen Gruppenmitglieds. Das Gruppenmitglied wird verpflichtet, unabhängig vom gesamten Gruppenergebnis eine Steuerumlage in Höhe des jeweils geltenden Körperschaftsteuersatzes vom steuerlichen Gewinn an den Gruppenträger zu entrichten. Ein interner Verlustvortrag für an den Gruppenträger übertragene steuerliche Verluste wird hierbei berücksichtigt bzw. evident gehalten. Sofern der Gruppenträger eine Mindestkörperschaftsteuer zu tragen hat, wird dafür keine Steuerumlage verrechnet. Ein Schlussausgleich hat bei Beendigung der Steuergruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitglieds für noch nicht vergütete steuerliche Verluste zu erfolgen.

Weiters wurde in der neuen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung festgelegt, dass der Gruppenträger auf die Nachverrechnung von Steuerumlagen für Zeiträume vor dem 1. Jänner 2018 verzichtet. Interne Verlustvorträge aus Zeiträumen vor dem 1. Jänner 2018 werden fortgeführt.

Ein Austritt der BAWAG P.S.K. aus der Steuergruppe würde keine Körperschaftsteuer-Nachzahlung per 31.12.2023 für die Jahre 2010 bis 2023 ergeben, da die in § 9 (10) KStG geforderte Mindestdauer von drei Jahren bereits erfüllt ist.

Der Steueraufwand der BAWAG P.S.K. AG für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 219.781 Tausend € (Vorjahr: 80.394 Tausend €) und betrifft im Wesentlichen mit -877 Tausend € den britischen Steueraufwand für die Niederlassung in London (Vorjahr: 4.877 Tausend €), mit 189.990 Tausend € (Vorjahr: 57.508 Tausend €) österreichischen Steueraufwand, mit 10.602 Tausend € deutschen Steueraufwand (Vorjahr: 11.956 Tausend €), mit 3.059 Tausend € den US-amerikanischen Steueraufwand (Vorjahr: 500 Tausend €), mit 0 Tausend € Zinsen für erhaltene italienische Steuergutschriften (Vorjahr: -239 Tausend €) und mit 15.962 Tausend € latenten Steueraufwand (Vorjahr: 5.785 Tausend €). Der gesamte Steueraufwand betrifft zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Im Posten sonstige Steuern ist die Stabilitätsabgabe 2023 in Höhe von 8.214 Tausend € (Vorjahr: 7.843 Tausend €) enthalten.

Der österreichische Körperschaftsteuersatz sinkt mit 1.1.2024 von 24% auf 23%. Die am 31.12.2023 bestehenden inländischen latenten Steuerforderungen/-rückstellungen werden bereits mit 23% angesetzt, da sich die temporären Unterschiede mit diesem Steuersatz auflösen werden.

Latente Steuern

Die latenten Steuern gliedern sich im Geschäftsjahr wie folgt auf:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Steuerminderungen		
aus Rückstellungen	43.107	56.509
aus Sozialkapital	101.597	126.797
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	102.438	123.097
aus Liegenschaftsbewertungen	-2.118	-2.180
Steuermehrungen		
aus Beteiligungsbewertungen	22.515	-4.856
Summe	267.539	299.367
Aktivierete latente Steuern	62.934	76.007

WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände

Die als Sicherheit gestellten Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Deckungsstock für fundierte Anleihen	11.332.069	9.730.380
Sicherheiten zu EZB Tender	835.653	6.086.331
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	154.634	105.187
Abgetretene Forderungen und Wertpapiere zu Gunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	91.295	110.588
Sicherstellung zu Gunsten der Europäischen Investitionsbank	94.912	96.537
Sonstige Sicherstellungen	89.168	66.762
Summe	12.597.731	16.195.785

Besicherte Schulden

Dem stehen folgende Verbindlichkeiten gegenüber, die in den Bilanzpositionen Verbriefte Verbindlichkeiten, Spareinlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ausgewiesen sind:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Fundierte Anleihen	11.011.014	8.870.094
EZB Tender	586.457	6.288.582
Mündelgeldspareinlagen	81.738	90.182
Refinanzierung Oesterreichische Kontrollbank AG	97.635	117.392
Refinanzierung Europäische Investitionsbank	30.437	36.223
Sonstige Sicherstellungen	65.806	63.027
Summe	11.873.087	15.465.500

Bilanzpositionen in Fremdwährung

Die Aktiva und Passiva in fremder Währung erreichten folgende Bilanzstände:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva in fremder Währung	7.978.277	8.381.970
Passiva in fremder Währung	1.372.919	881.287

Treuhandgeschäfte mit Aussonderungsrecht

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Forderungen an Kunden	158.652	165.949
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–

Erhaltene Sicherheiten

Die unten angeführte Gliederung folgen dem aufsichtsrechtlichen Anrechnungsschema.

31.12.2023 in Tsd. €	Gesicherte bilanzierte Forderungen	Gesicherte außerbilanzielle Forderungen	Summe
Finanzielle Sicherheiten			
Aktien	71.801	187	71.988
Bareinlagen	11.989	396.219	408.208
Gold	0	0	0
Investmentfonds	64	18	82
Schuldverschreibungen	761	69	830
Immobilien Sicherheiten			
Gewerbliche Immobilien	490.703	4.860	495.563
Private Immobilien	9.264.810	67.611	9.332.421
Persönliche Sicherheiten			
Garantien	4.123.403	10.484	4.133.887
Kreditderivate	185.776	0	185.776
Andere Formen der Besicherung			
Lebensversicherungen	9.120	1.442	10.562
Sonstige	155	2	157
Summe	14.158.582	480.892	14.639.474

31.12.2022 in Tsd. €	Gesicherte bilanzierte Forderungen	Gesicherte außerbilanzielle Forderungen	Summe
Finanzielle Sicherheiten			
Aktien	82.076	267	82.343
Bareinlagen	17.322	397.118	414.440
Gold	377	0	377
Investmentfonds	142	17	159
Schuldverschreibungen	1.474	97	1.571
Immobilien Sicherheiten			
Gewerbliche Immobilien	552.770	14.027	566.797
Private Immobilien	9.706.233	153.331	9.859.564
Persönliche Sicherheiten			
Garantien	4.289.833	36.989	4.326.822
Kreditderivate	341.972	0	341.972
Andere Formen der Besicherung			
Lebensversicherungen	10.781	1.631	12.412
Sonstige	260	692	952
Summe	15.003.240	604.168	15.607.408

Erhaltene und gegebene Sicherheiten im Rahmen von Derivatgeschäften

Bei den Finanzinstrumenten (Derivate) werden Geschäfte durch Collateral Deals (erhaltene bzw. bezahlte) gesichert:

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Erhaltene Sicherheiten	292.652	317.690
Gegebene Sicherheiten	646.611	1.373.754
Negativer Marktwertüberhang der besicherten Derivate	-500.872	-915.503

Es werden Margins geleistet. Eine Verpfändung von Finanzinstrumenten als Sicherungsleistung erfolgt nicht.

Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Die Eventualverbindlichkeiten, die im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien sowie Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten umfassen, beinhalten Garantien und Patronatserklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 170 Tausend € (Vorjahr: 0 Tausend €).

In den Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sind keine (Vorjahr: 0 Tausend €) wesentlichen Einzelverpflichtungen enthalten, die für die Gesamttätigkeit des Kreditinstitutes von Bedeutung sind. Die Kreditrisiken bestehen hauptsächlich aus nicht ausgenutzten Kreditrahmen.

Es liegen keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 238 (1) Z 10 UGB vor.

Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte

Das Volumen der zum 31. Dezember 2023 noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ist in der Anlage 3 zum Anhang zu finden.

Beherrschungsvertrag

Die BAWAG P.S.K. hat mit 12.2.2019 einen Beherrschungsvertrag mit der BAWAG Group Germany GmbH abgeschlossen. Dieser Vertrag umfasst auch eine Verpflichtung, die genannte Gesellschaft von etwaigen Verlusten freizustellen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**Erwerb der Knab**

Die BAWAG P.S.K. hat am 1. Februar 2024 einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100% der Anteile an Knab von der ASR Nederland N.V. (a.s.r.) abgeschlossen. Der Kaufpreis beträgt 510 Mio. € und ist mit Vollzug der Transaktion fällig. Der Vollzug der Transaktion, die den üblichen Bedingungen, einschließlich regulatorischen Genehmigungen, unterliegt, wird für die zweite Jahreshälfte 2024 erwartet.

Angaben zu Niederlassungen

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Name der Niederlassung	BAWAG P.S.K. International	BAWAG P.S.K. International
Geschäftsbereich	Corporates, Real Estate & Public Sector	Corporates, Real Estate & Public Sector
Sitzstaat der Niederlassung	Großbritannien	Großbritannien
Nettozinsertrag in Tsd. €	-	-
Betriebserträge in Tsd. € ¹⁾	28.079	47.264
Jahresergebnis vor Steuern in Tsd. € ¹⁾	4.873	15.156
Abgegrenzte Steuern vom Einkommen in Tsd. €	1.126	4.877
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	27	26
Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine	keine

1) Die Erträge werden auf Basis von internen Transferpreisen berechnet.

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Name der Niederlassung	Südwestbank - BAWAG AG Niederlassung Deutschland	Südwestbank - BAWAG AG Niederlassung Deutschland
Geschäftsbereich	Corporates, Real Estate & Public Sector, Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector, Retail & SME
Sitzstaat der Niederlassung	Deutschland	Deutschland
Nettozinsertrag in Tsd. €	52.619	49.665
Betriebserträge in Tsd. € ¹⁾	73.497	67.992
Jahresergebnis vor Steuern in Tsd. € ¹⁾	39.073	32.554
Abgegrenzte Steuern vom Einkommen in Tsd. €	11.718	11.400
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	131	158
Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine	keine

1) Die Erträge werden auf Basis von internen Transferpreisen berechnet.

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Name der Repräsentanz	BAWAG P.S.K.Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG	BAWAG P.S.K.Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG
Geschäftsbereich	Corporates, Real Estate & Public Sector, Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector, Retail & SME
Sitzstaat der Repräsentanz	U.S.A.	U.S.A.
Nettoinsertrag in Tsd. €	–	–
Betriebserträge in Tsd. € ¹⁾	21.964	11.955
Jahresergebnis vor Steuern in Tsd. € ¹⁾	5.533	1.559
Abgegrenzte Steuern vom Einkommen in Tsd. €	1.814	500
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	8	7
Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine	keine

1) Die Erträge werden auf Basis von internen Transferpreisen berechnet.

in Tsd. €	31.12.2023
Name der Repräsentanz	BAWAG P.S.K.Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG
Geschäftsbereich	Retail & SME
Sitzstaat der Repräsentanz	Niederlande
Nettoinsertrag in Tsd. €	–
Betriebserträge in Tsd. € ¹⁾	748
Jahresergebnis vor Steuern in Tsd. € ¹⁾	52
Abgegrenzte Steuern vom Einkommen in Tsd. €	12
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	2
Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine

1) Die Erträge werden auf Basis von internen Transferpreisen berechnet.

in Tsd. €	31.12.2023
	BAWAG P.S.K.Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG
Name der Repräsentanz	Retail & SME
Geschäftsbereich	Irland
Sitzstaat der Repräsentanz	–
Nettozinsertrag in Tsd. €	–
Betriebserträge in Tsd. € ¹⁾	–
Jahresergebnis vor Steuern in Tsd. € ¹⁾	-406
Abgegrenzte Steuern vom Einkommen in Tsd. €	–
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	12
Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine

1) Die Erträge werden auf Basis von internen Transferpreisen berechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Nettozinsertrag stieg 2023 um 162.719 Tausend €, während die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um 177.221 Tausend € zurückgegangen sind. Die geringeren Beteiligungserträge resultieren im Wesentlichen aus niedrigeren Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen.

Die Bruttoerträge der BAWAG P.S.K. zeigen folgende regionale Gliederung, wobei die Trennung nach dem Sitz der Kunden erfolgt. Erträge aus Derivat- und Handelsgeschäften werden dem Inland zugeordnet, da der Handel zentral in Wien erfolgt und aufgrund der vorhandenen Sicherheiten keine wesentlichen Länderrisiken bestehen.

2023 in Tsd. €	Inland	West- europa	Nord- amerika	Übrige Welt	Summe
1. Zinsen und ähnliche Erträge	1.709.585	369.391	396.183	63.604	2.538.763
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	30.300	26.243	0	0	56.543
4. Provisionserträge	343.302	23.852	312	1.868	369.334
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-8.676	-6	0	0	-8.682
7. Sonstige betriebliche Erträge	84.421	1.781	0	0	86.202

2022 in Tsd. €	Inland	West- europa	Nord- amerika	Übrige Welt	Summe
1. Zinsen und ähnliche Erträge	650.396	267.268	249.970	39.539	1.207.173
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	134.463	34.040	0	0	168.503
4. Provisionserträge	338.253	25.745	79	1.739	365.816
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	10.350	-1.526	0	0	8.824
7. Sonstige betriebliche Erträge	60.709	3.311	0	0	64.020

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“) betragen 23.273 Tausend € (Vorjahr: 23.421 Tausend €). Die im Nettozinsertrag enthaltenen negativen Zinsen betragen 452 Tausend € (Vorjahr: 43.250 Tausend €) Ertrag und 1.742 Tausend € (Vorjahr: 29.168 Tausend €) Aufwand.

In den Beteiligungserträgen von 39.815 Tausend € (Vorjahr: 161.085 Tausend €) sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe 38.515 Tausend € (Vorjahr: 146.537 Tausend €) enthalten wovon 38.500 Tausend € (Vorjahr: 133.800 Tausend €) phasenkongruent übernommen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 86.202 Tausend € (Vorjahr: 64.020 Tausend €) beinhalten unter anderem:

in Tsd. €	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	42.018	10.172
Erträge aus verjährten Einlagen	9.868	11.798
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	14	490
Erträge aus sonstigen Vergütungen	34.302	41.560

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 80.351 Tausend € gesunken. Der Personalaufwand ist um 6.432 Tausend € auf 278.515 Tausend € gestiegen. Im Personalaufwand ist eine Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 11.053 Tausend € (Vorjahr: 4.381 Tausend €) enthalten. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind um 57.657 Tausend € (Vorjahr: 40.722 Tausend €) zurückgegangen. In den Betriebsaufwendungen sind die Beiträge zu Einlagensicherung und Abwicklungsfonds in Höhe von 24.817 Tausend € enthalten (Vorjahr: 38.957 Tausend €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 25.873 Tausend € (Vorjahr: 54.226 Tausend €) und beinhalten 2.738 Tausend

€ (Vorjahr: 2.636 Tausend €) für Aufwendungen aus Abgängen von Anlagevermögen sowie Aufwendungen von 6.442 Tausend € (Vorjahr: 25.999 Tausend €) aus der Dotierung von Drohverlustrückstellungen im Rahmen der Bilanzierung von Derivaten.

Hinsichtlich der im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernabschluss.

Der Aufwandssaldo aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen, Wertpapieren der Liquiditätsvorsorge sowie von Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken beträgt für das laufende Geschäftsjahr -107.509 Tausend € (Vorjahr: -366.182 Tausend €). Diese Position enthält im Jahr 2022 Aufwendungen aus der Transaktion mit der Stadt Linz in Höhe von 254.254 Tausend €.

In der Position 13/14 sind Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von -63.404 Tausend € (Vorjahr: -23.216 Tausend €) enthalten. Die Ergebnisse im Zusammenhang mit Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von -25.531 Tausend € (Vorjahr: -114.714 Tausend €) resultieren insbesondere aus Bewertungen von Beteiligungen.

Die außerordentlichen Erträge im Jahr 2023 betreffen den Verschmelzungsgewinn, der im Zuge der Verschmelzung mit den Gesellschaften E2E Services GmbH und BAWAG Services GmbH entstanden ist. Zusätzlich wird in dem Posten die Aufwertung des Beteiligungsansatzes an der easyleasing GmbH aufgrund der Verschmelzung der BFL Leasing GmbH mit der easyleasing GmbH ausgewiesen.

Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Prozent der Bilanzsumme zum Bilanzstichtag belief sich auf 1,29 % (Vorjahr: 0,36 %).

ANGABEN ZU MITARBEITERN UND ORGANEN

Der Personalstand (aktive Mitarbeiter, Mitarbeiter in Karenz und jene mit einer Vorruhestandsvereinbarung) betrug 2023 im Jahresdurchschnitt 2.324 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.455 Mitarbeiter), die alle in einem Angestelltenverhältnis bzw. Bundesdienstverhältnis stehen. Im Personalstand sind 53 Mitarbeiter (Vorjahr: 57) enthalten, die in der BAWAG P.S.K. angestellt, aber an Tochterunternehmen delegiert waren. Der Bestand an aktiven, auf Vollzeitkräfte umgerechneten Mitarbeiter beträgt per 31. Dezember 2023 2.209 (Vorjahr: 1.823).

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Abfertigungszahlungen in Höhe von 6.533 Tausend € (Vorjahr 7.780 Tausend €) enthalten.

Der Aufwand für die Bezüge des aktiven Vorstands (inklusive Pensionskassenbeiträge) betrug im abgelaufenen Jahr 39.948 Tausend € inklusive aufwandswirksam abgegrenzten und noch nicht ausbezahltem Bonus und Pensionskassenbeiträge (Vorjahr: 38.419 Tausend € - inklusive Pensionskassenbeiträge).

An Pensionen und Abfertigungszahlungen wurde an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 769 Tausend € (Vorjahr: 841 Tausend €) ausbezahlt, der Ertrag aus Rückstellungsbewegungen beträgt 226 Tausend € (Vorjahr: Ertrag: 1.144 Tausend €).

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge für ihre Tätigkeiten bei verbundenen Unternehmen.

Die Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich auf 1.137 Tausend € (Vorjahr: 1.091 Tausend €).

Für das Jahr 2023 erhält der Vorstand einen Bonusaward in Höhe von 13.375 Tausend € (Vorjahr: 14.250 Tausend €). Da die Auszahlung in den Folgejahren von Bedingungen abhängig ist, wurden davon 8.866 Tausend € im Jahr 2023 (Vorjahr: 8.398 Tausend €) aufwandswirksam erfasst.

Unter Beachtung der regulatorischen Rahmenbedingungen wurde für den Vorstand ein Long Term Incentive Programm, das zu 100% in Aktien der BAWAG Group AG erfüllt wird und an den langfristigen Unternehmenserfolg geknüpft ist, implementiert.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für leitende Angestellte (inklusive ehemalige) beliefen sich auf -287 Tausend € (Ertrag) (Vorjahr: Aufwand 9.733 Tausend €), für die anderen Arbeitnehmer auf 25.414 Tausend € (Vorjahr: 34.237 Tausend €).

Zum 31. Dezember 2023 bestanden bei allen Vorständen vertragliche Regelungen, die Beitragszahlungen in eine Pensionsvorsorge vorsehen.

Alle Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen. Zum Bilanzstichtag haften sieben Kredite in Höhe von 29.649 Tausend € (Vorjahr: 35.805 Tausend €) und keine Leasingfinanzierung an Mitglieder des Vorstands aus. Es besteht kein nicht ausgenützter Kreditrahmen (Vorjahr: 281 Tausend €). Die Summe der Kredite bzw. Leasingfinanzierungen an Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich auf 30 Tausend € (Vorjahr: 163 Tausend €). Die Rückzahlung der Organkredite erfolgte entsprechend den Vertragsbedingungen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Abfertigungszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstandes geleistet (Vorjahr: 0 Tausend €).

Langfristiges Incentivierungsprogramm (Long Term Incentive Program – LTIP)

Aktienbasierte Vergütungen

Im Jänner 2022 hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss der BAWAG ein neues langfristiges Incentivierungsprogramm („BAWAG LTIP 2025“) verabschiedet. Der Zweck des BAWAG LTIP 2025 ist es, einerseits Schlüsselkräfte zu halten und andererseits die Interessen der Teilnehmer effektiv mit der langfristigen Performance der BAWAG Group in Einklang zu bringen, dies unter Einbeziehung von BAWAGs mehrjährigen öffentlich kommunizierten Leistungszielen bis 2025. Der BAWAG LTIP 2025 Award wird, abhängig von konkreten Bedingungen, wie unten näher ausgeführt, in Form von Aktien der BAWAG Group (keine Phantom Shares) in den Jahren 2026 und 2027 zugeteilt.

Die Servicebedingungen setzen sich zusammen wie folgt:

- ▶ **Retention-Bedingung:** Im Hinblick auf den Retention-Aspekt des BAWAG LTIP 2025 ist ein aufrechtes Vertragsverhältnis mit dem jeweiligen Teilnehmer am Beginn des Jahres 2026 erforderlich.
- ▶ **Leistungs-Bedingung:** Leistungsziele wie unten im Detail angeführt.
- ▶ **Regulatorische Vesting-Voraussetzung:** Einhaltung der anwendbaren regulatorischen Vesting-Vorschriften (z.B. kein Malus für den einzelnen oder alle Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025, Vesting ist nachhaltig im Hinblick auf die Finanz- und Risikosituation der BAWAG Group).

Um die Interessen der Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025 effektiv mit der langfristigen Leistung der BAWAG Group in Einklang zu bringen, sind die Leistungsbedingungen an die mehrjährigen öffentlich kommunizierten Leistungsziele der BAWAG Group bis 2025 gebunden. Diese bestehen aus finanziellen sowie nichtfinanziellen/ESG-Zielen, die sich wie folgt aufteilen:

Finanzielle Ziele	70%	Nichtfinanzielle / ESG Ziele	30%
Gewinn vor Steuern Ziel („PBT“) >750 Mio. €	30%	CO ₂ -Emissionsziel >50% Reduktion	10%
Earnings per share Ziel („EPS“) >7,25 €	20%	Frauenzielquote	10%
Dividende pro Aktie Ziel („DPS“) >4,00 €	20%	<i>Aufsichtsrat (33%)</i>	5%
		<i>Senior Leadership Team (33%)</i>	5%
		Green lending business Ziel	10%

Vorbehaltlich der oben angeführten Ausübungsbedingungen entsteht der Rechtsanspruch im Hinblick auf 88% des BAWAG LTIP 2025 Awards (*Teil I*) Anfang 2026 und im Hinblick auf 12% des BAWAG LTIP 2025 Awards (*Teil II*) Anfang 2027. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist unter Beachtung der regulatorischen Vorschriften, die derzeit ein Jahr beträgt (einjährige Sperrfrist). Die finanziellen bzw. nichtfinanziellen/ESG-Ziele gelten als erfüllt, wenn sämtliche finanziellen Ziele bzw. sämtliche nichtfinanziellen/ESG-Ziele am Ende eines Geschäftsjahres (somit zu Jahresende 2022/23/24) erreicht werden. Die Beurteilung, ob und in welchem Ausmaß die Ausübungsbedingungen (einschließlich der Leistungsziele) gemäß BAWAG LTIP 2025 erfüllt wurden, erfolgt durch den Vergütungsausschuss.

Darüber hinaus haben Mitarbeiter in Bezug auf den Annual Bonus Award für das Geschäftsjahr 2022 einen Annual Bonus Award erhalten, der teilweise in Form von Stammaktien der BAWAG Group AG (keine Phantom Shares) unter der Voraussetzung eines aufrechten Dienstverhältnisses mit der BAWAG Group bis einschließlich 29. Februar 2028 zugeteilt wird. Für diesen Plan gilt keine Leistungsbedingung. Vorbehaltlich der oben angeführten Bedingungen wird die Zuteilung Anfang 2028 erfolgen, wobei die Aktien nach der Zuteilung einer Sperrfrist gemäß den geltenden regulatorischen Vorschriften, die derzeit ein Jahr beträgt, unterliegen (einjährige Sperrfrist).

Bilanzierung

Diese Programme stellen anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten dar und werden in Übereinstimmung mit der AFRAC-Stellungnahme 3 und IFRS 2 bilanziert.

Die folgenden Aktien wurden im Rahmen des LTIP 2025 Programms zugeteilt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungszeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2023	265.312	9,7	36,47

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

Begünstigte	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt wurden
Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft				
Anas Abuzaakouk	0	0	0	0
Guido Jestädt	0	0	0	0
David O'Leary	0	0	0	0
Sat Shah	0	0	0	0
Enver Sirucic	0	0	0	0
Andrew Wise	0	0	0	0
Mitglieder des Vorstands von Tochterunternehmen	0	0	0	0
Leitende Angestellte des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften	265.312	265.312	0	0
Summe	265.312	265.312	0	0

Ansprüche des Vorstandes wurden auf Ebene der BAWAG Group erfasst. Für weiterführende Angaben verweisen wir auf den Konzernabschluss.

Wie oben beschrieben, wurden die folgenden weiteren Boni gewährt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungs- zeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2023	192.409	6,4	33,00

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt werden
Begünstigte				
Leitende Angestellte	192.409	192.409	–	–
Summe	192.409	192.409	–	–

Bewertung

Die BAWAG Group verwendet den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, um den Wert der von den Mitarbeitern erhaltenen Leistungen zu bestimmen. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt basiert bei LTIP 2025 auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2022, beim Bonus Award, der in Form von Stammaktien als Teil des Annual Bonus Awards für das Geschäftsjahr 2022 gewährt wurde auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2023. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden Anpassungen für erwartete Dividenden vorgenommen. Für die Programme wurden keine Markt- und Nichtausübungsbedingungen vereinbart.

Nicht marktbezogene Leistungsbedingungen (einschließlich Dienstbedingungen und nicht marktbezogene finanzielle Leistungsbedingungen) werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt nicht berücksichtigt. Diese werden durch Anpassung der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in die Bewertung der Transaktion einfließen, berücksichtigt.

Bilanzierung von Annullierungen

Wird ein durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllender Anspruch während des Erdienungszeitraums annulliert oder abgerechnet, wird die Annullierung oder Abrechnung als vorgezogene Ausübungsmöglichkeit bilanziert. Der Betrag, der andernfalls für den verbleibenden Erdienungszeitraum erfasst worden wäre, wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede Zahlung, die an den Mitarbeiter bei der Annullierung oder Abrechnung der Ansprüche geleistet wird, wird als Abzug vom Eigenkapital verbucht. Übersteigt die Zahlung den zum Beendigungszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, wird der übersteigende Betrag als Aufwand erfasst.

Im Jahresabschluss erfasste Beträge

Die Leistungen, die für eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten erbracht werden, werden im Zeitraum der Leistungserbringung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zeitgleich kommt es zu einer Erhöhung im Eigenkapital.

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	3,7	2,4
davon betreffend		
Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft	0,0	0,0
Leitende Angestellte des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften	3,7	2,4

Jährliches Bonusprogramm

Annual Bonus Awards werden ausgewählten Mitarbeitern und den Mitgliedern des Vorstands gewährt. Der Zielbonus dieser Gruppe orientiert sich am jährlichen Ergebnis und definierten internen Zielgrößen. Sofern der individuelle Bonus eine bestimmte Grenze überschreitet, werden 50% des Bonus in bar ausbezahlt und 50% in Form von Phantom Shares der BAWAG Group AG vergütet.

Alle erwarteten Bonuszuteilungen für diese Mitarbeiter, die für im Jahr 2023 erbrachte Leistungen gewährt werden, wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 durch Erfassung einer Rückstellung berücksichtigt.

Mitarbeiterbeteiligung

Im 4. Quartal 2023 hat BAWAG ihr BAWAG Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2023 eingeführt. Im Rahmen dieses Programms haben alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Gruppe bis zu 24 Aktien der BAWAG Group AG erhalten. Insgesamt wurden 56.554 Aktien mit einem Wert von 2,5 Mio. € an die Mitarbeiter der BAWAG Gruppe übertragen.

Im 4. Quartal 2023 wurde ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Form eines Matching Programs beschlossen (BAWAG 3+1 Matching Program). Im Rahmen des BAWAG 3+1 Matching Program können alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Gruppe eine Aktie der BAWAG Group AG für drei Aktien, welche während des definierten Zeitraums erworben werden, erhalten. Dieses Programm startet im Jahr 2024.

ANGABEN ZU FINANZDERIVATEN UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Sicherungsbeziehungen

Teile von Wertpapieren des Aktivbestandes (Sovereign, Financials und auch solche im Segment International Corporates), Kredite, Sparbücher und eigene Emissionen werden mit Derivaten gegen das Zinsänderungs- und Währungsrisiko abgesichert. Die Grundgeschäfte beinhalten grundsätzlich eine Fixzinsvereinbarung oder Zinsober- und Zinsuntergrenzen. Weiters werden Derivate des Bankbuchs mit gegenläufigen Derivaten abgesichert.

Zur Absicherung werden primär Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps sowie in Ausnahmefällen auch Zinsoptionen (Cap, Floor) verwendet. Die zinsinduzierten Wertschwankungen aus den Grundgeschäften werden mit den zinsinduzierten Wertschwankungen aus den Derivaten ausgeglichen. Die Absicherung findet auf Einzel- sowie auch auf Portfolioebene statt. Die retrospektive Effektivität wird mittels Dollar-Offset-Methode geprüft. Der Absicherungszeitraum erstreckt sich grundsätzlich von Beginn der Sicherungsbeziehung bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Grundgeschäftes bzw. Portfolios.

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten Derivate betragen zum Bilanzstichtag -296.876 Tausend € (Vorjahr: -557.570 Tausend €). Davon entfallen Marktwerte in der Höhe von -754.261 Tausend € (Vorjahr: -1.296.295 Tausend €) auf Sicherungsinstrumente für die oben angeführten Grundgeschäfte auf der Passivseite. Für die oben angeführten Grundgeschäfte auf der Aktivseite belaufen sich die Marktwerte der Sicherungsinstrumente auf 457.385 Tausend € (Vorjahr: 738.725 Tausend €).

Die BAWAG P.S.K. bilanziert einen Cash Flow Hedge zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos aus vertraglich fixierten Zahlungsströmen aus Krediten in Fremdwährung. Zum Bilanzstichtag bestehen Sicherungsderivate mit einem negativen Marktwert von -98.488 Tausend € (Vorjahr: -93.288 Tausend €). Diesen negativen Marktwerten stehen stille Reserven in zukünftigen Zahlungsströmen gegenüber, weshalb die Bildung einer Drohverlustrückstellung unterbleibt.

Die BAWAG P.S.K. verwendet weiters Zinsderivate, um Zinsrisiken des gesamten Bankbuches in einem Macro-Hedge abzusichern. Dieser umfasst zinstragende Geschäfte, welche keinem Micro- oder Portfolio-Hedge zugeordnet sind. Sofern diese Zinssteuerungsderivate einen negativen Marktwert aufweisen, werden diesen zinsbezogene Wertsteigerungen der Grundgeschäfte gegenübergestellt. Weist diese Gegenüberstellung einen negativen Überhang auf, wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfasst; positive Marktwerte bleiben unberücksichtigt.

Angaben zum Macro-Hedge

Die BAWAG P.S.K. bilanziert einen Macro-Hedge im Sinne des FMA-Rundschreibens „Zinssteuerungsderivate“, welches zum 31. Dezember 2013 in Kraft getreten ist.

Folgende Tabelle zeigt die Summe der negativen und positiven beizulegenden Werte der Zinssteuerungsderivate pro Währung in Tausend €:

Währung	Pos. MW	Neg. MW	2023
EUR ¹⁾	1.615.762	-1.517.042	98.720
CHF	15.883	-78.289	-62.406
USD	167.099	-14.314	152.785
GBP	1.887	-5.727	-3.840
Summe	1.800.631	-1.615.372	185.259

Währung	Pos. MW	Neg. MW	2022
EUR ¹⁾	2.192.886	-2.268.109	-75.223
CHF	1.027	-68.394	-67.367
USD	307.326	-3.915	303.411
GBP	13.052	-963	12.089
Summe	2.514.291	-2.341.381	172.910

1) Sonstige Fremdwährungen werden wegen Unwesentlichkeit nicht separat, sondern unter EUR dargestellt.

Das Bewertungsergebnis aus Zinssteuerungsderivaten (inklusive Effekten aus der Fremdwährungsumrechnung) beträgt 185.259 Tausend € (Vorjahr: 172.910 Tausend €). Dem stehen Ausgleichszahlungen aus Derivaten gegenüber, die sich insbesondere aus der Fremdwährungsumrechnung ergeben, in Höhe von 184.387 Tausend € (Vorjahr: -639.157 Tausend €).

Die Ausgleichszahlungen der realisierten negativen Marktwerte aus Derivaten betragen -104.239 Tausend € (Vorjahr: -14.096 Tausend €).

Der in Summe gefallene Marktwert von Zinssicherungsderivaten ist insbesondere auf gesunkene Marktwerte von Derivaten in EUR zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der gegenläufigen Bewertung der Grundgeschäfte zeigt sich ein um -1.611 Tausend € (Vorjahr: -1.014 Tausend €) gegenüber dem letzten Abschlussstichtag verschlechtertes Bewertungsergebnis. Zum 31. Dezember 2023 weist die BAWAG P.S.K. eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem Macro-Hedge in Höhe von 3.028 Tausend € (Vorjahr: 1.417 Tausend €) aus.

Die Zinsrisikoposition wird im Wesentlichen durch das Euro-Portfolio bestimmt.

Zur Steuerung des Zins- und Bewertungsergebnisses wurden im Zuge der Veräußerung von Wertpapierbeständen bzw. vorzeitigen Abdeckungen von Krediten durch Kunden gegenläufige Sicherungsgeschäfte vorzeitig beendet.

Die BAWAG P.S.K. verfolgt für die dem Macro-Hedge gewidmeten Portfolien das Ziel, Festzinslücken zu schließen und zinsinduzierte Marktwertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften (Zinssteuerungsderivate) zur Gänze zu neutralisieren. Damit soll ein Gleichlauf zwischen ökonomischer Risikoposition und buchhalterischer Abbildung gewährleistet werden.

Die BAWAG P.S.K. wendet folgende Instrumente als Sicherungsinstrumente für Grundgeschäfte an:

- ▶ Interest Rate Swaps (Plain Vanilla)
- ▶ Callable/Putable Interest Rate Swaps
- ▶ Devisenswaps
- ▶ Constant Maturity Swaps
- ▶ Cross Currency Swaps
- ▶ Cap/Floor/Collar

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 beläuft sich das designierte Volumen an Zinssicherungsderivaten auf 61.467 Mio. € (Vorjahr: 65.032 Mio. €).

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Nominale der designierten Derivate im Macro Hedge	61.467	65.032	-3.565

Dem Macro-Hedge liegen sämtliche zinstragenden Geschäfte zugrunde, sofern diese nicht bereits den Bestandteil einer (Micro-)Bewertungseinheit bilden bzw. als strategische Zinsrisikoposition des Asset Liability Committees geführt werden.

Darüber hinaus ausgenommen von einer Macro-Hedge Widmung sind sämtliche nicht zinstragenden Geschäfte und allfällige dazugehörige Absicherungsgeschäfte.

Die Zinsrisikosteuerung und Hedgeanpassung erfolgt laufend durch Einzelkontrahierung großvolumigen Geschäfts sowie jedenfalls monatlich auf Basis des Zinsrisikoreportings, um die retrospektive und prospektive Effektivität der Zinssicherung zu gewährleisten.

Offene oder strategische Zinspositionen bedürfen eines Beschlusses durch das Asset Liability Committee (ALCO) der Gesamtbank. Sofern diese Derivate einen negativen Marktwert ausweisen, wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfasst, positive Marktwerte bleiben unberücksichtigt.

Zusammensetzung des Derivatevolumens (Handelsbuch und Bankbuch)

Zinsswaps und Basisswaps sind im Volumen der Derivate nur einseitig berücksichtigt. Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen (CRS) fließen nur einseitig in die Summe der Nominale ein. Bei Devisentermingeschäften wird das Nominale der Kauf- und der Verkaufsverträge in die Summe der Derivate aufgenommen. Gleiches gilt für die FX-Optionen. Der Rest der Derivate wird nur einseitig berücksichtigt.

Für weitere Erläuterungen zu den Angaben über die derivativen Finanzgeschäfte der BAWAG P.S.K. verweisen wir auf die Tabellen „Derivate im Bankbuch“ und „Derivate im Handelsbuch“ (Anlage 3).

ANGABEN ZUR OFFENLEGUNG GEM. ARTIKEL 431 CRR

Alle Informationen über die Organisationsstruktur, das Risikomanagement und die Risikokapitalsituation sind im Internet unter <https://www.bawagroup.com/Finanzergebnisse> offengelegt (deutsche und englische Version).

26. Februar 2024



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

ANLAGE 1

ANLAGESPIEGEL GEMÄSS § 226 ABS. 1 UGB

in Tsd. €	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Stand 31.12.2023
	Stand 01.01.2023	Zugänge 2023	Umbuchungen 2023	Verschmelzung 2023	Abgänge 2023	Stand 01.01.2023	
Finanzanlagen							
Schuldtitle öffentlicher Stellen	206.977	0	0	0	-75.200		131.777
Forderungen an Kreditinstitute	232.297	0	0	0	-17.899		214.398
Forderungen an Kunden	1.674.439	635.937	-9.257	0	-80.674		2.220.445
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.644.834	441.558	9.257	0	-581.562		3.514.087
Aktien und sonstige Wertpapiere	253.388	0	0	0	-75.638		177.750
Beteiligungen	60.846	57	0	0	-67		60.836
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.700.003	8.341	0	-3.295	-20.000		1.685.049
Immaterielle Vermögensgegenstände	474.500	5.730	0	2.149	-1.278		481.101
Sachanlagen							
Betrieblich genutzte Grundst. u. Gebäude	32.275	0	0	0	0		32.275
Sonstige Sachanlagen	175.762	4.767	0	84	-12.485		168.128
Gesamtsumme	8.455.321	1.096.390	0	-1.062	-864.802		8.685.847

in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2023	Abschreib ungen 2023	Zuschreibu ngen 2023	Umbuch ungen 2023	Abgänge 2023	FX 2023	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
Finanzanlagen									
Schuldtitle öffentlicher Stellen	4.780	1.890	-403	0	999	0	5.268	126.509	202.196
Forderungen an Kreditinstitute	161	185	-62	0	9	9	284	214.114	232.136
Forderungen an Kunden	7.438	2.467	-4.096	0	12	95	5.892	2.214.553	1.667.002
Schuldverschrei- bungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	1.881	6.625	-14.409	0	1.031	61	-6.873	3.520.960	3.642.953
Aktien und sonstige Wertpapiere	-1.608	0	0	0	-1.664	-56	0	177.750	254.995
Beteiligungen	40.506	1.380	0	0	0	0	41.886	18.950	20.341
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.307.585	23.359	-8.796	0	0	0	1.322.148	362.901	392.417
Immaterielle Vermögensgegenstände	374.895	18.032	0	0	1.168	0	391.759	89.341	99.604
Sachanlagen									
Betrieblich genutzte Grundst. u. Gebäude	21.008	633	0	0	0	0	21.641	10.634	11.267
Sonstige Sachanlagen	102.882	9.739	0	0	10.442	0	102.179	65.950	72.880
Gesamtsumme	1.859.528	64.310	-27.766	0	11.997	109	1.884.184	6.801.663	6.595.791

ANLAGE 2

UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BAWAG P.S.K. ZUMINDEST 20% DER ANTEILE BESITZT

in Tsd. €	Durchger. Anteile in %	Eigenkapital inkl. unverst. Rücklagen	Jahres- überschuss/- fehlbetrag	Kons.	USt-Org.	Zahlen per
Banken						
BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	100,00%	23.281	544	K	U	31.12.2022
start:bausparkasse AG, Wien	100,00%	120.194	12.136	K	U	31.12.2022
start:bausparkasse AG, Hamburg	100,00%	23.787	-5.770	K		31.12.2022
Nichtbanken						
AUSTOST ANSTALT, Balzers	100,00%	407	-30			31.12.2022
BAWAG Education Trust, Wilmington	100,00%	0	0	K		31.12.2022
BAWAG Group Germany GmbH, Eschborn	100,00%	64.259	-1.196	K	UD	31.12.2022
BAWAG P.S.K. IMMOBILIEN GmbH, Wien	100,00%	3.478	1.125	K		31.12.2022
BAWAG P.S.K. LEASING Holding GmbH, Wien	100,00%	-43.247	-4.288	K	U	31.12.2022
Bonnie RE UK 1 B.V., Amsterdam	100,00%	-108	-36	at equity		31.12.2022
DEPFA Ireland Holding Limited, Dublin	100,00%	21	n.a.			31.12.2022
easyleasing GmbH, Wien	100,00%	37.162	15.686	K	U	31.12.2022
FCT Pearl, Pantin	100,00%	150	-566			31.12.2022
Granite GmbH, Wien	100,00%	33	-2			31.12.2022
Gyle Holding GmbH, Wien (vormals RF zwölf BAWAG Leasing GmbH, Wien)	100,00%	-78	8			31.12.2022
Leasing-west GmbH, Rosenheim	100,00%	2.486	74			31.12.2022
PFH Properties Funds Holding GmbH, Wien	100,00%	27.973	-5.118	K		31.12.2022
PSA Payment Services Austria GmbH, Wien	20,82%	48.297	12.688	at equity		31.12.2022
P.S.K. Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00%	101.581	6.538	K		31.12.2022
P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	100,00%	12.873	560	K		31.12.2022
RVG, Realitätenverwertungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	3.078	192	K		31.12.2022
SWB Immowert GmbH, Stuttgart	100,00%	2.294	87.675	K		31.12.2022
		Neugründung				
US REO Trust, Wilmington	100,00%	2022	0			
Zahnärztekasse AG, Wädenswil	100,00%	19.394	4.004	K		31.12.2022

ANLAGE 2

SONSTIGE WESENTLICHE VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN
DES KONZERNS

	Durchger. Anteile in %	Eigenkapital inkl. unverst. Rücklagen	Jahres- überschuss/- fehlbetrag	Kons.	USt-Org.	Zahlen per
Konsolidierte Unternehmen						
BAWAG Leasing & fleet s.r.o., Prag	100,00%			K		
BAWAG P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	100,00%			K		
BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. MOBILIENLEASING KG., Wien	100,00%			K		
BAWAG P.S.K. MOBILIENLEASING GmbH, Wien	100,00%			K		
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	25,00%				at equity	
BPI Holding GmbH & Co. KG., Wien	100,00%			K		
BV Cayman Ltd., George Town	100,00%			K		
BV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	100,00%			K		
CVG Immobilien GmbH, Wien	100,00%			K		
Fides Leasing GmbH, Wien	50,00%				quotal	
Gara RPK Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%			K		
HBV Holding und Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00%			K		
Health Coevo AG, Hamburg	100,00%			K	UD	
HFE alpha Handels-GmbH, Wien	50,00%				quotal	
KLB Baulandentwicklung GmbH., Wien	100,00%			K		
Kommunalleasing GmbH, Wien	100,00%			K		
M. Sittikus Str. 10 Errichtungs GmbH., Wien	100,00%			K		
PT Immobilienleasing GmbH, Wien	100,00%			K		
Promontoria Holding 136 B.V., Amsterdam	100,00%				at equity	
R & B Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	100,00%			K		
RF fünfzehn BAWAG Mobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%			K		
Ausgewählte nicht konsolidierte Unternehmen						
BAWAG Group Advisors International GmbH, Eschborn	100,00%					
BAWAG P.S.K. Kommerzleasing GmbH, Wien	100,00%					
FlexSi Finanz Vermittlungsgesellschaft m.b.H. in Ligu., Hamburg	100,00%					
Gyle 1 Ltd, London	50,00%					
Gyle 2 Ltd, London	50,00%					
Gyle Holding Ltd, London	50,00%					
Gyle Holdings -2 Ltd, London	50,00%					
Gyle JVCo Limited, London	50,00%					
LSREF3 Tiger Aberdeen S.à.r.l., Luxemburg	100,00%					
LSREF3 Tiger Falkirk I S.à.r.l., Luxemburg	100,00%					
LSREF3 Tiger Falkirk II S.à.r.l., Luxemburg	100,00%					
LSREF3 Tiger Gloucester S.à.r.l., Luxemburg	100,00%					
LSREF3 Tiger Romford S.à.r.l., Luxemburg	100,00%					

LSREF3 Tiger Southampton S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	
N & M ImmobilienentwicklungsGmbH, Wien	100,00%	
ROMAX Immobilien GmbH, Wien	100,00%	U
SWBI Stuttgart 1 GmbH, Stuttgart	100,00%	
Tiger Retail UK RE 1 S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	
Tiger Retail UK RE 2 S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	

ANLAGE 3

DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE DER BAWAG P.S.K. PER 31. DEZEMBER 2023

Derivate im Bankbuch

in Tsd. €	Nominalen nach Restlaufzeit			Gesamtsumme	Kauf und Verkauf MW	
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Pos. Marktwerte	Neg. Marktwerte
Zinsderivate						
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	16.043.912	27.857.094	30.523.111	74.424.117	2.191.887	-2.646.168
b) Basisswap	3.200	92.200	115.000	210.400	6.111	-4.113
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte						
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	678.952	324.267	518.771	1.521.990	6.243	-11.084
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis						
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	1.199.526	3.848.326	2.583.385	7.631.237	147.968	-84.767
b) Devisentermingeschäft	2.303.360	591.055	–	2.894.415	50.484	-31.582
c) Währungsterminkontrakte und währungsbezogene Indexkontrakte						
d) Währungsoptionen	–	–	–	–	–	–
Index- und Substanzverträge						
a) Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierkursbezogene Index- Termingeschäfte	1.492	–	–	1.492	–	-5
b) Index-Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierbezogene Index-Termingeschäfte	–	13.760	–	13.760	1.567	–
Warenverträge (ausgenommen Edelmetall-Verträge)						
a) Gekaufte Waren Option	–	–	–	–	–	–
Kreditderivate						
a) Single name credit event/default swaps	5.000	211.000	–	216.000	–	-2.093
Andere Termingeschäfte, Optionen und vergleichbare Verträge, die nicht in obige Kategorien einordenbar sind						
	2.450	4.000	17.116	23.566	3.028	-2.724
Gesamtnominale Bankbuch				86.936.977	2.407.287	-2.782.537

In der Position „Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte“ subsumieren sich Futures. Bei den Futures sind keine Marktwerte angegeben, da diese durch die laufenden Variation Margin Zahlungen ausgeglichen werden.

Kreditderivate: Es wird das Nominale einer Credit Linked Note dargestellt.

In dieser Tabelle sind keine internen Geschäfte enthalten.

Derivate im Handelsbuch

in Tsd. €	Nominalen nach Restlaufzeit			Gesamtsumme	Kauf und Verkauf MW	
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Pos. Marktwerte	Neg. Marktwerte
Zinsderivate						
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	–	–	17.500	17.500	–	-1.960
b) Basisswap	–	–	–	–	–	–
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	–	–	–	–	–	–
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis						
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	–	–	–	–	–	–
b) Devisentermingeschäft	–	–	–	–	–	–
c) Währungsoptionen	–	–	–	–	–	–
Gesamtnominale HB				17.500	–	-1.960
Gesamtnominale				86.954.478	2.407.287	-2.784.497

Derivate im Bankbuch

in Tsd. €	Buchwert UGB	
	aktiv	passiv
Zinsderivate		
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	119.526	-179.329
b) Basiswap	2.191	-329
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	45	-11.059
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis		
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	189.947	-79.277
b) Devisentermingeschäft	19.391	-15.325
c) Währungsterminkontrakte und währungsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Währungsoptionen	–	–
Index- und Substanzverträge		
a) Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierkursbezogene Index- Termingeschäfte	6	–
b) Index-Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierbezogene Index-Termingeschäfte	5	-26
Warenverträge (ausgenommen Edelmetall-Verträge)		
a) Gekaufte Waren Option	–	–
Kreditderivate		
a) Single name credit event/default swaps	–	-2.539
Andere Termingeschäfte, Optionen und vergleichbare Verträge, die nicht in obige Kategorien einordenbar sind	184	-309
Gesamtbuchwert Bankbuch	331.295	-288.193

In den Futures sind keine Marktwerte angegeben, da diese durch die laufenden Variation Margin Zahlungen ausgeglichen werden.

Kreditderivate: Es wird das Nominale einer Credit Linked Note dargestellt.

In dieser Tabelle sind keine internen Geschäfte enthalten.

Derivate im Handelsbuch

in Tsd. €	Buchwert UGB	
	aktiv	passiv
Zinsderivate		
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	–	-1.960
b) Basisswap	–	–
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	–	–
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis		
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	–	–
b) Devisentermingeschäft	–	–
c) Währungsterminkontrakte und währungsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Währungsoptionen	–	–
Index- und Substanzverträge		
a) Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierkursbezogene Index- Termingeschäfte	–	–
b) Index-Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierbezogene Index-Termingeschäfte	–	–
Warenverträge (ausgenommen Edelmetall-Verträge)		
a) Gekaufte Waren Option	–	–
Kreditderivate		
a) Single name credit event/default swaps	–	–
Andere Termingeschäfte, Optionen und vergleichbare Verträge, die nicht in obige Kategorien einordenbar sind	–	–
Gesamtbuchwert Handelsbuch	–	-1.960
Gesamtbuchwert	331.295	-290.154

ANLAGE 3

DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE DER BAWAG P.S.K. PER 31. DEZEMBER 2022

Derivate im Bankbuch

in Tsd. €	Nominalen nach Restlaufzeit			Gesamtsumme	Kauf und Verkauf MW	
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Pos. Marktwerte	Neg. Marktwerte
Zinsderivate						
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	17.278.033	28.033.478	27.698.814	73.010.325	3.095.689	-4.043.546
b) Basisswap	2.700	86.400	125.000	214.100	2.967	-2.987
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte						
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	15.000	193.326	780.609	988.935	5.239	-16.423
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis						
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	761.522	3.705.038	3.018.207	7.484.767	277.535	-69.369
b) Devisentermingeschäft	2.628.104	555.022	–	3.183.126	73.841	-67.123
c) Währungsterminkontrakte und währungsbezogene Indexkontrakte						
d) Wahrungsoptionen	–	–	–	–	–	–
Index- und Substanzverträge						
a) Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierkursbezogene Index- Termingeschäfte	4.404	1.492	–	5.896	26	-9
b) Index-Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierbezogene Index-Termingeschäfte	–	13.760		13.760	596	–
Warenverträge (ausgenommen Edelmetall-Verträge)						
a) Gekaufte Waren Option	–	–	–	–	–	–
Kreditderivate						
a) Single name credit event/default swaps	85.000	302.800		387.800	–	-2.779
Andere Termingeschäfte, Optionen und vergleichbare Verträge, die nicht in obige Kategorien einordenbar sind						
	–	6.450	17.116	23.566	3.246	-2.304
Gesamtnominale Bankbuch				85.312.275	3.459.139	-4.204.540

In der Position „Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte“ subsumieren sich Futures. Bei den Futures sind keine Marktwerte angegeben, da diese durch die laufenden Variation Margin Zahlungen ausgeglichen werden.

Kreditderivate: es wird nur das Nominale einer Credit Linked Note dargestellt.

In dieser Tabelle sind keine internen Geschäfte enthalten.

ANLAGE 3

Derivate im Bankbuch

in Tsd. €	Buchwert UGB	
	aktiv	passiv
Zinsderivate		
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	113.192	-184.673
b) Basisswap	1.437	-331
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	45	-11.059
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis		
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	62.035	-50.897
b) Devisentermingeschäft	299.897	-67.422
c) Währungsterminkontrakte und währungsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Währungsoptionen	–	–
Index- und Substanzverträge		
a) Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierkursbezogene Index- Termingeschäfte	56	–
b) Index-Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierbezogene Index-Termingeschäfte	22	–
Warenverträge (ausgenommen Edelmetall-Verträge)		
a) Gekaufte Waren Option	–	–
Kreditderivate		
a) Single name credit event/default swaps	–	-5.499
Andere Termingeschäfte, Optionen und vergleichbare Verträge, die nicht in obige Kategorien einordenbar sind	99	-313
Gesamtbuchwert Bankbuch	476.783	-320.194

ANLAGE 4

VORSTAND DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2023

Anas ABUZAAKOUK

Vorsitzender des Vorstands (seit 3.5.2017)

Vorstandsmitglied (seit 1.1.2014)

David O'LEARY

(seit 1.4.2017)

Sat SHAH

(seit 4.3.2015)

Enver SIRUCIC

(seit 3.5.2017)

Andrew WISE

(seit 1.4.2017)

Guido JESTÄDT

(seit 1.7.2021)

ANLAGE 4

AUFSICHTSRAT DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2023

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

(seit 12.12.2019,

Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrats von 15.9.2017 bis 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied von 8.3.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vorsitzender-Stellvertreter

Kim FENNEBRESQUE

(seit 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Mitglieder

Frederick HADDAD

(von 12.3.2013 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Adam ROSMARIN

(von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Tamara KAPELLER

(von 1.8.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Gerrit SCHNEIDER

(von 1.8.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vom Betriebsrat delegiert

Verena SPITZ

(seit 3.3.2016)

Konstantin LATSUNAS

(seit 1.3.2021)

Beatrix PRÖLL

(seit 1.8.2021)

Staatskommissär

Ben-Benedict HRUBY

(seit 1.3.2023, Stellvertretender Staatskommissär vom 1.3.2022 bis 28.2.2023)

Stellvertretender Staatskommissär

Melitta SCHÜTZ

(seit 1.3.2023)

ANLAGE 4

AUSSCHÜSSE DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2023

Risiko- und Kreditausschuss

Frederick HADDAD

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Tamara KAPELLER

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

Prüfungs- und Complianceausschuss

Gerrit SCHNEIDER

Vorsitzende

Egbert FLEISCHER

Frederick HADDAD

Adam ROSMARIN

Verena Spitz

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

Nominierungsausschuss

Egbert FLEISCHER

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Tamara KAPELLER

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

Vergütungsausschuss

Kim FENNEBRESQUE

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

Frederick HADDAD

Gerrit SCHNEIDER

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

ESG-Ausschuss

Tamara KAPELLER

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

Gerrit SCHNEIDER

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.“

26. Februar 2024



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft, Wien**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Wertberichtigungen im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von 34,9 Mrd EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente "Retail & SME" sowie "Corporates, Real Estate & Public Sector".

Die Bank überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Einzelwertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und Szenario gewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Bank eine Berechnung der Einzelwertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt unter anderem in Abhängigkeit der Verzugstage oder eines Rechtsfall-Ereignisses entsprechend statistisch ermittelter Verlustquoten und berücksichtigt Sicherheiten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gem. IFRS 9 gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur Berücksichtigung des für bestimmte Branchen aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, welches insbesondere durch hohe Inflation und das signifikant gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen von der Bank für Kredite in diesen Branchen eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen ("Management Overlay") vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlays in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- ▶ Wir haben die bestehende Dokumentation zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob die darin beschriebenen Vorgehensweisen geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen, die für uns im Rahmen der Abschlussprüfung relevant sind, erhoben und deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt. Weiters haben wir diese Kontrollen in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- ▶ Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsorientiert als auch risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- ▶ Wir haben auf Basis von Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- ▶ Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- ▶ Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung bankinterner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell negativen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt, indem die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft wurden. Wir haben die betragsmäßige Herleitung und Begründung des vorgenommenen Management Overlays und die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit haben wir auf Basis einer Stichprobe durch eine Nachberechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- ▶ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- ▶ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 28. April 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 31. März 2023 wurden wir für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 16. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 26. Februar 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

IMPRESSUM

BAWAG P.S.K. AG
Wiedner Gürtel 11, 1100 Wien
FN: 205340x
UID: ATU51286308
Telefon: +43 (0)5 99 05-0
Internet: www.bawagpsk.com

Investor Relations:
investor.relations@bawagpsk.com

Medien:
communications@bawagpsk.com

Satz:
Inhouse produziert mit firesys